4 Bavar. 1000/1,2

Der
Burgfriede,
oder
die nächsten Umgebungen der Stadt
vor den Thoren.

1,2

379

4° Bavar. 1000/1,2

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

* * *

Der Burgfriede *), oder die ganze Fläche, innerhalb deren sich die städtische Gerichtsbarkeit beschränkt, hat einen Umkreis von 57,226 geometr. Fuß. Er ist im J. 1735 den 9ten Juli in dieser neuen Bestimmung aufgezeichnet worden. Man hat sich dabei auf ältere Messungen des Burgfriedens von 1460, 1561, (den 31. October. Man sieht bei den kurfürstl. Stellen noch Plane von dieser) und 1728 bezogen.

Wo der Burgfriede rings um die Stadt zu Ende geht, sind überall steinerne Säulen errichtet. Dort beginnen die benachbarten Gerichte.

Die Eintheilung des Burgfriedens geschah nach den vier Vierteln der Stadt, an welche sie gränzen, in folgender Ordnung:

*) Diese Benennung ist aus den Zeiten des Faustrechtes. Wer die Gränzen eines Burgfriedens überschritt, konnte nicht weiter verfolgt werden; er war in den Schutz der Stadtgemeinde genommen, deren Gebieth er erreicht hatte. „Hier ist Friede gebothen.“

I. Graggenauer Viertel außer der Stadt.

Es begreift vom Isarthore bis an die Strasse nach Schwabing ebenfalls alle Gebäude der städtischen Gerichtsbarkeit nach folgender Eintheilung:

a) Vom Isarthore links hinaus bis ans Gasteig.

Häuser — 28.

Unter diesen befinden sich ein kurf. Magazinstadel, N. 210, ein Stadtzimmerstadel, 210 ½, das Stadtländhüterhaus, 211, das Stadtzollhäuschen, 212, der militärische Holzgarten, 213, die Münzkohlenhütte, 213 ½, das Steinkohlenhaus, 215 ½, das Stadtaufschlaghaus, 216, der Stadtkalkofen, 216 ½, das Stadtbrückenschäuflerhaus, 217, der Stürzergarten auf der äußersten Ecke des Gasteigs, 217 ½, das Lazareth auf dem Gasteig, 218.

b) Am Lehel.

Häuser — 146.

Die Anzahl dieser Häuser ist im letzten Jahrhundert sehr schnell angewachsen, und wird noch immer vermehrt; weßhalb man diesem Theile des Burgfriedens auch den Nahmen einer Vorstadt zu geben pflegt.

Bayerische Staatsbibliothek München

Hierunter befinden sich — der Garten zum h. Geistspitale, N. 51, die Tuschlische Tabakfabrik, 57, des Aumeisters Wohnung, 60, die Gartengebäude des Herrn Obersten Adrian v. Riedl, 79, die Hofwachsbleiche, 82, die Wohnung des Stadtsteinmetzen, 90, die Stadtsägmühle, 92, das Stadtschulhaus am Lehel, 94, das Kloster der P. P. Hieronimitaner, 98, das Haus des Hofküchengärtners, 104, die kurf. Gipsmühle, 114, die Hofsteinsäge, 115, der kurfürstliche Baustadel, 118, das Hofjägerhaus, 120, die Hofsägemühle, 186, der Hofhammer, 187, die kurf. Triftamtswohnung, 188, die Wohnung des kurf. Rechenmeisters, 189, eine Stadtholzhüterswohnung, 190, die kurf. Cattunfabrik, 193, eine zweite Stadtholzhüterswohnung, 197, des Stadtländhüters Wohnung, 198, die Stadthammerschmiede, 200.

c) Gegen den englischen Garten.

Häuser — 22.

Darunter sind — das gräfl. Neubergische Haus, N. 71, die Thierarzneischule, 75, die v. Kobellsche Wohnung, 77 $\frac{2}{8}$, das Lazareth von Schwabing, 77 $\frac{3}{8}$, das Stadttagwerkerhäuschen, 77 $\frac{6}{8}$, die Brunnerische Tabakfabrik.

d) Das Schönfeld.

Häuser — 24.

Sie machen die 2 schönen, geraden Reihen, auch Colonie genannt, gegen den englischen Gar-

ten, und rückwärts gegen die Schwabinger Strasse aus, von welchen in der Beschreibung des englischen Gartens nähere Anzeige vorkommt.

e) Vorm Kostthore rechts und links.

Häuser — 49.

Hierher werden gezählt — der neue Thurm, N. 1, die Freibank, 2, das Stadtzöllnerhaus, 4, die kurfürstliche Caserne, 5, die kurf. Hofstallswohnungen, 12, 13, 14, der Hartschierstall, 17, der Löwenstall, 22, das kurf. Zeughaus, 23, die Seidenfabrik, 23 ½, der Hofgarten, 24, die kurf. Reitschule, 26, der ehmahlige Theatinergarten, jetzt *Herrn Minister* von Salabert gehörig, 30, die Hofheuwage, 34, das Thorsteherhäuschen, 42.

f) An der Schwabinger Strasse, zur rechten.

Häuser — 9.

Zu diesen gehört die kurfürstl. Stückbohrerei, N. 66 ½.

Häuser-Summe dieses Viertels — 278.

II. Kreutzviertel außer der Stadt.

Dieses enthält den Theil des Burgfriedens vom Schwabinger Thore zur linken, bis zum

Neuhauser Thore zur rechten, nach folgender Eintheilung:

a) Am Schwabinger Thore zur linken.

Häuser — 27.

Darunter sind nebst mehreren Privat- und Bierwirthsgärten — die Wohnung des Stadtthorschreibers, N. 7, der Garten der P. P. Augustiner, 24, der prächtige Garten nebst Gebäude des Herrn Gen. R. Grafen v. Taufkirchen, 27 — 29.

b) Gegen das Karlsthor.

Häuser — 11.

Hier sind die Gartenhäuser der HH. Grafen v. Larosee, N. 30, und Törring, 32, das ehmahlige von Wolterische schöne Gartengebäude, jetzt dem Geschmeidmacher Seewald gehörig, 35, und der Herzoggarten, 40.

c) Gegen den Kapuziner-Graben.

Häuser — 6.

Darunter das Stadtzöllnerhaus, N. 1, die Häuser der Titl. — Weidenschlager, 2, Fräul. de la Chaise, 3, Fr. Gr. v. Lerchenfeld, 4, Chedeville, 5, und Bar. v. Aretin, 6.

d) Vom Neuhauser Thore rechts hinaus gegen den Galgenberg.

Häuser — 45.

Hierunter sind begriffen — die Gartengebäude des Hrn. Apothekers Hofmann, N. 41, des Hrn. Weinhändlers Huber, 43, des Hrn. Weingastgebers Karl Albert, 46, des Hrn. Bar. v. Oeffele, 49, des Hrn. Bar. von Gumpenberg, 55, des Hrn. Rgr. v. Tättenbach, 58, des Hrn. G. L. D. R. v. Schwaiger, 54, und des Hrn. Controleurs Morein, 56.

e) Vom Galgenberge herein bis zum Neuhauser Thore.

Häuser — 33.

Hierher werden gezählt — die 2 kurf. Salzstädel, N. 85 und 86, nebst der Wohnung des Salzstadelmeisters, 84, der Stadel des kurf. Gejaidamtes, 104, nebst der dazu gehörigen Behausung, 105, die Stadtschießstätte, 106, das Stadtnagelschmiedshäuschen, 107, das Stadtschulhaus, 108, das schöne Baron-Schenkische Gartengebäude nebst Garten, 109, und das Hofbrunnenhaus, 113.

f) Vor den ehmahligen Befestigungswerken am Karlsthore, rechts.

Häuser — 19.

Hier sind nebst dem Stadtthorschreibershäuschen, N. 1, das Rondell des Hrn. Hutmachers

Giglberger, 2, 3, und dann die übrigen, theils schon ausgebauten, theils ihrer Vollendung nahen Häuser dieser schönen Reihe.

Häuser-Summe dieses Viertels — 132.

III. Angerviertel außer der Stadt.

Dieses umfaßt den Theil des Burgfriedens vom Isarthore zur rechten, bis zum Sendlinger Thore, wie folgt:

a) Vor dem Isarthore, rechts.

Häuser — 25.

Hier ist der Stadtmaterialstadel, N. 56, das Stadtzimmermannshäuschen, 57, das Stadtbrunnenhaus, 58, die Lederfabrik des Herrn Prätorius, 115.

b) Innerhalb der Isarbrücke.

Häuser — 7.

Das Stadtzollhaus, N. 66, den englischen Fräulein gehörig, 68, 69 und 70, des Hofbrunnenhauses Schäflerstadel, 71, der Hofmagazinsstadel, 71 ½.

c) An den Schweinställen.

Häuser — 36.

Hier ist die Stadtbohrhütte, N. 107.

d) Gegen die obere Lände.

Häuser — 6.

Hier sind das Stadtschulhaus, N. 157, und der Stadtpeststadel, 158.

e) Gegen den Einlaß und die obere Lände.

Häuser — 28.

Hierzu gehören — das militärische Lazareth, N. 149, die Tuschlische Tabakfabrik, 151, die Utzschneiderische Lederfabrik, 151 ½, der ehmahlige Karmeliten-Garten, 153, nun zur eben genannten Lederfabrik gehörig.

f) Gegen den Einlaß.

Häuser — 8.

Hierher zählt man die Bomeislische Lederfabrik, N. 131.

g) Gegen das alte Lazareth, und die schmerzhafte Kapelle.

Häuser — 34.

Hierher — die Stadtbleiche, N. 167, das Stadtländhüterhaus, 168, das Stadtbrunnenhaus, 169, die Drixlische Pulvermühle, 172, das Stadtablaßhaus, 179, die Feindlische Pulver-

mühle, 180, der Kloster-Angerische-Bruderhof, 182, der Baron-Ruffinische Hof, 188, die schmerzhafte Kapelle, 189, dem Baron v. Ruffini gehörig, 190.

h) Herunter gegen den Einlaß.

Häuser — 15.

Baron von Ruffini gehörig, 191 und 192, das Stadtholzhüterhaus, 195, dem Kloster Anger gehörig, 198.

i) Vom äußeren Gottesacker herum am Einlaß vorbei bis zum Isarthore.

Häuser — 33.

Zu diesen werden gezählet das Meßnerhaus am Gottesacker, N. 206, die Kirche am Gottesacker, 206½, das Priesterhaus, 208, der Garten des Dechants zu St. Peter, 212, das Stadtbrunnenhaus, 218, das Hofeiswachhäuschen, 219, der Stadteinlaß, 224, das kurf. Zuchthaus, 226, das Stadtbrunnenhaus, 229, das Stadtthorschreibershäuschen, 232.

k) Weiter außen, zwischen der Isar.

Haus — 1.

Die kurf. Isarkaserne, N. 65.

l) In der Au.

Häuser — 5

Unter diesen — das Haus des Hoffischermeisters, N. 61, das Haus des Hoffischerei-Inspectors, 62, die Hofwalke, 63½, ein anderes Stadthaus, 63½.

m) Am Lilienberg.

Häuser — 2

Das ehemahlige Kloster Lilienberg, N. 54, das Hofbrunnenhaus, 55.

n) Zu Gießing.

Haus — 1.

Das Hofkrankenhaus, itzt Kurf. Irrenhaus, N. 63.

o) Am Gasteigberge*)

Häuser — 56

Hierher gehören — das Stadtstrassenmannshäuschen, N. 7, das Hofbrunnenhaus, 11, das Ar-

*) Ueber die Gränze des Burgfriedens jenseits der Isar waren in älteren Zeiten verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Landgerichte Wohlfahrtshausen und der Stadt München. Endlich sind sie durch einen Vertrag des Hofes mit der Stadt vom J. 1561 beigelegt worden. Dieser nun auch in dem kurf. Regirungsblatte von 1802 St. 36, 37 und 38 abgedruckte Vertrag enthält ganz am Ende folgende Stelle:

men = Instituts = Versorgungshaus, 25, die Hof=keller, 40, und 51, der Keller der ehemahligen Carmelitern, 41, der Kloster=Anger=Keller, 43.

Häuser=Summe dieses Viertels 257.

IV. Hacken=Viertel außer der Stadt.

Dieses begreift die vierte Abtheilung des Burg=friedens vom Sendlinger Thore zur rechten, bis zum Neuhauser Thore: es ist bei weitem das klein=ste; indem weder der Boden sehr fruchtbar ist, noch irgend ein Bach die Ansiedelung begünstiget. Es wird, wie folgt, eingetheilt.

a) Am Walle, links.

Hier war das vor Kurzem abgetragene kurf. Laboratorium. Man zählt hier 3 Gartengebäude,

---

„Lestlich, vnnd nachdem sich ain lange Zeit Zwischen ainem Erbarn Rath vnnser Stat München ains vnnd dann vnnserm Pfleger Zu Wolfferzhausen annders thails von Wegen des Wasserthurns an der Yser des Farthwegs so auf das Gasstach hinauf geet, ob dise beede Orth, in de=ren von München Burgkhfrid oder aber in vnnser Lanndt=gericht Wolfferzhausen gehörig seien, strit erhalten, Ha=ben Wir doch an Yetzt solhen strit dermassen aufgehebt vnnd richtig gemacht, Vnnd Wellen das nun hinfüron ge=dachter Wasserthurn vnnd der Fahrtweg auf das Gasttach bis Zu der New aufgesetzten Creuz vnnd Burgkhfrids Seu=len, one alles mitl, in deren von München Burgkhfrid ge=hörig. Aber darfür hinaus Lanndtgerichtisch sein vnnd be=leiben soll.“

worunter das Wallschlößchen des Herrn Hofkupferstechers Mettenleitner sich befindet.

Häuser — 3.

b) An der Landsberger Strasse, links.

Hierzu rechnet man

Häuser — 27.

größtentheils Gartengebäude, wovon eines, N. 21, den Erben des sel. Hrn. Consulenten Seyfried, 22 dem Hrn. Hofbischofe Baron v. Reisach, 22½ dem Plantage-Gärtner Reber, 23 dem Kaffeesieder Schröfl und ein Theil Hrn. Director Flurl und Hrn Münzwardein le Prieur, 24 den Erben des sel. Hrn. Land-Geometers v. Lindauer, 25 dem Hrn. Kaufm. Hopfner, und 25½ dem geistl. Rath L. Hübner gehört.

c) Von der Landsberger Strasse, gegen die barmherzigen Brüder.

Häuser — 12.

Hier ist der Hofwaisenhaus-Garten, N. 30, das Wohnhaus der ehemahligen Klosterfrauen auf der Stiege, 31, der von Stubenrauchische Garten, 32, das Stadtfindelhaus, 36, das Kloster der barmherzigen Schwestern 37 und 38.

d) Von den barmherzigen Brüdern gegen die Sendlinger Strasse.

Häuser — 4.

Das Kloster der barmherzigen Brüder, N. 40, der zum deutschen Schulfonde gehörige Soyergarten, 41.

e) Vor den ehemahligen Befestigungs-Werken am Karlsthore heraus, links.

Häuser — 9.

Hier sind zwar nicht alle ausgebaut; aber ihrer Vollendung nahe. Die kurf. Wachstube ist N. 1, zu ebener Erde. Das dießseitige Rondell, N. 2, ist von Hrn. Kammacher Duißberg, nebst den beiden Eckgebäuden dieser Reihe aufgeführt worden.

Häuser-Summe dieses Viertels — 55.

Häuser-Summe aller vier Viertel.

Gragg.	278
Kreutz.	132
Anger.	257
Hacken.	55
	722

Wir beschreiben nach der angeführten Ordnung der Viertel alles Merkwürdige, was in dem Burgfrieden sich auszeichnet.

A) Vor dem Schwabinger Thore,

im

Graggenauer Viertel.

Hier beginnt die Strasse nach Nürnberg, Neuburg, Ingolstadt und der oberen Pfalz ꝛc.

Das innere Thor, wo die Kurfürsten = Wache steht, öffnet sich gerade hin nach gedachter Strasse zwischen einigen Häusern, wovon die zur linken ein zierliches Aeußere haben. An diesen vorbei ist die Promenade über den sogenanten Kapuziner = Graben, der sich nun bald in eine angenehme Esplanade verändern wird; und rechts eine Durchfahrt am Residenzbache vorbei nach dem Kostthore und ins Lehel.

Auf dieser Seite ist der Eingang in den

1) Hofgarten.

Dieser Garten ist von Maximilian I. im J. 1614 an der nördlichen Seite der Residenz, jenseits des Grabens, der diese von östlicher und nördlicher Seite umfließt, angelegt worden. Er erkaufte zu diesem Ende die dort gelegenen Krautäcker für 2500 Fl. und ließ sehr viel brauchbares aus dem für das neue Zeughaus bestimmten Garten der

Neufeste hierher versetzten. Im J. 1623 nahm er sogar Bedacht, ihn in die Circumvallations-Linie einzuschliessen.

Die Anlage des Gartens geschah nach damahliger beliebter holländischer und französischer Art, in welchem Stile ein großer Plan in mehrere Partien von symmetrischen Ziergestalten zerfällt wurde.

Die größere Abtheilung geschah in vier Partien, zwischen denen überall breite Durchgänge waren, aus welchen man in ein in der Mitte erbautes schönes Rondell kam. Ueberall waren Umzäunungen von Buchs, Hainbüchen und wilden Kastanienbäumen, zwischen denen künstliche Blumenbeeten, Fruchtbäume und kühlende Springwässer angebracht waren. Die vornehmsten Zugänge hatten zierliche Portale. Die Esplanade gegen den östlichen Theil des Gartens war mit Treillagen geziert, und mit figürlich beschnittenen Wasen belegt, zwischen welche vergoldete Statuen und Figuren von Bronze sich theilten. Dann folgte der in zwei Abtheilungen gebrachte Weiher, in dessen Mitte ein Brücken-Damm zwischen beiderseitigen Geländern von Eisen in ein gefälliges Inselchen führte. Eine sehr geräumige Laube mit 2 Pavillons bewirthete den Lustwandler.

Der Weiher war mit Schwänen, ihren Häuschen, und einigen Gruppen von Statuen aus Glockenspeise*) und ringsum mit 32 Orange- Aloe- Lorber- und Pappelbäumen in großen kupfernen Gefässen auf 6 Fuß hohen Postamenten von Stein besetzt, zwischen denen 128 Fontänen in lustigen Bogensprüngen in den Weiher sich ergossen. Auf der Südseite des Weihers, wo jetzt die Seidenfabrik, und

*) Ein Delphin, ein Bär, mit 2 Hunden, ein Wildschwein rc. welche Wasser spien.

jenseits des Grabens eine Kaserne am Zeughause stehen, waren ebenfalls Abtheilungen von schönen Baumgärtchen, mit Lauben und Gitterthoren, aus denen sanfte Kühlung entgegenwehte. In Mitte des Hintergrundes standen 3 durch Reihen von hochstämmigen Bäumen abgesonderte Gebäude, die wir aus den letzten Zeiten kennen.*)

Mit diesem Garten sind von Zeit zu Zeit mehrere Veränderungen vorgegangen. Im J. 1776 wurde der ganze obere Raum mit Lindenbäumen besetzt, welche mit Wasen rund geziert sind. Die äußeren Alleen und wilden Kastanienbäume wurden beibehalten. Das mittlere Rundgebäude, auf dessen Kuppel eine Bavaria von Erz steht, mit ihren 6 Arkaden blieb, und auch einige Zeit noch sah man die 4 marmornen Wasserbecken, mit den metallenen Wasserröhrchen, aus denen Wasser sprudelte. Vier Grotten mit Fontänen, in Mitte der 4 Quartiers des Gartens gossen angenehme Kühlung aus; und die obere Escarpe wurde zu Wasenstücken ausgeschnitten, auf denen die Stadtjugend sich sammelte. Aus der Laube des Weihers ward ein Inselchen mit einem Wasserfalle und vielen hochstämmigen Waldbäumen, wohin man auf einer kleinen Plätte übersetzen konnte. Ausser den metallenen Wassergruppen wurde die übrige kostspielige Umgebung weggeschafft, und an deren Stelle ein einfaches Geländer gesetzt, das auf den Seiten mit Lorberbäumen in Kübeln verziert wurde. Das Ganze ist jetzt ein mit Kiese beschütteter reinlicher Spaziergang zwischen kühlenden Schatten, die nach allen Seiten des Gartens bequeme Durchgänge gewähren.

Die-

---

*) Wening hat in seiner Beschreibung ersten Theils ein sehr schönes Kupfer von dieser Gartenanlage geliefert.

Diese Gestalt hat dieser Garten auch jetzt noch bis auf die Wegnahme aller Kunstgewässer, und die Veränderung seines ganzen oberen Theiles. An der Höhe vor der Kinder-Esplanade ist nun eine Fahrstrasse von der südlichen bis zur nördlichen Mauer des Gartens durch breite Thore mit 2 Seitenthüren für die Fußgeher. Geländer schließen diese Fahrstrasse ein, und abwärts ist eine unzugängliche Escarpe, welche den unterhalb liegenden Gartentheil ganz von dem oberen scheidet. Dieser untere Theil ist nun eine schöne, breite Fläche, nachdem der Weiher eingefüllt, die überall stehenden Bäume gefällt und alles mit trocknem Kiese angeebnet ist. Den ganzen Hintertheil nimmt eine schöne, 4 Geschosse hohe Caserne ein, wovon bereits der eine Flügel unter Dach gebracht wird. In kurzer Zeit soll die ganze Anlage zu Stande kommen.

Der im übrigen unveränderte Garten ist noch immer der Sammelplatz der städtischen Eleganz. Hier wird an Sonn- und Festtagen jeder neue Putz zur Schau getragen; hier ist der offene Markt der Reitze; hier wird geschmachtet, geseufzet, getändelt und geliebäugelt; hier schwellen sich die Annalen des schlauen Cypripors, und Winke, Fächer und Badines verkünden seine Macht. Auf höchsten Befehl wechseln hier im Sommer die Orchester des Militärs in schönen Abendmusiken; Zuckerwerk und andere Näschereien werden feilgebothen; das außen angebaute Kaffeehaus reicht Erfrischun-

gen aller Art. Bei Regenwetter nimmt die Lustwandler eine 750 Schritte oder ungefähr 2300 Fuß lange, 15 hohe, und 14 breite, bedeckte Gallerie mit 125 Arkaden (nach Außen) auf, wo man die Länge und Breite des Gartens (2 Seiten des Vierecks) durchwandern kann. Man sieht in Blenden längs der beiden Wände mehrere Statuen von Holz, welche die Thaten des Herkules vorstellen, woran aber der Muthwille gestümmelt hat: sie sind nach Peter Candids Zeichnung*) von Roman Boos.

Der Hof hat den Eingang in diesen Garten, und dessen bedeckten Gang aus der Residenz über ein Par breite, marmorne Treppen, wohin man aus der langen vorderen Gallerie des Kaiserhofes kommt.

Am oberen Ende der Gallerie befindet sich über einigen Stufen hinter einem schönen Portale von Marmor die Ruine eines prächtigen Sahles, an den hohe, mit Marmor gepflasterte und mit solchen Kaminen versehene Seitenzimmer stossen. Die Decke des Sahles zeigt noch 13 Fabelgemählde von Bocksberger. Diese waren einst die fürstl. Gartenzimmer, aus denen eine Treppe an den Weiher hinab führte. Jetzt herrscht hier die stille Einsamkeit abgeschiedener Glorie, bis das Ganze dem neuen Casernbaue einverleibt seyn wird.

---

*) Einst waren diese Wände mit den Thaten des Otto von Wittelsbach, und den 12 Monathen in allegorischen Figuren bemahlt.

Im Mittelgebäude, worin sich in den letzteren Zeiten ein Seidenfilatorium befand, wurden einst Comödien aufgeführt. Das dritte Gebäude war die Wohnung des Hofgärtners, und mit Behältnissen zur Uiberwinterung der Gewächse versehen.

Ueber dem linken Bogengange dieses Gartens hat Karl Theodor im J. 1779 eine Bildergallerie erbauen lassen, die kein Fremder unbesucht vorüber geht. Sie wurde 1783 eröffnet. Das sehr einfache, nur Ein Geschoß über den Bogengang erhöhte Gebäude (mit dem wir es hier allein zu thun haben) besteht aus 6 geräumigen Zimmern, und einem großen Sahle in ihrer Mitte. Zimmer und Sahl werden von oben herab beleuchtet, und damit nichts den Eindruck der Gemählde schwäche, ist die Uebertünchung grau, und diejenige der Decke grau in grau. Man ist eben im Begriffe, dieser Sammlung seit ihrer Wiederkunft von der Flucht im letzten Kriege eine neue Ordnung zu geben, worüber uns eine befriedigende Beschreibung versprochen wird.

Der Hofgarten hat ein Par Ausgänge auf die Wälle, und nun den neuen oben beschriebenen Fahrweg in den

2) Englischen Garten.

Noch vor kurzer Zeit rasselten die Wägen und die Hüfe der Pferde unten an der Esplanade durch

einen engen finsteren Schwibbogen in dieses Tempe der Dryaden. Jetzt ist dieser verrammelt, und die bei weitem angenehmere und bequemere Einfahrt ist im Angesichte der Spazirenden. Eine freie, überall hin offene Strasse zwischen beiderseitigen mit Rasen bekleideten, sanft abwärts abgegrabenen Hügeln empfängt die Wanderer zu Pferde und zu Fuß. Rechts hat sich Herr Oberkriegskommissär Anton Jos. Orff eine niedliche Wohnung hingebaut; links erhebt sich auf einer zierlichen Terrasse Garten und Haus des Herrn Ministers von Salabert,*) deren erste Anlage schon mannigfaltige Genüsse dem Auge des Naturfreundes verheißt.

Die Anlage dieses englischen Gartens verdankt der Münchner dem letztverstorbenen Kurfürsten Karl Theodor, der das glückliche Talent des berühmten Grafen von Rumford kannte, gut gewählte Terreins zu benützen, große Plane zu überschauen, und schöne Ideale mit jener Ausdauerungsgabe in die Wirklichkeit zu versetzen, welche nur dem großen Geiste beizuwohnen pflegt. Karl Theodor wünschte die Umgebungen der Stadt in ein Ganzes zu vereinigen; eigentlich eine Vorstadt anzulegen, welche die Lasten einer steigenden Bevölkerung zu erleichtern vermöchte. Dieser Plan lag dem Ganzen zum Grunde; noch mehr aber das in der Nähe ei-

*) Ehemahls der Garten der Theatiner.

ner volkreichen Stadt, welche überall hin nur flaches Erdreich auf beträchtliche Entfernungen umgibt, dringend gefühlte Bedürfniß einer schattenreichen, und abwechselnde, edle Genüsse darbiethenden Promenade.

Es war im Herbste des Jahres 1789, als dieser Plan zur Ausführung reifte.

Eine lange, dürftig angebaute Fläche auf der nördlichen Seite des Hofgartens, und eine den Launen der wilden Cultur überlassene Waldgegend, welche 1200 Schritte von der Stadt entfernt war, der Hirschanger, auch die Hirschau genannt, damahls den Jagdgerechten ausschließlich überlassen, sollten in Eines zusammenfließen, und zu der entworfenen großen Anlage in der gefälligen Gestalt englischer Gärten benützt werden. Die Nähe der gegen Osten vorbeiströhmenden Isar, welche, damahls noch ungedämmt, überall wilde Eilande und verwahrlostes Erlengesträuche hervorbrachte, war zu künstlichen Bewässerungen geschickt, und schien die Hülfe der Kunst zu erwarten. Alles das einigte sich in den großen Plan, und begünstigte die Ausführung desselben. Man hatte einen Umfang von 20,130 geometrischen Fuß, und dabei einen Reichthum von kühn und wild herangewachsenen Bäumen und Gesträuchen zu Gebothe, womit die Isar aus Gebirgen und Flächen, die sie in ihrem Laufe bespühlt, ihre Gestade angebauet hatte. Graf Rumford, autoptischer Kenner solcher Anlagen, in denen die

Natur durch Kunst, und diese durch Natur wechselweise verschönert wird, nahm den größten Antheil des Unternehmens über sich, wozu mancherlei Zeichnungen der Axt und dem Spaten zu Hülfe kamen. Hier ward angeebnet, dort angehügelt; hier Fruchterde aufgeschüttet, dort Sand und Kies vertheilt; hier ausgerottet, dort angepflanzt; hier wurden Wege und Strassen durchgebrochen, dort das Dunkel und die Kühlung der Schatten erkünstelt; hier wurde ein Canal gegraben, dort eine zierliche Brücke gesprengt, kurz, die ganze weite Fläche von der nördlichen Seite des Hofgartens an, bis hinan an die östliche Seite der Isar, welche im Jahre 1790 mit einem festen Damme in bestimmte Gränzen zurückgedrängt wurde, in einer Länge von beinahe anderthalb Stunden, und einer mehr als dreiviertelstündigen Breite in eine ununterbrochene Promenade verbunden. Man nannte diese Anlage Theodors-Park — jetzt nicht mehr das Grab eingeschlossener müde gejagter Hirschen; sondern ein Lustort für frohe Menschen, die das Freye der Schöpfung lieben.

Dem glücklichen Vollender dieser wohlthätigen Anstalt, wie so mancher anderen, deren Andenken unter den Einwohneru von München nie erlöschen wird, Grafen v. Rumford ist an der Hauptstrasse dieses Gartens ein schönes Monument von Stein mit dessen Porträt von Alabaster folgenden Inhalts gesetzt worden.

IHM, DER DAS SCHMAEHLICHSTE OEF-
FENTLICHE UIBEL
DEN MUISSIGGANG U. BETTEL TILGTE
DER ARMUTH HILFE, ERWERB UND
SITTEN
DER VATERLAENDISCHEN IUGEND
SO MANCHE BILDUNGSANSTALT GAB
LUSTWANDLER GEH!
UND SINNE NACH, IHM GLEICH ZU
SEYN,
AN GEIST UND THAT,
UND UNS
AN DANK.
LUSTWANDERER STEH!
DANK STAERKET DEN GENUSS.
EIN SCHOEPHERISCHER WINK
CARL THEODORS
VOM MENSCHENFREUND RUMFORD
MIT GEISTESGEFUIHL UND LIEB'
GEFASST
HAT DIESE EHEMAHLS OEDE GEGEND
IN DAS, WAS DU NUN UM DICH SIEHST,
VEREDELT.

Eine „Skizze des neu angelegten englischen Gartens, oder Theodors-Parkes zu München vom J. 1793“ S. 29. 8. beschreibt eigentlich das Ideal, das dem Ganzen damahls zum Grunde lag, dessen Vollendung nun die Aufgabe kommender Generationen bleiben wird.

Eine sehr glückliche Idee war unstreitig die symmetrische Anlage von Gartengebäudchen an der oberen Chaussee des Parks, das Schönfeld, oder die Colonie genannt, welche die freie, offene Aussicht nach Nordost über die ganze Anlage hat; und hinter denen sich nun eine zweite zierliche Reihe von hübschen Häuschen und Gärten heranbildet, die immer näher an das Dorf Schwabing rückt. Wer verkennt hier das mähliche Werden einer Vorstadt?*)

Die meisten Gebäude sind von 2 Geschossen, dem Erd- und oberen Geschosse) und von 3 oder 5 Fenstern Breite; haben französische Dachstühle, und allerlei architektonische Verzierungen, so, daß auch für guten Geschmack gesorgt ist.

An einem Arme der Isar, welcher diesen Garten gegen Norden durchströhmt, und weiter oberhalb 2 geschmackvoll gezimmerte Mühlen, eine Kurf. Getreid-Mühle und eine Brettersägemühle

*) Karl Theodor begünstigte diese Anbauung dadurch, daß er den 29 August 1795 bekannt machen ließ, daß sich anf diesen Anhöhen, einem ehemahligen Wiesengrunde, vom großen Wasserthurm an, der noch hier steht, bis unterhalb der Veterinärschule jedermann um einen sehr billigen Preis anbauen könnte, und dabei die innerhalb des Burgfriedens bestehenden alten Priviligien der Stadtbücher geniessen sollte. Von 29, in kleinen Abtheilungen zu $\frac{1}{4}$ bis $\frac{5}{4}$ Tagbauen abgesteckten Plätzen sind in ununterbrochener Reihe bereits die meisten besetzt.

in Bewegung setzt, das Gebäude der Thierarznei- oder Veterinärschule, seit dem 10ten März 1790 nebst den dazu gehörigen Stallungen aufgeführt. (Ueber die Verfassung und Direktion derselben folgt das Nähere im IIten Bande)

Die Eleven der Militär-Akademie haben nicht weit von dem Eingange in den Park, an der ersten Brücke, einen zu ihren Vergnügungen gewidmeten schönen Platz mit einem Sommergebäude in der Mitte und mancherlei gymnastischen Spielen. Sie verschaffen den Spazierenden durch ihre vielen musikalischen Uebungen wahres Vergnügen. Zweckmäßige Jugendbildung spricht sich nirgends lebhafter aus, als in dieser gutgeleiteten Anstalt.

Unweit davon hatte man im Jahre 1789 Militärgärten angelegt, um dem Soldatenstande eine gedeihliche Beschäftigung in müßigen Stunden zu verschaffen. Der ganze, auf sehr nassen Gründen angewiesene Bezirk, den am 8ten Aug. des angezeigten Jahres die mit Grabschaufeln und Spaten bewaffnete Mannschaft unter feierlicher Kriegsmusik bezog, war ein länglichtes Viereck, das ein Isararm durchschnitt, von 18 Morgen, welche nach den Compagnien abgetheilt, und wovon auf jeden Soldaten der hiesigen Besatzung 365 Quadratschuhe zur Arbeit berechnet waren. Das Gemüse, das er erzielte, war zu seinem Genusse bestimmt. Da man mit der Zeit vielerlei Unziemlichkeiten dabei be-

merkte, so lösete sich diese Anstalt gar bald selbst auf, und unter gegenwärtiger Regirung sind diese Feldstücke theilweise an fleißige Ackersleute überlassen worden.

Der Wanderer stößt beinahe überall auf neue Partien und Kunstanlagen; jetzt auf einen Säulentempel mit einer Gottheit, itzt auf Geßners schönes Monument, itzt auf ein niedliches Sommerhäuschen: dort auf ein otaheitisches Schirmhüttchen, hier auf eine chinesische Laube; bald begegnet ihm neben einem einsamen Bächlein ein artiges Sofa; bald ein lustiges Büchenwäldchen. Große und kleine Bäche, steinerne und hölzerne Brücken und Brückchen, Durchsichten nach ins Perspektiv gebrachten Dörfern, Kirchen, Hügeln und Bergen; Aenger und Wiesen; zierliche Rasenplätze wechseln mit angebauten Feldern. Welche Mannigfaltigkeit!

Beinahe in der Mitte des Ganzen erhebt sich ein chinesischer Thurm mit Wendeltreppen, 4 Etagen hoch, von dem die Aussicht über die ganze Anlage, nach der Stadt, und auf mehrere Meilen in der Rundung, an der Isar hinab bis nach Freising sich öffnet. In der dunkeln Ferne starren die beschneiten Kuppen der Tiroler, südlichbaierischen und Salzburger Gebirge wie Riesengespenster, und hinab nach der Leitung der Isar ermüdet das Auge in den unabsehbaren Flächen.

Nicht weit davon ist ein artig erbautes Gasthaus zu Erfrischungen, und hinter demselben eine

Art Schweitzerei mit Stallungen, einem Eiskeller, einem Tanz- und Kegelplatze.

Weiter hin an der Fahrstrasse zur linken erblickt man ein länglichtes Gebäude mit jonischer Säulenstellung, das zu einem großen Speisesahle dient, und eine Küche nebst verschiedenen kleinen Zimmern enthält: nicht weit davon eine Art von Amphitheater mit Sitzen in die Halbrundung, für circensische Spiele. In Mitte eines nahen Wäldchens ist eine hohe Schaukel für Liebhaber solcher Bewegungen angebracht.

Auf mehreren Krummpfaden geräth man unvermerkt nach Schwabing; an dem Schwabinger Bache noch eine große Strecke weiter hinab zu einem kleinen Wirthshause, das kleine Hefelloch genannt, hinter welchem und an dem dießseitigen Gestade der Isar man zwischen natürlichen Alleen und ausgerotteten Aengern zu einer noch lang hinab fortzusetzenden Promenade eingeladen wird.

An den Umgebungen dieses englischen Gartens haben sich mehrere Culturfreunde angebaut. Herr Baron von Aretin Director der Kurf. Gen. Landes-Direction hat sich einen schönen Einfang mit künstlicher Beurbarung unfern vom Gestade der Isar angepflanzt, und weiter gegen das Lehel heran Hr. Oberst Adrian von Riedl ein Par überaus niedliche Gärten mit einem schönen Sommergebäude

nebst einer Meierei und vielen zierlichen Gebäudchen, Gloriettén, und mehreren in bunten Farben nach chinesischem Geschmacke weit sichtbaren Verzierungen errichtet, womit längs der Isar hinab mehrere neu cultivirte Gründe verbunden sind.

Im Umfange des englischen Gartens an einem Arme der Isar, der Eisbach genannt, ist die Brunnersche Tabaksfabrik mit einem Felde, worauf Tabakspflanzen angebaut sind.

3) Die Promenade über den inneren Kapuziner-Graben.

Dieser angenehme Spazierweg an dem inneren Stadtgraben hat seine Benennung von einem Kloster der Kapuziner erhalten, welches noch vor Kurzem die Mitte desselben behauptete. Nun ist es, seitdem im März des verflossenen Jahres seine Einwohner anderswohin versetzt worden sind, rein aufgeräumt, und hindert nicht ferner die Ausführung eines vortrefflichen Entwurfes zu einer neuen Straße auf der geebneten Esplanade, wodurch die Stadt eine vorzügliche Verschönerung erhalten wird. Es ist der Plan, ein neues Thor aus der schönen Prannersgasse durch die Stadtmauer zu öffnen, eine Reihe Gebäude ausserhalb des inneren Grabens, bis hinaus auf die Strasse um den äußeren Wall, in zierlichen Quadraten, mit rückwärts angelegten Gärten aufzuführen, und auf diese Art hier eine der angenehmsten Strassen anzubauen. Alleen, zierliche Springbrunnen und artige Verzierungen der Gebäude würden das schöne Aeußere vollenden.—Welch ein Gewinn anstatt

des schmutzigen, finsteren Klösterchens, worin die Franziscaner des neuesten Stils, mit Bart und Kaputze, an einer der angenehmsten Promenaden ihr düsteres, mürrisches Wesen trieben! *)

4) Die Reitschule.

Diese liegt links zwischen dem Schwabinger Thore und der äußeren Barriere, zu welcher letzteren man unter einem breiten Bogen über eine kleine Brücke, am Zollhäuschen, und der äußeren Wachstube vorbei, kommt.

Dieses Gebäude war einst das fürstl. Turnierhaus, welches sehr wahrscheinlich erst zu Ende des 16ten oder zu Anfange des 17ten Jahrhunderts erbauet worden ist, nachdem man aufgehört hatte, diese Spiele auf dem Kornmarkte unter freiem

---

*) Diese Väter hatten hier gerade 2 Jahrhunderte gewirthschaftet. Maximilian I. hatte sie im J. 1602 hier eingeführt, nachdem er ihnen Kirche und Kloster gebaut hatte. Im J. 1602 war schon die erste Kirchweihe bei den Kapuzinern, wie uns ein gleichzeitiger Schriftsteller mit einer Mine von Wichtigkeit erzählt. (S. Westenr. Beitr. IV. B. S. 202.) Bis 1715 hatten sie sich überall in Baiern so fleißig anzusiedeln gewußt, daß sich die Regirung gezwungen sah, das weitere Umsichgreifen derselben zu verbiethen. Das Schädlichste, was man diesen Mönchen gestattet hatte, war wohl die Erlaubniß, die Pfarrkanzeln mit ihrem fanatischen Gepolter zu entehren, und den Pöbel zum gröbsten Unsinn zu verführen. Das war aber auch, was sie überall bei guten, weisen Menschen verhaßt machte, ihren Sturz herbeiführte, und sie vielleicht gar aus der menschlichen Gesellschaft verschwinden machen wird.

Himmel zu halten, dergleichen eines im Jahre 1568 den 21. Febr. bei Gelegenheit der Verehlichung Herzogs Wilhelm mit Maria Renata von Lothringen gehalten worden ist. *) Es ist über 80 Fuß hoch, 360 lang und 80 breit; hat 2 weite Thore vorne und hinten, über denen 2 Löwen als Wappenhälter von Baiern angebracht sind. Löwen und Schilde sind von Metall. Da es einst 3 Corridore übereinander hatte, so faßte es über 9000 Zuschauer. Jetzt sind diese oberen Gänge abgebrochen, und die alte Mahlerei, womit alles überzogen war, ist übertüncht.

Die ganze gegenwärtige Vorrichtung ist nicht mehr im Geiste der alten Chevalerie; sondern zu den gewöhnlichen Uebungen der Reitkunst bestimmt.

---

*) Davon haben wir einige gedruckte Beschreibungen mit gemahlten Abbildungen des Kornmarktes, der Wappen der Ritter, der Einzüge, der verschiedenen Turnierarten, z.B. des Turniers über die Planken, des Kübelgestechs, des Freistechens, des Scharfrennens, des Turniers im „Krönlin" und der dabei vorgefallenen Mummereien. Eine ist von Phil. Ulhart zu Augsburg gedruckt, und von „Heinrich Wirre, deutschem Poeten und obristem Prütschenmaister inn Oesterreich" in Reime gebracht; die zweite im größten Folio-Format durch Adam Berg in München gedruckt, und von Hanns Wagner, „Kanzleiverwandten" verfaßt worden. Ein herzogl. Musikus, Massimo Troiano, von Neapel, hat ebendieselbe Hochzeit in 3 Abtheilungen, worin 8 Dialogi enthalten sind, italiänisch, und manchmahl überaus kurzweilig beschrieben. Diese discorsi delli Triomfi Giostre etc. sind bei Adamo Montano (Adam Berg) im nämlichen Jahre hier gedruckt erschienen.

Der obere Raum über der 52 Fuß hohen Decke wird nun zu einem Getreidkasten benützt. Auch zu großen Volksfesten, zu Bällen, hat dieses Gebäude gedient; z. B. bei der Vermählung der kaiserlichen Prinzessinn Josepha von Baiern mit Kaiser Joseph II. und unter der Regirung Karl Theodors.

Wozu diese Reitschule ferner gute Dienste zu leisten fähig sey, wird die Geschichte der jüngsten Berg-Andechser Wallfahrt der Nachkommenschaft erzählen. Ob diese wohl so viel Unsinn unserer Tage wird begreifen können?

5) Die Wallpromenade zur Seite und hinter der Bildergallerie.

Links, der Reitschule gegenüber, führt in der Höhe des Walls eine Strasse an dem schönen Garten des Hrn. v. Burger und hinter der Bildergallerie vorbei ebenfalls in den englischen Garten. Ehe man dahin kommt, erblickt man die überaus gefällige Verschönerung des ehmahl. Theatiner-Gartens, welche Minister von Salabert vor Kurzem begonnen hat. Sie wird eine der entzückendsten Anlagen, über den offenen Wall hin, durch verschiedene Anpflanzungen von kostbaren Staudengewächsen und Bäumen im englischen Geschmacke werden, wozu bereits die besten Anstalten getroffen sind.

Gerade, an dieser neuen Anlage vorbei, und quer über die breite Strasse, welche hinab in den englischen Garten führt, geräth man am kurf. Brunnenhause vorbei zu dem angenehmen Schlößchen des sogenannten Rockerls. *) Weiter unten ist ein artiges Gartenhaus, nebst einem zierlichen Garten, welches gegenwärtig Herrn Hofschauspieldirector Heigl angehört.

Man sieht an der Strasse rechts einen Stall, welcher unter dem Nahmen Löwenstall bekannt ist, und einst zur Aufbewahrung der herzogl. Löwen gedient haben soll.

In diesem Theile des Burgfriedens befindet sich ausserhalb des Schwabinger Thores an der

*) Dieses Schlößchen sowohl, als die nun zerfallenen, ehmahls daselbst angelegten Grottenwerke (Rocailles) gehörten einst zu dem kurf. Hofgarten. Wahrscheinlich wurden diese Arbeiten hier selbst verfertigt und dann in die kurf. Gebäude vertheilt. Eine kaiserliche Administrations-Resolution vom J. 1712 dem 22sten Jäner erlaubte einem Rokelier (Rocailleur) Georg Hört die Anbauung eines Hauses am Fuße des Schlößchens, das noch jetzt auf der Schanze weit umher sichtbar, und seit einiger Zeit an mehrere Besitzer gekommen ist, nachdem es einige Jahre hindurch, bis zur Erbauung einer anderen am Gasteige, zur Sternwarte der kurfürstl. Akademie gedient hatte. Jetzt sind Schloß und Nebengebäude getheilt, und letztere großentheils an einen Bierwirth gekommen.

der Strasse zur rechten seit 1794 die kurfürstliche Stückgiesserei und Stückbohrerei, ein langes, 2 Geschosse hohes Gebäude, das mit allen dazu gehörigen Anstalten und Vorrichtungen versehen ist.

Hier stand einst das sehr besuchte Gartenhaus des Weinwirths Kleber.

Eine von dem vor einigen Jahren verstorbenen, um die Stadt sehr verdienten Stadtkämerer v. Reindl angelegte Allee von Pappeln, mit ehmahls untermengt gewesenen Fruchtbäumen (welche aber wegen ihres geringen Gedeihens, und mancherlei getriebenen Muthwillens wieder ausgerottet wurden) zieht sich bis an das eine halbe Stunde entfernte Dorf Schwabing hinan. Man hat hier zur linken blühende Aenger, welche durch den sogenannten trockenen Türkenkanal getheilt sind *), und zur rechten mehrere artige Gartengebäudchen mit schönen Gartenanlagen.

Außerhalb des Kostthores, und der äußeren Barriere, wo eine Wachstube sich befindet, ist der Eingang in eine Art von Vorstadt,

das Lehel

genannt.

*) Dieser Canal war bestimmt, das von Dachau herabfließende Canalwasser nach der Stadt zu leiten. Max Emanuel ließ ihn zu diesem Ende durch die gefangenen Türken graben. Allein der Erfolg entsprach der Erwartung nicht; das Wasser fieng an zu versiegen, und so blieb er dann trocken und unbenutzt.

Woher diese Benennung entstanden sey, darüber ist es nirgends klar. Burgholzer meint von einer kleinen Waldung oder Lohe, die nach und nach ausgestockt, und durch Angebäude verdrängt worden sey. Wirklich bedeutet das altdeutsche Wort Lohe eine moorige, mit Gesträuchen bewachsene Gegend. In den älteren Stadtbüchern kommt bis ins 16te Jahrhundert nichts davon, was nähere Aufklärung geben könnte, und später nur die Benennung Lechel, Lehel vor. Es scheint also von einem kleinen Lehen, an das sich nach der Zeit mehrere anbauten, entstanden zu seyn.

Wie sehr sich die Anzahl der hier angebauten, größtentheils Gärtner- und Wäscherhäuser, und ihrer Einwohner vermehrt habe, und zwar in einem Zeitraume von 200 Jahren, läßt sich aus dem oben angeführten Verzeichniß schließen. Beide wachsen noch täglich. Die Anzahl der Einwohner steigt an 2 ½ tausend Seelen hinan. Sie sind zu u. l. Frau eingepfarrt, deren Gottesacker sie auch gemeinschaftlich benützen. Beinahe am Eingange in das Lehel von Seite des englischen Gartens befindet sich

a) der große Holzgarten,

in dessen verschiedene Abtheilungen das in den Berggegenden um Tölz und Länggries in die Isar herabgelassene Triftholz, (runde Holzblöcke) aus der Isar durch einen stark eingedämmten Kanal hereingeflößet, oder getriftet wird. Das Wasser fließt durch eigene Abzugkanäle, Theils durch den engli-

schen Garten, Theils seitwärts in die Isar ab, wonach die Holzklötze trocken liegen bleiben, und von Holzknechten zu Scheitern verarbeitet werden. Diese Triftung macht mancherlei Vorarbeiten an den Gestaden und Dämmen der Isar zur gehörigen Einleitung nöthig. Eine dazu gehörige Anrichtung, wodurch das getriftete Holz aus dem breiten Isarbeete in den Triftkanal eingeleitet wird, nennt man den Abrecher oder Holzrechen, über den eine Brücke auf das jenseitige Gestade der Isar führt. *)

Oberhalb dieses Abrechens ist die sogenannte

b) obere Lände,

oder der Platz, wo die Flösse landen, und ihr Holz, und ihre übrigen Frachten an das Land bringen. Aemter, Bräuer, Bäcker, und andere, welche viel Holz nöthig haben, kaufen für ihren Verbrauch die ganzen Flösse, und haben hier ihre Holzmagazine.

c) Kirche und Kloster der Hieronimitaner.

Beide befinden sich beinahe im Mittelpunkte des Lehels, und sind gut gebaut, besonders die Kirche.

---

*) Diese Anstalt ist hier sehr alt. Schon im J. 1587 hatte Herzog Wilhelm V. weiter oben an der Isar einen solchen Rechen erbaut, der aber durch eine Ueberschwemmung vom J. 1589 zu Grunde gieng. (Westenr. Beitr. I. B. S. 153.) Der Wasserbaumeister Johann Reiffenstuhl brachte dieses Werk unter Maximilian I. in den gegenwärtigen dauerhaften Stand.

24 *

Diese Mönche hatten bis 1725 am Walchensee gewohnt, wo ihnen im J. 1698 die Churfürstinn Maria Antonia eine Kirche und ein Klösterchen zu Ehren der h. Anna erbauet hatte. Maximilian Emanuel berief sie wegen wachsender Volksmenge dieser Vorstadt hierher, und gab ihnen Erlaubniß, sich niederzulassen.

Wer baut sich leichter und schneller an, als Bettelmönche! Gar bald hatten sie sich Kirche und Kloster zu Stande gebracht, und erstere wurde im J. 1737 den 19ten September zu Ehren der h. Anna, die sich diese Mönche zur Segenbringerinn gewählt hatten, eingeweiht. Ihre Armuth besaß ansehnliche Capitalien, und setzte sie in den Stand, auch einen schönen Garten sich anzuschaffen, der nach der Zeit durch den Unertlischen vergrößert wurde.

Nun hat auch das letzte Stündchen dieser Mönche geschlagen, nachdem die allen Klöstern so holde Göttinn Zwietracht (sieh Boileaus Pult) auch hier ihren Wohnsitz aufgeschlagen hatte.

Von diesen Vätern hat die Geschichte von München nicht viel aufbewahret, etwa ihre inneren Zwistigkeiten ausgenommen, welche sie zu ihrer Auflösung reif machten.

Die Kirche zählt mit dem Choraltar 7 Altäre, auf denen einige gute Gemählde von Cosmas Damian Asam sich befinden, von welchem auch das Fresco der Oberdecke gemahlt ist.

d) Die kurfürstl. Zitz- und Cattun-Fabrik.

Diese hat zwischen zwei kleinen Armen der Isar vor dem Isarthore am Lehel das benöthigte Gebäude nebst einem breiten Bleichanger.

Im J. 1746 wurde sie auf kurfürstl. Kosten von Maximilian Joseph, der die Fabriken sehr begünstigte, errichtet, und der Direction zweier hiesiger Handelsleute, Strauß und Sauer, anvertrauet. Sie nimmt unter der Firma: „Kurfürstl. privilegirte Cotton-Landmanufaktur“ den Webermeistern ihre Arbeiten gegen baare Bezahlung ab, und liefert jährlich 8 bis 10,000 Stücke in ihr Waarenlager auf dem Rindermarkt.

e) Des Armen-Instituts Armen-Versorgungshaus auf dem Gasteige. *)

Obgleich außer den Isarbrücken gelegen, wird dennoch dieser Theil zu dem Graggenauer-Viertel des Burgfriedens gerechnet, an dessen Gränzscheide er sich befindet. Zwischen zwei aufwärtsstrebenden Hauptstrassen, wovon die zur rechten nach Wasserburg, die zur linken nach Traunstein, Rosenheim u. s. w. führt, erblickt man zuerst in der Höhe des Gasteigs einen sogenannten Calvarienberg mit einer Treppe, auf welcher Weiber und Kinder auf den Knieen hinaufklimmen; denn diese Art Kniegebeth erwirbt eigene Ablässe.

---

*) Woher diese Benennung ihren Ursprung genommen habe, ist ungewiß. Man leitet sie von Gähsteigen, von Geisesteigen, u. a. m. ab.

Weiter aufwärts steht dieses im neueren Baustile erbaute Haus, worauf man die Worte:

ARMEN-INSTITUTS-VERSORGUNGS-HAUS, ERRICHTET IM J. 1796.

liest.

Im J. 1763 hatte die kurf. Akademie der Wissenschaften durch ihr Mitglied Peter von Osterwald dieses Gebäude zum Gebrauche astronomischer Beobachtungen erbaut. *) Nach Osterwalds Tode gieng im J. 1778. diese Anstalt ganz ein. Das Gebäude selbst gerieth in die Hände der Erben von Schneeweiß, von denen es nebst dem Garten vor wenigen Jahren das Armen-Institut zur Versorgung unbehilflicher Armen erkaufte. **)

Seit Einrichtung dieses Hauses zu den schönen Absichten des Armeninstituts, nämlich seit dem 9ten März 1796 bis September 1802, sind 198 von Alter ganz darniedergebeugte, oder des Augenlichtes beraubte Arme hier aufgenommen worden. Als Unruhige oder Angesteckte (ansteckende Krankheiten sind von diesem Aufenthalte ausgeschlossen) sind 131 Personen Theils entlassen, Theils in die

*) Die ehmahlige Aufschrift des Hauses war:
FEL. REG. MAX. III. A. C. MDCCLXIII. CUR. PET. AB. OSTERWALD. C. I. S. A. C.

**) In dem Verzeichniß des Burgfriedens wird zwar dieses Haus zu dem Angerviertel gezählt. Wir haben aber dessen Beschreibung hier angeführt, um nicht wieder auf die nämliche Ortslage zurückkommen zu müssen.

bürgerl. Krankenhäuser zu Schwabing und auf dem Gasteige gegen ganz bezahlte Verpflegung abgegeben, oder begraben worden. Gegenwärtig befinden sich 67 Menschen beiderlei Geschlechts darin, welchen gute Kost, reinliche Kleidung, Bett und alles Benöthigte gereicht wird.

f) Das Lazareth, oder Leprosenhaus auf dem Gasteige.

Die Errichtung der Siechen- oder Leprosenhäuser ist überall sehr alten Ursprunges. Eine Art Aussatz, womit einst die armen Pilger und Kreuzfahrer aus dem gelobten Lande zurückkamen, machte eine Anstalt für Sondersieche, oder abgesonderte, mit ansteckenden Gebresten behaftete Kranke nothwendig. Man erbaute überall ausser den Städten und Märkten sogenannte Siechenhäuser, welche nach der Zeit in Spitäler und Versorgungshäuser der Unheilbaren übergiengen.

Auch dieses Siechenhaus ist sehr uralten Ursprunges, und wahrscheinlich zugleich mit der Stadt entstanden. Man findet schon im J. 1295 ein Vermächtniß Herzogs Rudolph, wodurch er demselben ein Pf. Münchner Pfenninge jährlich aus der Vogtei zu Aying vermachte. Im J. 1302 setzte der Münchner Bürger Conrad Wartenberg die Siechen auf dem Gasteige als Erben einer Schenkung von 12 Schillingen an das Spital zum h. Geist ein, wenn diese Stiftung nicht forterhalten werden sollte. Beide Stiftungen kamen bei Vermächtnissen vielfältig zugleich vor. Kaiser Ludwig befreite die Unterthanen dieses Hauses und ihre Gründe von allen Abgaben, und sogar von der fürstl. Gerichtsbarkeit, und unterwarf sie dem Richteramte der Stadt.

Im J. 1342 erhielten die Siechen die Erlaubniß, Almosen zu sammeln vermittelst eines kaiserl. Schutzbriefes, welche aber in neueren Zeiten aus guten Gründen erlosch.

Die Verwaltung dieses Spitals steht dem bürgerl. Magistrate zu.

Im J. 1773 haben die damahligen Verwalter, H. Franz Karl v. Barth, Bürgermeister, und H. Franz Ant. Pilgram, äußerer Rath, einen Entwurf dieses Hauses, vielmehr eine Geschichte desselben herausgegeben, worin dessen ganze Verfassung enthalten ist. Man findet da, daß vom 17ten Jul. 1771 bis 17. Jul. 1773, also in einem Zeitraume von 2 Jahren 23 Personen des männlichen, und 60 des weiblichen Geschlechtes darin aufgenommen worden sind, welche mit allerhand ansteckenden Krankheiten, Skorbut, Erbgrind, Lustseuche, Beinfraß ꝛc. behaftet waren. Von ersteren genasen 10 und starben 4; von letzteren genasen 34 und starben 9, welche geringe Sterblichkeit den guten Anstalten, und der gesunden Lage dieses Hauses zuzuschreiben ist. Eine dabei befindliche, uralte Kirche, welche nach Bogenhausen eingepfarrt ist, ist zu Ehren des h. Nikolaus, Bischofs, geweiht.

B) Vor dem Schwabinger Thore, im Kreutz-Viertel.

1) Der Garten des Hrn. Gen. Reichsgrafen v. Taufkirchen.

Die Anlage dieses Gartens ist vortrefflich. Blumen- und Gemüsebeeten sind mit geschmackvoller Mischung vorderhalb des in schöne Pavillons getheilten Gebäudes, das durch Gitterthore und Treillagen nach der Strasse sichtbar ist, und rückwärts eine Art englischen Gartens angelegt. Gen. und Stadtkommandant Gr. von Daun sel. war der Stifter dieses Gartens, der eine wahre Zierde der vorbeiführenden, von dem kurf. Hofe so vielfältig befahrenen Strasse nach Nymphenburg ist. Man erblickt hier die seltsamsten und kostbarsten ausländischen Gewächse, die mit großer Mühe erzogen, und unterhalten werden.

2) Der Herzoggarten.

Dieser befindet sich näher am Karls- oder Neuhauser Thore, nachdem man die mit einer Pappel-Allee besetzte Strasse um den sogenannten äuße-

ren Kapuzinergraben zurückgelegt hat. Er ist im J. 1741 vom Herzoge Franz Clemens angelegt, und mit einem in mehrere Risalite und Pavillons abgetheilten schönen Sommergebäude symmetrisch geziert worden. Dieser Herzog hat sehr oft die Sommermonathe hier zugebracht. Der Garten ist mit einer Mauer eingefangen, und gegenwärtig weniger geachtet und besorgt, weil er weniger hohe Gäste zählt. Im J. 1783 blühte hier eine Aloe. Ueberhaupt war man in den ersten Zeiten dieses Gartens sehr für ausländische Gewächse besorgt, und in den Lebenszeiten der Herzoginn Witwe Marianne Clementine wurde auch die Zucht der Seidenwürmer hier betrieben. Allein der in jenen Zeiten so rasch entstandene Enthusiasm für Seidenerwerb ist nun erloschen, und der Kartoffelbau, als unserm Klima mehr angemessen, scheint alle Seidenplantagen und Fabriken, mit allen Filatorien, und Maulbeerbäumen zu verdrängen.

3) Die Stadtschießstätte.

Man kann annehmen, obgleich hierüber die Urkunden fehlen, daß diese Schießstätte bereits schon an drei Jahrhunderte hindurch diesen Platz behauptete. Im J. 1623, als Maximilian I. die Stadt befestigte, blieb sie unverrückt. Eine Schenke ist damit verbunden, die älteste außerhalb der Stadt. Hier sind die gewöhnlichen Dultschiessen, und die Kinderfeste (hier Gregori genannt), 14

Tage vor Jakobi. Der Vorplatz an der Schenke, dem eigentlichen Schützenhause, ist mit alten, hohen Linden beschattet, welche den Aufenthalt in den heißen Sommertagen sehr angenehm machen.

4) Die kurfürstl. Salzstädel.

Diese sind 2 hintereinander stehende Hallen, beide zusammen gegen 300 Schritte lang, worin die aus den kurf. Salinen hierher geführten Salzfässer niedergelegt werden. Sie sind erst im J. 1780 neu erbauet worden. *) Die Salzfuhren gehen größtentheils vom Isarthore außerhalb der Stadt hierher; einige durch die Stadt selbst. Diese Niederlage hat nicht jene Gefahr von Ueberschwemmungen, wie die älteste an der Isar; auch nicht die Unbequemlichkeiten der neueren auf dem Paradeplatze.

5) Das Wiesenfeld.

Dieses ist ein ansehnliches, durch Culturfleiß und ausgezeichnete Geschicklichkeit des um die Anbauung öder Gründe sehr verdienten Hrn. Gen. Landesdirectionsrathes Dominik von Schwaiger entstandenes Gut an der Dachauer Strasse und der Gränze des Burgfriedens, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt entfernt — einst ein unfruchtbarer, mage-

---

*) Auf dem Platze, wo die erste Halle erbauet wurde, etliche Schritte vor dem Portale, stand bis dahin eine gemauerte Köpfstätte.

rer Hügel; jetzt ein sehr fruchtbarer Garten, der mit Baum-, Gemüse- und Treibefrüchten prangt. Garten- und Oekonomiegebäude erheben sich zur gefälligsten Aussicht, und die ringsum angebauten vielen Tagbaue bezeugen, was verständiger Kunstfleiß der vernachläßigten wilden Natur abzutrotzen vermag. *)

---

*) In der Gegend, wo dieses Haus steht, (schreibt Westenr. in Beitr. zur Hist. IV. B. S. 264.) sah man noch vor kurzer Zeit ein gemauertes Viereck, von welchem an im J. 1764 der selige Peter von Osterwald (in der geraden Richtung von dem nördlichen Thurme der Frauenkirche zu München, und dem Pfarrkirchthurme zu Dachau) die geographische Grundlinie gemessen, und selbe, von dem erwähnten Viereck an, bis an ein anderes, welches zu Dachau aufgerichtet worden war, 43,776 Schuhe, (oder 7296 französische Ruthen, jede zu 6 Schuhen gerechnet) gefunden hat. (Von dieser Ausmessung, und von der Art, wie selbe von Tag zu Tag vorgenommen wurde, ist in dem 2ten Bande der akademischen Abhandlungen eine umständliche Beschreibung zu lesen.)

Der darauf folgende Stundenzeiger ist (wie die übrigen folgenden) einer derjenigen, welche im folgenden Jahre nach einer richtigeren Berechnung gesetzt worden sind, und im ganzen Lande gesetzt werden sollen. Die vorige Stundenlänge enthielt 13,000 baierische Schuhe, welche durch Viertelstundensteine angezeigt wurden. Es hält aber nach den Ausmessungen des Picards und Caßini der Grad des Mittagscirkels in der Polhöhe zwischen 48 und 49 Grad 57,060 Toises, oder 342,360 französische Schuhe, gegen deren Einen der baierische Schuh sich wie 1000 zu 1113 verhält. Da nun jener Grad des Mittagscirkels beinahe als der mittlere in Baiern anzusehen, folglich zur Bestimmung der Meilen eben angemessen; da ferner auf Einen Grad die Zahl von 15 Meilen bestimmt ist; so enthält eine baierische Meile 25,406

Der seit mehreren Jahren verewigte, in Unternehmungen jeder Art rastlose Weingastgeber Franz Albert hatte schon im J. 1780 durch Anbauung ähnlicher Gründe auf dem heillosen alten Rennwege (sieh Volkmers Plan) den Beweis geführt, was Menschenhände, von Einsicht geleitet, über öde Gründe vermögen.

Diesem Beispiele sind nach der Zeit viele Culturfreunde gefolgt, wie die auf diesem Erdstriche befindlichen vielen Marksteine bezeugen.

Schuhe oder 5081 Schritte, (den Schritt zu 5 Schuhen gerechnet) folglich die Stunde 12,703 Schuhe. Die Messung dieser Stundensäulen wurde von dem letzten Schrankenbaume auf der Glacis zu München angefangen, und auf gleiche Weise durch das ganze Land fortgesetzt. Sie halten 8 Schuhe in der Länge, sind einstweilen von Holz gesetzt worden, werden aber von Jahr zu Jahr mit steinernen ausgewechselt werden.

C) Vor dem Isarthore, im Anger-Viertel.

1) Die Isarkaserne.

Diese liegt zwischen den 2 Hauptarmen der Isar gegen die Au. Ihr langes zweigädiges Gebäude ist für Cavalerie und Infanterie zugleich zugerichtet. Erstere befindet sich aber in größerer Anzahl daselbst. Sie ist im J. 1772 erbauet worden.

2) Das Kloster Lilienberg.

Dieses nun zu anderen Zwecken bestimmte Klösterchen, ob es gleich am Eingange in das Gericht Au auf einem Hügel, wovon man die schönste Aussicht nach dem östlichen Theile der Stadt hat, gelegen ist, gehörte doch immer in den Burgfrieden.

Der Hügel, worauf das Gebäude steht, hieß sonst der Geisberg. Ein hiesiger Bürgermeister und der Landschaft Zinszahlmeister Joh. Max. von Alberti besaß hier ein Haus nebst einem hölzernen Kapellchen. Plötzlich ergriff ihn der fromme Gedanke, das Kapellchen vermittelst geistlicher und weltlicher Erlaubniß in ein Kirchlein, und das Haus in ein Klösterlein umzuschaffen.

Im J. 1701 wurden beide durch den Baumeister Geisreiter hergestellet; und das Kirchlein im J. 1705 zu Ehren Mariens, und der Heiligen Joseph, Jakob, Benedikt und Scholastica eingeweiht. Der Stifter berief sechs Nonnen aus dem Kloster der Benedictinerinnen zu Niederuburg in Passau; erweiterte gar bald das Haus, und machte für noch 6 andere Platz. Ein Kapital von 15000 fl. war für den Unterhalt der Nonnen, und eins von 1500 fl. für den Beichtvater aus dem Kloster Andechs bestimmt. Der Nahme des Hügels wandelte sich in den von Lilienberg um, weil nun hier anstatt der genäschigen Geisen eine Aussaat von züchtigen Lilien sproßte. Die Einwohnerinnen des Klösterchens erhielten gar bald Stiftungen, Vermächtnisse und milde Geschenke: ihre Anzahl wuchs; die Capitalien mehrten sich, und 2 Beichtväter wurden für nöthig befunden.

Die Nonnen sind in eben verflossenem Jahre, nachdem sie sich seit ihrer Stiftung um mehr als ein Drittel vermehrt hatten, in andere inländische Klöster vertheilt, und das Gebäude ist verweltlichet worden. Das Kirchlein hat 3 Altäre von Andreas Wolf.

3) Das Kurf. Irren- ehemahls Hof-Krankenhaus zu Gießing.

Oberhalb der Vorstadt Au, in einer nahen, unferne von der Isar gelegenen Ortschaft Gießing ist dieses Haus von einem Edeln des Hofes (dessen Nahme wir nirgends aufgezeichnet gefunden haben) im J. 1770 erbauet, mit einer Kapelle versehen, und zur Verpflegung kranker, besonders mit

ansteckenden Krankheiten behafteter Hofleute gestiftet worden. Seit dem verflossenen Jahre ist es zu Folge einer Kurf. Verfügung zu einem Irrenhause bestimmt, und das Innere desselben für diesen Endzweck umgeschaffen worden.

Ein Ungenannter hatte Sr. Kurf. Durchleucht einen Entwurf übergeben: wie ein Irrenhaus, woran es bei so mancherlei schönen Anstalten für die leidende Menschheit hier noch gebreche, zu erbauen, und zu seinem Endzwecke passend eingerichtet werden könne. Der gute Fürst, der dieses Gebrechen tief fühlte,*) gab der General-Landesdirection den Auftrag, diesen Entwurf zu prüfen, und ein Gebäude vorzuschlagen, das dieser menschenfreundlichen Absicht entspräche. Das Kloster der Hieronimitaner und einige andere Gebäude kamen in Vorschlag; aber keines schien hierzu geeigneter als das Hofkrankenhaus zu Gießing, das blos für epidemische Kranke aus der Hofdienerschaft gewidmet war. Man übersetzte diese Stiftung nebst einer Anzahl von Betten in die Krankenhäuser der barmherzigen Brüder und Schwestern, wo die Kranken des Hofes, denen das ferne Gießing nur kärgliche Hilfe versprach, nnn in der Nähe ihrer Angehörigen und mit ungleich mehr Pflege besorget werden.

Das Krankenhaus zu Gießing erforderte eine veränderte Anrichtung zu seiner neuen Bestimmung. Man schlug das Tollhaus zu Ludwigsburg als Muster vor, wonach die Umschaffung des alten Gebäudes geschehen sollte.
Man

---

*) Das im hiesigen h. Geistspitale befindliche abgesonderte Gebäude faßt kaum die Tollen der Stadtgemeinde, für die es gestiftet ist. Für die übrigen Wahnsinnigen war überall nicht, oder nur schlecht gesorgt.

Man übergab dem Kurf. Oberbaumeister Hn. Franz Thurn eine genaue Zeichnung jenes Tollhauses, um sie für die gegebene Ortslage anzuwenden. Dieser vollzog den erhaltenen Auftrag so genau, daß jeder autoptische Kenner hier die wahre Nachbildung des Ludwigsburger Irrenhauses, obgleich auf einem beschränkteren Raume, nicht verkennen kann. Das Erdgeschoß ist für die Ganztollen bestimmt, enthält 13 Zellen, jede gegen 15 Fuß lang, 12 Fuß breit, und 9½ Fuß hoch, und ein Zimmer für den Wächter, der über den ganzen breiten Gang die Aufsicht hat. Der Bau dieser Zellen ist nach aller Vorsicht eingerichtet. Eine jede hat 2 Thüren, eine innere sehr starke, mit Staketen, welche von Außen mit einer Schraubenmutter fest versperrt ist, und nach Innen einen Aufsatz für die zu reichenden Speisen hat; und eine äußere von Holz, um die Ausbrüche der Tollheit weniger hörbar zu machen. Durch oben angebrachte Oeffnungen fällt Nachtszeit Licht aus dem Corridor in die Zellen. Das Tagslicht beleuchtet sie durch außerhalb eines Gitters angebrachte Fenster, denen der Tolle in der gewählten Höhe nicht beikommen kann. Durch die Staketenthüre hat der Wächter die genaueste Uebersicht seines Gebiethes. Die Geräthe der Tollen sind ein Lager auf festgemachten Blöcken, ein Tisch, ein Stuhl, und ein befestigter Leibstuhl mit einer Oeffnung nach Außen, um die von Gußeisen verfertigten Gefäße zu reinigen.

Das obere Stockwerk ist für ruhigere Wahnsinnige bestimmt, und enthält 9 Zellen mit beweglichem Geräthe, nebst einem Zimmer für den Wächter und 2 Gemeinzimmern für 6 männliche und eben so viele weibliche Patienten, die man beisammen lassen kann. Selbst die eben genannten 9 Zellen haben minder fürchterliche Vorrichtungen, als die unteren, und sind auch so beschaffen, daß sie eine Gesellschaft von zweien beherbergen können.

Das Erdgeschoß hat ein sogenanntes Kellheimer Pflaster, oder Aestrich, um eine jede Unreinlichkeit sogleich durch einen Aufguß von Wasser wegschaffen zu können.

Die von Hrn. Medizinalrathe Häberl erfundene und im Spitale der barmherzigen Brüder angebrachte Luftreinigungs- und Heitzmethode wird auch hier eingeführt, und der Bau ehestens vollendet werden.

In einem Nebengebäude wohnt der Pfleger, welcher die Oekonomie zu besorgen, und die Wartung der Kranken nach der Anordnung eines eigenen hierzu bestellten Arztes zu veranstalten hat.

4) Lederfabriken

zählt man in diesem Theile des Burgfriedens 4; die Saffian- und Lederfabrik von Johann Schubart an der Hauptstrasse, die Bomeiskerische (ehemahlige von Bachmairische), die Prätoriusische (Brüßler Lederfabrik), und seit 1801 die Utzschneiderische. Alle machen gute Geschäfte. Letztere zeichnet sich aber durch die Geschwindigkeit ihrer Entstehung, und die Ausdehnung ihrer Geschäfte aus, und wird von dem thätigsten Geiste beseelt. Der Unternehmer, dessen rastloser Geschäfteifer unverkennbar und allbekannt ist, erkaufte zu seinem Endzwecke den ehemahligen Carmeliten-Garten, der von zwei Kanälen durchschnitten ist, fieng eiligst an, sein Fabrikgebäude herzustellen, vollendete es in Zeit von zwei Monathen, bis auf einige Nebengebäude, und schritt

unverzüglich zu den Geschäften der Fabrikation. Schon zu Anfange des eben verflossenen Jahres machte er bekannt, daß er das In- und Ausland bereits mit gahrem Leder von verschiedenen Gattungen versorgen könne. Er hat seitdem seine Gebäude ansehnlich vermehrt, um seinem Unternehmen einen Schwung zu geben, welcher die gesichertsten Erfolge verspricht.

5) Das kurfürstliche Zuchthaus.

Dieses ist unmittelbar vor dem Einlaß am äußeren Stadtgraben im J. 1682 von Kurfürsten Maximilian Emanuel erbaut, und zur Aufnahme allerlei liederlichen Gesindels bestimmt worden. Dieser Aufenthalt ist entehrend, und faßt auch lebenslängliche Züchtlinge in sich. Das Gebäude ist in verschiedene Stuben getheilt, und hat Thurmgefängnisse für schwerere Verbrecher. Alle Züchtlinge werden zur Arbeit angehalten, wovon ihnen außer ihrem Nahrungs-Verdienste auch noch etwas Nebenverdienst gereichet wird.

6) Das Militär-Krankenhaus.

Kurfürst Maximilian Emanuel hatte das alte Stadtpest- und Brechhaus an der Isar in der Nähe der Schweinställe zur Aufnahme kranker Soldaten bestimmt.*) Max Joseph erbaute zu

*) Das Seidenhaus auf dem Anger hatte unter k. k. Administration die selbige Bestimmung.

diesem Endzwecke näher an der Stadt dieses wahrhaft schöne Gebäude in der offensten, der Wiedergenesung zuträglichsten Lage. Im Jahre 1774 den 24ten März legte er selbst den ersten Stein. Es ist 3 Geschosse hoch, und wird in ökonomischer sowohl, als medizinischer Hinsicht vortrefflich verwaltet. Eine Kapelle befindet sich dabei, welche im Jahre 1778 eingeweihet worden ist.

7) Der allgemeine Gottesacker.

Dieser ist vor dem Sendlinger Thore gegen Süden angelegt. Herzog Albert V. hatte bereits in den Jahren 1577 bis 1579 diesen Platz zu einem gemeinschaftlichen Begräbnißorte herrichten, und mit einer Kirche zu Ehren des h. Stephan, welche noch steht, versehen lassen. Eine durch die Mitte gezogene Strasse scheidet ihn in die 2 Haupt-Pfarreien der Stadt. Im J. 1788 wurde der längstgefaßte Entschluß vollzogen, alle Freithöfe der Stadt aufzuheben, und die Leichen außer der Stadt zu begraben. Man fand es hierzu nöthig, den alten Gottesacker zu erweitern, und erbaute einen neuen daran, den äußeren genannt, den man mit Mauern umgab.

Die Begräbnisse dieses Gottesackers, welcher von 10 zu 10 Jahren mit dem älteren abwechseln muß,*) zahlen nach einer Verordnung des geistli-

*) Vom J. 1790—1800 durfte niemand mehr in den älteren begraben werden, welcher nicht eine eigene erkaufte Grabstätte daselbst besaß.

chen Rathes vom 4ten Febr. 1790 das Bodengeld nach 4 Klassen, mit 5, 3, 2, und 1 fl. Die Armen bezahlen nichts. Familien=Begräbnisse an den Wänden werden mit 150 und 50 fl. erkauft, und dann wird bei jedem Todesfalle der Kirche nur 1 fl. beigesteuert. Das alte Knochenhaus unweit von der Kirche ist im J. 1791 in eine Leichenkapelle umgeschaffen worden, worin der Leichnam 48 Stunden lang (außer augenscheinlicher Gefahr der Ansteckung) unbedeckt aufbewahrt wird, um sich des gewissen Todes gegen die Gefahr des Lebendig=begrabens zu versichern. In dieser Absicht ist für die Winterzeit auch ein Ofen angebracht.

Beide Abtheilungen des Gottesackers sind bereits mit einigen sehr künstlichen Grabsteinen und Aufschriften versehen. Ein eben so schönes als einfaches Monument hat die Aufschrift:

Dem Sänger Raff.*)

Einige alte Spitz= und Thurmsäulen sind aus den geebneten städtischen Freithöfen hierher gebracht worden, worunter sich auch die Thurmsäule befindet, welche einst vor u. Hrn. Thore von Herzog Albert IV. zum Andenken der dort gestandenen Salvators=Kapelle errichtet worden ist. Die Protestanten haben hier einen bestimmten Begräbnißort.

---

*) Er war unter Karl Theodor kurf. Hofsänger, und der erste Tenorist seiner Zeit.

8) Die schmerzhafte Kapelle.

Dieses einige hundert Schritte vom äußeren Gottesacker entfernte Kirchlein verdient nur deßhalb eine Meldung, weil ihr in verschiedenen Jahreszeiten, vorzüglich in der Fastenzeit, mehrere Spaziergänge der Städter gewidmet sind. Das Wort schmerzhaft hat das andächtige Volk von dem leidenden Erlöser und dessen Mutter, denen diese Kapelle geweiht ist, auf letztere übertragen. Sie ist aus einem unter Bäumen aufgehängten Bilde des Erlösers durch Wohlthäter, und den Ruf des Wunderwirkens zu dieser Größe erwachsen, und im J. 1705 im October geweihet worden.

D) Vor dem Karlsthore, im Hacken = Viertel.

Der Umfang dieses Viertels ist der kleinste, nach den drei übrigen berechnet. Der Boden ist überall nicht sehr fruchtbar, oder lohnt nur für große Mühe und Kosten. Unterdessen hebt sich dennoch auch hier manches schöne Lustgebäude, und, wenn nur ein Bächlein von einiger Breite die rückwärts liegenden Aenger befruchtete, so würde man geschwinder, als man sich vorstellt, hier eine der artigsten Vorstädte sich erheben sehen.

Hier sind:

1) Die Klöster der barmherzigen Brüder und Schwestern.

Die Brüder von der Regel des h. Johannes de Deo sind im J. 1740 den 18ten April von Kurfürsten Maximilian Joseph, und der Witwe Kaiserin M. Amalia hier unter der Bedingung eingeführt worden, daß sie sich selbst um einen Stiftungsfond umsehen, und in ihrem Kloster die medicinischen und chirurgischen Kranken, die unheilbaren ausgenommen, aufnehmen und verpflegen sollen.

Doch ward ihnen zu ihrem Fortkommen die Quatember-Sammlung in der Stadt, und im ganzen Lande jährlich 3mal gestattet, und im J. 1769 den 1ten Juni sogar als Stiftungsfond bestätiget. Im verflossenen Jahre wurde sie ihnen, da aller geistliche Bettel aufgehoben worden ist, nur bis auf weitere Fürsorge bewilliget.

Ihr erster Aufenthalt war in 2 kleinen Häusern, welche in dem alten Holzapfelgarten bei einer zu den 3 Kreutzen genannten Feldkapelle erbaut waren.

Sie erkauften gar bald einen daranstossenden Anger für 6000 fl., und Graf Max Emanuel von Perusa unterstützte den Bau des Klosters und der Kirche durch ein beträchtliches Capital. Ersteres war 1754, und letztere erst 1772 vollendet, in welchem Jahre sie zu Ehren des heil. Maximilians eingeweihet wurde. Pfarrer Streicher zu Kellheim (sein Ebenbild ist im Krankensahle zur ewigen Dankbarkeit aufgehängt) schoß 14000 fl. im 20 Gulden-Fuße für die Errichtung von 13 Krankenbetten her.

Die guten Brüder hatten manchen harten Kampf, selbst um die mühselige Bettelei, mit den Franziskanern und Kapuzinern zu bestehen, welche das reiche Gau für sich allein behalten wollten. Ein Prozeß, den Advokat Taffing gegen 4432 Gul-

den Deservit für sie gewann, hatte ihnen einen sehr kostbaren Sieg verschaffet.

Jährlich werden gegen 600 Personen hier aufgenommen, von denen gewöhnlich die meisten wieder genesen. Die Verstorbenen werden in dem kleinen Freithofe am Garten des Klosters begraben. Bis 1802 waren hier an 20,000 Kranke verpflegt worden. Im J. 1794 den 5ten Juli wurde durch gesammelte milde Beiträge der Stadteinwohner das Krankenhaus mit 2 hinteren Flügelgebäuden ansehnlich vergrößert.

Uiber die Luftreinigungs-Anstalten dieses Spitals, ist folgender gedruckte Bericht erschienen:

Neue Heitz- und Luftverbesserungsanstalt in dem hiesigen Spitale der barmherzigen Brüder.

Herr Medizinalrath Häberl, der Ordinarius dieses allgemeinen Krankenhauses, war schon seit mehreren Jahren darauf bedacht, demselben von Zeit zu Zeit mehr Vollkommenheit zu geben. Seine erste Sorge war daher, ein Hinderniß wegzuräumen, das besonders in großen Spitälern die Genesung der Kranken aufhält, wo nicht gar oft unmöglich macht, nämlich die unreine und verdorbene Luft mit gesunder zu verwechseln.

Die Aufgabe ist nicht leicht, und fordert einen eben so tiefen Denker, als unermüdlichen Men-

schenfreund, den keine Schwierigkeiten abschrecken. Es gelang ihm, den Krankensählen diese so lange gewünschte Luftreinigung sowohl zur Winters- als Sommerszeit zu verschaffen, den, einem jeden Kranken schädlichen, eintretenden Fremden aber so widrigen Spitalgeruch, der doch in allen Spitälern herrscht, und bei den besten Anstalten und aller Reinlichkeit unvermeidlich ist, auf eine Art zu verbannen, die den Kranken nicht nur nicht schädlich, sondern gedeihlich, dem Institut aber nicht durch neue und große Kosten lästig ist; sonderm diesen vielmehr einen wesentlichen Vortheil, — dieses unmittelbare Bedürfniß der Genesung — so leicht gewährt, daß dieses ohne menschliches Zuthun, ohne kostbare Aufsicht, auf dem möglichst einfachen Wege von selbst geschehen muß.

Zur Erreichung dieses Zweckes hat er schon vor einigen Jahren im großen, auf etliche und 30 Kranke vorgerichteten Sahle die ehemahls hier, wie in allen Spitälern gewöhnlichen Commoditäten hinausgeschafft, und sie durch eine Art Abtritte ersetzt, die bei jedesmahliger Oeffnung des Deckels durch einen sehr sanften Wasserzufluß sich nicht nur selbst reinigen, und jeden Unflat mit der größten Schnelligkeit wegführen; sondern auch so gebaut sind, daß sie den Kranken durch das so sanfte Abfließen des Wassers weder bespritzen, noch in dem Sahle selbst den geringsten Geruch verbreiten: sondern vielmehr, so lange der Deckel offen bleibt, als Sauggefäße dienen, die, wie man sich täglich davon überzeu-

gen kann, keine erkaltete Luft heraufstossen, wie Anfangs einige glaubten; sondern die Zimmerluft an sich ziehen, und dadurch selbst nicht nur zur Luftreinigung viel beitragen, als auch dem Kranken erwärmte Zimmerluft zuführen, ihn also in der gewöhnlichen Temperatur des Zimmers erhalten.

Diese Anstalt, welche zwar mit dem glücklichsten Erfolge einen großen Theil des Spitalungemachs, den unangenehmen Geruch menschlicher Ausleerungen hob, brachte aber nur einige, nicht die ganze, den heißen Wunsch des edlen Menschenfreundes vollkommen befriedigende Wirkung hervor: er konnte also noch nicht zufrieden seyn, noch nicht ruhen.

Erst nach vielen angestellten Versuchen, und mit eigenem sehr beträchtlichen Kostenaufwande, der nur den edeldenkenden Menschenfreund nicht abschrecken kann, wagte sich Herr Medizinalrath Häberl an das wichtige Unternehmen, das Ofenfeuer und die Zimmerluft so mit einander in Verbindung zu bringen, daß im Winter eines ohne das andere gar nicht bestehen kann.

Er gab zu diesem Ende dem Ofen im großen Sahle eine solche Stellung, daß derselbe zur Unterhaltung des Feuers die nöthige Luft von keinem andern Orte erhalten kann, als gerade aus dem Krankensahle selbst, welches er dadurch bewerkstelligte,

daß er an den beiden Seitenwänden unter dem Fußboden des großen Sahles Kanäle anlegte, die eben da, wo eine Krankenbettlade zu stehen kommt, Aufsätze mit Oeffnungen haben, die nach ihrer größeren oder kleineren Entfernung vom Ofen größer oder kleiner sind, und mit dem Hauptkanal korrespondiren. Die selbige Vorrichtung ist auch in den angebauten Seitenflügelzimmern sowohl zur ebnen Erde, als über eine Stiege getroffen, von denen sich die Kanäle mit jenen des großen Sahles in einer Reserve vereinigen, welche unmittelbar in das Ofenhaus führt, und so die aus dem großen Sahle und den Nebenzimmern hergehohlte Krankenluft gerade in den Aschenherd des Ofens leitet, und das Feuer anfacht. Da aber doch das Abströmen der unreinen Zimmerluft ungleich stärker ist, als es die Unterhaltung des Feuers erforderte, und daher der Ofen alle unmöglich aufnehmen könnte, so dient der Kamin zum Ableiter des Ueberflußes. Um dagegen dem Zimmer frische und zugleich erwärmte Luft zuzuführen, ist von Außen herein ein Luftkanal angebracht, der aber bloß mit der äußeren Oberfläche des Ofens in Verbindung steht, und da dieser von einem anderen irdenen Ofen, so zu sagen, wie von einem Mantel eingehüllt ist, so wird die von Aussen hereinströmende reine und kalte Luft gezwungen, sich zwischen diesem Mantel an der äußeren Oberfläche des eisernen Ofens zu reiben, dann durch die an dieser irdenen Umgebung ganz artig angebrachten Oeffnungen erwärmt herauszuströmen, wel-

ches wirklich auf eine sehr auffallende Art geschieht; und da nach phisischen Grundsätzen die Stelle, welche ihrer Luft beraubt wird, sich gleich wieder mit anderer Luft füllt, so entsteht hier der ganz natürliche Luftwechsel von selbst, wodurch an die Stelle der unreinen, mit den übeln Dünsten der Kranken angefüllten Luft in eben dem Maße die erneuerte und erwärmte Luft in das Krankenzimmer eintritt, als die schädliche von dem Ofen, eigentlich von dem Feuer angezogen worden ist, so, daß durch diese beständige, aber ganz unmerkliche Bewegung der Luft fast in allen Theilen des Zimmers gleich ausgebreitete Wärme nebst der erwünschten Luftreinigung erzielt ist, wovon man sich täglich selbst überzeugen kann; indem man mit Verwunderung finden wird, daß die Wärme selbst in den kältesten Tagen gleich, ja sogar dicht am Boden bis auf 13 — 14 Gr. nach Reaumür im großen Sahle sehr angenehm vertheilt, und der Geruch äußerst unmerklich ist, wobei noch zu bemerken kommt, daß diejenige erwärmte reine Luft, die der große Sahl nicht mehr aufnehmen kann, in die Zimmer der Nebenflügel, und von diesen wieder das Ueberflüßige in die Zimmer im ersten Stocke nebst dem aus dem Ofen des großen Sahles abgehenden Rauch auf eine sehr einfache Art geleitet, und diesen nach den nämlichen Grundsätzen der damit verbundenen Luftreinigung eine mehr als zureichende Wärme verschaffet wird. Die hierdurch bewirkte Güte der Krankenzimmerluft hat man nach mit derselben angestellten eudiometrischen

Versuchen wirklich um ein Merkliches höher gefunden, als die atmosphärische Luft in der Stadt ist. Uiberdieß wurde vermittelst dieser Anstalt auch die sonst am Boden der Krankenzimmer gewöhnliche, unvermeidliche Feuchtigkeit beseitiget, so, daß jetzt die Luft, welche der Kranke einathmet, gerade so viel Feuchtigkeit enthält, als zur Beschaffenheit der athembaren Luft unmittelbar nöthig ist.

Um diese Luftreinigung auch im Sommer zu bewirken, ist durch Anrichtung eines eigenen Sommer-Ventilators gesorgt.

Diese Erfindung ist so einfach, nach phisischen Gründen so untrüglich, in ihren Wirkungen so wohlthätig, daß sie den sehnlichen Wunsch erzeugen muß, sie zum Besten der leidenden Menschheit nicht nur in Krankenspitälern, sondern überall anzuwenden, wo viele Menschen in einem beschränkten, oft so unverhältnißmäßigen Raum eingeschlossen leben müssen, z. B. in Tollhäusern, Armenversorgungshäusern und Spitälern, Fabriken, Waisen- Arbeits- und Industrie, Zuchthäusern, Gefängnissen, großen Schulzimmern u. dergl.

Se. kurf. Durchleucht, welche dieser Anstalt wegen das Spital mit Ihrer Gegenwart zu beehren sich gewürdiget, und dieser Erfindung vollen Beifall gegeben haben, äußerten zugleich auch den Wunsch, daß diese Luftreinigungs- und Heizme-

thode vor Allem in dem neu zu erbauenden Tollhause zu Gießing angewendet werden soll, und haben zu gänzlicher, alle mögliche Zweifel und Einwendungen entfernender, Begründung der Sache aus einigen Gliedern der General=Landes=Direction, dann der hiesigen Akademie der Wissenschaften, und des Sanitäts=Collegiums eine eigene Commission niedergesetzt, um diese Anstalt aufs Strengste zu untersuchen, welche Untersuchung wirklich ganz zum Ruhme des Erfinders ausgefallen ist.

Hierbei ist eine gute Apotheke, und ein im J. 1785 erbautes anatomisches Sählchen.

Die Kirche hat 2 Altäre. Die Decke ist von Günther, und das Choraltarblatt von Oefele. In der Gruft der Kirche liegt der Stifter Gr. v. Perusa unter einem schönen Leichensteine begraben.

Die barmherzigen Schwestern,

auch Elisabethinerinnen genannt, befinden sich unweit davon.

Die Witwe Kaiserinn Maria Amalia berief sie im Jahre 1756 hierher. Sie wohnten Anfangs im gräfl. Laroseeischen Garten=Hause vor dem Schwabinger Thore. Im J. 1757 legten Maximilian III. den ersten Stein zur Erbauung des Klosters, Maria Amalia zur Erbauung des Kran=

kenzimmers, und im J. 1758 im Nahmen Clemens Augusts, Kurfürsten zu Köln, ein Abgeordneter zur Erbauung der Kirche.

Das Kloster war im J. 1760 zum Einzuge der Nonnen fertig. Mar. Amalia schenkte zu ihrem Unterhalte ein seit 1738 auf der Landschaft liegendes Capital von 40,000 fl., und begünstigte sie auch sonst, wo sie konnte.

Allein alles übrige fieng gar bald zu stocken an. Noch sind Kirche und Kloster nicht ausgebaut. Diese Schwestern üben sich sehr fleißig im Dienste kranker Weibspersonen, die sie in einem mit 23 Betten versehenen, sehr reinlichen Sahle beherbergen. Auch sie sehen sich noch gezwungen, bis die versprochene Hülfe kommt, das Land zu durchbetteln. Die Sterblichkeit ist hier ebenfalls sehr unbeträchtlich. Sie sind nun durch das Haus in ihrer Nähe, welches noch vor Kurzem die ehemahl. Ridlerischen Nonnen bewohnten, und andere angemessene Vorrichtungen in einen erweiterten Wirkungskreis gesetzt.

Die Kirche ist zu Ehren der 5 Wunden den 27sten August 1777 eingeweihet worden. Die Decke ist von Günther gemahlt. Hier liegt Peter von Osterwald begraben.

2) Das Stadtfindelhaus.

Diese Stiftung befand sich ehemahls im Umfange des Spitals zum h. Geist, und war für

Waisen

Waisen beiderlei Geschlechtes, eheliche und unehe=liche, bestimmt.

Im J. 1784 wurde sie in das schön erbaute, ehemahls Weinwirth=Kiemische Gartenhaus vor dem Sendlinger Thore verlegt, und unterhielt eine be=trächtliche Anzahl Kinder nebst vielen Säuglingen. Im J. 1800 wurden die größeren Waisenkinder auf das Land vertheilet, und nun werden hier bloß Säuglinge aufgenommen. Die Verwaltung steht unter dem Stadtmagistrat. Die innere Ein=richtung des Hauses ist vortrefflich.

Nahe

Umgebungen der Stadt

außerhalb

des Burgfriedens.

Nahe

Umgebungen der Stadt

außerhalb des Burgfriedens.*)

A) An den Hauptstrassen

vor

dem Isarthore.

Vor diesem Thore, jenseits der Isar, theilen sich folgende Hauptstrassen: 1) durch das Gericht Au und Gießing über Harthausen nach Grünwald. 2) Am Gasteigberge an der Au vorbei rechts nach Holzkirchen und Tegernsee. 3) Eben auf dieser Seite an der Au vorbei nach Peiß, Aibling und Rosenheim. 4) Durch Haidhausen rechts nach Ebersberg, Wasserburg, Traunstein und Salzburg. 5) Links über Zamdorf nach Haag, Oetting und Burghausen. 6) Auf dersel-

*) Von den Gegenden um München besitzen wir eine von Jos. Kaltner, hiesigem Mignaturmahler, nach Angabe des Hrn. Franz von Couvillier, radirte Karte von 1 $\frac{1}{2}$ Fuß Länge, und 1 Fuß Breite. Abdrücke davon sind bei der kurf. Akademie der Wissenschaften zu haben. Westsüdlich erblickt man sogar noch den Starnberger-See.

BAYER. STAATS BIBLIOTHEK MÜNCHEN

ben Strasse über Riem nach Erding und Landshut. 7) Durch einen Theil von Haidhausen über Bogenhausen nach Ismanning und Freising.

Merkwürdige Ortschaften an diesen Strassen sind:

I. An der Strasse nach Grünwald.

1) Die Au.

Diese, ehmahls eine angenehme Heide am rechten Ufer der Isar, jetzt ein beträchtlicher Wohnort vieler Menschen, liegt außerhalb der ersten und mittleren Isarbrücke zur rechten, wenn man die Hauptstadt verläßt. Ein stäts offener Thorbogen zeigt den Eingang. Man pflegt sie unrichtig eine Vorstadt zu nennen, was sie nur einst durch Vermehrung der Gebäude außerhalb des diesseitigen Stadttheiles werden kann. Sie steht gegenwärtig unter einem eigenen Ortsgerichte, das Gericht ob der Au genannt, und ist, einige Gebäude ausgenommen, vom städtischen Burgfrieden unabhängig.

Zufall, Begierde, sich in der Nähe der Stadt anzusiedeln, ländliche Baulust, und wohl auch Bedürfniß haben nach und nach diese Masse von grossen und kleinen Gebäuden, von Gärten und Hütten hervorgebracht, die nun einen ansehnlichen Flecken bildet. Man erblickt ihn der Länge nach von dem diesseitigen Gestade der Isar, ohne Ordnung und Symmetrie am jenseitigen Gestade, einem von

der Isar verlassenen, hereinwärts gedämmten Flußbeete hingebreitet, über dem eine bald mehr, bald minder steile Sandwand emporsteigt.

Die ganze Ortschaft wird zum Behufe der gerichtlichen Polizei in vier Viertel getheilt, a) das Isar- b) Sämer- c) Bach- und d) Klafter- oder Streicher-Viertel. *) Ein Isararm, der sich in mehrere Aeste theilt, ist in ihre Flächen hereingeleitet, durch welche Theilung dieses Gebirgstrohmes, so wie durch die vielen Canäle desselben, welche in die Hauptstadt abgeleitet sind, die Gefahr der Ueberschwemmungen, soviel es durch Menschenkräfte möglich ist, um ein Beträchtliches vermindert wird.

Der Flächeninhalt dieses Gerichtes beträgt nur $\frac{1}{8}$ □ M. Allein auf diesem kleinen Raume wohnen 4973 Seelen **), zum größten Theile Hand- und Tagwerker, Maurer, Zimmerleute und Handlanger, denen die nahen Bedürfnisse der Stadt

---

*) Diese Eintheilung bestand schon im 16ten Jahrhundert. Der Ort selbst war unter die Gerichtsbarkeit des Hofoberrichters gesetzt.

**) Diese Anzahl ist im Hofkalender von 1802 angegeben. Westenr. gibt in den Beiträgen zur Historie ꝛc. VI. B. von 1800 die Bevölkerung auf 5369 an, und zwar nach einer gerichtlichen Zählung von 1800. Erstere scheint also die im J. 1794 aufgenommene zu seyn. Die Bevölkerung der Au stieg von einem Jahrzehend zu dem anderen zum Erstaunen heran. Wir werden diesen Punkt im II. Th. noch näher betrachten.

Nahrung geben. Man zählt hier 1326 Herdstätten, 3 Edelsitze, 3 Dörfer, welche alle zu einer und derselben Pfarrei gehören, und 2 deutsche Schulen haben. Da die Landstrasse nach Holzkirchen, Grünwald und Tölz hier durchgezogen ist, so erhält der Ort dadurch auch einige Erwerbsquellen.

Die Einwohner der Au nennen sich Bürger, und haben ihre eigene uniformirte Miliz, die sich in einer Anzahl von 70 bis 80 Mann Infanterie, und 50 Mann Cavalerie bei besonderen Feierlichkeiten, z. B. am Fronleichnamsfeste, in Parade zeigt.

In dem Umfange der Au befinden sich

a) Das Commerzienrath-Brügelmannische Maschinen-Gebäude.

Dieses 4 Geschosse hohe Gebäude hat verschiedene Schicksale gehabt. Sein Daseyn hat es Kurfürsten Maximilian Emanuel zu verdanken, welcher den Entschluß aus den Niederlanden zurückbrachte, die dortigen Industriehäuser, für deren Waaren-Absatz der niederländische Handelsmann tausend Quellen zu eröffnen weiß, auch in seinem Staate einzuführen. Das Werk begann mit Eifer; man baute, trieb Arbeiter zusammen, bannte Knaben und Mädchen ans Spinnrad, machte Verordnungen — es schien vorzurücken, —— und kam gar bald ins Stocken. Kriegskosten und mancher böse Wille, der sich mit Umständen entschuldigte, hatten ein Werk zertrümmert, das nur in

einem Staate von Krämern und Fabrikanten sich erhalten kann. *)

Im J. 1740 ließ Kaiser Karl das Gebäude um ein Ansehnliches verschönern, indem er es zur Wohnung eines türkischen Gesandten am hiesigen Kaiserhofe bestimmte. Kaiser Karl starb im J. 1745, und der türkische Gesandte war nicht mehr nöthig. Ein Werle schuff es nun auf Kosten des Hofes zu einer Tuchfabrik um; auch die Tuchfabrik erstarb. Nun verkaufte die Hofkamer das Gebäude an die geschickten Protestanten Schmalz und Fehr für 24,000 fl. Diese erweiterten das Gebäude rückwärts, und schuffen es in eine Zeugfabrik um. Im Jahre 1782 erlosch auch diese, und die Hofkamer erkaufte das Gebäude von Neuem.

Graf von Rumford (ehemahls Sir Benjamin Thomson) gerieth jetzt auf den Plan, ein militärisches Arbeitshaus zu gründen. Da die Abstellung der öffent=

*) Wening hat in seinem ersten Bande eine vollständige Zeichnung dieses, wie er es nennt, „Churfürstl. Fabrik=Wollwerkhauses." Das ganze Gebäude steht in ein vollständiges Viereck aufgeführt und vollendet da. Darin befanden sich (wir beschreiben alles nach Wening) eine große Waid= und Schönfärberei, eine Blauerei, die Tuchpressen, die Tuchscherer und Zubereiter, die Tuchwalke, die Tuchrahmen, eine holländische Tuchmacherei aus spanischer Wolle, die inländische Tuch= und Zeugmacherei, die Spinnerei, die Kartetscher und Kniestreicher. Diese Fabrik gab den Armen von der Au durch Spinnen, Stricken u. d. gl. viel zu verdienen. Der Kurfürst hatte gegenüber ein Haus, das Schäfferische genannt, für eine Wollspinnerei erkauft, auch ein Par andere am Sendlinger Thore zu ähnlichen Spinnanstalten bestimmt. Oberhalb den Paulanern hatte die Fabrik noch eine eigene Tuchwalke. So sehr hatte sie sich ausgebreitet.

lichen Bettelei in seinen großen Absichten lag, die er mit Muth und Eifer durchführte, so wurde vom 19. Dec. 1789 an das müßige Gesindel zur Arbeit hierher geschafft. Wer arbeiten konnte und wollte, fand hier Arbeit und Unterhalt, und der Arme ohne Obdach auch Wohnung und Pflege. Ein besonderes Montur-Magazin-Amt wurde hier errichtet, aus dem alle Monturstücke für das kurf. Militär schon verfertigt abgegeben werden konnten.

Die Bürgerschaft erhub überall Klagen über Entziehung der Arbeit; Mißgunst und Neid fletschten die Zähne; Mißbräuche schlichen ein; und auch dieses einst so hoch gepriesene Unternehmen, das bereits 18,000 fl. zurückerstattet hatte, eilte zu seinem Ende.

Im ersten Jahre der gegenwärtigen Regirung fand man es zuträglicher, die ganze Anstalt aufzuheben, und nun ist das Gebäude abermahl in den Händen eines Privatunternehmers.

H. Commerzienrath Brügelmann, ein durch seine Maschinenspinnerei zu Cromford bei Ratingen berühmter Manufacturist, hat dem hiesigen Publikum von seinem Unternehmen folgende vorläufige Anzeige durch den Druck bekannt gemacht (Kurpfalzb. Münchner Staatszeit. Nro. 74. Sonnab. den 27. März 1802):

„Der Commerzienrath Brügelmann beabsichtigt durch seine vorzunehmende Anlage in München hauptsächlich das Interesse der verschiedenen Zweige zu vereinigen, vorzüglich aber der alten schon bestehenden sogenannten Persfabrik durch ein besseres und wohlfeileres Material zu Hülfe zu kommen, daß sie gegen die benachbarten, besonders

aber gegen die englischen gedruckten Waaren concurriren könne, und von dem Nachtheil der Ausdehnung befreit bleibe. — Er errichtet deswegen eine Maschinenspinnerei, welche derjenigen ähnlich ist, die in Cromford bei Ratingen besteht, und wodurch so viele neue Artikel zum größten Vortheil des Herzogthums Berg entstanden sind. — Sein Bestreben geht ferner dahin, eine sogenannte B. Wollenfärberei in den Gang zu bringen, wodurch das sogenannte türkisch-rothe Garn ersetzt, und den Webern ein vortheilhafteres und besseres Material, oder Grundstoff zu den Waaren verschafft wird. — Die Vortheile einer solchen mechanischen Spinn- und Färberei sind sehr bedeutend; denn das Geld, welches für die auswärtig fabrizirte Baumwolle und türkisch-rothes Garn ins Ausland käme, bleibt nun im Umlauf im Lande selbst. — Viele Kinder und Erwachsene werden bei dieser Anlage an ein besseres und hinreichendes Verdienst gebracht, und durch das bessere Material, welches die Maschinen hervorbringen, werden bald mehrere Baumwoll-Artikel mit Erfolg nachgemacht werden. Diese, wenn sie eben so gut und wohlfeil, wie die aus dem Auslande bezogenen, sind, werden solche verdrängen, und den größten inneren Vortheil bewirken."

An diesem Fabrikgebäude zur rechten befindet sich ein niederes Angebäude mit der Aufschrift: Armen-Instituts-Spinnhaus.

b) Die von Pachnerische Papierfabrik.

Beinahe mitten in der Au am durchfließenden Isararme steht dieses vortreffliche und mit den neuesten Anrichtungen der Papierfabrikation versehene Gebäude. Sein Besitzer ist Hr. v. Pachner.

c) Das Waisenhaus zu den hh. Andreas und Johannes dem Taufer.

Die Entstehung dieser wohlthätigen Anstalt wird von Westenr. im VI. B. seiner Beiträge S. 353 sehr umständlich beschrieben. *) Ein Joh. Mich. Poppel legte den ersten Grund dazu. Durch Bitten und Ungestüm brachte er es im J. 1749 dahin, daß er, durch mildthätige Beiträge unterstützt, das unweit der Mariahilfkirche stehende Haus erkaufen und bauen konnte, worin er arme Waisen sammelte, welche durch den Krieg vaterlos geworden waren. Durch öffentliche Sammlungen für die große Menge von Waisen, wozu ihm auch ein Patent ertheilet wurde, ward ihm an seinem Theile soviel, daß er mit Hülfe von 72 Gutthätern über alle Bau- und Einrichtungskosten noch ein Capital von 4822 fl. 30 kr. zusammenbrachte. Der Grund war gelegt; und nun brachten es Beiträge des Staates und guter Menschen gar bald weiter. Das Haus erhielt die fehlerhafte Aufschrift **):

---

*) Wie die Angabe des nämlichen Schriftstellers, welche auch Burgholzer aus dessen Beschreibung von München aufgenommen hat: „daß das Waisenhaus zu St. Andreas im J. 1630 angelegt wurde,“ mit der gegenwärtigen zu vereinigen sey, ist nicht zu verstehen.

**) Poppel war der Sohn eines Faßbinders in der Au; hatte nur wenige Schulen studirt; sich übrigens in Erziehung der kleinen Schuljugend geübt.

ORPHANA TROPHIUM.

AUF GOTT VERTRAUT.
HAT MICH ERBAUT.
DURCH ALMOSEN UND MILDE GAB
DEN URSPRUNG ICH GENOMMEN HAB
UND BIN ERHEBT VON GRUND HERAUS
ZU EINEM ARMEN WAISENHAUS.

S. M. D.

ANNO DOMINI M. D. CC. LI.

Der gute Poppel starb im J. 1763 und erhielt einen braven Nachfolger. Im J. 1778 wurden die Waisenkinder von Hepperg *) Theils in das alte Schäfferische Fabrik-

*) Burgholzer erzählt die Geschichte dieser Waisenkinder wie folgt: „Hepperg liegt eine Meile außer Ingolstadt nördlich, ein schon altes Dorf. Daselbst erbaute ums J. 1750 Baron von Lichtenau auf einer Anhöhe ein Landhaus, welches der Landesherrschaft bei den daselbst vorzunehmenden Jagden dienlich war. Als aber im J. 1771 an Abstellung des Bettels und liederlichen Gesinds im Lande, und an Versorgung verwaister Kinder mit verschiedenen Vorschlägen gearbeitet worden, fand man das Landhaus zu Hepperg am bequemsten hierzu, welches auch der dermahlige geheime und dortige Hofkamerrath Maximilian von Stubenrauch, der es im Besitz hatte, dazu anboth. Das Institut stund dann im J. 1771 den 20sten Juni unter dem Titel: Kurfürstl. gnädigst privilegirte Real-Landschule zu Hepperg. Schon den 16. September darauf wurden 102 Kinder beiderlei Geschlechts dahin gebracht, und noch vor Ausgang des Jahres fanden sich 200 Kinder, die nachher zu 300 anwuchsen; diese sollten in der Religion und anderen nöthigen Kenntnissen Unterricht erhalten, und zugleich in ihnen angemessenen Handarbeiten geübt werden, als im Spinnen, Zwirnen, Nähen, Stricken, Bändel- und Florwirken; ferner in Ackerbau, Viehzucht, Schäferei und Gärtnerei, Hopfenbau, und

haus, und in die Stadtwaisenhäuser, Theils auch in dieses vertheilt, wodurch dessen Erweiterung und sogar der Bau einer eigenen nachher zu Ehren der hh. Andreas und Johann des Taufers geweihten Kapelle veranlasset wurde.

Seit 1742 bis 1791 sind 2518 Kinder beiderlei Geschlechtes hier aufgenommen worden. Die Waisen sind zu Folge einer kurf. Verordnung von 1780 durch ihren Eintritt von allen bürgerlichen Mackeln befreit.

Die Aufschrift des Hauses ist nun:

DEO ET ORPHANO.

d) Die Mariahilfkirche.

Diese Kirche ist im besseren Baustile aufgeführt; sie steht an der Spitze eines überaus ange-

auch in Handwerken; nebstdem wurden sie von aller Geburtsmackel befreit. Zugleich wurden auch Züchtlinge, 50 an der Zahl, dahin geschickt, deren geschäft es war, am dortigen Strassenbau zu arbeiten, welcher dem Institut zum Guten kommen sollte. Anfangs stand es unter einer frei zusammen getretenen Gesellschaft von Unternehmern dieses Instituts, die sogar von Genua im J. 1774 ein Capital aufnahmen, bis selbes nach 12 Jahren dem Kurfürsten zufallen sollte, der hiezu ein Capital von 75tausend Gulden bewilliget. Allein sein Tod im J. 1777 unterbrach die ganze Unternehmung; und wiewohl noch zu Anfang des J. 1778 Kinder dahin geschickt wurden, so wurde doch am 1 Jul. die Anzahl der Kinder erst vermindert, am 10ten Juli aber ganz aufgehoben, die Züchtlinge ins Zuchthaus nach München versetzt, und die Kinder, deren von Errichtung des Instituts an 200 Knaben und 280 Mädchen Verpflegung und Unterricht genossen, in andere Waisenhäuser vertheilt. Aktenmäßige Geschichte hievon vom J. 1789 und 1791 Fol. dann ein aktenmäßiges Gegenstück vom J. 1795."

nehmen, und mit hohen Linden besetzten Rasenplatzes, welcher in den Dultzeiten der Au die Verkäufer nebst ihren Buden und Ständen aufnimmt, und eben so geräumig als angenehm ist.

Sie ist von gesammelten Beyträgen bald nach Einführung der Paulaner Mönche im J. 1632 zu bauen angefangen, im J. 1635 vollendet, und dann zu Ehren Mariens unter dem Nahmen Maria-Hilf-Kirche eingeweihet worden. Es war damahls eigentlich die Epoche der Mariahilfkirchen, die überall beinahe durch einen gleichzeitigen Enthusiasmus entstanden sind, z. B. zu Passau, Amberg, und an andern sehr vielen Orten. Auf der Thurmspitze dieses Tempels hat der sinnreiche Bauführer eine Statue der Himmelsköniginn mit dem göttlichen Kinde auf dem Arme in Lebensgröße von Stein errichten lassen, welche furchtsame Seelen von der Kirche vielmehr zurückscheuen, als an sich ziehen könnte.*)

Die Decke dieser Kirche hat Joh. Zink im Jahre 1743 gemahlt.

*) Vor anderthalb Jahren neigte diese Statue sichtbar das Haupt. Die Auer waren eben im Begriffe Wunder zu schreien, als der Kopf nun wirklich bis auf die Schulter herabsank. Man eilte den losen Theil vom Rumpfe der Statue wegzuheben; denn die 32 Winde, denen sie ausgesetzt war, hatten den Kopf abgeknickt. Nun ist er aber neuerdings an seiner alten Stelle befestiget.

Unferne davon steht eine alte häßliche Kapelle zum h. Kreutz, und in Mitte des Rasen-Rhomboids eine Statue von Holz, der h. Johann von Nepomuk. Die Auer befanden sich von jeher zu oft den Uiberschwemmungen der nahen Isar ausgesetzt, als daß sie nicht auf den Gedanken verfallen seyn sollten, nach irdischen und überirdischen Dämmen sich umzusehen.

e) Neudeck, und die Klöster der Paulaner und Paulanerinnen.

Der obere Theil der Au gegen Osten hat unter Herzog Wilhelm V. die Benennung Neudeck erhalten. Veranlassung dazu gab die Erbauung der Kirche zu Ehren des h. Karls von Borromäos, an deren Nähe der fromme Herzog, mehr Mönch als Staatsmann, sich eine Hütte bauen wollte.

Herzog Albert, Wilhelms V. Sohn, hatte sein Söhnlein Johann Karl in einer schweren Krankheit zu dessen Nahmens-Heiligen verlobt, und zum Lohne für erfolgende Genesung den Bau einer Kirche versprochen. Der fromme Großvater Wilhelm hatte das kaum vernommen, als er dem Kurf. geistl. Rathe den Auftrag gab, zu diesem heiligen Endzwecke mitzuwirken, und eine Sammlung auf Kirchen und Stifte umzulegen.*) Der Bau begann im J. 1621, und war im J. 1623 vollendet, in welchem Jahre auch die Einweihung geschah.

Herzog Wilhelm baute ein Haus daran, worin ein Pfarrer nebst einigen Gehilfen wohnen sollte, um die Au,

Gie=

*) Hierüber in Westenrieders Beitr. B. VI. das Nähere.

Gießing und die Lohe, welche nach Bogenhausen, beinahe eine Stunde davon, eingepfarrt waren, unter eine nähere Seelsorge zu sammeln (zu Obergießing war nur eine Filialkirche). Allein, da zu jener Zeit alles nach den Mönchen griff, ließ auch er, um sie von allen Farben und Zuschnitten zu besitzen, sich bereden, die Basilianer-Mönche hierher zu berufen. Einige kamen, wohnten wirklich hier. Allein, weil ihr Lebenswandel nicht so rauh war, wie ihre Kutte, nahm man Aergerniß daran, und verabschiedete sie im J. 1622. Nun kam es zur Einführung einer wirklichen Pfarre. Die Au wurde von Bogenhausen getrennt, und Maximilian I. setzte im J. 1627 einen Pfarrer nebst 2 Gehilfen hierher, welche 1500 fl. zu ihrem Unterhalt erhielten, wovon das Capital von 30,000 fl. auf dem kurf. Zahlamte niedergelegt ward. — Allein gar bald erwachte die Begierde nach Mönchen wieder. Kaiser Ferdinand II. empfahl dem Kurfürsten Maximilian die Paulaner: sie kamen den 17. Novemb. 1627, zehen an der Zahl, aus Burgund, und lebten auf Kosten des Hofes. Im J. 1628 erkauften sie den seitwärts liegenden Garten eines bürgerl. Kaufmannes Valpichler nebst 2 Häusern für 5600 fl. und siedelten sich hier an. Maximilian schenkte den 24ten Febr. 1629. 10,000 fl. zur Kirche, u. verlieh dem Kloster eine Stiftung für 16 Mönche. Herzog Albert verband mit der Kirche eine Kapelle seines Gartens, welche zu Ehren des h. Franz de Paula geweiht war, und die Kurfürsten Ferdinand Maria und Maximilian Emmanuel trugen großmüthigst zu einem Klosterbaue bei, welcher im J. 1660 von Baumeister Wenzel Gebhard angefangen, und 1665 vollendet ward. Ferdinand Maria verlieh ihnen auch ein Bräuhaus, woraus das h. Vaterbhl, wie man das gutgebraute Bier dankbar nannte, hervorgieng: sie selbst aber bauten an der Seitenmauer ihres Gartens einen Stock für Miethleute, welcher Zinse trug. Durch 172 Jahre genossen diese Mönche ein

Einkommen von 12000 fl., bis sie vor 3 Jahren im April überall sanft aufgelöset wurden. Ihr verlassenes Gebäude würde, da es überall Wasser zu Gebothe hat, zu einer Fabrikatur gute Dienste leisten können.

Die Kirche besitzt auf dem Choraltare ein schönes Gemählde von Candid, den in Lebensgröße auf dem Altare stehenden Carolus Borromäus. Eine in der Mitte der Kirche angebrachte Säule von rothem Marmor, in die Gestalt eines Olivenbaumes gebracht, reicht bis an das Deckengewölbe. Der Kirchthurm ist mit einem Biret von Kupfer anstatt einer Kuppel gedeckt, welches die Kardinalswürde des Kirchenheiligen bedeutet.

An diese Kirche hatte sich Herzog Wilhelm der Andächtige nach abgelegten Regirungssorgen ein schönes Gartenhaus mit einem berganstrebenden Garten und mehreren Einsiedeleien *) erbauet, und diese Hofmark Neudeck ge-

---

*) In der Hist. Prov. S. I. Germ. sup. P. IV fol. 372 steht hiervon:

Eremum quandam, qua orientem palatium spectat, sylvestri telluris, rerumque cultu, amoena atque artificiosa ruditate adumbrandam cum sylvula pinorum, cum factitio rupium horrore, cum hortulis, fontibus, recessibus, hypogeis, et, quae eremitam sociosque reciperent, scite incultis aedibus curavit, ubi veterum Anachoretarum instituta, ipsumque maxime Guilielmum aemulatus, absconderet sese novus ipse eremita etc.

Auch die von Haßlang hatten hier einen Garten. Der Parnassus Boicus liefert folgendes von Herzog Wilhelm V. „Wie auch mein Nachbauern dem von Haßlang.“ Dieser Herzog hatte auch daselbst die Wasserleitung, oder den Kanal gezogen, der den Mühlen und andern gar wohl be-

nannt, welcher Nahme denn auch auf Kirche und Kloster übergieng. — In Wenings Beschreibung sieht man noch die Zeichnung dieses Gartens, damahls der Alber=

---

kam: wie auch das Gründl bei der Fischerei angelegt. Um vom Berg herab den Vorübergehenden die Einsicht in seinen Garten zu verschließen, ließ er eine Tille, oder hohen Blankenzaun aufführen, weßwegen er mit der Nachbarschaft zu Gießing ihres Zuspruchs halber zu thun bekam, wie er seine Absicht in einem Briefe (Parnassus Boic. 1725. 13te Unterredung. 125. Bericht. S. 384.) an seinen Liebeu von Lerchenfeld also an den Tag legt: „so frage ich doch desselben resp. so vil nit nach, als der beständigen Ruhe und Stille, sondern auch deß mir Einsehens halber; wie dann kein so schlechter Mann oder Persohn nit ist; welcher solches nit, wo er kan und Gelegenheit hat, auf's beständigist scheuhet; dann dieser Gestalt wurd Uns vnd Unsern Nachkommen (sie seyen, wer sie wollen) alle Tritt, ja sogar alle Bissen, so wir in den Mund schieben, abgezehlt werden, geschweigens der Gefahr, so zu diesen vnseligen Zeiten die ein Fürst oder die Seinigen, wie auch andere, welche diesen Ort besuchen, zu gewarten, in Bedenken, daß böse Leuth mit einander wären in diesen und dergleichen Orthen, einem einen Hagl von fern zuschicken, daß niemand weiß, woher es kommen, wie der Exempel vil. — Wie es denn auch zu vermuthen, es werden sonst Leuth dei der Stadt sowohl als heraussen seyn, welche den Unterthanen solches darumb einbilden, damit sie ein anders dadurch erhalten, nemlichen ihren Vorwitz mit diß Orths spazieren gehen und den Leuthen einzusehen, was sie machen u. s. w.“ Auf Zeit Lebens ward zwar dem Herzog die Einplankerung gestattet; „aber, sagt er, was wollt ich von 3 oder 4 Täg wegen, welche ich vielleicht noch zu leben haben möchte, so viel Unkosten aufwenden, wan es kein Beständiges haben soll.“ Dnrch eines gewissen Marpöcks Vermittlung geschah es dann für immer, mit der Versicherung, daß es den Giesingern nicht einigen Schaden oder Abgang an dem Trieb der Schaafen bringen soll. Zudem so wurde vom Giesinger Grunde nicht neuerdings etwas vergeben, indem dieser Platz schon vorher seinem verstorbenen Bru=

tische genannt von Wilhelms Nachfolger, Herzog Albert V. Der Grund dieser alten herzogl. Hofmark, wovon der Garten nur ein Theil war, hatte ehedem schon den Vorfahren des Herzogs angehört.

Dieser Garten ist mit der Zeit ganz vernachläßiget worden, und dann in die Hände von Privaten gekommen. Jetzt ist hier ein Bierwirth, und das alte weit herabgekommene Gebäude erinnert in Mitte beschattender hoher Linden, Büchen und Tannen, itzt von Zechern besucht, nicht mehr an den Einsiedler Wilhelm, der hier Hof hielt, um einsam zu bethen.

Die linke Flanke dieser längst aufgelöseten Hofmark war bis in den Sept. des verflossenen Jah-

---

der (entweder Ferdinand I. dem Stifter der Wartenbergischen Linie, oder Ernst, Propst zu Berchtoldsgaden, Bischof zu Freising, Hildesheim, Lüttich, dann Erzbischofen und Churfürsten zu Köln, welche beide vor ihm gestorben, jener 1608, dieser 1612; hiemit geschah die Anlage von Neudeck nach diesen Jahren) eigenthümlich übergeben worden, wie obiges herzogliches Schreiben sagt. „So künden sie die Posterität meines Dafürhaltens dißfalls so hoch mit anziehen, als daß sie derselben damit vergeben, weil derselben auf diesem Schlag nichts vergeben wird, vnd benommen, in Bedenkung, daß schon vor ihren Vorfahren von dem Loblischen Grund meinem lieben Brueder seel. vmb gebührliche Ergötzlichkeiten gutwillig eigenthümlich anberaumbt, und bishero keinen Regreß prätendiren, auch nach Absterben meines Brueders den Einfang nie begehrt wieder weckzuthun, sondern ist allzeit denen verblieben, an welchen dieser Einfang kommen ist, warumb sollen sie dann mit Uns, oder denen, so nach Uns diesen Ort besitzen, es seyen gleich Fürsten oder andere, dießfalls bedenken haben, wie dann zu vermuthen, daß eben dieser Garten auf ein oder ander Weg mit der Zeit einem Fürsten wieder zu Theil werden mag, weil weder Haus noch anders sonst dises Orths recht versichert seyn wurde."

res, nachdem bereits die männlichen Klosterbewohner der linken Flanke vergessen waren, noch mit einem Klösterlein des ihnen geistlich anverwandten weiblichen Geschlechtes geziert. Das Haus steht noch auf der Seite des großen Rasenplatzes.

Als die Benedictinerinnen auf dem Lilienberg sich niederließen, fanden es zwei der dortigen Regelschwestern nicht für gut, sich zu ihnen zu gesellen; bauten sich hier auf Kosten einer Kaufmannsfrau, Zeugard genannt, ein Haus mit 5 Kämerchen nebst einer Kapelle, nannten diese Siedelei Lilienthal, als Seitenstück zum Lilienberge, und zogen nach dem J. 1703 hierher, um Gott in der Weise des dritten Ordens zu dienen. Im J. 1737, als sich bereits die Paulaner in ihrer Nähe niedergelassen hatten, gefiel ihnen das Ordenskleid ihrer Nachbarn so wohl, daß sie bathen, in Farbe, Schnitt und bis an die Knöchel reichenden Aermelsäcken ihnen ähnlich zu seyn. Nun waren sie Paulaner-Nonnen. Im J. 1746 ward erst ihr kleines Kirchlein zur Weihe fertig; Kaiserinn Maria Amalia, die Mutter aller Mönche vermehrte ihre Stiftung auf 12. Nun pflanzten sie sich einen Garten, bauten neue Zellen, und mehrten sich nach und nach auf 17.

In den letzteren Jahren hielten sie eine Mädchenschule, welche von mehr als 150 Kindern besucht wurde, die nun an öffentliche Lehrerinnen übergieng.

Jetzt sind sie in andere Klöster vertheilt.

2) Nieder- oder Untergießing, Lohe, Falkenau, und die Filialkirche zu Obergießing.

Was sich hinter der alten Hofmark Neudeck oben, auf oder nahe an dem sogenannten Isarberge

(auch Geisberg genannt) befindet, trägt die Benennung Nieder- oder Untergießing (in alten Urkunden Gißing, oder Geising*) entweder von dem herabstürzenden Gewässer, oder von den Geisen genannt, welche hier ihre Nahrung erkletterten. Die Lohe ist jener Theil dießseits des Baches, den von Zeit zu Zeit neue Anwohner urbar machten; vermuthlich einst ein mooriger, mit wildem Gesträuche besetzter Erdstrich.

Die Falkenau befindet sich jenseits des Baches, und hatte wahrscheinlich gleichen Ursprung, wie die Lohe. Die alten Herzoge hatten hier eine Falknerei angelegt. (Falkenjagd war damahls ein gewöhnliches Vergnügen der Großen.) Hier stand ein herzogl. Falkenhof, den Kurfürst Maximilian Emmanuel einem Hrn. v. Schlichtinger als Eigenthum, mit der Erlaubniß, alles Wildniß auszutilgen, und als Hofmark Falkenau überließ.

Obergießing ist das oben auf dem Isarhügel stehende Dorf, welches eine uralte Kirche, zum h. Kreuz genannt, bei sich hat, nebst 2 Kirchhöfen, wovon der neuere und entferntere für die Begräbnisse der Au im J. 1627 erbauet worden ist.

Die Kirche nebst ihren Umgebungen gehört in die Pfarre Au, das Dorf (den pfarrlichen Got-

---

*) Monum. Boic. Vol. VIII. pag. 557.

tesdienst also ausgenommen) in das Landgericht Wohlfahrtshausen, so wie alles, was von hier aus oben und unten an der Isar sich hinaufzieht. Mit dem Edelsitze Birkenleiten am Ende der Falkenau schließt sich das Gericht ob der Au.

Das an der Strasse nach Tölz oben auf der Spitze des Hügels erbaute Gartengebäude Marquartskreith, (einst dem Reichsgr. von Kreith, jetzt Hrn. Bankier Nockher gehörig) wird zu Nieder- oder Untergießing gezählt. Ein auf der entgegengesetzten Seite des Hügels jenseits der Straße freistehendes Haus war zur Zeit Herzogs Wilhelm V. das Schlößchen Wageck der HH. von Haßlang. (S. Anmerk. S. 418)

* * *

Weiter hinaus im Landgerichte Wohlfahrtshausen befinden sich unten am Berge eine Papiermühle, die schönen Edelsitze Siebenbrunn, Hellbrunn, Pilgrimsheim, nebst einigen Schweigen; dann folgt das Dorf Harlaching, durch welches, so wie weiter oben durch Harthausen und Wartenbrunn der Weg durch den Grünewalder Forst nach Grünwald führt.

Der grüne Wald,

befindet sich 2 Stunden von der Au auf der Anhöhe mit einem herzogl. Jagdschlosse, woran sich

noch im J. 1602 ein großer Hirschpark befand. Die alten Herzoge wohnten hier vielfältig zur ländlichen Lust, oder in Zeiten einreißender Krankheiten. Herzog Sigismund IV., Sohn Alberts III., brachte den größten Theil seines Lebens hier zu. Herr von Linbrun hatte hier eine römische Heerstrasse, und die Ruinen eines römischen Castells mit einem vierfachen Walle entdeckt, so wie unten in der Isar die Trümmer einer alten Brücke.

Nun ist dem Schlosse alle Herrlichkeit benommen, und ein fester alter Thurm nimmt als Bußort politische Verbrecher auf. Auch sind hier Behältnisse für Pulver.

II. An der Strasse nach Holzkirchen und Tegernsee.

Zur linken dieser Strasse, eine kleine Stunde von der Stadt, ist ein durchgehauener großer Wald, worin ein kurf. Jägerhaus und eine Fasanerie sich befinden. Der Weg dahin führt zwischen Aengern, Aeckern, und am Ende durch einen bis an das Jägerhaus perspektivisch ausgehauenen Forst.

III. An der Strasse nach Peiß, Aibling, und Rosenheim.

Diese Strasse zieht sich rechts nicht weit von der letzten Isarbrücke den Hügel hinauf, und zwischen

Bierkellern und dem Bierwirthsgarten auf den Lüften hinan. Zu ihrer linken erblickt man einen Ziegelofen,*) an dem vorbei die Strasse nach Berg am Leim führt.

Berg am Leim (von dem lehmichten Boden, worauf es steht) liegt eine Stunde von München gegen Osten mitten unter Feldern. Es ist daselbst eine sehr schöne mit 2 Kuppelthürmen versehene Kirche, welche im Jahre 1750 von der Erzbrüderschaft des h. Michaels zu Ehren dieses ihres Patrons erbauet wurde. Daselbst befand sich bis 1802, als das Kloster der Franziskaner zu München aufgelöset wurde, ein Hospitium derselben, worin ein Superior nebst 2 Priestern und einem Laienbruder wohnte.

Kirche und Hospitium haben ihren ersten Ursprung dem Erzbischofe und Kurfürsten zu Köln, Joseph Clemens, Bruder Maximilian Emmanuels zu verdanken, welcher unferne davon die Josephsburg zu seinem ländlichen Aufenthalt erbaute, und sie nebst einer zur Ehre des h. Erzengels Michael daran errichteten Kapelle dem im J. 1693 den 29ten Sept. in diesem Jahre gestifteten adelichen Michaelis-Ritterorden überließ. Präses der Brüderschaft sollte nach einer

---

*) Er heißt noch immer der kölnische, weil er von Kurfürsten Jos. Clemens im J. 1691 erbauet wurde, obgleich er nun in den Händen eines Ziegelbrenners als Eigenthum ist. Auf dieser Strasse befinden sich noch andere 3 Ziegelbrennereien, wovon eine der Stadtkamer, und die zweite einem Privaten angehört; die dritte war den Paulaner Mönchen zugleich als Eigenthum überlassen.

im Jahre 1715 von ihm selbst gehaltenen Predigt stäts ein Franziskaner seyn: weil dieser Orden die Verheißung habe, (wie der Michaelis-Orden,*) ewig zu dauern.)

Benedikt XIII. erhob im J. 1725 diese Brüderschaft zur Würde einer Erzbrüderschaft mit sehr vielen Ablässen; die Franziskaner Väter konnten aber erst im J. 1651 unter dem Nachfolger Clemens August hier festen Fuß setzen. Das Hospitium, das mit einem schönen Garten versehen ist, nahm gar bald selbst den Nahmen Josephsburg an. Unweit davon ist eine Kapelle unter dem Nahmen Maria von Loreto.

Die Kirche zu Berg am Leim hat 7 Altäre, wovon der Choraltar den h. Erzengel in seiner gewöhnlichen Rüstung darstellt.

An der Rosenheimer Strasse, welche bis dahin mit einer Allee von Felbern und Pappeln beschattet wird, erblickt man einen alten Wallfahrtsort, Rammersdorf (in älteren Zeichnungen Rämeldorf, Rambdorf), wohin seit 1683 die andächtigen Städter zwischen den Marienfesten Himmelfahrt und Geburt (der Frauen-Dreißigst genannt) zu wallen pflegen. Es steht dort eine alte zu Ehren Mariens erbaute Kirche, welche von 2 in eigenen Häusern wohnenden Benefiziaten (ein dritter genoß insgemein die Pfründe in der Stadt, als geistlicher Rath) versehen wird. Schon im J. 1589 hatte Wilhelm V. dieselbe ver-

*) Sieh P. Greiderer Germ. Francisc. T. II. S. 344.

schönern lassen. Hof und Stadt wetteiferten seitdem zu ihrer Bereicherung, und erst im J. 1792 ist ihr alter Spitzthurm mit einer Kuppel verwechselt worden.*) Sie gehört in die Pfarre Perlach, welche eine kleine halbe Stunde davon entfernt liegt.

*) In dieser Kirche sieht man auf 2 Tafeln die Porträte derjenigen 42 Geißel, welche im J. 1632 von den Schweden nach Augsburg; und dann auch derjenigen, welche im Successions-Kriege von den Oestreichern nach Grätz abgeführet worden sind. Die ersteren führt Hr. Stadtrath Georg von Sutner in seiner vortrefflichen Abhandlung: „München während des dreißigjährigen Krieges," wie folgt, an:

Geistliche.

Anton Mandl Canonikus, und Pfarrer in U. Fr. Stiftskirche.*)
Georg Agricola, Canonicus regularis vom Kloster Inderstorf.

Michael Strobl, und Georg Graf	Cisterzienser von Fürstenfeld.
Johann Lanz Joachim Gotthart Andreas Brunner Christoph Kletzlin Christoph Widmann Adam Schifferl	aus der Gesellschaft Jesu.
Benedikt Hagn Vinzenz Geßler Liberat Hörker Fulgenz Kirchmair	des Augustiner-Ordens.
Paulus Albel Caspar Mayr Franz Sigl Blasius Röhrbacher	aus dem reformirten Franziskaner-Orden.

*) Pfarrer Mandl scheint unter die Geißel des weltlichen Standes gezählt worden zu seyn, wie er auch die Schreiben, wo bloß die weltlichen unterschrieben sind, mit unterzeichnete.

IV. An der Strasse nach Ebersberg, Wasserburg, Traunstein und Salzburg.

Diese ist links über den Gasteig zwischen einer Reihe von sogenannten bürgerlichen Märzenkellern, Alleen und Wiesen, durch die Mitte des

---

Klaudius
Eusebius
Geminianus
Philibertus } aus dem Kapuziner-Orden.

Weltliche.

Wolfgang Jakob Pronner von Brandhausen, innerer Stadtrath.

Paulus Parstorfer
Hans Rapp
Hartmann Reischl
Martin Valpichler
Georg Perhamer } äußere Räthe und bürgerliche Handelsleute.

Albrecht Inderstorfer, Gastgeb.
Johann Geiersperger, Gastgeb.
Georg Egeter, Lebzelter.
Georg Voith, Paretmacher.
Johann Jakob Koch, Krämer.
Melchior Camerloher, Lebzelter.
Mathias Byecher, Tuchmanninger.
Johann Aindorfer, Eisenhändler.
Georg Starnberger, Bierbräu.
Johann Stöberl, Eisenfactor.
Wilhelm Mayr,*) Handelsmann.
Johann Huber, Tuchmanninger.
Ludwig Reitter, Methschenk.
Michael Reitter, Lebzelter.

---

*) Dieser unterzog sich der Reise anstatt seines ausgewählten alten Vaters, Wolfgang Mayr.

nur ¼ Stunde von München entlegenen Dorfes Heidhausen gezogen.*)

Dieses Dorf besteht großentheils aus kleinen durch Zufall und Bedürfniß entstandenen Hütten, und liegt in sehr langen Reihen auf beiden Seiten der Hauptstrasse.

Es befinden sich da 2 Kirchen, zum h. Johannes dem Taufer, und zum h. Wolfgang, welche nach dem nur ½ Stunde davon entfernten Bogenhausen eingepfarrt sind. Im J. 1772 erhielt der Ort einen Gottesacker an der Landstrasse.

Hier sind auch 3 Schlösser nebst schönen Gärten, wovon 2 den HH. Grafen Törring-Seefeld, und Preising angehören, und das dritte sehr alte, wo vor Kurzem noch einige geflüchtete Trappistinnen wohnten, einst denen von Ridler eigen war.

Dieses Dorf ist gegenwärtig eine gräfl. Seefeldische Hofmark.

Hierüber ist im kurpfalzbairischen Intelligenzblatte XV. St. 1802 folgender nähere Aufschluß gegeben worden: „Heidhausen unweit München, jenseits der Isar, wo sich die Strasse nach Burghausen und Salzburg durchzieht, ist gegenwärtig eine Hofmark, die dem Herrn Grafen von Törring-Seefeld zugehört. Dieses Dorf war aber bei dieser adelichen Familie weder von jeher noch

*) Die Benennung erklärt sich selbst aus dem Oertlichen.

weniger schon ursprünglich eine Hofmark. Es war noch vor dem Jahre 1684 ein landgerichliches Dorf, dem Gericht ob der Au zugethan, und nur das Leprosenhaus auf dem Gasteig übte über einen dahin führenden Hof die Niedergerichtsbarkeit aus. Selbst das kurf. Hofkastenamt besaß nebst einem Erbrechts-Unterthan noch mehrere Häuser, deren Eigenthümer nur einen ganz geringen Bodenzins zu reichen hatten, der im Ganzen nur 11 fl. 32½ kr. betrug; die übrigen besassen meist freies Eigenthum; doch waren die Häuser gewöhnlich zwischen 2 Eigenthümer getheilt, wo jeder Theil ein Gemach genannt wird. Das Kastenamt hatte 44 bodenzinsige Gemächer, und 77 andere hausgesessene Unterthanen befanden sich im Dorfe.

Franz Pongraz Freyh. von Leiblfing, kurf. geh. Rath, Kämerer, dann Pfleger zu Waldmünchen besaß in diesem Dorfe auch ein Haus und einen Garten. Als nun im J. 1683 Kurfürst Max Emmanuel aus dem Türkenkriege nach der Entsetzung Wiens wieder nach Baiern zurückkehrte, veranstalteten die Adelichen, Hofbediensteten, und Bürger einen feierlichen Einzug; sie empfiengen schon zu Heidhausen den erhabenen Sieger. Hier defilirte der Triumph vor dem Hause des Freyh. von Leiblfing, der diesen Zufall für sein Gartenhaus besonders glücklich hielt, und ihn zu verewigen dachte. Dieses Monument zu Stande zu bringen, bath er, daß ihm sein Haus zu einem adelichen Sitz erhoben, und die zu dem Hofkastenamt zinsbaren Unterthanen zu Heidhausen mit der Zins- und Gerichtsbarkeit abgetreten werden möchten. Diese Bitte wurde nun den 18ten August 1684 gewähret; doch wurden die Jagdscharwerke vorbehalten. Die Landtafel ward also mit einem neuen Sitze vermehret. Freyh. von Leiblfing fand aber schon im folgenden Jahre dieses Denkmahl von gar geringer Ergiebigkeit; er stellte deßwegen seine Bitte weiter dahin, daß ihm

das ganze Dorf sammt dem Kirchenschatz als eine förmlich geschlossene Hofmark ausgeantwortet werde. Obgleich die damahlige Hofkamer gegen diese Hofmarks = Erhebung theils aus gesetzlichen, theils kameralistischen, theils aus politischen Gründen Bericht erstattete, da sie besonders die Ansiedlung von Bettlern für die Hauptstadt fürchtete; so erhielt der erwähnte von Leiblfing dessen ungeachtet das Dorf Heidhausen den 8ten Julius 1685 mit dem landesherrlichen niedergerichtlichen Besitzstande, aber nur zu einer ungeschlossenen Hofmark. Zugleich ward die Jagdfrohne mit dem Anhange noch vorbehalten, daß es dem Kurfürsten beständig zustehen sollte, gegen ein anderes Aequivalent diese Güter und Hofmark wieder an sich zu bringen. Die landesherrliche Gnade hat den erwünschten Grad nicht erreicht, und schon den 3ten März 1692 ward die Unbeschlossenheit aufgehoben, und das Dorf samt dem Brunnthal für eine geschlossene Hofmark erkläret, und der Landtafel einverleibet.

Nachdem dieses alles geschehen war, suchte die kurf. Hofkamer den Einlösungs = Vorbehalt hervor, und unterstützte ihre Absicht noch besonders damit, daß sie sich auf die landesherrlichen Mandate von den Jahren 1640 und 1696 berief, vermöge deren vier bis fünf Meilen um die Stadt München keine Patrimonial = Gerichtsbarkeit und keine Scharwerke veräußert, und die veräußerten wieder eingezogen werden sollten. Es ward zur Einlösung der Hofmark Heidhausen Bericht erstattet, und dieselbe auch von Brüssel aus am 8ten April 1697 zum ersten Mal aufgetragen. Die Einleitung ward sogleich veranstaltet; aber die Leiblfingischen Erben verkauften inzwischen die Hofmark an den Grafen von Fugger, zu dessen Vortheil auf sein Lebenslang den 10ten Julius 1699 auf die landesherrliche Einlösung Verzicht geleistet worden seyn soll. Als darauf

die Grafen von Törring = Seefeld die Hofmark Heidhausen erlangten, (deren Besitz einmahl durch die Freyinn Rosina von Wippenheim unterbrochen wurde) so ward Kaiser Karl VII. schon bewogen, auf das vorbehaltene kurf. Reluitions=recht Verzicht zu leisten. Der Tod überraschte ihn an der Ausfertigung der schon aufgesetzten Urkunde, und in Ansehung des Hrn. Grafen von Törring = Seefeld ward unter dem Besitzstande der Freyinn von Wippenheim den 26ten November 1747 vom Kurfürsten Maximilian III. für immer des Einlösungsrechtes sich begeben, und so konnte die Hofmark Heidhausen erst ungehindert ausgebildet werden."

Von hier aus zieht sich die Strasse zwischen sehr ausgebreiteten, meistens dürren Heiden, die aber einst von sehr zahlreichen Schafheerden abgeweidet wurden, nach Straß = Trudering 2 Stunden von hier, und so weiter durch einen langen Wald nach der ersten Poststation Zorneding.

Eine gute Strecke von Heidhausen theilt sich diese Strasse links in die

V. Strasse nach Haag, Oetting und Burghausen

und weiter oben letztere abermahl beinahe rechtwinklicht durch das Dorf Riem in die

VI. Strasse nach Erding und Landshut.

VII. An der Strasse nach Ismanning und Freising.

Diese ist durch einen kleinen Theil von Heidhausen querfeldein gegen Norden gezogen, und führt

durch das Pfarrdorf Bogenhausen, wo sich eine Kirche nebst dem Pfarrhofe, und ein Par schöne Privatschlösser befinden.*)

Eine halbe Stunde von Bogenhausen liegt Oberfehring, ein im J. 903 an das Bißthum Freising gekommenes Dorf, welches die Aussicht hinab nach der Isar hat, und dessen Wirthshaus von den Münchnern noch immer fleißig besucht wird. Der Ortsnahme erinnert an den Zankapfel, welcher die Zwistigkeiten mit Herzog Heinrich dem Löwen, und den Bischofen von Freising veranlaßte, und der Stadt München ihre Entstehung gab. Zwischen diesem Dorfe und einem mehr abwärts gelegenen, Unterfehring genannt, liegt St. Emeram, ein Sitz des Eremiten-Altvaters im Freisigischen Kirchsprengel, wohin alle Jahre bis September des eben verflossenen Jahres die Eremiten zu einem General-Kapitel wallten, welche Wallfahrt aber im gedachten Monath von der kurf. General-Landes-Direction verbothen wurde, weil dem unnützen Einsiedlerleben ohnehin eine Reform zugedacht wäre. Die hier wohnenden Eremiten hatten von den baierischen Regenten von Zeit zu Zeit ansehnliche Geschenke für ihre Fürbitten beim h. Emeram erhalten.

*) Im J. 1683 hatte Max Emmanuel für die militärischen Waisen hier ein Waisenhaus errichtet. Allein nach einiger Zeit wurde dieses verkauft, und die Waisen in die Au, gar bald darauf in die Stadt auf den Anger gebracht, endlich im J. 1789 in Bauernhöfe zerstreut.

B) An den Hauptstrassen vor dem Schwabinger-Thore.

Vor diesem Thore diesseits der Isar kommt man in gerader Richtung zwischen Privat- und Schenk-Gärten, der Kurf. Stückbohrerei, und mehreren rückwärts an dem Schönfelde des englischen Gartens neu erbauten schönen Gebäudchen nach dem eine halbe Stunde entlegenen Dorfe Schwabing. Hier am Wirthshause des Dorfes theilen sich folgende Hauptstrassen:

I) rechts über Freimann nach Freising,

II) links nach Unterbruck und Ingolstadt u. s. w.

Das Dorf Schwabing ist sehr alt, und vor München da gewesen; es gehört in das Landgericht Dachau, und ist nach Sendling eingepfarrt. Es besteht aus mehr als 50 Häusern, wozu von Zeit zu Zeit ansehnliche Lustgebäude gekommen sind, und worunter das Schloß des Freih. v. Vieregg (vor diesem der Frau Gräfinn Preising vom Moos), welches unter Kurfürsten Max Emmanuel von dessen Cabinets-Sekretär Wilhelm im

niederländischen Geschmacke erbauet, und mit einem solchen Garten umgeben worden ist; die Landhäuser nebst ihren Gärten und Meiereien des kurf. Hofmarschalles Freiherrn von Gohren, des Freiherrn von Stengel, des Hrn. Reichsgrafen von Waldkirch, der Frau von Degen, des Hrn. v. Kobell und einiger Anderer sich sehr gut ausnehmen. Eine sehr schöne Allee von Pappeln zieht sich von München bis hierher.

Nebst der Filialkirche befindet sich hier eine kleine Kirche zum h. Geist an dem städtischen Leprosenhause, wohin am Pfingstmondtage viel Volk strömt. Das Leprosenhaus selbst scheint ein jüngerer Ausbruch des Münchner zu seyn: die Zeit seiner Entstehung ist ungewiß. Hierher werden bloß unheilbare Kranke gebracht.

An der Strasse I. zwischen Freimann und Schwabing erblickt man noch einige Spuren des baierischen Lagers von 1701, worin sich die im J. 1704 den 13ten August bei Höchstätt verunglückte Armee gesammelt hatte.*)

*) Es ist theils für die Geschichte jener Zeiten, theils auch für die Genealogie nicht unbedeutend, einiges von dem Bestande jenes Lagers hier anzuführen. Man hat von diesem Lager unter der Aufschrift: „Wahrhafte Abbildung und Vorstellung derjenigen Gegend bei Schwabing und Freimann, allwo die Churfürstliche Bairische Armee unter Commando Ihro Excellenz Herrn Generalen von der Cavallerie, Grafen von Arco, den 1. Octob. 1701 campirt hat,“ eine sehr große von dem Ingenieur, Joh.

Die Strasse II. theilt sich nach einiger Entfernung von Schwabing rechts nach **Unterbruck** und **Ingolstadt**; links nach **Schleißheim**.

Barth. Bauer, gezeichnete, und von Michael Wening gestochene Charte, und findet bei jedem Regiment (so wie sämmtliche in förmlicher Schlachtordnung stehen) die Namen der vornehmeren Officiere, welche die Truppen angeführt haben. Diese waren: Herr Graf von Arco, General der Cavalerie, und Commendant der Armee, Hr. Graf Saufre, Generalfeldmarschall-Lieutenant von der Infanterie, Hr. General-Wachtmeister von Spilberg, Hr. Obrist Harthausen, Commendant von der Artillerie, Hr. Obristlieutenant Koch von der Artllerie. Diese Herren sitzen zu Pferde vor der Armee. Dann folgen die Truppen in Schlachtordnung, und zwar auf dem linken Flügel 1) vor dem monastrolischen Dragonerregiment der Inhaber desselben Hr. Generalwachtmeister Graf v. Monastrol, dann der Commendant Herr Obristlieutenant Grunder. 2) Generalfeldmarschall-Lieutenant Graf Latour, Küraßierregiment nebst dem Commandanten Hrn. Obristen Grafen Verida. 3) Zwey Escadrone General-Wachtmeister Weickl; Commendant Hr. Obristwachtmeister Poth. 4) Infanterie Churprinz, Regiment, Hr. Obrist Graf Emmanuel von Arco. 5) Hr. Obrist Bar. v. Lüzelburg, Regiment. 6) Hr. Obrist von Harthausen, Regiment. 7) Hr. Obrist von Dockfort Bataillon. 8) Craiß-Bataillon (im rechten Flügel.) 9) Obristlieutenant Betendorf Bataillon. 10) General-Wachtmeister Spielberg, Bataillon; Obristlieutenant Frankenreiter. 11) Obrist Maffei, Regiment. 12) Hr. Obrist Graf von Tattenbach. 13) Churfürstl. Leibregiment, Hr. Obristlieutenant Beckmann, Hr. Obristlieutenant Baron Mercy. 14) Zwey Squadrons von General-Wachtmeister Weickel; Commendant des Reg. Hr. Obristlieutenant Graf Costa. 15) Grafarcoisches Küraßierregiment; Commendant Hr. Obrist Baron von Wolfframstorf. 16) Carabiniers-Garde; Hr. Obrist Graf Monastrol, Carabiniers-Leibgarde-Kapitain; Hr. Obristlieutenant Locatelli Commendant. Churf. Leibgarde Hartschier Hr. Obrist Graf von Seefeld. 18) Grenadier a Cheval;

Auf dem Wege zur rechten kommt man zu einem alten Belustigungsorte, die kalte (Burgholzer schreibt, alte) Herberge, einem Wirthshause mit einer ansehnlichen Meierei: auf dem Wege zur Linken nach

Schleißheim,

einem kurfürstlichen Lustschlosse, das in das Landgericht Dachau gehört, und an 3 Stunden von der Hauptstadt entfernt ist. Es ist nach allen Seiten in einer mäßigen Entfernung mit Wäldern umgeben, und hat übrigens die angenehmste Lage

---

Hr. Obristlieutenant Gr. v. Taufkirchen. Diesem Flügel voraus stehen, und zwar N. 15) Hr. General-Feldmarschall-Lieut. Graf von Latour; Hr. General-Wachtmeister Weickel. Im zweiten Treffen stehen N. 19) Graf sandinisches Dragonerregiment; Hr. Obrist Graf Sandini. 20) Bataillon Codelinzki; Hr. Obristlieutenant Bar. Codelinzki. 21) Bataillon v. Kilenburg; Hr. Obristlieutenant Kilenburg. 22) Bataillon Wunderlich, Hr. Obrist-Wachtmeister Wunderlich. 23) Bataillon von Peiserle. 24) Bataillon Soyer. 25) Bataillon von Prior. 26) Bataillon von Heiß. 27) Bataillon v. Perquera; Hr. Obrist-Wachtmeister Perquera. 28) Bataillon von Ginsheim; Hr. Obristlieutenant Baron von Ginsheim. 29) Bataillon von Brigadier Mollendorf, Hr. Obrist Mollendorf. 30) Gr. felßisch Dragonerregiment; Hr. Obrist Graf Felß. Das Hauptquartier dieser Armee, welche überhaupt aus 27 Escadrons zu 150 Mann, und aus 27 Bataillons zu 700 Mann bestand, und 24 Stücke führte, war zu Schwabing. Die Glieder standen noch vier Mann hoch, und die vornehmsten Herren, und die durchl. Herrschaften erschienen dabey noch mit den damals üblichen, ungeheuern spanischen Perücken, die fast den halben Rücken bedeckten.

einer ländlichen Gegend, um das Stadtleben auf einige Zeit dagegen auszutauschen.

Dieser Ort war unter der Benennung Sliwesheim schon im 8ten Jahrhundert bekannt, in welchem ein gewisser Richbald von Sliwesheim und Teitinhusir dieses Gut, (Villam) im 28ten Jahre der Regirung Tassilos, also um das Jahr 775 der Freisinger Kirche verschrieb.

Herzog Ernst von Baiern vertauschte seinen Hof zu Sleisham nebst dem Feldmochinger Zehnten gegen andere Güter an Herzog Wilhelm im J. 1597. Dieser Herzog kaufte noch andere anliegende Feldstücke dazu, und erbaute sich hier in seiner Lieblingsweise 9 Zellen oder Klausen, die er von verschiedenen Heiligen benannte. Eine Zelle zum h. Wilhelm hatte als Hauptort eine Hofkapelle, welche von einem Hofkaplan versehen wurde. An einer Zelle, zum h. Renatus genannt, wollte er im ersten Eifer 4 Augustinern nebst einem Bruder Platz verschaffen. Allein es blieb bei dem blossen Vorhaben. Wilhelm zierte seine Klausen mit Bildnissen heiliger Einsiedler, welche Raphael Sadeler von Venedig mahlte. Das Schlößchen, das er an der Renatusklause erbauet hatte, ließ er ebenfalls mit artigen Gemählden zieren. Unter seinen Nachfolgern war Ferdinand Maria derjenige, der hier am liebsten weilte, wo er auch im J. 1679 den 26ten Mai starb.

Das jetzige Schloßgebäude ist das Werk Maximilian Emmanuels. Er baute daran ununterbrochen von 1684 bis 1700. Das Gebäude ist im erhabensten Stile prächtig aufgeführt, drei Stockwerke hoch, in der Höhe und unten am Zokkel mit Balustraden von übergoldetem Eisen ge-

ziert. Das Frontispice ist gegen 500 Fuß breit. An das Hauptgebäude stossen Gallerien, und an diese große Pavillons. Die Grundtünchung der äußeren Wände ist weiß mit lichtgelben Verzierungen.

Das Innere übertrift das Aeußere noch an Pracht und Geschmack. Den Eintretenden empfängt eine Säulenstellung von mehreren, 24 Ellen hohen sehr dicken Säulen von grauem, weißgetupftem Marmor, worauf die Gewölb-Decke ruht. Treppen, Fußboden, Blenden, Kamine, u. d. gl. von Marmor mit prächtigen Vergoldungen, ein zu ebener Erde erbauter, grün gemahlter und vergoldeter Speisesahl mit 20 lilafarbigen corinthischen Wandpfeilern, ein prächtiger Vorsahl im ersten Stocke, der in den mit vergoldeten Trophäen und 6 großen und 3 kleinen Schlachtgemählden von Beich gezierten Viktoriensahl und viele artige und kostbar ausgeschmükte Cabinete führt, eine 11 Fenster in einer Reihe und 90 Schritte lange und 14 breite Gemählde-Gallerie, und was sonst noch den Prunk von Fürstenwohnungen erhöht, stellt sich überall dem Auge dar.

Hinter dem Schlosse ist eine 1300 Schritte lange Gartenanlage mit Parterren, Gruppen, Vasen und Fontänen im alten Französischen Geschmacke. Das mittlere Parterre hat eine Kaskade neben sich, von der ein 900 Schritte langer Canal bis Lustheim, ein gegenüberstehendes kleines Lustschloß,

reicht. Hier hatte einst die Klause zum h. Renatus gestanden.

Die Seitengebäude, in einiger Entfernung von diesem Schlößchen, sind zu Wohnungen benützt. In einem derselben wohnt zur linken der berühmte kurf. Landbienenmeister Hr. Jos. Pösel.

Im Schlosse ist eine zu Ehren des h. Maximilians geweihte Kapelle.

Uibrigens befinden sich noch hier verschiedene Gebäude für den Hof, für den beständig hier wohnenden Administrator, und für Gäste; prächtige Oekonomiegebäude*), eine Mühle, eine im J. 179 1 ganz neu erbaute Bierbrauerei, eine Holländerei und Käserei,**) ein Gestütte, mehrere Plantagen von Frucht- und Waldbäumen, exotischen und seltenen Gewächsen, Bäumen und Gesträuchen; eine Schäferei und ein

*) Zwei große Viehställe verdienen gesehen zu werden. Sie sind gewölbt, sehr reinlich und licht, und mit allen ersinnlichen Bequemlichkeiten versehen. Ein breiter Gang geht mitten zwischen 2 Reihen von Säulen durch, worauf das Gewölbe ruht. Auf beiden Enden fällt frisches Quellwasser in steinerne Becken, und verschafft angenehme Kühlung in schwühlen Sommertagen.

**) Die Schleißheimer Käse waren von jeher berühmt. Im J. 1793 war der Viehstand dieser noch mit der Görgenschweige verbundenen Meierei:

450	St.	Rindvieh.
50	—	Pferde.
2060	—	Schafe.

Fasangarten. Wie ausgebreitet die ökonomischen Plane hier einst gewesen seyn mußten, läßt sich daraus abnehmen, daß ein Umfang von 11317½ Morgen 5600 Ruthen [und 8 □ Fuß*) zu dieser Meierei gehörte, ehe noch, was erst vor 3 Jahren geschah,

*) Gemäß der 1725 vorgenommenen Ausmessung wurden zu Schleißheim, Hochmutting, und Mallertshofen gefunden:

	Juchart.	Rutheu.	Schuhe.
An Feldern	694	25	6
An zweimädigen Aengern .	394 9/10	22	9
An einmädigen Wiesen .	773 9/10	112	1
An Hartwiesen	1076 1/8	144	6½
An Holzhaueten	901 9/10	83	8
An Mooswiesen	2123 3/8	249	1
An Gestüttweiden . . .	416 3/8	42	8
An Viehweiden	1512 1/8	9	9½
An Holzgründen	265 1/12	23	8
An Wässern	26 7/8	35	8
Zusammen	8184	283	8

Der Inhalt der St. Görgen-Schweige war:

	Juchart.	Quadratsch.
An den innerhalb der Flur liegenden Feldgründen	220 9/10	1405
An den innerhalb der Flur liegenden Wiesen	55 7/8	4370
An den Außer der Flur liegenden Gründen	222 1/8	2022
An Holzgründen	541	1020
An Hartwiesen und Weidenschaften .	2095	4000
Zusammen	3133 ½	5317

die nicht weit davon entfernte St. Georgen-Schweige (oberdeutsch Schwaig) oder Milbertshofen davon getrennt, und an einige Ansiedler überlassen wurde.

Die Franziskaner-Mönche hatten hier ein Hospitium zu Ehren des h. Franziskus in der Klause (in eremo).

Max Emmanuel fühlte sich (so erzählt uns P. Greiderer in seiner Histor. Francis. Tom. II. p. 329) durch den Gesang eines Franziskaner-Mönchs, welcher das „Salve sancte Pater" in der Franziskus-Kapelle herabgurgelte, so innigst (so süß, sagt die Legende) gerührt, daß er den Quardian von München zu sich berief, ihm das gefühlte Wohlbehagen und den Entschluß eröffnete, Franziskaner auch in Schleißheim um sich zu haben. Das war 1702. Allein der Krieg, der den Kurfürsten aus seinen Staaten entfernte, verzögerte die Ausführung. Diese begann im J. 1716 und endete 1718. Die Einweihung der Kirche geschah 1722, und im folgenden Jahre des Hochaltars und der 3 Kapellen. Die Anzahl der Mönche belief sich auf 12 Priester und drei Laien.

In dieser Gegend, südwestlich von Schleißheim, liegt die obenangeführte ansehnliche

St. Georgen-Schweige.

In einer nicht großen Entfernung (etwas über 1 Stunde) davon 1) das Dorf Feldmoching mit seinem würdigen Pfarrer Hrn. Rauschmair, einem vortrefflichen Kupferstecher (einem Autodidactos). 2) Das Gesundheitsbad Mariä-Brunn des Herrn Medizinalraths und Leibmedikus von Leuthner, insgemein das Brünnl. *) Auf dem Wege von der nach der Stadt etwas über eine Stunde entfernten St. Georgenschweige, welcher über die großen, breiten Aenger an der Dachauer Strasse führt, kommt man an der von Wibmerischen Holländer-Bleiche zu Riesenfeld vorbei. Hr. Lunglmayr Kaufmann von München hatte sie im Jahre 1790 an dem von Pasing aus der Würm hierherfließenden Canal angelegt.

---

*) Dieses Heilbad ist seit 1662 zu einer nicht gemeinen Celebrität gelangt. H. D. Kiermayr Leibarzt des Kurfürsten Maria Ferdinand hat es durch ein gedrucktes Kurbüchlein, und sein jetziger Besitzer durch zwei sehr umständliche Abhandlungen berühmt gemacht. Die Kapelle des Bades hat ein Pfleger von Dachau, Georg Teissinger im J. 1660 erbaut, und mit einer Wochenmesse versehen. (Man vergleiche Westenr. im IV. B. seiner Beiträge S. 206.)

C) An den Hauptstrassen
vor
dem Neuhauser- oder Carlsthore.

Diese sind I) die Hauptstrasse über Dachau nach Augsburg.*) II) Die Hauptstrasse über Päsing nach Landsberg.

Beide Strassen liegen in der angeführten Ordnung von Westen gegen Süden.

Die Strasse I. theilt sich links hinein am Galgenberge in eine eigene schöne Seitenstrasse nach dem Dorfe Neuhausen und der kurf. Sommer-Residenz Nimphenburg.

Das Dorf Neuhausen liegt ¼ Stunde von München entfernt an der Nimphenburger Strasse, ist um einige Jahrhunderte älter als München, und soll nach Westenrieder seine Benennung von einem ehemahligen Besitzer Hausam oder Hausen erhalten haben, welches aber sehr unwahr-

*) Der Hof und die Privaten der Stadt können auch aus dem Schwabinger Thore durch einen kleinen Umweg dahin kommen.

scheinlich ist, da im ganzen Deutschlande eine Menge Ortschaften mit der Endung Hausen sich befinden, z. B. Burghausen, Brodhausen, Geratshausen ꝛc. Es hat eine dem h. Niklas zu Ehren geweihte Kirche, neben welcher dicht an dem innerhalb zu dessen Ehren errichteten Altare der fromme Bauer Winthir, welcher um das Jahr 800 wegen des Glaubens aus England hierher flüchtete, hier ackerte, predigte, starb, und Wunder wirkte, in einem steinernen Sarge begraben liegen soll. Ein kurf. Jagdgebäude, ein Jäger- und ein Wirthshaus sind daselbst, und letzteres ist wegen des beinahe alljährlich gehaltenen Pferderennens bekannt. Das Dorf hat vor einigen Jahren durch Brand sehr gelitten, und die Wiedererbauung der Brandstätten vom J. 1795 gab Anlaß dazu, daß nun die meisten Häuser durch eine gleiche strohgelbe Uebertünchung sich auszeichnen.

Eine Viertelstunde davon steht die kurf. Sommer-Residenz

Nimphenburg.

Eine kleine Stunde von München, nachdem man durch eine fleißig unterhaltene Allee, und dann an einem mit einer vierfachen hohen Lindenreihe umgebenen ¼ Stunde langen Canal herangefahren ist, stellet sich dieses Fürstengebäude dem entzückten Auge dar. Der Totaleindruck, welchen die breite Masse von Palästen und Pavillons, die sich in ei-

ner weitgedehnten Reihe den staunenden Blicken entgegenhebt, auf den Seher macht, erweckt die Gefühle von Erhabenheit und Majestät. Man nähert sich durch einen Halbzirkel von in Citadellenform zusammenhängenden, einen Stock hohen Seitengebäuden, und an spiegelnden Wasserflächen, womit der breite Vordergrund durchschnitten ist, und wird durch eine sehr breite, in Mitte derselben hoch emporrauschende, weit um sich stäubende Fontäne überraschet.

An dem Schlosse selbst haben mehrere Kurfürsten Vergnügen gehabt, und zu dessen Verschönerung beigetragen. Der rückwärts angelegte Garten steht, so wie ehemals an Pracht, auch an künstlichen großen Anlagen, außer dem berühmten Garten zu Versailles aus den Zeiten der Könige, wenigen nach. Der Umfang des Ganzen beträgt eine Meile, seine ganze Länge 2442 Schritte, Breite 970, und die Bewässerung ist aus dem eine Stunde davon beinahe in gerader Richtung vorbeifließenden Würmfluße herangeleitet.

Hier wohnt die Landesherrschaft in den Sommer- und Herbstmonathen.

Die Entstehungsgeschichte dieses prachtvollen Schlosses ist folgende:

Es war hier eine Hofmark, der Familie Gaßner gehörig, welche aus zwei Abtheilungen bestand, Ober- und Unterkemnath genannt. Kurfürst Ferdinand Maria erkaufte sie im J. 1663 für 10,000 fl. und machte seiner

Gemahlinn Adelheid damit ein Wochengeschenk. Diese fieng an das Schloß zu bauen, und nannte es Nimphenburg. Nach dem Tode seiner Gemahlinn fuhr Ferdinand Maria fort, Schloß und Garten zu verschönern, jenes in italiänischem, diesen in französischem Stile, welcher damahls bei allen herrschaftlichen Garten-Anlagen der herrschende war.

Nach dem Tode Ferdinands Maria fieng der Bau einige Zeit zu stocken an, bis Maximilian Emmanuel mehr Muße gewann, abermahl Hand anzulegen. Er vollendete den Bau der 384 Schritte breiten Facade, und brachte die große Gartenanlage zur Ausführung.

Das Gebäude ist 2 Stockwerke hoch, den Mittelpavillon ausgenommen, welcher 4 Stocke hat; hat 135 Fenster in einer Reihe nach vorne, und besteht aus 5 Pavillons, welche durch Gallerien in Zusammenhang gebracht sind. Das Mittelgebäude ist von der Kurfürstinn Adelheid. In den Gebäuden zur rechten sind Wohnungen für die Gäste und die Hofdienerschaft, die Küche, die Stallung für 80 Pferde, welche auf 40 graumarmornen Säulen ruht, und solche Bärme und Krippen hat; die Remisen, eine Caserne für die Leibwache, und die Wirthschaftsgebäude. In den Gebäuden zur linken sind die Behältnisse für die Orangerie, eine hydraulische im J. 1785 angelegte Maschine, um die Fontänen springend zu erhalten, Wohnungen für Gäste, das Frauen-Kloster Notre Dame, und das ehemahlige Hospitium der Kapuziner.

Der Vorhof vor dem Schloße in Gestalt eines halben Mondes ist 600 Schritte lang, und über 900 breit. Die prächtigen graumarmornen Treppen der Mittelburg vor- und rückwärts sind von Maximiliau Joseph kurz vor sei-

nem Tode errichtet worden, und sollen 148000 fl. gekostet haben.

Das Innere dieses in königl. Pracht erbauten Schlosses enthält Sähle, Zimmer, Gallerien und Kabinete, deren geschmackvolle Verzierung sowohl, als künstliche Gemählde überaus sehenswürdig sind. (Letztere verdienen eine eigene Beschreibung)

Der Garten hinter dem Schlosse hat vor Kurzem eine veränderte Gestalt bekommen, deren Unterhaltung weniger kostbar ist. Er ist in einem Birkenwalde angelegt, welcher außerhalb der Gartenmauer noch über 4 Stunden weit bis nahe hin an den Starenberg reicht.

Das Blumenparterre zunächst am Schlosse ist 340 Schritte lang, 176 breit, und hatte noch vor Kurzem 7 Fontänen, welche mit Urnen, Vasen und Statuen von vergoldetem Bley umgeben waren. Die Vergoldungen sollen große Summen gekostet haben. In Mitte des Parterres sah man das von Max Emmanuel im J. 1722 errichtete und im J. 1758 neu vergoldete, 172 Schritte im Umfang messende Flora-Bassin mit vielen Statuen, Thieren und Seepflanzen. Diese Fontäne soll 60,000 fl. gekostet haben. Auf einen dritten Bassin zu Ende des Parterres folgt ein 2100 Schritte langer und 26 breiter Canal, der mit einer überaus schönen Spiegel-Cascade (Französ. Nappe) endet.

Wenn man alle Theile des Gartens durchwandelt, trift man überall künstliche Wasserwerke, Parterres, Boskete, u. d. gl. an. Man erblickt über einem Kanale das Gondelhaus, worin sehr schöne und niedlich tapezirte Gondeln stehen; in einem dunkeln Gebüsche eine im J. 1720 von Max Emmanuel erbaute Eremitage mit einem Thürm-

chen, einer büßenden Magdalena und vielen Gemächern mit fürstlich-einsiedlerischen Geräthschaften; ein achteckichtes, Ein Stockwerk hohes, mit flacher Dachung und einer Balustrade versehenes Gebäude, die Pagodenburg genannt wegen der darin befindlichen Verzierungen aus chinesischem Porzellän und solchen Papiertapeten; das prachtvolle kleine Schloß Amalienburg, welches Karl VII. seiner Gemahlinn zu Ehren baute, mit den reichsten Tapeten von eingewirktem Gold und Silber; die von Max Emmanuel erbaute Badenburg, mit ihrem prächtig mit Porzellanplatten verzierten 10 Schritte langen, 8 breiten, mit Zinn überzogenen Badebehälter, und ihrem schönen Sahle; endlich unweit von der Amalienburg eine Menagerie in 8 Abthéilungen, worauf aber nicht viel verwendet wird.

Die Schloßkapelle, zu Ehren der h. Magdalena, ist von Max Emmanuel erbaut, und von dem Kurfürsten von Köln Jos. Clemens seinem Bruder im J. 1728 geweiht worden.

Karl Albert stiftete hier im J. 1730 das Frauenkloster de Notre Dame; indem er 5 dieser regulirten Chorfrauen von Luxemburg hierher berief, und ihnen den neuerbauten linken Flügel des Schloßgebäudes einräumte. Er baute ihnen eine Kirche mit 3 Altären zu Ehren der h. Dreieinigkeit, welche 1739 den 16. Mai geweihet wurde, und schoß im J. 1731 ein Capital von 12000 fl. zu ihrem Unterhalte her. Diese Nonnen halten Schule, und nehmen Kostkinder an. Von 5 vermehrten sie sich auf 12, und von 12 auf mehr als 30. Den Kapuzinern räumte dieser Käiser einen kleinen Flügel des äußersten Gebäudes als Hospitium ein, damit sie den Kirchendienst der Chorfrauen sowohl, als der Hofkapelle versehen sollten. Diese sind nun, da sie von dem Kapuziner-Kloster der Stadt unterhalten wurden, mit den Einwohnern des letzteren anderswohin verlegt worden.

Maximilian Joseph erbaute hier im J. 1758 eine Porzellänfabrik, welche noch immer gute Geschäfte macht. (Hiervon das Nähere im II. Theile).

Von Zeit zu Zeit haben sich verschiedene Arbeiter und Gewerbsleute auf beiden Seiten des Canals an der Strasse nach München angebaut.

Südlich, von Nimphenburg ein Par hundert Schritte entfernt ist der kurf. Thiergarten (eigentlich Hirschgarten) ein Park vorzüglich für Damhirschen, der aber gegenwärtig nur sehr kärglich gehegt wird. In einem artig erbauten Erdgeschosse, das gefällige Sählchen und Cabinete enthält, befindet sich ein Oberjäger, welcher die Erlaubniß hat, die zahlreich hierher wallenden Städter mit Erfrischungen zu bedienen.

* * *

Auf der rechts liegenden Hochstrasse, wovon sich die nach Nimphenburg getheilt hat, kommt man nach etwas mehr als 3 Stunden in den von einem Hügel aus der Ferne sichtbaren Markt und das kurf. Lustschloß zu

Dachau.*)

Hier ist ein kurf. sehr geräumiges mit einem schönen Garten versehenes Lustschloß, aus dem man die fröhlichsten Aussichten nach München, Nimphen-

*) Die 1½ Fuß breite und 1 Fuß hohe Karte von den Gegenden um München, welche Joseph Kaltner nach Anordnung des Franz von Convillier radirt hat, zeigt die Lage dieses Marktes sehr schön an.

burg, Schleißheim, und über mehr als 70 Dorfschaften und Weiler hat. Ueber hundert Wohnzimmer zählt dieses uralte, von Otto dem Wittelsbacher für 10 Mark Goldes und 800 Pf. Pfenninge um das J. 1183 von Uthild Witwe des letzten Grafen von Dachau erkaufte Schloß.

Seit 1784 ist auf dem Schloßberge ein englischer Garten angelegt worden.

Ueberall im Schloße erblickt man fürstliche Familien-Gemählde, deren Anzahl überaus groß ist.

Die ehemahls sehr steile Strasse nach dem Markte hat Carl Theodor sanft abgraben lassen, und wider die Ueberschwemmungen der vorbeifließenden Ammer dadurch geschützt, daß er zwei unterirdische Canäle zu deren Ableitung graben ließ, wofür ihm auch im J. 1790 ein steinernes Monument gesetzt worden ist, mit der Aufschrift:

CAROLUS THEODORUS ELECTOR S. R. I. PROVIS. ET VICARIUS PRAECIPITEM MONTIS VIAM ITINERANTIUM COMMERCII QUE COMMODO AERE PROPRIO AEQUARI IUSSIT CURAE PUBLICAE MONUMENTUM.
CIƆIƆCCLXXXX.

Das Gefälle von Dachau ist so groß, daß der erste Stock des Schlosses mit dem Glacis des Neuhauser Thores in gleicher Linie liegt.

Hierher wird das Holz aus den Gebirgen auf der Ammer getriftet.

Zwischen Dachau und Schleißheim, längs dem ehemahligen Moorlande, hat man seit Kurzen den freudigen Anblick einer entstehenden Colonie von Eingewanderten; artige Häuschen und viele Neubrüche und Einfänge, welche tröstliche Hoffnungen für die Erweiterung der vaterländischen Cultur gewähren. Die Leitung dieser Cultur-Anstalten war dem kurf. General-Landesdirectionsrathe von Schwaiger übertragen. Von dem unferne von Dachau liegenden Kameralgute Moosschweige (wovon nebst den Gebäuden nur 111 ½ Tagbaue zurückbehalten wurden) sind 239 ¼ Tagbaue an 14 Ansiedler-Familien, welche aus 70 Seelen bestehen, unter sehr vortheilhaften Bedingnissen überlassen. Diese nun aus 15 zweckmäßig erbauten Häusern bestehende Ansiedelung hat den Nahmen Augustenfeld; eine zweite von 18 Gebäuden, wovon 9 rechts und 9 links an der Landstrasse stehen, und eben so vielen aus 75 Seelen bestehenden Familien besitzt eine Fläche von 292 ¾ Tagbauen als Grundstücke, dehnt sich außerhalb Mosach gegen Dachau hin, und heißt Ludwigsfeld. Eine dritte Colonie ist nur erst im Entstehen; sie besteht itzt aus 4 Gebäuden, und eben so vielen Familien; liegt zwischen Ludwigsfeld, und der sogenannten rothen Schweige, ebenfalls auf beiden Seiten der Strasse, und wird Karlsfeld genannt.

Die Herstellung dieser 2 Stunden von einander entfernten Ansiedelungen von 36 Wohngebäuden ist in Zeit von 80 Tagen vollendet worden. Die Gründe waren im verflossenen Jahre schon angebaut.

Beinahe in ihrer Mitte erhebt sich das neue Schulhaus, welches die Freunde des verewigten Weisen Mutschelle zu dessen Andenken erbauten.

Auf der Strasse über Pasing nach Landsberg, zur linken von Nimphenburg, kommt man am Hochgerichte vorbei in gerader Richtung durch das artige Dörfchen Leim nach dem Dorfe Pasing, und erblickt da den Fluß Würm, von welchem ein Canal nach Nimphenburg und einer von Dachau nach Schleißheim gezogen ist.

D) An den Hauptstrassen
vor
dem Sendlinger-Thore.

Diese sind I. die Hauptstrasse durch Untersendling und Forstenried nach Weilheim II. die Hauptstrasse durch Unter- Mitter- und Obersendling nach Wohlfahrtshausen und Mitterwald.

Auf der Strasse I. kommt man am Dorfe Untersendling*) vorbei durch künstliche Durch-

*) Wer einige Kenntniß der baierischen Geschichte besitzt, kann diese Gegend nicht vorübergehen, ohne sich einer gräulichen Bauernmetzelei aus dem Anfange des 18ten Jahrhunderts zu erinnern. Sie geschah auf einem an diesem Dorfe westlich liegenden Felde im J. 1705 den 25. December. Die Todesopfer dieses blutigen Tages düngten größtentheils dieses väterliche Gau, theils wurden sie in den großen Gottesacker der Stadt gebracht, und dort in ungeheure Gruben zusammengeworfen. Die Unglücklichen widersetzten sich damahls den Oestreichern, vorzüglich aus der Ursache, um nicht gegen ihren abwesenden Landesfürsten dienen zu müssen. Ein Student, Sebastian Georg Plinganser war ihr Hauptanführer: aber eben nicht anwesend, als man die Bauern mordete. (Er starb als Kanzler zu St. Ulrich, und Fürstlich-Freisingischer Hofrath im Jahre 1738 den 8ten Mai zu Augsburg.) Diese Geschichte beschrieb Hr. von Vachieri, damahliger Bürgermeister zu München, eigenhändig: „Freytag 25. in festo Nativitatis

schläge von Birken- und Büchen-Waldungen, welche mit Nadelgehölze untermischt sind, nach dem anderthalb Stunden entfernten kurf. Lustschloße

Fürstenried,

welches, weit aus der Ferne sichtbar, den Schluß einer langen Perspektive von Bäumen macht.

Dieses Schloß gehörte bis auf das J. 1715 den Grafen v. Hörwarth, und hieß Boschetsried. Es war

---

Dni. umb halbe 8 Uhr werde ich zum Hrn. Grafen von Lewenstein gerufen. Der machte mir in Gegenwart des Hrn. Regierungscanzlers Baron von Wämpl den Auftrag, ich sollte die Bürgerschaft ermahnen, sich heute ruhig zu verhalten, sich in nichts zu mischen, was außen geschehen mag; ich soll sie wohl ermahnen, und in Schranken halten. Zwischen 8 und 9 Uhr Vormittag geschah der Ausfall auf die Bauern und ihre Theilnehmer, unter Anführung des Colonell Griechbaum, auf dem Felde bey Sendling wurden die Bauern niedergemetzelt, und sind ihrer, Verwundete, und Getödtete 2000 bis 3000 auf dem Feld geblieben. Die übrigen wurden versprengt, sehr viele beynebst gefangen, und ihnen vier Fähnen, und zwey Paucken abgenommen. Ich gehe vom Lewenstein zum Hrn. von Prielmayr, hernach zu meiner Mutter, hernach zum Hrn. von Lewenau. Da stattete der Hr. Commissarius Philippi Rapport ab, daß die Mord-Execution schon vorüber wäre. Ich höre darauf meine drey Messen beym heil. Geist: hernach kamen wir im Rath zusammen, und werden Deputirte zum Graf von Lewenstein geschickt. Zwischen 11 und 12 kam der Colonell Griechbaum dahin, und erzählt dem Hrn. Administrator in unsrer Gegenwart, wie die Sachen abgeloffen. Nachmittags werden über 600 Blessirte auf den Tragen in die Stadt hereingebracht, und seindt pro Terrore lang auf denen Gassen liegent gelassen worden, bis mans hin und wider in die spitäler vertheillt hat.“

schon im 16ten Jahrhundert bekannt. Maximilian Emmanuel brachte es von gedachter Familie für Allmannshausen am Würmsee, einige Unterthanen zu Hohenburg, und eine jährliche Pension an sich, ließ es in eine schönere Gestalt erbauen, und nannte es Fürstenried.

Es wurde bis auf Maria Anna Sophia, Kurfürsten Maximilian Josephs Witwe, als Jagdschloß benützt, welche letztere hier die Sommertage verlebte.

Das Gebäude ist nur 2 Stockwerke hoch; hat aber mehrere schöne Sähle und Cabinete, und unvergleichliche Aussichten.

Ein kleiner, aber sehr gefällig angelegter Garten befindet sich hinter dem Schlosse.

Auf den Seiten des Schloßgebäudes sind ein Theater, die Küche, Wohnungen für Stallbediente, und die Stallungen erbaut.

Auf dem Altar der Schloßkapelle erblickt man eine sterbende Maria von Wink.

Außerhalb des Schloßgartens steht ein vortrefflich angelegtes Wirthschaftsgebäude, das von dem Thiergarten umgeben ist, welcher einen überaus großen Umfang hat, und einst mit Roth- und Schwarz-Wildpret zahlreich versehen war. Neuried liegt hinter Fürstenried, und wird von der neuen Anlage genannt, welche durch die Nähe des kurf. Schlosses daselbst veranlaßt worden ist.

Die Hochstrasse nach Weilheim zieht sich in einiger Entfernung von Fürstenried seitwärts durch ein artiges Dörfchen Forstenried, und zwischen Waldungen an den Starenberger-See.

Dieser See, auch der Würmsee genannt ist, ungefähr 7 Stunden von München gegen Süden entfernt, 5 Stunden lang, und in seiner größten Breite 1 ½ Stunde breit. Seine größte Tiefe soll 140 Klafter betragen, worüber aber richtigere Bestimmungen fehlen.

Seine Benennung „Starenberger-See" hat er wahrscheinlich von der Gegend, welche in älteren Zeiten einer Familie von Starenberg zugehörte.*)

Herzog Wilhelm III. legte auf einem Hügel, welcher die größte Fläche des Sees, und alle ihn umgebende Anhöhen beherrscht, im J. 1541 den Grund zu dem nun sehr baufälligen Schloße, welches 3 Stockwerke hoch, und mit einem Thurme nach alter Sitte versehen ist. Erst im J. 1585 war der Bau vollendet.

Hierbei befindet sich eine Schloßkapelle und ein dürres Skelet von Hofgarten. Unten am Fuße

---

*) In vielen alten Urkunden kommt diese Fa milie vor In der dasigen Filialkirche sieht man das Wappen davon.

des Schloßberges sind einige Bauernhöfe und Hütten. Man nennt diese bewohnte Niederung Nieder-Starenberg. Ein gut gebautes Wirthshaus liegt an der schlecht gebahnten Strasse nach dem Schloße, an das in neueren Zeiten die Wohnung des Landrichters rückwärts angebaut worden ist.

Dieses durch die Schweden und noch mehr durch den Zahn der Zeit sehr übel zugerichtete Schloß wird von der Landesherrschaft und den fürstlichen Personen nicht mehr, dagegen das jenseits des Sees im Jahre 1670 von den Grafen Hörwarth erkaufte, und in besserer Bauart hergestellte kurf. Lustschlößchen Berg besucht, wobei ein zierlicher Hofgarten sich befindet.

Der Würmsee hat in älteren Zeiten zu sehr kostbaren Belustigungen des Hofes gedient. (Man lese Westenrieders Beschreibung des Starenberger Sees v. J. 1784.) Hier waren Seefahrten und Hirschjagden, welche ansehnliche Summen kosteten. Das königl. Schiff Fregatte vom J. 1551, und der unter Ferdinand Maria im J. 1663 für 30,000 fl. von italienischen Schiffbaumeistern gezimmerte Buccentoro, nach dem Muster des venetianischen Vermählungsschiffes, welches 500 Menschen faßte, sind in den Annalen dieses Sees verewiget.

* * *

Auf der Strasse II. fährt man durch die kleinen Dörfer Unter- Mitter- und Obersendling auf einer sehr angenehmen Höhe dahin, wel-

che vermuthlich einst das dießseitige Ufer der Isar gestaltete. Unten im Thale erblickt man das Dorf Thalkirchen*) an der Isar, wohin Trinker und Bether aus der Stadt sehr häufig zu wallen pflegen. Nicht weit von Thalkirchen liegt ein Kirchlein, Maria-Einsiedel genannt, mit einem artigen Schlößchen.

Die Strasse nach Mitterwald zieht sich seitswärts durch Wälder dahin; und wird gar bald von dem frohen Städter verlassen, welcher das nahe zur linken liegende Wäldchen besucht, worin sein geliebtes Heselohe sich befindet. Es ist eine Spatzierreise von anderthalb Stunden dahin. Hier ist eine Meierei (Schweige), welche zu dem h.

*) Die hier erbaute Wallfahrtskirche hatte einen sehr seltsamen Ursprung, der auf 2 großen, schlechten Seitengemähldes der Kirche in elenden Reimen verewiget wird. Seit 1372 hatte Herzog Stephan Fehde mit den Augsburgern, zu deren Bändigung nachher die Stadt Friedberg erbaut worden ist. Stephans Generale, Christian und Wilhelm Fraunberg wurden in dieser Fehde von dem Augsburger Heere hierher an das Gestade der Isar gedrückt. Sie sollten mit ihren Bewaffneten über den Fluß setzen: allein ohne große Gefahr war es nicht möglich. Was thaten die frommen Generale? Sie schwuren, hier eine Kirche der heiligen Jungfrau zu bauen, wenn sie ohne Verlust über den Fluß kommen würden. Diese itzt überall aus der Uebung gekommene kluge Kriegslist wirkte: sie kamen ohne einen Mann zu verlieren über den Fluß, und die Augsburger hatten das Nachsehen. Die Kirche kam hierauf zu Stande, und die Münchner Bürgerschaft übernahm ihren weiteren Unterhalt.

Geist-Spitale gehört, und in der Niederung dieses Wäldchens erbauet ist. Unferne davon ist eine verlassene Klause (Einsiedelei), deren Bewohner einst Bier schenkte, und seine Gäste mit allerley Schnurren, und närrischen Spielereien, welche er in seiner Einsiedelei sinnreich angebracht hatte, belustigte. Seit dem dieser Eremit von hier entfernt ist, werden von einem profanen Bierwirthe Musik, Küche und Keller besorgt, welche an schönen Sommerabenden von fröhlichen Tanzgesellschaften sehr stark in Anspruch genommen werden.

Man genießt hier eine sehr angenehme Hinabsicht in die tief im Thale vorbeirauschende Isar, und findet überall kühlende Schatten.*)

Die Heimfahrten aus diesem häufig besuchten Haine sind durch viele Unglücksfälle unbehutsamer Fahrer und Reiter, und die mancherlei Muthwilligkeiten durch Trunk exaltirter Lustwandler berühmt geworden.

---

*) In einem sehr alten Steuerbuche vom J. 1402 haben wir den Nahmen Heslocher (Domus Heilocher) gefunden, so wie man auch in alten Urkunden diesen Ort Hessinloch, (z. B. ein gewisser Hatto von Hessinloch) genannt liest. Es ist wahrscheinlicher, die Ableitung dieses Nahmens von einem Hause im Loch (die Meierei liegt in der Niederung) zu nehmen, als Häsene Loh zu schreiben. (S. Westenr. Beschr. v. München, S. 48.)

Nachträge, und Zusätze.

Die bisherigen Angaben der Häuserzahl in der Stadt sowohl als im Burgfrieden sind überall sehr verschieden.

Westenrieder zählt in seiner Beschreibung der Stadt München, ohne letzteren von der ersteren deutlich zu scheiden, in allen 1700 Häuser, und darunter 79 kurfürstliche, 8 landschaftliche, 57 städtische, überhaupt 182 ständische und 112 geistliche.

Burgholzer bestimmt in seiner Stadtgeschichte von München diese Angabe genauer, und nimmt beides, Stadt und Burgfriede, deutlich in seine Berechnung auf. Er gibt die Häuserzahl, in und außer der Stadt, auf 1647 an, nämlich, 471 im Anger-, 520 im Graggenauer-, 317 im Kreutz- und 339 im Hackenviertel, darunter, ganz nach Westenrieders Zählung, 182 ständische, und 57 städtische.

Westenrieder schrieb im J. 1783, Burgholzer im J. 1796, also um 13 Jahre später, und gab

dennoch die Häuserzahl, die sich wirklich von Zeit zu Zeit vermehrte, um 53 weniger an. Nach welcher Zählung?

Nach unserer Angabe, welche wir der allerneuesten Zählung, nach den mitgetheilten städtischen Berechnungen, zu verdanken haben, zählt

die Stadt

1193,

der Burgfriede

722

Häuser; also beide enthalten zusammen 1915 — eine Vermehrung von 1783 bis 1801 — an 215 Häuser.

An dieser Verschiedenheit sind nicht die vermehrten Gebäude allein; sondern auch eine bei weitem richtigere und bestimmtere Zählung Ursache. Wie viel an neuer Zahl ein jedes einzelne Viertel der Stadt und des Burgfriedens dadurch gewonnen habe, kann die Vergleichung der von uns gelieferten Tabellen und Verzeichnisse mit den vorhergehenden bestimmen.

Daß sich diese Häuserzahl täglich vermehre, beweiset der Augenschein, und die überall, der theuern Baumaterialien, und Tagschichten ungeachtet, zum Erstaunen rege gewordene Baulust, so daß wir uns zu behaupten getrauen, daß innerhalb des ganzen städtischen Umfanges die jetzige Häuserzahl an 2000

hinansteigt. Die Anzahl der Herdstätten ließe sich ungefähr hiernach berechnen, wenn man im Durchschnitte auf jedes Haus in der Stadt 7 bis 8, im Burgfrieden 3 — 4 Haushaltungen annähme. Allein eine solche Annahme kann nicht einmahl annähernd eine richtige Zahl bestimmen; indem es hier palastähnliche Gebäude mit Einer Herdstätte, und im Burgfrieden Hütten ebenfalls nur mit Einer Herdstätte gibt. Nach welcher Berechnung gab aber Burgholzer S. 144 gegen 8500 Herdstätten, und demnach 8 auf ein Haus (bei einer Häuserzahl von 1647) an; da doch eine solche Zählung nicht weniger als 13,176 Herdstätten berechnen müßte?

Westenrieder zählt dieser Herdstätten 8829; also ebenfalls mehrere, als sein Nachfolger. Nach einer wirklichen Zählung? Oder nach einer Durchschnittsrechnung? Ist das Gericht Au beigezählt?

Nach einer zuverläßigen Zählung befanden sich in der Stadt München, und ihrem Burgfrieden (ohne die Au, Lohe und Falkenau, deren Bevölkerung ohnehin nicht ganz richtig der städtischen beigezählt wird, da sie in ein eigenes, abgesondertes Gericht gehören) 7194 Herdstätten, von Hof- und städtischer Seite, am Schluße des Jahres 1801, die sich seitdem vermehret haben werden. Es kämen also im Durchschnitte 3 — 4 Herdstätten auf ein Haus.

Daß die Anzahl der in der Stadt erbauten Häuser, aus dem Grunde, weil viele große Gebäude an die Stelle der bürgerlichen kleineren gekommen sind, einst größer als jetzt war, kann nicht behauptet werden. Die in einem Stadttheile verdrängten, abgebrochenen, oder gegen Kauf abgetretenen Häuser entstanden in einem anderen wieder, und es ist mehr, als bloß wahrscheinlich, daß der Umfang der Stadt, so wie des Burgfriedens von Zeit zu Zeit besser benützt worden ist. An die Stelle vieler in der Stadt befindlicher Gärten und Pflanzungen sind von Zeit zu Zeit Gebäude getreten, wie das in allen großen Städten, in denen die Bevölkerung wächst, täglich der Fall ist. Selbst die städtischen Steuerbücher haben von Jahrhundert zu Jahrhundert an Größe zugenommen, wie das in unserer zweiten Abtheilung noch sichtlicher werden wird.

Der Eifer der Münchner Bürgerschaft, ihre Stadt zu verschönern, hat sich nirgends in einem helleren Lichte gezeigt, als bei Anlegung des unvergleichlich schönen Rondells vor dem Karlsthore. Ganz vorzüglich aber, und allerdings würdig, der Nachkommenschaft unvergeßlich zu bleiben, zeichnete sich hierbei der Eifer und unermüdete Fleiß des hiesigen bürgerlichen Kammachers Ludwig Duisberg aus. Er war der Erste, und damahls Einzige, welcher im J. 1796 den 27. Jun. auf der ausgezeichneten Stelle den ersten Pavillon erbaute,

baute, im folgenden Jahre den 20. Jun. das zweite daranstossende Haus aufzuführen begann, und im J. 1798 den 30. Aug. mit gleichthätiger Bestrebsamkeit den äußersten Pavillon dieser Reihe herzustellen sich beeiferte. Das prächtige Aussehen dieses Unternehmens, das gar bald den Beifall der höheren und bürgerlichen Stände auf sich zog, spornte ihn endlich auch noch an, daß er im J. 1800 den 25. März das kurfürstliche Rondell erkaufte, dasselbe den 19. März 1801 um einen Stock zu erhöhen begann, und diese Erhöhung noch in diesem Jahre zur Vollendung brachte. Ohne alle Rücksicht auf ausgestandene Verdrüßlichkeiten und Beschwerden, die von Bauunternehmungen unzertrennlich sind, erkaufte er im J. 1801 den 7. Aug. auch noch das kurfürstl. Wachhaus; und das Werk seiner rastlosen Mühe steht nun zu Jedermanns Verwunderung und Aufmunterung seiner Mitbürger vollendet da. Noch zu Ende des eben verfl. Jahres 1802 begann er den Grund zu einem sechsten Hause zu legen, und noch scheint das Ziel seines ruhmwürdigen Verschönerungstriebes nicht erreicht zu seyn, wenn ihm die Mittel dazu an die Hand gegeben werden sollen, ihn in seiner ganzen Kraft zu äußern. Ihm gebührt also mit vollem Rechte der Ruhm, Nachahmer angelocket zu haben, das ganze schöne Werk auch auf der gegenüberstehenden Seite zu beginnen, und zur Vollendung zu bringen; worunter der kurfürstl. militär. Ober-

wundarzt Gebhardt und der bürgerl. Hutmacher Giglberger ganz besonders sich auszeichneten. Ehre, dem Ehre gebührt!

Im Inneren der Stadt werden noch viele Klosterhäuser gezählt, deren Anzahl sich aber Theils schon vermindert hat, Theils gar bald noch mehr vermindern wird. Viele wurden für die Geschäfte der Klöster in der Hauptstadt, und zum Absteigen ihrer Abgeordneten erkauft; mehrere kamen durch Schenkungen, oder Vermächtnisse an dieselben. Die ständischen Klöster zählten diese Wohnungen sogar unter ihre Bedürfnisse.

Noch besitzen hier folgende Klöster dergleichen eigene Häuser:

Altomünster, auf dem Carmel. Platze N. 184.
Andex, in der Gruftgasse N. 253.
Benedictbeuern, in der Sendlinger Gasse N. 12.
———— in der Kreutzgasse N. 211.
Bernried, in der Sendlinger Gasse N. 300.
Beuerberg, in der Fürstenfelder Gasse N. 55.
Ettal, in der Kaufinger Gasse N. 83.
—— in der Fürstenfelder Gasse N. 57.
Fürstenfeld, in der Fürstenfelder Gasse N. 52.
——— in der Hodergasse N. 191.
Rott, in der Neuhauser Gasse N. 137.
Rottenbuch, in der Sendlinger Gasse N. 24.
Schöftlarn, auf dem Rindermarkte N. 124.
Tegernsee, in der unteren Angergasse N. 211.
Weihenstephan, am Rochusberglein N. 216.

Das Kloster Diessen hat im Jahre 1801 sein Haus N. 271 in der Herzogspitalsgasse an Hrn. Hofoberrichter, J. B. von Hofstetten verkauft. Es hatte zu seinem vom Propste Berchtold I. erbauten Hospitale im J. 1306 zwei Häuser erhalten, wovon eines das Berthlinische „Domus Berthlini, contigua cimiterii sancti Petri" nahe am St. Peters-Gottesacker (damahls noch außer der Stadt), und das zweite das Fossonische „Domus Fossonis in civitate Monaco" genannt wurde. (S. Mon. Boica. Vol. VIII. p. 205.) Das Kloster Neustift bei Freising bezog lange Zeit noch nach dem J. 1241 die Zehenden von den Mühlen zu München. Das Kloster Schöftlarn hatte weit die meisten Häuser in der Stadt; es besaß ein Haus an der hinteren Schwabinger Gasse vom J. 1375 „ze nachst an Alhaiten der Schelmulnerinn Haws" (Mon. B. Vol. VIII. p. 556.), und mehrere Häuser in der Neuhauser Gasse, welche zur Erbauung des Jesuiten-Collegiums im J. 1582 erkauft worden sind. Das Kloster Tegernsee hatte sein Haus nächst St. Clara auf dem Anger schon im J. 1286 erkauft, und bald darauf um das J. 1300 eine Kapelle zu Ehren seines Klosterheiligen Quirinus erbauet. (Oefele Script. rer. Boic. T. II. p. 47.) Das Kloster Fürstenfeld bekam als Schenkung im J. 1289 von dem Münchner Richter Sechsenhauser den Hof und die Hofmark zu St. Bernard „an dem niederen Graben in St. Peterspfarr" unter seinem Abte Volcmar. Im J. 1406 erkaufte es die zwei Häuser des Jobs, Herrn zu Abensberg, in der Frauenpfarre in der Stadt. (Wegen des ersteren s. Bergmanns beurk. Gesch. S. 11; und wegen des zweiten Mon. Boica. Vol. IX. p. 241: „Auf dem Sneeberg und stossent zu nachst an Naras des Wundarzt Haus.") Mehrere seiner Geistlichen wohnten im 17ten Jahrhundert hier in diesen Häusern: indem im J. 1632 zwei derselben von den Schweden als Geissel von hier nach Augsburg abge-

führt worden sind. Zu dem ersteren erbaute sich das Kloster im J. 1615 den 8. Mai eine Kapelle. Das ehemahlige Chorherrenstift zu Indersdorf hatte ebenfalls eine ansehnliche Wohnung hier auf dem Kreutz an der Kirche zur h. Anna. Vier seiner Geistlichen (wovon einer im J. 1632 mit den schwedischen Geißeln abgeführt wurde) wohnten beständig hier, bis im J. 1675 das gedachte Haus nebst der Kirche an die Salesianerinnen überlassen wurde. Sie hatten ihre Todten sogar in dieser Kirche begraben, wovon man noch Grabsteine gefunden hat. Das bekannte Indersdorfer Haus in der Fürstenfelder Gasse wurde nachher ihr Eigenthum, welches vor Zeiten das hiesige Rathhaus gewesen seyn soll. Die Chorherren hatten sich dahin im J. 1720 den 16. Jul. eine Hauskapelle erbauet. Kloster Scheyern besaß schon im J. 1295 ein Haus in der äußeren Schwabinger Gasse, das mit 45 Pfund Münchner Pfenninge an die Stadt steuerbar war. (Bergm. beurk. Gesch. S. 9, 10.) Das nachher an die Jesuiten gekommene Kloster der Benedictiner zu Ebersberg hatte schon im J. 1297 das Haus auf dem Anger an der Stadtmauer nebst der später erbauten Kirche zum h. Sebastian, welches ebenfalls an die Jesuiten und dann im J. 1773 an die Fundationsgüter-Commission übergieng. Das Kloster Ettal hat sein Haus an der Fürstenfelder Gasse, die ehemahlige Wohnung Kaisers Ludwig des Baiers, um das J. 1347 von diesem geschenkt erhalten. Das Haus in der Kaufinger Gasse kam später hinzu. Das Kloster Benedictbeuern hatte sich sein Haus in der Sendlinger Gasse im J. 1416 von Ulrich Pauer erkauft. (Oefele. P.I. p. 170.) Das in der Kreutzgasse war vermuthlich später erkauft worden. Das Kloster Rott besaß sein Haus schon vor 1460, welches man „die Herberg in der Stadt München" nannte. (S. Monum. B. Rot. Vol. II. p. 91.) Wie das Kloster der Benedictiner auf dem Berge Andechs sein Haus an der Gruft erhalten habe,

worauf es noch immer einen eigenen Klostergeistlichen erhält, ist in der Geschichte der Gruftkirche angezeigt worden. Altomünster hatte im J. 1603 zu seinem Hause die Kapelle des h. Johannes des Taufers erhalten. (S. die Geschichte des Rochuskirchleins.) Alle übrigen Klosterhäuser, wovon von Zeit zu Zeit einige wieder verkauft worden sind, sind Theils durch Vermächtnisse und Schenkungen, Theils durch Kauf an ihre Besitzer gekommen.

Die Andacht der Einwohner hatte hier eine beträchtliche Menge von Beneficien gestiftet; vielen sogar eigene Häuser erbauet.

Westenrieder zählt (in seiner Beschreibung der Stadt München S. 136) 99 Beneficiaten und gepfründete Geistliche. In den neuesten Stadtbüchern haben wir 27 Beneficiatenhäuser gezählt, worunter sich aber auch das Priesterhaus der Nerianer, N. 240 in der Josephspitalsgasse, befindet. Sie sind durch die ganze Stadt, einige der durch die Häuser der Adelichen besetzten Hauptstrassen ausgenommen, vertheilt. Die meisten befinden sich in den Angergassen, im Rosenthale, in der Fischergasse, auf dem Färbergraben, und in der Hofstatt.

Häuser der Seelnonnen (Todtenwärterinnen) sind das Bienzenauerische N. 64 in der Schäflergasse, das Rosenbuschische N. 131 am Fingergäßchen, das Fuggerische N. 142 im Rosenthale, das Barthische N. 260 in der Herzogspitalsgasse, und das Reußische, oder Hofseelenhaus in der vorderen Prannersgasse N. 162.

Eingeweihte Kapellen überhaupt zählt Westenrieder 44; solche Hauskapellen 27 (nach Anton Kramers Buche vom deutschen Rom). Wir führen letztere etwas vermehrt in chronologischer Ordnung, wie folgt, an:

1) Die älteste — die Sauerische, ehemahls Rhelingerische in der Kaufinger Gasse; ihr erster Besitzer war Johann Schlutter, welcher sie 1452 erbaute.

2) Die Lerchenfeldische, ehemahls Hörwarthische auf dem Paradeplatze. Lor. Weissenfelder erbaute sie im J. 1471.

3) Die Kamelische am Rindermarkte; von Balth. Petschner im J. 1477 erbaut.

4) Die Haßlangische, ehemahls Haldenbergische, vom J. 1492.

5) Die Kapelle im Hofseelnonnenhause in der Prannersgasse; von Peter und Johann Schlutter erbaut. *)

6) Die Hegnenbergische am Mauthhause; von 1518.

---

*) Ueber dem Hausthore stehen folgende Worte: 1450 haben die Herren Peter und Johann Schlutter, auch Hieronymus Keisch von Weilbach, gewester Burgermeister, dieses Seelenhaus gestiftet.

7) Die Vendinische im Hofgeschmeidmachershause in der Dienersgasse; von 1574.

8) Die Kapelle im Kl. Altomünsterhause am Carmeliterplatze; von 1589.

9) Die Schidlische, ehemahls Ligsalzische im Krotenthale; von 1592.

10) Die Kapelle im Kl. Fürstenfelder Hause in der Fürstenfelder Gasse; von 1615.

11) Die Franz-Albertische, ehemahls Thalerische; von Franz Anton Metz erbaut in der Weinstrasse; von 1646, mit einem eigenen Beneficiaten, den der Magistrat ernennt.

12) Die Selische in der Rosengasse; von Georg Gugler von Zeilhofen erbaut, vom J. 1676.

13) Die Landschaftskapelle auf dem Platze; von 1692.

14) Die Baron-Mayrische in der Fürstenfelder Gasse; von 1700.

15) Die Kapelle im kurf. Zeughause; von 1708.

16) Die Kapelle in der Stadtschreiberei im Thale Mariä; von 1708, wozu der Magistrat einen eigenen Beneficiaten ernennt, und 12 Monathmessen verleiht.

17) Die Backenreiterische in der Schwabinger Gasse; von 1709.

18) Die Kapelle im Indersdorfer Hause; von 1720.

19) Die Baron-Ruffinische am Ruffinithurme; von 1720.

20) Die Balthasar-Kaiserische in der Oefeleschen Behausung im Thale; von 1721.

21) Die Kapelle im Rosenbuschischen Stifthause auf dem Carmeliterplatze; von 1721.

22) Die Seinsheimische am Paradeplatze; von 1724.

23) Die Preisingische in der Resid. Schwabinger Gasse; von 1734.

24) Die Törringische in der Resid. Schwabinger Gasse; von 1740.

25) Die Tättenbachische in der Theat. Schwabinger Gasse; von 1741.

26) Die Knöblische in der Sendlinger Gasse; von 1746.

27) Die Ruffinische in der Kaufinger Gasse; von 1758.

28) Die Gr. Zechische in der Prannersgasse; von 1758.

29) Die Kapelle im Stadtbruderhause; von 1762, mit 4 magistratischen Beneficien.

30) Die Kapelle im Falkenthurme; von 1773.

Einige Kapellen dieser Art sind unbenützt, wie die im Hause zum baierischen Hofe in der Löwengrube, im Hartnagel- oder Ruerdorferischen Hause im Thale (die aber seit einigen Jahren wieder in Uebung ist) und mehrere Andachtszimmer in Herrschaftshäusern, größten Theils zu Paradezimmern für die Verstorbenen bestimmt. Die Hauskapellen sind an ihren jährlichen Weihetagen für jedermann offen; sonst nur für die Andacht der Einwohner. Privat-Gottesdienste sind nach einer kurf. Verordnung vom J. 1790 am 17. Jul. nur in Nothfällen erlaubt.

In der Angabe der geographischen Lage von München haben wir einige Verschiedenheiten bemerkt. Die Länge wird 1) nach Mechains Berechnung der Cassinischen Dreiecke auf 29°, 14′, 0″, 2) nach den Ammannischen Dreiecken auf 29°, 14′, 30″, 3) nach den eigentlichen Cassinischen Dreiecken auf 29, 10′, 40″, und 4) von Argoli gar auf 32°, 45′, 0″ angegeben. Eben so verschieden ist ihre nördliche Breite angegeben worden, 1) nach den Ammannischen Dreiecken 48, 9′, 55″, 2) nach den Cassinischen Dreiecken 48, 7′, 30″, 3) nach Mechains Berechnung der Cassin. Dr. 48, 7′, 37″, endlich 4) von Leovitius und Argoli 48, 0′. Diese Verschiedenheiten sind beträchtlich. Allein, da wir seit Kurzem sehr genaue Messungen von Ingolstadt und Polling, in Rücksicht auf Bestimmung ihrer geographischen

Lage erhalten haben, so sind die S. 51 dieser Beschreibung angeführten Angaben vermuthlich die richtigsten. Was aber die Erhabenheit über die Meeresfläche betrifft, so kann nicht geläugnet werden, daß eine nähere Bestimmung nöthig zu seyn scheint, die wir auch ehestens zu erhalten hoffen.

Unter den Schicksalen der Stadt durch Brände ist noch beizusetzen, daß das neue Residenzgebäude vor dem großen Brande im J. 1750 schon zuvor in den Jahren 1674 und 1729 durch andere Brände sehr gelitten habe.

Die Pest hat in der Stadt auch im J. 1548 gewüthet. Wir haben aber davon nirgends, als in dem „historischen Diskurs von Bittrich" S. 61 eine kurze Anzeige gefunden.

Die Pflasterung der Stadt hat vor 1394 angefangen. In den „Vergonstigungen" der Stadt liest man hierüber folgendes:

„Item ao. 1394 haben die herzoge Johann und Ernnst brief geben vmb das Pflaster, das die erbrn weisen läut ir lüb getrew der Rat vnd gemeinlich die bürger zu München, angeuangen habent, vnnd auch vberall in der Statt daselben maynent zeuolbringen, durch irer gnaden, Jr selbs vnd allermeinigelichs die in die Statt varend, Wanndelnt vnd ar=

baittend, gemains nuzes vnd gemaches willen, wann sich allermenigeleich mit aller arbait, mit Varen, geen vnnd reitten, vil desterbas, berüren mag. Seint aber merckhlich ist, das dem Pflaster von khainerlay sachen als vil schadens beschechen mag, als von den wägen, di täglich auß vnnd ein geend, So haben ire gnaden mit sambt irem rat bekhannt, das es die von München, mit Jr selbs gût, vnbillich volbrächten vnd gülten, vnnd darvmb haben si inen gegünnet vnnd erlaubt mit brief, das si von einem yeglichem wagen oder kharren der drey Pfärt fürt oder mer, zu welchen thor, oder wie offt er eingeet, er trag getraid, holz, hew. stro, Kol. häfen. Obs. Käß, Smalz. trog. schüssel, vnnd was des geleichs ist, nemen sollen einen Münchner Pfenning. Zu gleicher weiß. sollen si von einem yeglichen Wagen oder Kharren der drey Pfärd oder mehr füret, der wein, Gwant, Spezerey, Eisen, öll, Geuill, oder waß deß geleiches ist, trait, (trägt) nemen, vier Münchner Pfening, als offt odew zu welchem thor er einfert, dann außgenommen alles Salzes, das soll nichts geben, Sy sollen auch den vorigen Zoll von yeglichem Wagen vnnd Kharren, als vor begriffen ist, einnemmen, als lanng biß das das Pflaster zu München volbracht, vnd vergolten wird."

„Item ao. 1430 haben die Herzoge Ernnst vnd Wilhalm den Pflasterzoll bestätt mit brif, dariñ ire gnaden bekhennen öffentleich, daß si eigentlich betracht vnnd angesehen haben, sollich getrew willig dienste, als ir lieb getrew der Rath vnnd gemain der Burger irer Statt ze München in vnd iren fördern manigfaltigelich geton haben, in vnnd iren Erben hinfür alzeit willigclich tun wellen, darvmb auch ir Vordern von iren Vordern Römischen Khaysern vnnd Khünigen fürsten Jn Bayrn vil genad vnnd Fürderung erlanngt haben, vnnd Jn durch Jre willigew dienste willen geben sint, das nun ir burger vnnd Jre

[library stamp]

nachkhomen zue München sechen vnnd empfinden, das si auch genedig herrn an in haben vnnd sollich getrew willig dinste an in wol erkhennen, darvmb mit wolbedachten muet vnnd nach zuegehn irer gewöndlichen güetigkhait, dar Jnn si von Jugent auf mit den Jren alzeit sein herkhomen, auch noch rat irer räte geben vnnd beståtten si mit rechter wissen für sich ir erben vnd nachkhomen, dem rat vnnd bürgern gemainclich irer fürstlichen Statt zu München allen iren erben und nachkhomen, denn Pflasterzoll in irer obgenannten Statt, das si denn nu hinfür ebigelich sollen haben, denn besezen vnnd einnemmen von iedem Wagen oder Kharren der drew pfert oder mer fürt. (u. sw. wie oben 1394.) Was aber Salz in was pannden das ist, vnnd allez holz das von der lend wierdt eingefüerth, vnd das man fürbasser nit verkhauffen will, das soll nichts geben, vnd darvmb sollen si hinfür ewigclich das Pflaster Jn vnnser Statt München pezzern versorgen vnnd machen, domit es alzeit in wierdten beleib. Auch haben ir lieb getrew der rat irer Statt München Jn fürgebracht, wie Jr offtgenannte Statt mit paw an den Gråben vnnd der Ringkmaur zu nuzen vnnd gueter werlichait, nicht wol fürsechen sey, Alßdann Vns vnnd Jn deß ain notturfft wåre, sonnder nachdem vnnd dann Jezo in der Christenheit von den besen Khezern Jn Beheim, vnnd sunst von manigerlay an der sache wegen vil irrung auferstteen, vnnd das auch das Reich vnnd annder fürsten Jr Stett vnnd geschloß mit pauen vnd pezzrung vast fürsechen. vnnd das guett wåre, das man Jr obgenannte Statt auch pezzert, vnd zue der werlichait richtet, also haben si mit iren obgenannten bürgern geschafft, gunt, vnd erlaubt, das si nu fürbazzer Jr Statt München auch Pauen vnnd bezzern sollen, an gråben vnnd den Mauren, vnnd die anfachen nach Jrem vnnd Jrer råt rat, vnnd di mit solchen sachen zue der werlichait fürsechen, so sie pest mögen, vnd Si wöllen si darzue fürdern."

Von den Befestigungen der Stadt im 15ten Jahrhundert lesen wir unter den oben angeführten „Vergonstigungen“ folgende merkwürdige Stelle, welche manches Dunkel aufhellt, und von der damahligen Gestalt der Stadt beträchtliche Aufschlüsse giebt:

Item ao. 1445 haben ire fürstl. gnaden Herzog Albrecht brief geben zu München an Sambstag vor dem Sonntag, als man in der heiligen Khirchen Singet lætare zu Mitterfasten in den Jahren als man zählet nach christi vnnsers liben Herrn geburd vierzehn hundert vnnd in dem fünff vnd vierzigisten iar, Alß vormals etwa vil zeit vnnd iar her die hochgebohrnnen fürsten Jr lieber herr vnnd vatter Herzog Ernnst vnnd ir liber vetter herzog wilhalm bayd pfalzgrafen bei Rhein vnnd herzog in bairn gebrüder salig gedechtnüzz eigentlich betrachtet vnnd für sich genomben haben gelegenheit aller irer lannt, Stett vnd slozz, di Si dann von in ererbt vnnd iñhaben, wie di nach den besten zue der were nottdürfftig gvot ze machen wern, vnnd sonnder mit ganzer irer Mainung darnach gestanndten vñd begert haben, als Sy dann auch in Willen Vnnd meinung sein ir Statt München zuzerichten vnnd zebauen lazzen ze d'weee mit Jhren vnnd der Jren lannt vnnd leüten rat vnnd hilff, daz Sy unnd alle die Jhren lannd vnnd leüth sich dez getrösten, vnnd alz da in solchen frömbden leuffen sich eins unrechtlichen vberschwennckhen gewalts vnnd tranngs desterbaz enthalten vnd vorgesteen mechten, darauf dann die fürsichtigen weisen, Jr lib getrew die burgermaister rat vnnd Burger gemainclich arm vnnd reich Jhrer Statt ze München alz von solchs merckhlichs und grozz nüzlichs pawens wegen, so si an denn graben vnnd zwyngern daselbs vmb ir fürstl. Statt ze machen vnd ze uollbrin-

gen fürgenommben auch dez vil außgerichtt vnnd sich mit Irem leib vnnd gvot Williclich darein beweist vnd hart angriffen haben, daz dann an solchen grozzen nuzelichen pau von in wol erschinen vnnd nuz bracht hat, dez si abr durch sich selbs an (ohne) hilff Ihrer vnnd Ihrer lannt vnnd leüthen nit gar vermvgen zevollbringen vnnd Sy Ire fürstl. Gnaden von gemains nuz vnnd frommens wegen diemüettigelichen angerueffen, in darinn Ir vnnd annder der Iren hilff vnndt beistandt ze beweisen, vnnd Schaffen geton werden, vnnd wenn Ire fürstl. gnaden aber aigentlich versteen vnnd empfindten, auch in irem treffenlichen rat finden, daz In vnnd allen den Iren lannten vnnd leüthen Iezo vnnd hinfür solcher paw ze gvoten nuz vnnd gemainen frommen khommbt, vnnd khomben mag sonderlich angesehen die wilden fremden leüff, alz es dann laider Iezo in dem reich gestallt ist vnnd noch werden möcht, daz not ist ze fürkhomben vnnd sich Iedermann sein leib vnnd guot nach dem besten ze fürsehen, datdurch solchs wol geschehen mag, vnnd darauf ire fürstl. gnaden den Iren von München zu solchem paw di nägstkommbenden zway iar Vngeuerlich durch sich anch Irer lannt vnnd leüth in oberen bairn hilff vnnd beistanndt ze tvon vnnd Schaffen geton werdent zuegesagt vnnd versprochen haben, Inmaß alß hernach begriffen ist, Vnnd also entbiettn ire fürstl. gnaden allen iren pflegern, richtern, Ambtleuthen, Vnderthanen vnnd getrewen ires lannts ze obern bayrn, di Si iezo haben, oder füro gewinnen, iren grues vnnd gnad beuor, Wenn selbe deß von den Iren von München oder iren Scheinboten mit disem Brif ersucht werdent, daß si dann von Iren auch ires gebots vnnd Haissens wegen allen iren vnd der Iren clöster, Edlleut, vnnd burger, gaistlichev und weltlichev niempt außgenomben armen leuten, di in solch iren herrschafften vnnd lanntgerichten, so in von ires fürstl. gnaden beuolchen sein, Wonent, ernnstlich ge=

bieten, Wie uil der dann ze ieder zait die von München begern Vnnd nottdürfftig sein, auch so vil sich deß gebürn, vnnd nottdürfftin sein würdt, vier gannz werichtag, in dem graben der Statt daselbs ze arbaitten nach anordnung vnnd geschefft der paumaistr darüber gesezt, vnd alß da sollen die Jren von München einem Jegelichen arbaitter zu der zeit all tag von der Statt gebn ein erbergs prot dez sich ain person einen tag redleich betragen mag, vnnd darzue auch alle tag einen pfennig Münchner werung, das er zu dem eegenanntten prot darvmb vnnd auch ob er mer bedörfft oder haben wolt, darzue umb sein eigen gelt khauff nach seinem willen vnnd vermögen mer speiß, es sei flaisch, khrawt, gemüzz, souppen oder annders ꝛc. zu solchem sollen die Jhren von München bestellen vnnd darob sein, daz di armen leüt daz also fündten Vnnd in gleicher khauff geben, auch geuerlich nichts an in gewonnen werdt, sonnder nur in mazz, alß man solche speiß vnnd narrung nach dem allergleichigisten vnnd redlichisten zum ersten bestellen Vnnd khauffen mag, Es sullen auch die Jren von München für sich nemmen Wie uil sie ze jeder zeitt vnnd weill solcher arbait trnottdürfftig sein ob dem lannt, das denn in obgeschriebner mazz gebotten Werdt, Vnnd ire fürstl. gnad wellen, das solichs durch all ire obgenannte gericht vnnd herrschafft gleichlich Vnnd ungeuerlich Zuegee, Vnnd daz der arbaitter ze ieder zeitt nit ze wenig noch ze uil fürgenomben Werden, Vnnd welcher mair, dem also gebotten Wirdt, außblib, oder nit zu rechter zeit khäm, oder schicket an die arbait, der soll für die obgenanntn vier arbait tag geben an der eegenannten vnnser Statt arbait dauon man annder arbaittr lon sechzig pfennig. Vnnd darvmb sollen die Jren von München solch durch die iren mit sambt einem ieden fürstlichen Ambtmann in den fürstlichen lanntgerichten desselben gebiets, oder wo das in Jren lañtgerichten nit wär, diselben Jr lanntambtleüt das in ein

[library stamp]

iede hofmarck verkhünden, alßdann derselb ambtmann in der hofmarch solchs daselbs auch deßgleichen alß in Ihren fürstlichen lanntgerichten gebieten, Pfennden, vnnd in vorgeschribner mazz von in einzebringen helffen sollen, dann von der söldner, lehner vnnd anndrer solch armer arbaitter wegen den ab dem lannt alßo gebotten Wirdt zu dew arbaitt, vnnd di nit redlich gvot eehalten ze schickhen haben, diselben solln all selbß khomben vñd arbaiten vnndt deß khainer Vberhebt Werden, es wär dann, daß derseiben einer oder mer ungeuerlich zu derselben zeitt vnnd im geboten ist, das vor allter, khranckheit Wegen seines leibs nit getvon noch khommben vnnd nicht gearbaiten mocht, so sich das Warlich eefindt, der oder diselben sollen ir ieglichr für einen arbaittstag geben einen grozzen (Groschen) an d' eegenanntten Statt arbaitt, dauon man annder arbaitter lone. Bleibtt aber einer sost freuenlich oder von annder sach Wegen auß, so soll der oder diselben es sein seldner lehner od' annd' die Sechzig Pfening geben zu gleich weis alß der mair Vud darvmb von den Jren von München Vndt den amhtleüten auch geboten, gepfenndet Vnndt einbracht Werden in mazz alß vorgeschrieben stet. Es soll auch khain arbaitter ob dem lannt zu solchr arbaitt khomben noch geschickht werden, er sei dann Völligelich achzehen Jar allt vnnd darüber, das er gearbaitten mag. Jre fürst,. gnaden wellen auch, welh wittib wärn, di eehalten haben, vnnd solchs wol vermügen, das ir ieglicher nach ir vermvgen Vnnd alß ir wesen steet, zu der arbitt auch gebotten werd ze schickhen, in maß Vnnd mit solch Vnd'schaidt, allß vorgeschriben steet, als treulich vnnd vngeuerlich Solh vorgeschriben gebot solln ir vorgenannt fürstl. Ambtleüt also nach Inhaltt diß brifs von ir fürstl. gnaden wegen vestigelich gebieten, auch selbß halten, vnnd darob sein, domit das von mennigelich hierinn begriffen vnnd gehalten Werdt, vnnd sollen sich lassen das nach dem pesten peuolchen sein,

sol-

sollen auch dessen nicht nachlässig oder säumig sein, das ist gennzlich ir fürstl. gnaden Haizzen vnnd gescheffT."

Hierzu gehört auch, was wegen der Stadtgräben u. a. m. zum Besten der Stadt verordnet worden ist.

„Item ao. 1460 haben Ire fürstl. Gnaden Sigmund und Albrecht Gebrüder, Pfallenzgraf bei Rhein, herzoge in obern unnd niedern Bayrn als regierend Fürsten für sich vnnd ire lieb Brüder Herzog Christophen und Herzog Wolfgang und all ir Nachkomben offentlich bekhanndt, daß sy betracht vnnd angesehen haben solch anneme, willig und getrewe dinst, die In die fürsichtigen weisen ire lieb getrew Burgermeister, Rat vnd gemeinclich die Burger Irer fürstlichen Statt ze München bishero getrewlich beweiset, sonndr auch den schweren merklichen paw, so sy an Irer fürstlichen Statt ze München In vnnd sich ze nuz vnnd frommen, bisher mit großer costung gethon haben, vnnd noch gar hinvmb ze vollbringen thun sollen vnnd wellen, darvmben aus sonnder gnaden vnnd ine zu ergezung solcher trew vnnd willigkhait als Ine dann vormalln durch die hochgebornn fürstn Iren liebn Herrn vnnd vattern Herzog Albrechten auch iren liben bruder Herzog Johannsen baider seeliger gedächtnus darvmb auch ein Zusage geschehen ist, So haben si nach rat Irer Räte auch mit wolbedachtem muete vnnd guetem willen denselben Iren Burgermeister vnd Rhate vnnd gemainer Irer Statt München von Irer Stattgraben vmb die benannten Ir Statt München die nachbenanntn gräben ausgezaigtt vnnd gegeben, — Nemblich von dem pach der oberhalben des Wurzerthores aus der benanntten Irer Statt München vnnd ausserhalben an dem nidern ort neben Ires grossen fürstlichen paumgarttens fürrinnet bis gar hinvmb zum ysarthor, vnnd vom ysarthor gar hinvmb bis zu dem

[illegible library stamp]

Schiferthor, vnd von dem Schiferthor gar hinvmb bis zu dem anngerthor, also das die benanntten di Jren von München die vorgemellten gräben all von den gemerckhen wie vorgeschriben stet, mit alleu vnnd Jeglichen eingenngen vnnd ausgenngen der Wasserflus so Jezo da sein oder füro, so dieselbe graben gar gemacht vnnd gepawt da sein Werden, Ewigclich Innhaben, Vischen, nuzen, niessen, beseczen vnd entseczen auch die nach aller Jrer vnnd gemainer Statt nucz vnnd nottdurfft machen vnnd pawn vnnd ewigclich dabey beleiben sollen vnnd mügen, an Jrer, Jrer erben, vnnd mennigclichs von Jrenntwegen Jrrung vnnd einsprechen, doch Jn vnnd den anndern Jren gräben vmb di benanntte Jre Statt, die Sy Sich vnnd Jren erben selbs behalten haben vnschedlich vnd vnentgolten, Es sollen auch die benanntten die Jren von München solchen iren tail irer gräben pauen vnnd machen, also das Jn solches an den benanntten Jren fürstlichen gräben khainen schaden bringe."

„1476 Jtem vnser genediger Herr Albrecht als allainig regierend fürst, nachdem die Bürgermaister vnd Rat der Statt München für in khommen mit vnderteniger Bittung, nachdem die lewff allenthalben geschwind, auch die Statt bey dem fürstlichen Schloß der newn vest, Jn fürstlichen Paumbgarten, mit Gräben vnd Zwingern nit versehen, als Sy anderew ennde versehen sey, daß ire fürstliche gnaden in solcher beuestigung genedigclich in vergonnen ze machen — hat denenselben vergonndt, an demselben ennde, Jn irem Paumbgarteu einen Zwinger, auch darzu ainen graben ze machen vnd ze füttern, bis für ir vorgenanntes Schloß hinvmb, gen unnsers Herrn thor werts, doch also, das sy den turn der doselbs bey dem newn tham vnden auf dem graben, in dew zwinger Baw stet, abprechen sollen. — Ze München am Soñtag lætare zu Mitterfasten."

„1485 haben ir fürstl. gnaden herzog albrecht alls ainigew regierender Fürst, für sich ir lieb brueder, erben vnnd Nachkhomen ein Brief geben, das Sy aus sondern gnaden damit Sy den fürsichtigen vnnd weisen, Burgermaistern, rat vnnd gemainklich den Bürgern Irer Statt München, vmb irs verdienens willen, genaigt sind, Jne zu sambt den gräben, So der hochgeborn Fürst Jr lieber brueder Herzog Sigmuud ꝛc. vnd Selb Jre fürstl. Gnaden Jne vormals hie vmb die Statt geben vnnd vschriben, nach laut aines briefs darvmb ausganngen, mit wolhedachtem mute vnnd guetem Willen, noch eineu vischgraben ausgezaigt vnnd gegeben haben, nemblich von dem pach, der von der Thoratsmüll aus der Statt durch die Stattmawr ründt, genannt der Thoratspach, bis hinvmb zu dem Wurzer Thow, da sich Jre Gräben, die Sy fürstliche gnaden vnnd ir vorgenanntt lieber brueder herzog Sigmund Jne gegeben haben, anfahen, also das die benannten die Jren von München vnnd ire nachkhommben, den gemelten graben, mit allen vnd ygklichen eingengen vñd ausgäñgen der wasserflus, die iezo da sein oder für dasein werden, füre Ewigklich Jnhaben, vischen, nuczen, nüessen, beseczen vnnd entseczen, auch den, nach aller Jrew vnd gemainew Stat nucz vnd notturfft machen vnnd pawen, vnnd Ewigklich dabei beleiben sollen vnd mögen, on Jrer, Jrer Erben, vnnd menigklichs von Jren wegen Jrrunng vnd einsprechen, doch ir fürstl. gnaden an den andern iren Gräben, vmb die benannte Jre Stat, die Sy sich vnd Jren Erben selbs behalten haben, vnschedlich."

In eben dieser Sammlung von „Vergonstigungen" der Stadt haben wir auch die uranfängliche Auszeigung des Burgfriedens gefunden, welche über mancherlei Bestandtheile der damahligen Stadtumgebungen viel Licht verbreitet. Die sich hierauf beziehende Stelle ist folgenden Inhalts:

„Item ao. 1460 haben die Herzoge Johanns und Sigmundt Gebrüder als regierend Fürsten für sich vnnd auch wegen irer liben brüder Herzog Albrechts, Herzog kristoffs, vnndt herzog Wolfganngs, di zu Iren Vogtbaren Jaren noch nicht khomen seyen vnd für all ir Erben ꝛc. nach rat irer trefflichen räte den Bürgermaistern, rat vnnd gemainclich den Bürgern Ihrer Statt ze München auf ir vleizzig bete einen solchen Burckfrid gegeben vnnd außgezaiget, daß Sy sich deß für basser khünfftigclich zu ewigen Zeiten also halten sollen vnnd mügen, wie hernach geschriben steet. Deß ersten von der Statt München bis zu des Goczhawß ze Schäfftlarn Mül oberhalben derselben Statt gelegen genant Schwalbenstain vnd darauf yezo der Schrafnagel Müllner siczet biß an diß an diselben Mül, alß die mit Irn Zymmern vnnd Müllschlag anhebet, also das der grundt so innerhalb geen der Statt ligt in dem Burckhfrid vnnd die Müll als di mit Irn Zymmern vnnd Müllschlag begreiffet in dem Lanndtgericht Wolferzhausen sollen ligen, allß dann deß an derselben Statt zu ainem March ein Stainen kreuz gesezt ist vnd stet, vnd von demselben Stainen kreuz vnnd March auf die ainen seiten entrichts vber durch die an biß an die rechten ysser Vnd Nawfart, da dann das bey derselben Statt zu ainem March auch ein Stainein krewz gesezt ist vnd steet, Vnnd da dannen nach derselben yser hinab an die yserbruckhen, Vnndt von dem vorgenanndten krewz vnd march bey dew egenannten mül auf die anndern Seitn entrichts yber vnderthalben Nider Sentling bis an den Rain vnnd perg da des dann an derselben Statt ze ainem March auch ain Stainein krewz gesezt ist vnnd steet. Vnnd da dannen von derselben Marchsaülen vnder dem Rain vnnd perg hinvmb biß zue dem gericht, also das das gericht gen München gehöre, vnd in dem lanndtgericht dachaw stee vnnd beleibe, in solcher masse, So sich begibt, wenn man ainen schedleichen man daselbs richtet, vnnd zu derselben zeit an den leuten di

dabey wären sich ainicherlay vnrats oder vhanndlung begäbe das da puzzwärtig vnd ze straffen wäre, da solchs der Statt-richtr ze München ze richten vnd ze püssen haben soll, vnnd füro von demselben gerichte vnder dem Rain vnd perg da das gericht auffsteet hinvmb bis zue der Marchsäulen vnd krewz bey dem püchel der da ligt auf dem perg darauf das vorgenannt gericht steet, vnnd von derselben Marchseulen vnnd krewz bey dem egenannten püchel entrichts biß zu dem Siechhawß zu Schwäbingen vnnd das auch dasselb Siech-hawß soll in dem burgkfrid ligen, vnnd von demselben Siechhawß auf di Marchseulen vnnd krewz so auf dem weeg hereingeen der yser werz steet, vnd dann von derselben Marchseulen vnnd krewz entrichts hinüber durch di aw biß an die rechten yser vnd Nawfart des Wazzerstrams da des bey derselben stat zu ainem March auch ain stainein krewz ist vnnd steet, Vnnd da dannen gerehen wider hinauff an di yserpruckhen, Als das dann allez in vorgeschribner masse an yeder stat mit steinein Marchseulen vnnd krewzen also außgezaiget, vnd darein gegen die fürstlichen lanndt-gerichten der fürstlliche Schillt Bayrlanndt vnnd gegen der Statt München der münch gehawen ist, vnnd waß also ynnerhalben des vorgeanntten außzaigens vnnd Märchew vnnd auch dew yser Nawfart vnd Wazzerstrambs gegen der statt München ligt, das alles soll in der Statt München burckfrid ligen, Es soll auch das siechhawß auf dem ga-steig enhalben der yser pruckh vnd auch dieselb yserpruck auch in der Statt München Burkfrid ligen, doch so behalten sich seine fürstl. Gnaden den Wasserstramb der yser, das Ihnen der mit der herlickait soll beleiben vnnd zuestenn. Waß sich abr auf der lennt oder auf der yserpruckhen vnnd in den obgenannten außgezaigten Marchen Irs Burckfrids, den Sy ihnen also geben haben, begibt, dasselb soll Ihrem Stattrichter der benanntten Statt München dasselbs zuege-hören ze richten vnnd ze püzzen, außgenommben die viz-

thomb hänndl behalten Sy Sich selbs, das die Jhnen zuesteen, vnnd werden sollen, als von allter herkhommen ist, vnnd Sy die vor hie in Jhrer Statt München haben, vnnd das der Wazzerzoll auf der yser Jhnen vnnd der benanntn Jhrer Statt München bayderseit zu ihren rechten werde, vnnd beleib, als von alter herkhomben ist, vnnd sonnder das die Jhren von München auf der yser auch herdißhalb vnnd yennhalb der ysor an dew lennt wol zu uerbieten vnnd gut nider ze legen an den ennden auf der yser zu vischen habnn sollen, alls von alter herkhommen ist. Es soll auch solch vorgeschribn Jr Gnad vnnd gabe Jre fürstl. Gnaden an Jhrem Stattgericht vnnd herlikait ze München vnnd in dem vorbegriffen Burckhfrid svst an schaden vnnd unentgolten sein, vnnd sonnderlich so ist auch in solchem allem vorbehalten, das alle gründt wisen vnnd Aekker gaistlicher vnnd weltlicher leůt güter, So in dem vorbenanntten Jrer Statt München Burckhfrid ligend, vnd das Jn vor nit gesteurt hat das Jn di von solchs Burckfrids wegen, den Sy Jn also geben haben, darvmb hinfür auch nit schuldig noch gebunden sollen sein Zu Steuren Vngeuarlichen watz aber grundt di dem Burckhfrid ligen, fürbazzer in Jrer Burger ze München gewalt khommen, di sollen alßdann der benanntten Jrer Statt München versteurt werden, als annder erb das daselbs in Jrm Burckhfrid ligt."

Allgemeines Verzeichniß

dieser

ersten Abtheilung.

A

	Seiten
Abrecher, der, oder Holzrechen im Lehel.	371
Akademie der Wissenschaften. . .	237
Albert, Hrn. Franz, sel. Cultur. .	381
Albert, Hrn. Weingastg. Karl, Garten.	342
Albertgäßchen.	78 245
Albertischer Herzoggarten zu Neudeck. .	418
Aller-Heiligen-Kirche.	91 333
Almosen, zum reichen. . . .	81 220
Alte Hofburg.	74 186
— Hofthurm, der.	74 114
— Hofgäßchen, das. . . .	74 114
— Hofkapelle, die, zum h. Lorenz. .	187
Altheimer Eck.	322
Altheimer Gasse.	322
Altöttinger Brüderschaftssahl. . .	81 220
Anger-Gasse, obere.	86 298
— — untere.	86 296
— Thor.	86 309
— ob dem.	297
— das, Viertel.	73 84 277

Seiten

Anger=Kloster. 299
— Kirche. 308
— Kl. Brüderhof. 345
— dem Kl. gehörig. 345
— Kl. Keller am Gasteig. . . 347
— Viertel außer der Stadt. . . 343
Arbeitshaus, ehemahl. militärisches. . 409
Arco, gräfl. Haus. 81 271
Aretin, B. von, Haus. . . . 341
— — — Einfang im engl. Garten. 363
Armen=Instituts=Kanzlei. . . . 116
— — — Versorgungshaus am Gasteig. . . . 347 373
— — — Spinnhaus. . . 411
Au, Gericht. 406
— in der, des Burgfriedens. . . 346
— 4 Viertel dieses Gerichts. . . 407
Augustenfeld bei Dachau. . . . 452
Augustiner 81 221
— — Kloster. 81 225
— — Kirche. 81 221
— — Gäßchen. 80 243
— — Miethstock. 81 226
— — Garten. 341
Aumeisters=Wohnung. 339

B

Bachgäßchen. 99
Bäckergäßchen. 196
Bäckerhelferhaus. 99
Barmherzige Brüder. 349 381
— — Kirche der. . . . 399

	Seiten
Barmherzige Schwestern. . . .	348 399
— — Kirche derselben. . .	400
Barmherzigen, von den, Brüdern gegen die Sendlinger Strasse. . .	348
Baumgarten. gräfl. Haus. . . .	79 245
Befestigungen der Stadt, erstere. .	477
Befestigungswerken, vor den ehemahl. am Karlsthore, rechts.	342
— — — — — — links.	349
Beneficien und Beneficiatenhäuser. .	469
Berchem. gräfl. Haus. . . .	79
— — — Bogen. . . .	246 272
Berg am Leim.	425
— — — Kirche und Hospitium.	425
Berg, Schloß am Starenberger See. .	458
Bildergallerie.	355
Birkenleiten, Schloß.	423
Bittricher Nonnen-Kloster. / — — — — Kirche. . .	77 132
Bogenhausen.	433
Branca, Hrn. von, Haus. . . .	77 132
Brand-Assecurations-Kanzlei. . .	116
Bräuhaus, kurf. weißes. . . .	75 191
Brechbaders-Wohnung. . . .	91 334
Brodhaus, Stadt-, ...	106
Brügelmannische, das Commerzienraths-, Maschinengebäude. . . .	408
Burger, Hrn. von, Garten. . .	367
Bürgersahl.	238
Burgfriede.	335 336
— — uranfängliche Bestimmung desselben.	483
Burggasse, die.	74 113
Buttler. gräfl. Haus. . . .	81

C

Seiten

Calvarienberg am Gasteig. . . . 373
Carlsfeld bei Dachau. . . . 452
Carmeliter 81
— — Platz. 80 265
— — Kloster. 81 265
— — Kirche. 81 266
— — Gasse. 258 266
Carmeliterinnen 81
— — — Kirche. . . . 81 268
— — — Kloster. . . . 81 267
— — — Garten, ehemahl. . 344
— — — Keller am Gasteig. . 347
Caserne, kurf. vor dem Kostthore. . 340
Castell, B. v. Haus. 79
Chaise, Fräul. de la, Haus. . . 341
Chedeville-Haus. 341
Clarisser-Nonnen. 87 299
Claudi-Cler-Haus. 311
Congregations-Sahl, bürgerl. . . 83

D

Dachau, zu, kurf. Lustschloß. . . 450
Dallarmi-Haus. 291
Damenstift 89 323
— — Gasse. 88 322
— — Miethstock. . . . 89
— — Kirche. 89 324
Dechants, zu St. Peter, Garten. . 345
— — Hof zu u. l. Frau. . . 81
Degen, Frau von, Meierei zu Schwabing. 435

Seiten
Dienersgasse. 76 114
Dreifaltigkeitskirche. 85 285
Duißberg, Hrn. Kammachers, Rondell. 349
— — dessen Baueifer. . . . 464
Dultgäßchen. 86 296

E

Eiermarkt, der. 74 107 286
Einlaß, am. 86 295
— Thor. 86 345
— gegen den. 344
— gegen den, und die obere Lände. 344
— herunter gegen den. . . 345
Einschütte, die. 74 193
Eisbach, der. 364
Eisenmanngäßchen. 88 318
Eisenniederlage, kurf. 292
Englischer Garten. 355
Englischen, gegen den, Garten. . . 339
Englisches Institut. 77 123
— — Gebäude. 77
— — Kapelle. 77
— — Armenhaus. . . . 128
— — Garten. 343
Ettaler-Haus. 312
Etzdorf. gräfl. Haus. 81
Exercitienhaus, ehemahl. . . . 241

F

Faberbräuhaus. 329
Falkenau, die. 421 422

	Seiten
Falkenthurm, der.	74
Färbergraben.	88 317
Feiertagsschule, weibliche. . . .	325
Feilenhauer=Werkstätte. . . .	295
Feldmoching.	443
Feuerhaus, das kleine und große. .	87 298
Filserbräugäßchen.	78 245
Fingergäßchen.	78 262
Fischergäßchen.	84 285
Fleckinger=Haus.	291
Fleischbänke, obere.	89 318
— — untere.	85 283
Fleischbankgäßchen.	285
Flurl, Hrn. G. L. D. D. Garten. .	348
Forstenried, Dorf.	457
Forstschule.	116
Franziskaner= ehemahl. Kirche. / — — — — Kloster. . .	77 137
— — Hospitium zu Schleißheim.	442
Frauen=Freithof.	80
— Gäßchen.	82 196
— — — Häuser am. . .	219
— Kloster de nôtre Dame in Nimphenburg.	449
Freibank am Kostthore. . . .	340
Freibänke auf dem Hofgraben. . .	186
Fugger. gräfl. Haus.	77
Fürstenfelder Gasse.	88 316
— — Klosterhaus. . . .	316
Fürstengruft, alte, bei u. l. Frau. .	210
— — in der Maltheser Kirche.	232
— — neue.	254
Fürstenried, kurf. Schloß. . . .	455

G

	Seiten
Galgenberg, der.	444
Galgenberg, vom, herein bis zum Neuhauser Thore.	342
Gänsbühel.	297
Gäßchen, verschiedene. . . .	97
Gassen der Stadt, alte, und ihr Nahmens=Ursprung.	95 96
Gasteigberge, am, zum Burgfrieden. .	346
Gasthof, zu den 3 Mohren. . .	292
— — des Hrn. Aigner. . .	295
— — zur goldnen Aente. . .	257
— — zum goldnen Hirschen. . .	246
— — zum goldnen Kreutz. . .	195
— — zum Londner Hofe. . .	195
— — zum schwarzen Adler. . .	195
— — zur blauen Traube. . .	195
Gasthöfe, ehemahlige, zum Bögner und Schlicker.	277
Gebhardt, H. milit. Wundarzt und Miterbauer des Rondells. . . .	465
Gehrn, aufm.	193
Geist=, h. Spital.	85 277
— — Pfarrhof	85 282
— — übrige Gebäude . . .	85
— — Pfarrkirche. . . .	85
— — Garten.	339
Gejaid=Amts, des Kurfürstl., Stadel nebst Wohnung.	342
Geographische, verschiedene Bestimmungen von München. . . .	474
Gießing, zum Burgfrieden. . .	346

Seiten

Giglberger, Hutmachermeister und Miterbauer des Rondells. . . . 465
Gohren, Freyh. von, Meierey zu Schwabing. 435
Gottesacker, der allgemeine. . . 388
— — — vom äußeren, herum, am Einlaß, vorbei bis zum Isarthore. 345
— — — Meßnerhaus, am. . . 345
— — — Kirche, am. . . . 345
— — — Priesterhaus, am. . . 345
Grabmahl, Kaiser Ludwigs, des Baiers. 206
Graggenauer, das, Viertel. . . 72
— — — — — — in der Stadt. 74 98
— — — — — — dessen tabellarischer Inhalt. 74
— — — — — — außer d. Stadt. 338
Grundlinie des Peter von Osterwald. . 380
Grünwald, der. 423
Gruft-Kirche. 77 116 121
— — Gäßchen. 76 116
Gumpenberg, B. Haus. . . . 77 132
— — — — — . . . 81
— — — — Garten. . . 342

H

Häberl, Hrn. Med. R. neue Heitz- und Luftreinigungsanstalt. . . . 393
Hacken, das, Viertel. . . . 73 88 311
— — — außer der Stadt. 347
Hackengäßchen. 90 329
Hagen, Hrn. von, Haus in der Resid. Schwab. Gasse. 77 132

	Seiten
Hagen Hrn. von, Haus in der hintern Prannersgasse.	81 271
Haimhausen. Gräfl. Haus. . . .	79 246
— — — — . . .	81 271
Halmische Kunsthandlung . . .	291
Hallverwaltung, Kurf. . . ,	263
Harlaching, Dorf.	423
Hartschierstall.	340
Haslang. gräfl. Haus. . . .	81 264
Hauptmauth.	81 263
Hauptwache.	79 194
Hausbesitzer, Verzeichniß der, nach den Vierteln und Strassen.	Nach dem Register.
— — — — alphabetisches derselben.	
Häuserzahl in der Stadt und im Burgfr.	461
Hauskapellen.	470
Hebammengäßchen.	295
Hegnenberg. gräfl. Haus. . . .	81
Heidhausen, Dorf.	429
Heigl, des Hrn. Theaterdirectors, Garten.	368
Hellbrunn, Landgut.	423
Herdstätten, Anzahl der, in der Stadt und ihrem Burgfrieden. . .	463
Hertling. Bar. Haus. . . .	79 246
Herberge, die kalte.	437
Herzog=Max, zum.	82
— — — Stadtthor . . .	82
— — — Palast.	82 258
— — — Kapelle.	83
— — — Garten	341
Herzogspital.	89 325
— — — Gasse.	88 322
— — — Kirche.	89 327
— — — Garten. . , . .	377

	Seiten
Herzog = Wilhelm Palast. . . .	78 246 270
Heselloh.	459
Heselloh, das kleine.	363
Hieronimitaner.	339 371
Hinter der Stadtmauer. . . .	74 347
Hirschanger, ehemahliger. . . .	357
Hirsch= oder Thiergarten bei Nimphenburg.	450
Hochbrücke.	99
Hodergäßchen.	88 321
Hof=Graben, der.	74 186
— Kapelle.	77
— Pfisterei.	75 189
— Stallgebäude.	75 188
— Wachsbleiche.	339
— Waisenhaus.	333
— Küchengärtner am Lehel. . .	339
— Gipsmühle.	339
— Steinsäge	339
— Baustadel.	339
— Jägerhaus	339
— Sägemühle.	339
— Hammer.	339
— Triftamtswohnung. . . .	339
— Rechenmeisters = Wohnung. . .	339
— Garten.	340 350
— Heuwage.	340
— Brunnenhaus vor dem Carlsthore.	342
— Brunnenhauses, des, Schäflerstadel.	343
— Magazinsstadel.	343
— Eiswachhaus.	345
— Fischermeistershaus in der Au. .	346
— Fischerei=Inspectors Haus in der Au.	346
— Walke in der Au. . . .	346

Hof=

	Seiten
Hof=Brunnenhaus am Lilienberg. .	346
— Kranken= itzt Irrenhaus zu Gießing.	346 383
— Brunnenhaus am Gasteig. . .	346
— Keller am Gasteig.	347
— Waisenhausgarten	348
Hoffmann, Hrn. Apothek. Garten. .	342
Hofstallswohnungen vor dem Koßthore.	340
Hofstatt.	88 318
Hofstetten, Hrn. von Haus . .	89
Holzgarten, militärischer. . . .	338
— — — der große im Lehel. . .	370
Hopfner, Hrn. Kaufm. Garten. . .	348
Huber, Hrn. Weinhändlers Haus. .	312
— — — — — — Garten. .	342
Hübner, Lor. G. R. Garten. . .	348
Hundskugel.	90 330

J

Josephs=Spital.	89 330
— — Gasse.	88 330
— — Kapelle.	89 331
Isar, die.	62
— Brücken.	66
— Brücken, innerhalb der. . .	343
— Caserne.	345 382
— Thor.	71 84
— Thore, vom, links hinaus bis ans Gasteig.	338
— — — vor dem, rechts. . .	343
— — — vor dem, im Angerviertel.	382
— zwischen der.	345
Juden=Gasse. — — Synagoge. } ehemahlige. . .	116 ꝛc.

K

Seiten

Kalkofen. 94

Kaltners Jos., Karte von den Gegenden von München. 405

Kapelle, die schmerzhafte . . . 345 390

— — zum h. Kreutz in der Au. . 416

Kapellen, eingeweihte. 470

Kappler, Hrn. Bar. v. Haus. . . 77

Kapuziner-Graben, gegen den. . . 341

— — — — über den. . . 350

— — — — Promenade. . . 364

— — Kloster, ehemahl. . . 364

Karlsthor, gegen das. 341

— — — vor dem im Hackenviertel. . 371

Kattun-Fabrik, Kurf. 339 372

Kaufinger-Gasse. 80 88 194 311

Klosterhaus von Berg-Andechs. . . 77

Klosterhäuserzahl. 466

Klosterhaus, das, von Altomünster.
— — — — Andechs.
— — — — Benedictbeuern.
— — — — Bernried.
— — — — Beuerberg.
— — — — Diessen.
— — — — Ebersberg.
— — — — Ettal. 466 467 468
— — — — Fürstenfeld.
— — — — Indersdorf.
— — — — Rott.
— — — — Rottenbuch.
— — — — Schöftlarn.
— — — — Tegernsee.
— — — — Weihenstephan.

Seiten
Knödelgasse. 80 258
Kobellsche, von, Wohnung. . . 339
— — — Garten und Meierei zu Schwabing. . . 435
Königsfeld, gräfl. Haus. . . . 77 245
— — — — . . . 79
— — — — . . . 79
— — — — . . . 270
Kornmarkt. 107
Kostthor, das. 74 191
— — vor dem, rechts und links. . 340
Krenner, Hrn. von, Haus. . . 271
Kreutz-Viertel, das, in der Stadt. . 73 78 194
— Gasse, alte. 264
— und Schmalzgasse. . . . 90 332
— Caserne. 89
— Casernstrasse. 319
— Viertel außer der Stadt. . . 340
Kriegs-Deputations-Separatum. . . 116
Krotenthal. 93
Küchelbäcker-Gäßchen. 84 284
Kühgäßchen. 78 272
Kurfürstenwache. 256

L

Lafabrique, B. v. Haus. . . . 79 246
Lamberg. gräfl. Haus. . . . 81 271
Lände, die obere. 371
— gegen die obere. . . . 344
Landsberger, an der, Strasse links. . 348
— — von der, — gegen die barmherzigen Brüder. . . . 348

Seiten

Landschafts-Aufschlagamt. . . . 77 115
— — Bogen. 108
— — Gäßchen. 76 116
— — Gebäude. 77 108
— — Steueramt. . . . 77 115
Larosee-Bogen. 76 115
— Garten. 341
— gräfl. Alois-Haus. . . . 75 113
— Haus in der Resid. Schw. Gasse. 77 132
Lazareth oder Leprosenhaus auf dem Gasteig. 338 375
— Kirche. 376
— militärisches. 344 387
— von Schwabing. . . . 339 435
— gegen das alte, und die schmerzhafte Kapelle. 344
Lederer-Gasse, die. 74 192
Lederfabrik, Prätoriusische. . . . 343 386
— — Utzschneiderische. . . 344 386
— — Bomeislerische. . . . 344 386
— — von Joh. Schubart. . . 386
Lehel. 338 369
Leim, Dorf. 453
Leprieur, Hrn. Münzwardeins, Garten. 348
Lerchenfeld. Bar. Haus. . . . 79 246
— — — — 81 265
— — Fr. Gr. — . . . 341
Lilienberg, Kloster. 346 382
— — am. 346
Lilienthal, Kloster. 420
Lindauer, Hr. von, sel. Erben, Garten. 348
Loderer-Gäßchen. 297
Lodron. gräfl. Haus. 77 132
Lohe, die. 421 422

	Seiten
Lösch. gräfl. Haus. . . .	77 132
— — — in der Damenstiftsgasse.	89
Lothisches, von, Haus. . . .	246
Lotto-Amt, kurf. Haupt-, . .	81 270
Löweneck.	114
Löwen-Grube.	80 257
— Stall.	340 368
Ludwigsfeld bei Dachau. . . .	452
Lunglmair. Haus.	115
Lyceum, kurf.	267

M

Maderbräu- oder Schergengäßchen. .	100
Magazinstadel, kurf. . . .	338
Mair, B. v. Haus. . . .	312 316
Malteser-Kirche zum h. Michael. .	83 227
— — Haus.	91
Mariabrunner Gesundheitsbad. . .	443
Maria-Einsiedel bei Thalkirchen. .	459
Mariahilfkirche in der Au. . .	414
Marienstatue auf dem Schrannenplatze.	112
Markt Petri, am. . . .	84
Marktplatz.	107
Marzarigäßchen.	82 196
Mauthstadel, am.	80
Mettenleitner, Hrn. Hofkupferstechers, Wallschlößchen. . . .	348
Militär-Akademie.	238
— Departement. . . .	262
— Garten.	361
— Oekonomiehaus. . . .	91

Seiten

Militär-Gärten, ehemahl. im engl. Garten. . . . 361
Minucci. gräfl. Haus. . . . 79 272
— — — — . . . 79
Morein, Control. Garten. . . 342
Mühlen, 2, im engl. Garten. . . 360
Mühlgasse. 86 296
München, der Stadt, geographische Lage. 51 61
— — — — topographische neueste Basismessung. 51
— — — — physische, oder geognostische Lage. 61
— — — — politische Abtheilung. 69
— — — — Eingang in dieselbe von der Isarseite. 69
— — — — Bauart. . . 71
— — — — Abtheilung in Viertel. . 72
— — — — — — in Pfarreien. 73
Münz-Graben, der. . . . 74
— Haus, kurf. . . . 75 190
— Kohlenhütte. . . . 338
Mutschellisches Schulhaus. . . 453

N

Nachträge und Zusätze. . . . 461
Nationalbibliothek. . . . 237
Nerianer-Priesterhaus. . . . 469
Neubau auf dem Anger. . . . 87 309
— alter, des Stadtbrüderhauses. 89
Neubergisches, gräfl. Haus. . . 339

	Seiten
Neudeck in der Au. . . .	416
Neufeste.	182
Neuhausen, Dorf.	444
Neuhauser Gasse.	82 90 221 316
— — Thor.	82 242
— — Rondell. . . .	242
— — vom, Thore rechts hinaus gegen den Galgenberg. . .	342
Neuried bei Fürstenried. . . .	456
Nieder- oder Untergießing. . .	421
Niederstarenberg.	458
Nimphenburg, kurf. Sommerschloß. .	445
Nockher-Garten.	423
Nockherisches Haus. . . .	291

O

Oberfehring.	433
Obergießing.	422
Obergießinger Filialkirche. . .	421
Oeffele, Hrn. B. Garten. . .	342
Opernhaus, altes. . . .	79 273
— — neues. . . .	180
Orff, Hrn. von, Haus im engl. Garten.	356

P

Pagerie, die kurf.	185
Papierfabrik, von Pachnerische. .	412
Papiermühle gegen Harlaching. .	423
Paradeplatz.	80 264

Seiten

Pasing, Dorf. 453
Paulaner Mönche in der Au, ehem. . 416
— — Kloster. 417
— — Kirche. 418
Paulanerinnen, ehem. 421
Perglas. gräfl. Haus. 81 271
Perusa. gräfl. Haus. 81 264
— Gäßchen. 131
Pestraucher-Wohnung. 91 334
Pfaffengäßchen. 286
Pfarrhof zu u. l. Frau. 81 257
Pflasterung der Stadt, Anfang der. . 474
Pfluggäßchen, das. 74 99
Pilgram. V. Haus. 315
Pilgrimsheim. 423
Piosasqueisches, gräfl. ehemahl. Haus. 246
Plätzl, das. 74 190
Polizei-Gebäude. 76 115
Portia. fürstl. Palast. 78 270
Porzellänfabrik in Nimphenburg. . . 450
— — Niederlage. 292
Posch. Hrn. von, Haus. 81
Pösel, Jos. kurf. Landbienenmeister. . 440
Prannersgasse, vordere. 78 269
— — hintere, oder innere. . 80 271
Preising. M. Palast. 76 132
— — Gräfinn von, Haus. . . . 77
— — — — in der hint. Prannersg. 81 271
— — — — — — — — — 81
— — Gäßchen. 131
— — Schloß in Heidhausen. . . 429
Priesterhaus zu St. Johannes. . . 89 321
— — der Nerianer. 89

Seiten

Propstei zu u. l. Frau. . . . 81 257
Propstengäßchen. 297
Provianthaus, kurf. 89 329
Pulvermühle, die Drixlische. . . 344
— — — Feindlische. . . 344

R

Rädlsteg. 84 285
Rambaldi. gräfl. Haus. . . . 81 271
Rammersdorf. 426
Rathhaus=Thurm. 74 103
— — Gebäude. 75 85 103
Rauschmair, H. Pfarrer zu Feldmoching. 443
Rebergarten. 348
Rechberg. B. v., Haus. . . . 91 330
Redoutensahl. 271
Reichelisches Haus. 271
Reichspostamt. 85 291
Reisach, Hrn. B. v., Hofbischofs Garten. 348
Reitschule, die kurf. 340 365
Residenz, kurf. 76 146
— — Kapelle. 170
— — Garten. 176
Ridler=Nonnen, ehemahl. . . . 143
— — ihr letztes Wohnhaus. . 348
Riedlisches Gartengebäude, Oberst von, 339 363
Rindermarkt. 84 287
Rochus=Berglein. 78 272
— Kirchlein. 79 275
Rockerl, das. 368
Rondell, das, vor dem Karlsthore. . 342

Seiten

Rondell, das, vor dem Karlsthore. . 349
Rosen=Gasse. 84 88 292 315
— Thal. 86 293
Roß=Markt. 296
— Schwemme. 84 285
Rothes Haus, der Stadt. . . 91
Ruffini=Thurm. 84 292
— — am. . . . 84 88
— Haus. 85 312
— Hof. 345
Rumford, Gr. von, Monument im engl. Garten. 359

S

Salabert, Hrn. Ministers von, Garten. 367
Salern. gräfl. Haus. . . . 77
Salzbeamten = Wohnungen . . 242
Salzstädel, die Kurf. . . . 342 378
Salzstadelmeisters Wohnung . . 342
Sandizell. gräfl. Haus. . . . 79 246
Saumarkt. 88
Schäflergasse. 78 256
Scharfrichters Wohnung . . . 310
Scharwinkel, am. 86 220
Schenk, Bar. v. Gartenhans. . . 342
Schergengäßchen. 192
Schleckergäßchen. 84 287
Schleißheim, Kurf. Lustschloß. . . 437
Schönfeld, das. 339 360
Schrammagäßchen 76 131
Schrannenplatz. 76 78 84 107

	Seiten
Schrößls, Kaffeesieders, Garten. .	348
Schulfonds= Buchhandlung u. Druckerey.	292
Schulhaus zu u. l. Frau. . .	79
Schwabing, das Dorf. . . .	434
Schwabinger= Residenz=Gasse. . .	76 131 245
— — — Theatinergasse. . .	76 78 129
Schwabinger, an der Strasse. . .	330
— — — am Thore. . .	341
— — — vor dem . . .	350
— — — Alleen. . . .	369
— — — vor dem Thore im Kreuzv.	377
Schwaiger, Hr. von, G. L. D. G, Garten.	343
Schweiggasse, ehemahl. . . .	263
Schweinställen, an den . . .	343
Seeaus gräfl. Erben Haus. . .	81 271
Seefeldbogen.	286 295
Segesser, gräfl. von, Haus. . .	81 271
Seidelische Buchhandlung. . .	312
Seidenfabrik auf dem Anger. . .	87 298
— — — kurfürstl. . . .	340
Seidenfilatorium	355
Seinsheim, gräfl. Haus.. . .	81 265
Seelnonnen, und ihre Häuser. . .	469
Seminarium.	91 316
— — — Kirche. . . .	91 317
Sendlinger Gasse.	88 319
— — — Thor.	334
Servitinnen.	89 325
Sewald, Geschmeidmachers, Garten. .	341
Seyfrieds sel. Erben, Garten. . .	348
Siebenbrunn, Schloß. . . .	423
Soyer=Garten.	349
Sporergäßchen	78 244

Seiten
Spreti, gräfl. Haus. . . . 81 371
Spuren und Beschreibung eines Lagers
zwischen Freymann und Freising. . 435
St. Emmeram. 433
St. Georgen-Schweige. . . . 441 442
St. Jakobs Kirche. . . . 87
St. Nepomuk Kirche. . . . 89 320
St. Niclas-Kapelle. . . . 291
St. Salvators Kirche. . . . 79 273
St. Sebastians Kapelle. . . . 87 299
— — — — Kirche. . . . 87 294
Stadt-Oberrichters Wohnung. . . 75 102
— — Frohnfeste. . . . 75 103
— — Gerichtsdiener-Wohnung. . 75 101
— — Wasser-Reservthurm. . . 90 332
— — Bruderhaus. . . . 91
— — Waisenhaus. . . . 319
— — Krankenhaus. . . . 87
— — Heuwage. 79 273
— — Mauer an der. . . . 86 98 295
— — — — gegen die. . . 85 196
— — — — hinter die. . . 87 284
— — Wage. 86 88 893
— — Heustadel. , . . . 88 319
— — Manghaus 297
— — Eiche. 298
— — Haus. 86 298
— — Baustadel. 298
— — Unschlitthaus. . . . 309
— — Zimmerstadel. . . . 338
— — Ländhüterhaus. . . . 338
— — Zollhäuschen. . . . 338
— — Aufschlaghaus . . . 338

	Seiten
Stadt = Kalkofen.	338
— — Brückenschäuslerhaus. . .	338
— — Steinmetzen = Wohnung. . .	339
— — Sägmühle.	339
— — Schulhaus am Lehel. . .	339
— — Holzhüters=Wohnung am Lehel. .	339
— — Ländhüters = Wohnung a. L. .	339
— — Hammerschmiede. . . .	339
— — Tagwerkerhäuschen. . . .	339
— — Zöllnerhaus vor dem Kostthore. .	340
— — — — — am Kap. Graben. .	341
— — Thorschreibers=Häuschen vor dem Karlsthore.	342
— — Bleiche.	344
— — Ländhüterhaus gegen das alte Lazar.	344
— — Brunnenhaus gegen das alte Lazar.	344
— — Ablaßhaus.	344
— — Holzhüterhaus gegen den Einlaß.	345
— — Brunnenhaus vom äußeren Gottesacker herein ꝛc.	345
— — Brunnenhaus am Einlaß. . .	345
— — Thorschreibershäuschen am Einlaß.	345
— — Haus, in der Au. . . .	346
— — Strassenmannshäuschen am Gasteig.	346
— — Findelhaus.	348 400
— — Schießstätte.	342 378
— — Nagelschmiedshäuschen . .	342
— — Schulhaus vor dem Karlsthore .	342
— — Materialstadel.	343
— — Zimmermannshäuschen. . .	343
— — Brunnenhaus vor dem Isarthore.	343
— — Zollhaus innerhalb der Isarbrück.	343
— — Bohrhütte.	343

	Seiten
Stadt-Schulhaus an der oberen Lände. .	344
— — Peststadel.	344
— — Gräben. Verordnung in Rücksicht derselben.	481
Stallungen, Sr. Durchl. Herz. Wilhelm.	272
Stangka-Haus.	294
Starenberg, Schloß.	457
Starenberger-See oder Würmsee. .	457
Steinkohlenhaus.	338
Stengel, Bar. v. Haus. . . .	79 270
— — Meierei zu Schwabing. . .	435
Steuersammlungs-Ordnung, alte. .	94
Strasse nach Nürnberg.	350
— — — Neuburg.	350
— — — Ingolstadt.	350
— — in die ob. Pfalz. . .	350
Strassen vor dem Isarthore. . .	405
— — durch das Gericht Au über Harthausen nach Grünwald. . .	405 406
— — am Gasteigberge an drr Au vorbei nach Holzkirchen und Tegernsee.	405 424
— — nach Peiß, Aibling u. Rosenheim.	405 424
— — durch Haidhausen nach Ebersberg, Wasserburg ꝛc. . . .	405 428
— — über Zamdorf, nach Haag, Oetting.	405 432
— — über Riem nach Erding u. Landsh.	406 432
— — über Bogenhausen nach Ismanning und Freising.	406 432
— — vor dem Schwabinger Thore. .	434
— — über Freimann nach Freising .	434
— — nach Unterbruck, Ingolstadt u. s. w.	434
— — vor dem Neuhauser oder Karlsthor.	444
— — über Dachau nach Augsburg. .	444

	Seiten
Strassen über Pasing nach Landsberg. .	444
— — vor dem Sendlinger=Thore. .	454
— — durch Untersendling und Forstenried nach Weilheim.	423
— — durch Unter= Mitter= und Obersendling nach Wohlfahrtshausen und Mitterwald. . . .	454
Stückbohrerei, Kurf. / — Gießerei, — } . . .	369
Stubenrauch, von, Garten. . .	348
Stürzergarten.	338
Stundensäulen um München. . .	380
Sturmfeder. Bar. v. Haus. . . .	81 265
Suppen=Anstalt, Rumfordische. . .	116

T

Tabakfabrik, Brunnerische. . . .	339 364
— — Tuschische. . . .	339 344
Taschenthurm.	86 295
— — am.	86
Tättenbach. gräfl. Haus. . . .	79 245
— — — Garten. . . .	342
Taufkirch. gräfl. Haus. . . .	81 271
— — — Garten. . . .	341 377
Thalkirchen, Dorf und Kirche. . .	459
Thal Mariä.	74 98
— Petri.	84 277
Theatiner=Kirche.	79 247
— — Gebäude.	79 255
— — Garten, ehemahl. . .	340
Theodors=Park.	358

Seiten
Thierarzneischule. 339 361
Thiereckgäßchen. 80 196
Thor, Schwabinger. 76 129
Thore, alte. 92
Thorschreibers-Wohnung am Isarthore. 75
— stehers-Wohnung vor dem Kostthore. 340
— — — — am Schwabinger
Thore. 341
Thürlbaders-Haus. 192
Thurm, rother. 67
— Lueg ins Land. 74 98
— Rathhaus-, ... 74
— unterm schönen. 90
— schöner. 90 195 313
— der neue. 191 340
Törring-Gronsfeld. gräfl. Palast. . 76 132
— Haus in der hinteren Prannersgasse. 81 271
— Seefeld. — — — — — 87 294
— — Garten. 341
— — Schloß in Heidhausen. 429
Trinkstube der Stadt. . . . 77 109
Türkenkanal. 369

U

Vavocquesches Kaffeehaus. . . . 312
Versatzamt, kurf. 81 257
Viereck. gräfl. Haus. 81 264
— — Schloß und Meierei zu
Schwabing. 435
Viertel der Stadt, woher ihre Benennungen. 94

Um-

	Seiten
Umgebungen, nahe, der Stadt außerhalb des Burgfriedens. . . .	403
U. l. Frau-Kirche.	81 196
— — Todtenkapelle. . . .	81
Unterfehring.	433
Unterrichter- und Obervormundschaftsamt.	290
Untersendling, zu, Bauernmetzelei. .	454

W

Wachstube, kurf. vor dem Karlsthore.	349
Wageck, ehemahl. Schlößchen. . .	423
Wahl. gräfl. Haus.	77 272
Wahl, Gräfinn von der, Haus. . .	79 132
Waisenhaus-Hof.	91
— — das, in der Au. . .	412
— — das ehemahlige, zu Hepperg.	413
— — militärisches, zu Bogenhausen.	433
Waldkirch. gräfl. Haus. . . .	79 272
— — — Meierei zu Schwabing.	435
Walle, am, links vor dem Sendl. Thore.	347
Wallpromenade, die, zur Seite und hinter der Bildergallerie. . . .	367
Wasenmeisters-Wohnung. . . .	310
Weidenschlagerisches Haus. . . .	341
Weihenstephan, Klosters, Haus. . .	272
Weinstädel der Stadt. . . .	115
Weinstrasse.	76 78 128 244
Weite Gasse, die.	244
Wibmerische Holländerbleiche zu Riesenfeld.	443
Wiesenfeld, das.	379
Wieskapelle.	85 290

Seiten

Wilhelmisches Gebäude. . . . 83 236
Windenmachergasse. 80 257
Wolf. von, Haus. 81 270
Würmfluß. 453

Z

Zeughaus, das kurf. 184 340
Ziegelöfen, der kölnische und andere. . 425
Zuchthaus. 345 387

Register

der

sehenswürdigen Gebäude

für

Fremde.

Kurfürstl. Residenz.
— — ihre Schatzkamer.
— — — schöne Kapelle.
— — ihr Antiquitätensahl.
— — ihre Kaiserzimmer u. s. w.
Das neue Opernhaus.
Der Herzog-Marische Palast.
Die Nationalbibliothek.
Die kurf. Akademie der Wissenschaften.
Die Malteser Kirche.
Die Theatiner-Kirche.
Die Kirche zu u. l. Frau.
Der Bürgersahl.
Der Hofgarten.
Der englische Garten.
Die Bildergallerie.
Die kurf. Reitschule.
Das kurf. Zeughaus.
Das Polizeihaus.
Das große Feuerhaus.
Die kurf. Stückbohrerei.

Das Rondell vor dem Carlsthore.
Das militärische Lazareth.
Der allgemeine Gottesacker.
Die Tuschischen Tabakfabriken.
Die Vorrichtungen an den Krankensählen der barmherzigen Brüder.
Die 4 Lederfabriken.
Das Commerc. R. Brügelmannische Maschinen-Gebäude in der Au.
Das kurf. Schloß Nimphenburg.
Die Porzellänfabrik } bei Nimphenburg.
Der Hirschgarten } bei Nimphenburg.
Das kurf. Schloß Schleißheim.
— — — Dachau.
— — — Fürstenried.
Die neuen Ansiedelungen bei Dachau.

Verzeichniß

der

sämmtlichen Hausbesitzer

der

Stadt und ihres Burgfriedens.

(Die Veränderungen, welche sich in der Zukunft ergeben, werden von Zeit zu Zeit nachgetragen werden.)

I. Graggenauer Viertel.

(Vom Schwabinger Thore angefangen.)

Erste Abtheilung.

1) Residenz-Schwabinger Gasse.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
1	Kurfürstliche Residenz.
2	B. v. Gumpenberg.
3	Graf Max v. Preising.
4	Pals, Apotheker.
5	Gr. Larosee.
6	Gräfinn Freiberg.
7	Gr. Lösch.
8	Von Branca.
9	Hautmanns Witwe.
10	Schrobenhauser, Weinhändler.
11	Zum deutschen Schulfond gehörig.
12	Seewald, Kistlermeister.
13	Von Ellerstorfer, Hofzahlmeister.
14	Vogl, Gold- und Silberdrath-Fabrikant.
15 16	Riederer, Bierwirth.
17	Bittrich-Kloster gehörig.
18	— — Kloster selbst, ehemahl.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
19	Franziscaner-Kloster, ehemahl.
20	Von Hagn, Hofkamerrath.
21	Bull, Franziscaner-Bräuer.
22	Baumgartnerinn, Franziscaner Bäckers Witwe.
23	Von Schmadel, Bürgermeister.
24	Gräfinn von der Wahl.
25	Graf von Törring-Gronsfeld.
26	Quitsmann, Schuhmacher.
27	Bicking, Hofsattler.
	2) Hofgraben.
28	Frau von Kölle, Hofkamerrathswitwe.
29	Werther, resignirter Barbirer.
30	Hofwagenremise.
31	Alten-Hofs Custorei, und alter Hof.
32	Das kurf. braune Bräuhaus.
33	Böhm, Weingastgeber.
34	Kurf. Hofstall.
35	Rastinn, Hofstallerswitwe.
36	Kurf. Falkenthurm.
37	Zum Hofstalle gehörig.
38	Stadtthurm am Kostthore.
	3) Am Plätzl.
39	Hinterholzer, Bierwirth.
40	Zum weißen Bräuhause gehörig.
41	Rupp, Sesselträger.
42	Wild, Plätzlbräuer.
43	Kahn, Kaufmann.
44, 45	Wild, Branntweiner.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	4) Unterer Hofgraben.
46	Steber, Trabanten-Rottmeister.
47	Stoll, Lederer.
48	Hofheustadel.
49	Hofpfisterei.
50	Ried, Hofstaller.
51	Dietrich, Salzstößler.
52	Wild, Branntweiner.
	5) Plätzl.
53	Wild, Branntweiner.
54	Hoffmann, Weingastgeber.
55	Rohrmoser, Bäcker.
56	Kurf. Bräuhofschäflerei.
	6) Am Plätzl und Münzgäßchen.
57	Kurf. Münzbehausungen.
58	Kurf. Münzbehausungen.
59	Kurf. Münzbehausungen.
60	Hiller, Geflügelhändler.
61	Geiger, Loderer.
62	Jocher, Malzbereiter im weißen Bräuhause.
63	Zum h. Geist-Predigtamte, oder Barth. Beneficium.
64	Butquen, Hofschlosser.
65	Stimmelmaier, Kanzellist.
66	Schmied, Bierführer.
67	Hintermair, Bierführer.
68	Blötz, Branntweiner.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
69	Zum kurf. Bräuamte.
70	Kurf. Malzmühle.
71	Kurf. weißes Bräuhaus.
	7) Lederer=Gasse.
72	Waldherrinn, Gärtnerswitwe.
73	Von Schneidheim, geh. Expeditor.
74	Pitzl, Thürlbader.
75	Kircher, Glaserer.
76	Baumann, Schäfler.
77	Zöhele, Hofseilerer.
78	Dietrich, Essigsieder.
79	Salcher, Wein=Hofschäfler.
80	Leiß, Branntweiner.
81	Moser, Kupferschmied.
82	Purnhauser, Kistler.
83	Mock, Branntweiner.
84	Ried, Hofkutscher.
85	Hofstetter, Branntweiner.
86	Munding, Lederer.
87	Arnhard, Zeugmacher.
	Zweite Abtheilung.
	8) Einschütte.
88, 89	Kaltner, Bierwirth.
90	Blötz, Branntweiner.
91	Schröcker, Lederer.
92	Kinast, Koch.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
93	Hell, Lederer.
94, 95	Koch, Lederer.
96	Eder, Bierführer.
	9) Hinter der Stadtmauer.
97	Sedlmair, Krauthändler.
98	Pauli, Rindmetzger.
99	Lößlische Erben.
100	Fichtl, Hartschierknecht.
101	Schwarz, Weberknappe.
102	Ott, Zeughaus-Büchsenschäfter.
103	Ott, Loderer.
	10) Pfluggäßchen.
104	Wasenecker, Kupferschmied.
105, 106, 107	Wild, Thorbräuer.
108	Zehetmair, Hofviertelschreiber.
109	Härtl, Bierwirth.
	11) Hinter der Stadtmauer.
110	Schlichting, Kornkäufler.
111, 112, 113	Härtl, Bierwirth.
114	Pfeiler, Essigsieder.
115	Huber, Geschmeidmacher.
115½	Stadtthurm Lueg ins Land.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
116	Härtl, Bierwirth.
117	Hofstetter, Kornkäufler.
118	Thorschreiberswohnung zur Stadt.
119	Rieger, Klingenschmied.
120	Arnold, Nagelschmied.
121	Braubeck, Zimmermann.
122	Kappelmair, Germsieder.
123	Zur Stadt, Wagnerswohnung.
	12) Im Thale Mariä.
124	Isarthor, ohne Gebäude.
125	Kappelmair, Germsieder.
126, 127	Dusch, Thorbräuer.
128	Berchtold, Bäcker.
129	Wasenecker, Kupferschmied.
130	Zedei, Hutmacher.
131	Buchbeck, Essigsieder.
132	Schmidt, Hufschmied.
133	Neumair, Hofschäfler.
134	Lößlische Erben.
135	Grafinn, des Hallmair=Bräuers Witwe.
136	Mair, Bierwirth.
137	Andräinn, Färbermeisterswitwe.
138	Brauneis, Hutmacher.
139	Schnitter, Salzstößler.
140	Hiebl, Salzburger Bothe.
141	Märkl, Bierwirth.
142	Mock, Branntweiner.
143	Distler, Bäcker.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
144, 145	Rosina Rastinn, Thürnbräuers Witwe.
146	Obermüller, Schäfler.
147	Schneid, Hufschmied.
148	Reichle, Loderer.
149	Erhard, Sattler.
150	Brunner, Weißgerber.
151	Hochbruckmühle.
152	Hilgenrainer, Bäckerschleßer.
153, 154	Zur Hochbruckmühle.
155	Brunner, Weißgerber.
	Dritte Abtheilung.
	13) Einschütte.
156	Geiger, Mahler.
157	Baumann, Weißgerber.
158	Rieger, Bierwirth.
159	Zanolli, Hafner.
160	Wichtl, Schuhmacher.
161	Baumann, Weißgerber.
	14) Im Thale Mariä.
162	Arnoldsbichler, Branntweiner.
163	Doller, Mehlber im Hammerthaler Hofe.
164	Lunglmair, Weingastgeber.
165	Wagner, Maderbräuer.
166, 167	Stiegler Koch.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
168	Stadtgerichtsdienerwohnung.
169	Lenz, Branntweiner.
170	Dannerinn, Lebzelterswitwe.
171	Sporer, Bäcker.
172	Reichle, Loderer.
173	Spath, Branntweiner.
174	Hirschnagl, Mehlber.
175	Rupp, Salzstößler.
176	Staudacher Bußamts-Actuar.
177	Stadtschreiberei.
	15) Burggasse.
178	Stadtfronfeste.
179	Döllerer, Weingastgeber.
180	Hascher, Branntweiner.
181	Freitag, Zenger-Bräuer.
182	Jenle, Silberarbeiter.
183	Bäck, Koch.
184	Fetscher, Kartenfabrikant.
185	Rgr. Alois von Larosee, Director der obersten Justizstelle.
186	Vogl, Bierwirth.
187	Knogler, Kaufmann.
188	Häusler, gewes. Bräuer.
189	von Krempelhuber.
	16) Alten-Hof-Gäßchen.
190	Mair, Schäfler.
191	Heinrich Trabant.
192	von Petzl, Kurf. Rath.
193	Zeiler, Silberarbeiter.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	17) Burggasse.
194	Fendt, Kaufmann.
195	von Schneeweiß, Stadtrath.
196	Oberleitner, Mehlber.
	18) Eiermarkt.
197	Hetzer, Handelsmann.
198	Pangratz, Briechler.
199	Weitzenbauer, Früchtenhändler.
	19) Dienersgasse.
200	Lunglmair, Kaufm.
201	Christmüller, Mehlber.
202	Schmetterer, Kaufmann.
203	Bruckbräu, Kaufm.
204	Von Limbrunn, Hofkamerrath.
205	Sailerinn, Briechlerinn.
206	Reichle, Polizei=Officiant.
207	Lachenmayr, Bäcker.
208	Zwegerl, Taschner.
209	Lorcy, Kaufmann.
210	Hecker, Riemerer.
211	Zauzig, Uhrmacher.
212	Hirschaweck, Geschmeidmacher.
213	Kurf. Polizeihaus.
214	B. Mandel.
215	Amberger, Koch.
216	Schmotzer, Fruchthändler.
217	Zehetmayr, Schuhmacher.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
218	Käufl, Bürstenbinder.
219	Zaupser, Apotheker.
220	Streußl, Silberarbeiter.
221	Müller, Handelsmann.
222	Landschaftliches Aufschlagamt.
223	Landsch. Land=Steueramt.
	Vierte Abtheilung.
	20) Schrannen=Platz.
224	Stadttrinkstube.
225 226 227	Landschaftsgebäude.
228	Zwerger, Bierwirth.
229	Weinsheimer, Kornmesser.
230	Niedermairinn, Kornmesserswitwe.
231	Niedermair, Kornmesser.
232	Werglisches Beneficium.
233	Silverio, Kaufmann.
	21) Weinstrasse.
234 235	Steiner, Kaufmann.
236	Schuh, Kaufm.
237	von Burger.
238	Rauscher, Taschner.
239	Auer, Schneidermeister.
	22) Landschaftgäßchen.
240	Angermüller, Anstreicher.
241	Zur Landschaft gehörig.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
242	Riedl, Schlossermeister.
243	Dillinger Schlossermeister.
244	Zur Landschaft gehörig.
245	Koch, Chirurgus.
246	Versing, Schneidermeister.
247	Saal, Bierwirth.
248	Schollweg, Sekretär.
	23) Weinstrasse.
249	Englisches Armenkinderhaus.
	24) Gruftgasse.
250	Neumair, Bierwirth.
251	Zickinn, Uhrmacherswitwe.
252	Bar. Mandlische Administration.
253	Zum Klost. Berg Andechs gehörig.
254	Englisches Institut.
	25) Schramagäßchen.
255	Rechthaler, Schuhmacher.
256	Fischer, Schlossermeister.
257	Spirg, Glaserer.
258	Behrle, Goldarbeiter.
259	Schindelweg, Hofriemerer.
260	Attenkofer, Buchbinder.
261	Gaillard, Ritterportier.
262	Reitz, Eisenkrämer.
263	Adelmann, Bierwirth.
264	Müller, Schuhmacher.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	26) Theatiner = Schwabinger = Gasse.
265	Mittermair, gewes. Koch.
266	Kellerer, Büchelbräuer.
267	Staffler, Kaufmann.
268	Huber, Obstler.
269	Henggeler, Uhrmacher.
270	von Krieger, geh. Rath.
271	Hierl, Fuchsbräuer.
272	Graf Salern.
273, 274	Zum Kloster Bittrich gehörig.
275	St. Salvators Beneficium, itzt Graf v. Königsfeld.
276	Rost, Lakirer.
277	Bader, Chirurgus.
278	Dobler, Uhrmacher.
279	Paul Paulus, Bauer.
280	Gräfinn von Preising.
281	Seemüller, Bauschreiber.
282	Lindmair, Bäcker.
283	Bar. Kappler.
283½	Graf Fugger.
284	Roßnagl, Laufer.
285	Rutzmoser, Bierwirth.
286	Zum deutschen Schulfond gehörig.
287	Stadtzollnerswohnung.
287½	Schwabinger Hauptstadtthurm.

Außer der Stadt.

Fünfte Abtheilung.

1) Vor dem Kostthore, rechts und links.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
1	Kurf. neuer Thurm.
2	Hörl, Freibankknecht.
3	Fuhrmann, Hofstaller.
4	Stadtzollnerswohnung.
5, 6	Kostthorkaserne.
7	Engerwieser, Schleifer.
8	Lenghammer, Walker.
9	Rupp, Sesselträger.
10	Limmer, Hofstaller.
11	Lenghammer, Walker.
12, 13, 14	Kurf. Hofstallswohnungen.
15	Möstl, Freibankmetzger.
16	Attenkofer, Kurf. Rath.
17	Hartschierstall.
18, 19	Schrösl, Bierwirth.
20	Schmetterer, Kegelmüller.
21	Schwanghard, Sägmüller.
22	Löwenstall.
23	Kurf. Zeughaus.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
24	Hofgarten und Wohnung.
25	Neumaier Apotheker.
26	Lambert, Hofgartenträteur.
27	von Thiereck.
28	von Burger.
29	Gistl, Reitschulpfleger.
30	Garten des Hrn. Ministers von Salabert.
31	Funkinn, Rockerlwirthinn.
32	Oberstlieutenant v. Schwachheim.
33	Heigl, Hofschauspieldirector.
34	Hofheuwage.
35	Doll, Wirth zur Arche Noe.
36	Dallarmigarten.
37	Bicking, Hofsattler.
38	Schreiner, Kurf. Oberbereiter.
39	Dulken, Instrumentenmacher.
40	Leoni, Hofmusikus.
41	Obermair, Stärkmacher.
42	Thorstehershäuschen.
43	Ulland, Particulier.
44	Baumgartner, Modelstecher.
45	von Knebl Brandassec. Commissär.
	2) Auf dem Lehel.
46	Kellerer, Gärtner.
47	Barmann, Gärtner.
48	Sternecker, Bräuers Stadel.
49, 50	Graf Berchem.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
51	H. Geistspit. Garten.
52	Eibesgruber, Gärtner.
53	
54	Walch, Gärtner.
55	Högelmair, Kaffeeschenk.
55½	Häusler, Sen. Hofgärtner.
56	Mühlbacher, Papierer.
57	Maffei, Handelsmann.
58	Strobel, Bierwirth.
59	Stadt-Zollhaus.
60	Aumeisters-Wohnung.
	3) Im englischen Garten.
61	Hofwasch- und Bleichhaus.
62	Ableitner, Edelknaben-Wäscher.
62½	Pilotti, Acteur.
62¾	Schmidt, Hartschierknecht.
63	Zollner, Milchmann.
63½	Natterer, Milchmann.
64	Gen. Major von Triva.
	4) An der Schwabinger Chaussee.
64½	Von Hahn, Hofkamerrath.
65	Burtscher, Wagenmeister.
66	Regnault, Stückgießer.
66½	Kurf. Stückbohrerei.
67	Wenger, Sekretär.
68	Von Mairhofer, L. Kanzler.
68½	

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
69	Briller, Milchmann.
	Kraus, Registrator.
	Biberger, Milchmann.
	Mair, Gärtner.
	Spatni, Rathdiener.
	Von Hofstetten.
	B. von Aretin.
	Mair, Gärtner.
	Schild, Polier.

Sechste Abtheilung.

5) Gegen den englischen Garten.

70	Linsingerinn, Steinmetz-Witwe.
71	Neuberg, Gräfinn.
72	Von Dulln, Hauptmann.
73	Rufaus, Milchmann.
74	Ertl, Brunnknecht.
75	Thierarzneischule.
76	Grill, Rath.
77	Fuchs Registrator.
$77\frac{1}{8}$	
$77\frac{2}{8}$	Von Kobell.
$77\frac{3}{8}$	Lazareth zu Schwabing.
$77\frac{4}{8}$	
$77\frac{5}{8}$	
$77\frac{6}{8}$	
$77\frac{7}{8}$	Stadt-Tagwerkershäuschen.
78	Brunnerische Tabakfabrik.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	6) Am Lehel.
78½	Hof-Wasserbau-Poliers Wohnung.
79	Von Riedl, Oberst.
80	Baurinn, Stärkmachers-Witwe.
81	Kofflenzer im sogenannten Wienerhause.
82	Grödl, Hof-Wachsbleicher.
83	Sedlmaier, Gärtner.
84	Fesel, Wäscher.
85, 86, 87	Wagner, Stadtmüller.
88	Mühlbacherische Papiermühle.
89	Von Berüff, Stabssekretär.
90	Mathäo, Steinmetz.
91	Von Quaglio, Hofkamerrath.
92	Jochner, Stadt-Sägemüller.
93	Zur Stadt gehörig, demolirt.
94	Schulhaus am Lehel, zur Stadt.
95, 96	Büchelmaier, Büchsenspanner.
97	Feigl, Hofstaller.
98	Hieronimitaner-Kloster.
99	Von Plank gehörig.
100	Von Zech.
101	Schweighard, Chirurgus.
102	Von Plank gehörig.
103	Von Zech.
104	Häusler, Hofküchengärtner.
105	Langmair, Hofgewürzmüller.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
106	Häuslerinn, Gewürzmüllers=Witwe.
107	Mairwalter, Bachwirth.
108	Den Augustinern gehörig.
109	Bräuamts=Wohnung.
110, 111	Klinger, Wäscher.
112	Leutnerinn, Wäscherinn.
113	Heilmairische Erben.
114	Gasteiger Hof=Gipsmüller.
	Siebente Abtheilung.
	7) Am Lehel.
115	Hof=Steinsäge.
116, 117	Grafen von Tattenbach gehörig.
118	Hofbaustadel.
119	Frieß, Wäscher, und Boschenrieder, Hofstaller.
120	Kurf. Jägerhaus.
121	Wagner, Bäcker.
122, 123	Nägele, Wäscher.
124	Weber, Münzarbeiter.
125	Wörl, Wäscher.
126	Lechner, Krämer.
127	Huber, Wäscher.
128	Doll, Gärtner.
129	Neßel, Tabakreiber.
130	Hering, Wäscher.
131	Strobel, Bäcker und Mehlber.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
132	Berner und Geschwister, Wäscher.
133	Hirschberger, Taglöhner.
134	Teichl, Heubinder.
135	Kotthuber, Tagwerker.
136	Wörl, Zimmermann.
137	Achmüller, Metzger.
138	Rott und Kollbeck, Tagwerker.
139	Finkenzellerin, Tagwerk. Witwe u. 7 Consorten.
140	Gsottschneider, Tagwerker.
141	Lobeneck, Schöttl und 6 Consorten, Tagwerker.
142	Urgibl, Taglöhner.
143	Ign. Gsottschneider, Milchmann.
144	Bertl, Maurer.
145	Paul, Schuhmacher und Consorten.
146	Schmolzer, Holzhüter.
147	Simon, Taglöhner.
148	Schneider, Wäscher.
149	Wex, Soldat.
150	Renner, Metzger.
151	Kronwinklerinn, Wäscherinn.
152	Schrefl, Milchmann.
153	Gsottschneider, Tagwerker.
154	Koch, Gärtner.
155	Schwabinn, Gärtners-Witwe.
156, 157	Gigl, Bierwirth.
158	Renner, Bierwirth.
159	Graf, Gärtner.
160	Rauch, Gärtner.
161	Bleicher, Zimmermann.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
162	Reitz, Milchmann.
163	Batzenhofer, Wäscher.
164	Deuter, Milchmann.
165 166	Maier, Bierwirth.
167	Franz Hering, Wäscher.
168	Haseidel, Mair und Consorten.
169	Mairinn, Wäschers-Witwe.
170	Schmotz und Hopfner, Zimmerleute.
171	Maier, Floßknecht, und Ziegler, Zimmermann.
172	Maier, Wäscher.
173	Franz Hering, Wäscher.
174	Floßhüter.
175	Kirchmair, Taglöhner.
176	Moosbüchler, Zimmermann.
177	Brandner, Wäscher.
178	Huber, Wäscher.
179	Wirle, Bäcker.
180 181	Fetzinn, Trabanten-Witwe.
182	Franz, Bierwirth.
183	Sedlmair, Wäscher.
184	Hübsch, Krämer.
185	Schmidthammer, Floßmeister.
186	Hof-Sägmühle.
187	Hof-Hammer.
188	Kurf. Triftamts-Wohnung.
189	Kurf. Rechenmeisters-Wohnung.
190	Stadt-Holzhüters-Wohnung.
191	Hörmann, Zimmermann.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
192	Heilmair, Zimmermeister.
193	Kurf. Cattunfabrik.
194	Kurf. Bräuhaus=Zimmerstadel und Wohnung.
195	Walch, Loderer.
196	Abgebrannt, zur Stadt.
197	Stadt=Holzhüters=Wohnung.
$197\frac{1}{2}$	Zur Stadt.
$197\frac{3}{4}$	
198	Stadt=Ländhüters=Wohnung.
$198\frac{1}{2}$	
$198\frac{3}{4}$	
199	Rahm, Loderer.
200	Stadt=Hammerschmiede.
201	Angerbräuer, Hackelmüller.
	8) Vom Isarthore links bis an das Gasteig.
202	Limbeck, Siegelgartenswirth.
203	Mühlbacher, gewesener Hammerschmied.
204	Wolf, Zimmermann.
205	Bachinn, Heiduken=Witwe.
206	Von Hagn, Hofkamerrath.
207	Angermüller, Strohhutmacher.
208	Stemele, Gärtner.
209	
210	Kurf. Magazinstadel.
$210\frac{1}{2}$	Stadt=Zimmerstadel.
211	Stadt=Ländhütershaus.
212	Stadt=Zollhäuschen.
213	Militär=Holzgarten.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
$213\frac{1}{2}$	Münz-Kohlenhütte.
214	Pfaffel, Wäscher.
215	Plassinn, Wäscherinn.
$215\frac{1}{2}$	Steinkohlenhaus.
216	Stadt-Aufschlaghäuschen.
$216\frac{1}{2}$	Stadt-Kalkofen.
$216\frac{3}{4}$	Mann, Schleifer.
217	Stadt-Brückenschäuflershaus.
$217\frac{1}{2}$	Stürzer-Garten.
218	Lazareth im Gasteig.
	9) Das Schönfeld im englischen Garten.
1	Allerdinger, Geometer.
2	Frau von Seltenhof.
3	Wankerl, Prof.
4	Fetz, Conferenzdiener.
5	Von Orff, Medizinalrath.
6	Babo, Theater-Commissär.
7	Buille, Hofbaumeister.
8	Von Steiner, geh. Ref.
9	Vogel, Drathfabrikant.
10	Von Grundner, Hofkamerrath.
11	Späth, Branntweiner.
12	Schemenauer, Mundkoch.
13	Neuberg, Gräfinn.
14	Von Ballhausen, geh. Archivar.
15	Wochner, Wegübersteher.
16	Bottler, Milchmann.
17	Von Rittershausen.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
18	Baron Segesser.
19	Bäck, gewesener Bruckzollner.
20	Von Schneidheim.
21	Registrator Kraus.
22	Von Hofstetten.
23	Biberger, Milchmann.
24	Mair, Gärtner.

II. Kreutz-Viertel.

Erste Abtheilung.

1) Von der Neuhauser Gasse bis zum schönen Thurme links.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
1	Herzog-Max-Burg.
1½	Burgpfleger.
1¾	Militärakademie.
2	Von Krempelhuber.
3	Salzbereiters Wohnung.
4	Des Salzbeamten Wohnung.
5	Vogl, Oberpollinger Bräuer.
6, 7	Huber, Oberkandler-Bräuer.
8	Von Krempelhuber.
9	Beer, Kistler.
10	Bürgersahl.
11	Zum deutschen Schulfonde gehörig.
12	Naar, Bierwirth.
13	Bernecker, Schlossermeister.
14	Wilhelmisches Collegium.
15	Strauß, Hofkamerrath.
16	Danner, Kaufmann.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	2) Kaufinger Gasse.
17	Hurner, Silberarbeiter.
18	Schörg, Schlossermeister.
19	Albert, Karl, Weingastgeber zum schwarzen Adler.
20	Gmelch, Mehlber.
21	Wegmair, Koch.
22	Weiß, Weingastgeber zur blauen Traube.
23	Amtmann, Weingastgeber zum Londner Hofe.
24	Bachmairinn, Handelsmanns-Witwe.
25	Böck, Weingastgeber zum goldnen Kreutz.
26	Bachmair Sen. Kaufmann.
27	Vogl, Apotheker.
28	Frau von Thiereck.
29	Blaumiller, Mehlber.
30	Claudius Cler gehörig.
31	Gradlinn, Bilderhändlers-Witwe.
32	Hochbrucker, Chirurgus.
	3) Schrannenplatz.
33	Hauptwache, zur Stadt gehörig.
33½	Märkl, Kornmesser.
34	Göttnerinn, Kornmessers-Witwe.
35	Strack, Sekretär.
36	Reinweller, Kornmesser.
	4) Weinstrasse.
37	Simbeck, Wegbereiter.
38	Arnold, Mehlber.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
39	Pilon, Handelsmann.
40	Hierl, Chokolademacher.
	5) Sporergäßchen.
41	Taflmair, Schlossermeister.
	6) Frauenfreithof.
42	Von Delling, Hofrath.
43	Palmberger, Augsburger Bothe.
44	Beneficium zu u. l. Frau.
45	Simon, Kistler.
46	Dechanthof zu u. l. Frau.
$46\frac{1}{4}$	Pfarrkirche zu u. l. Frau.
$46\frac{1}{2}$	Erster Kirchthurm.
$46\frac{3}{4}$	Zweiter Kirchthurm ohne Wohnung.
47	Altöttinger Brüderschaftssahl.
$47\frac{1}{2}$	Todtenkapelle.
	7) Sporergäßchen.
48	Stiftsammlerswohnung.
49	Zum reichen Almosen.
50	Schußmann, Chirurgus.
	8) Weinstrasse.
51, 52	Gaigl, Branntweiner.
53	Margreiter, Kaufmann.
54, 55	Widenbauer, Filserbräuer.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
56	Fink, Mehlber.
57	Franz Albert, Weingastgeber zum goldnen Hahn.
58	Werzinn, Kaufmanns-Witwe.
59, 60	Lechner, Kaufmann.

Zweite Abtheilung.

9) Schäflergasse.

61	Demmel, Salzstößler.
62	Weingand, Taigausgeber vom weißen Bräuhause.
63	Bachmair, Schäfler.
64	Piezenauerisches Seelnonnenhaus.
65	Aumüller, Bierwirth.
66	Gebhard, Schloßdiener.
67	Wundsaminn, Schäflers-Witwe.
68	Gall, Silberdiener.
69	Wendl, Hutmacher.
70	Maurer, Hofglaserer.
71 bis 78	Zu u. l. Frau gehörig. — Letzteres ist demolirt. — (Von Nro. 74 bis 78 auf dem Frauenfreithofe. Nro. 74 ist das Schulhaus.)

10) Augustiner-Gäßchen.

79	Soliva, Nadler.
80	Augustiner-Kloster.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	11) Löwengrube.
81	Augustiner=Miethstock.
	12) Carmelitengasse.
82	Bruckmair, Hofkalkant.
	13) Löwengrube.
83	Häbschmann, Buchdrucker.
84	Buttler, Graf von.
85 u. 86	Zu u. l. Frau gehörig.
87	Wimmer, Goldarbeiter.
	14) Knötelgasse.
88	Rohrleitner, Schneidermeister.
89	Stegmair, Kistler.
90	Rohrleitner, Schneidermeister.
91	Bäck, Schäfler.
92	Mair, Bierwirth.
93	Blebst, Schlosser.
94	Sperlinn, Mundkochs=Witwe.
95	Strobl, Mehlber.
96	Loder, Schlößlbräuer.
97	Ritter, Kistler.
	15) Löwengrube.
98	Arzberger, Lehenrößler.
99	Fischer, Kaufmann.
100	Schleich, Löwenbräuer.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
101	Reiter, Bierwirth.
102	U. l. Fr. Propstei.
103	Kloster-Scheiern-Haus.
104	U. l. Fr. Pfarrhof.
105	Zu u. l. Frau gehörig.
106	Versatzamt. (Hat das Kloster der Carmeliterinnen gekauft.)
107	Zum heil. Geistspit. gehörig.
	16) Windenmachergasse.
108	Albertshauser, Schlosser.
109	Hofbauer, Schuhmacher.
110	Freudensprung, Chirurgus.
111	Qualzata, Kaminkehrer.
112	Kreitingerinn, led. Standes.
	17) Schäflergasse.
113	Kofflerinn, Kerzengießers-Witwe.
114	Gall, Silberdiener.
115	Kränzl, Küchelbäcker.
116	Huterer, Bäcker.
117	Baumann, Büchsenmacher.
118	Bauer, Kupferschmied.
119	Freitmair, Buchbinder.
120	Huber, Mehlber.
121	Schecks, Bierwirth.
122	Zäcklein, Schneidermeister.
123	Märkl, Schäfler.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	Dritte Abtheilung.
	18) Theatiner-Schwabinger-Gasse.
124	Spàth, Bàcker.
125	Simpert, Bàckerssohn.
126	Strobelberger, Schleibingerbràuer.
127	Schneider, Hofschmied.
128	Schecker, Birnbaumbràuer.
	19) Fingergàßchen.
129	B. Lafabriquesche Erben.
130	Teufelhard, Weingastgeber zur goldenen Ente.
131	Rosenbuschisches Seelnonnenhaus.
132	Herrle, Tapezirer.
133	Faller, Kistler.
134	Bùchelmaierisches Beneficium. } Zu u. l. Frau gehörig.
135	Schweinlisches Beneficium. } Zu u. l. Frau gehörig.
136	Lenz, Schneidermeister.
137	Hermann, Schuhmacher.
	20) Theatiner-Schwabinger-Gasse.
138 139 140	Graf von Tattenbach.
141	Graf von Baumgarten.
142	Graf von Königsfeld.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
143	B. Lafabrique.
144	Herzog Wilhelm in Baiern.
145	Loth, von, Hofrath.
146	Graf Sandizell.
147	Niedermaier, Bierwirth.
148	Graf Haimhausen.
149	Sekretär Pateiger von Mannheim.
150	Bar. von Hertling.
151	Stürzerinn, Weingastgeberinn zum goldenen Hirschen.
152	Freifrau von Lerchenfeld.
	21) Kühgäßchen.
153	Ramleau, Weingastgebers-Witwe.
154	Zum heil. Geistspital gehörig.
155	Ramleau, Caspar, der jüngere.
156	Graf von Minuzzi, General.
157 u. 158	Rieder, gewesener Bierwirth.
159	Gräfinn von der Wahl.
	22) Vordere Prannersgasse.
160	Gräfinn von Königsfeld.
161	Christian Graf von Königsfeld.
162	Keuscherisches Seelnonnenhaus.
163	Lang, Kistler.
164	Fürst-Portiasche Erben.
165	Windschiegl, Kaplerbräuer.
166	Baron von Kastell.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	23) Am Mauthstadel.
167	Graf von Etzdorf.
168	Hübschmann, Buchdrucker.
169	Baron von Gumpenberg.
170	Trieb, Kistler.
171	Hermann, Hufschmied.
172	Graf von Hegnenberg.
173	Kurf. Hauptmauthhalle.
	24) Paradeplatz.
174	Taglieb, Hufschmied.
175	Herold, Branntweiner.
176	Kleindienst, Rechn. Commissär.
177	Lauterer, Branntweiner.
178	Frau von Reindl.
179	Von Bauer, Hofkamerrath.
180	Von Eisenreich, geh. Raths-Witwe.
181	Strobl, Bäcker.
182	Ommesmair, Kalteneckerbräuer.
	Vierte Abtheilung.
	25) Carmeliten-Platz.
183	Carmeliten-Kloster und Kirche, ehemahl. jetzt kurf. Schulhaus.
184	Altomünster-Klosterhaus.
185	Kloster der Carmeliterinnen, ehemahl. jetzt Versatzamt.
186	Rebhahn, Hofwagner.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	26) Paradeplatz.
187	V. Sturmfederische Erben.
188	Bar. von Lerchenfeld.
189	Graf von Haslang.
190	Graf von Seinsheim.
191	Niebauerinn, Weingastgebers-Witwe.
192	Odermatt, Bibliothekdiener.
193	Braunmüller, Bäcker.
194	Sedlmair, Lebenrößler.
195	Graf von Viereck.
196	Freiherr von Posch.
197	
198	Gräfinn von Perusa.
199	
	27) Hintere Prannersgasse.
200	Dellinger, Schäfler.
201	Graf von Lamberg.
201½	Graf von Taufkirch.
202	Graf von Rambaldi.
203	Graf von Arco.
204	Graf von Spreti.
205	Von Hagn.
	28) Rochusberglein.
206	Gail, Galleriediener.
207	Bernecker, Schlosser.
208	Kreitmairinn, Leibwäscherinn.
209	Weihenstephan, Klosters Haus.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
210	Kielnhauser. Beneficium, zu u. l. Frau.
211	Kling, Bierwirth.
212	Hermann, Kistler.
	29) Hintere Prannersgasse.
213	Graf. Preisingische } Wagenremise.
214	— Törringische } Wagenremise.
215	Von Hagn.
216	Zum Kloster Weihenstephan.
217	Von Reichl, Hoffourier.
218	Von Krenner.
219	Mair, Bierwirth.
220	Graf von Seeauische Erben.
221	Baron von Segesser.
222	Saitini, Chokolademacher.
223	Frau von Kern.
224	Graf von Haimhausen.
225	Graf von Preising-Moos.
226	Baron von Perglas.
	30) Vordere Prannersgasse.
227	Baron von Stengel.
228	Kurf. Hauptlotto.
229	Von Wolf.
	31) Am Rochusberglein.
230	Meßnerhaus zu St. Salvator.
230½	Stürzers Witwe, Weingastgeb.
231	Hofgeflügelhaus.
231½	U. l. Fr. Freithof. (demolirt)

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
232	St. Salvatorskirche.
232½	Kirchthurm daselbst.
233	Altes Opernhaus. (demolirt)

32) Kühgäßchen.

234	Graf von Minucci.
235	Graf von Waldkirch.
236	Kopp, Handelsmann.

33) Theatiner-Schwabinger-Gasse innerhalb des Schwabinger-Thores.

237	Gräfinn von Berchem.
238	Theatiner-Kloster, ehemahl.
239	Kurf. Residenzwache.

Außer der Stadt.

1) Gegen den Kapuziner-Graben.

1	Stadt-Zollhaus.
2	Weidenschlager, Lakirer.
3	Fräulein de la Chaise.
4	Gräfinn von Lerchenfeld.
5	Chedeville.
6	Baron von Aretin.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	2) Vor dem Schwab. Thore links.
6½	Von Kölle.
7	Thorschreiberswohnung.
8	Stock, Buchhalter.
9	Mair, Klötzengartenwirth.
10	Widmann, Milchmann.
11	Mair, Klötzengartenwirth.
11½	Von Mänrl.
12	Haißl, Schuhmacher.
13	Freund, Wäscher.
14	Allershammer, Rechnungs=Commissär.
15	Englhard, Sägkleienwirth.
16	Von Bauer.
17	Mair, Handelsmann.
18	Grafen von Preising gehörig.
19	Stiegler, Bachelbräukoch.
20	Amberger, Jägerkoch.
20½	Wagnerinn, Lieutenantswitwe.
21	Von Sicherer.
22	Martin Veit, Lampelgartenwirth.
23	Amberger, Jägerkoch.
24	Augustiner=Garten.
25	Schmid, Cassier, sogen. Loygarten.
26	Müller, Neugartenwirth.
27	Gr. v. Taufkirch=Garten.
28	Pilon, Kaufmannswitwe, Garten.
29	Gr. v. Taufkirch=Garten.
	3) Gegen das Karlsthor.
30	Graf von Larosee=Gartenhaus.
31	Schlößlbräuers Stadel.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
32 u. 33	Grafen Törring gehörig.
34	Schneider, Gärtner.
35	Seewald, Geschmeidmacher.
36	Fleckinger, Handelsmann.
37	Renzhofer, Löwenwirth.
38	Brunner, Gärtner.
39	Lorcy, Handelsmanns Gartenhaus.
40	Herzoggarten.
	4) Vor dem Karlsthore rechts hinaus gegen den Galgenberg.
41	Hofmann, Apotheker.
42	Maurer, Scheibenmacher.
43	Huber, Weinhändler.
44	Hallerbräuers Stadel.
45	Rank, Milchmann.
46	Carl Alberts Garten.
47	Hascherbräuers Stadel.
48	Ulr. Müller, Kaufmanns Witwe.
49	Frau B. von Oefele.
50	Zierlein, sogen. Schwarzmann-Metzger.
$50\frac{1}{2}$	Heiler, Gärtner.
51	Willnbacher, Bierwirth.
52	Huber, Milchmann.
53	Brandmair, Milchmann.
54	Von Schwaiger, L. D. Rath.
55	Baron von Gumpenberg.
56	Morein, Controleur.
$56\frac{1}{2}$	

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
57	Zuccarini, Hofschauspieler.
58	Grafen von Tattenbach gehör.
59	Speckmairbräuer gehör.
60	Lechner, Bäcker.
61	Neumair, Metzger.
61½	Raßhofer, Sekretär.
62	Grünwald, Wildprethändler.
63	Steiner, Kaufmann.
64	Kneißl, Milchmann.
65	Oberkandlerbräuer gehör.
66	Von Stubenrauch gehör.
67	Hahn, Schuhflicker.
68	Schützbräuers Stadel.
69	Brodesel, Metzger gehör.
70	Schleibingerbräuer gehör.
71	Kestler, Pergamenter.
72	Zagelmair, Angerhüter.
73	Wegmair, Koch.
74	Seerieder, Branntweiner.
75	Prügelbräuer gehörig.
76	Wagnerbräuer gehör.
77	Von Zwack.
78	Kalteneckerbräuer gehör.
79	Loderbräuer gehör.
80	Birnbaumbräuer gehör.
	5) Vom Galgenberge herein bis zum Karlsthore.
81	Habeck, Branntweiner.
82	Büchelbräuers Stadel.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
83	Messenbeck, Angerhüter.
84	Salzstadelmeisters Wohnung.
85	Erster } Salzstadel.
86	Zweiter } Salzstadel.
87	Von Antlinger.
88	Schröder, Wurzengraber.
89	Halmberger, Milchmann.
90	Braun, Milchmann.
91	Meißner, Milchmann.
92	Listl, Milchmann.
93	Koch, Milchmann.
94	Kaiser, Milchmann.
95	Göttner, Metzger.
96	Fischer, Milchmann.
97	Friedl, Zimmermann.
98	Modlhart, Milchmann.
99	Weber, Milchmann.
100	Eggenbacher, Zieler.
101	Feichtmair, Metzger.
102	Oberpollingerbräuers Stadel.
103	Oberspätbräuer gehör.
104	Kurf. Gejaidamtsstadel.
105	Kurf. Gejaidamtsbehausung.
106	Stadt-Schießstätte.
107	Stadt-Nagelschmiedshäuschen.
108	Stadt-Schulhaus.
109	Baron Schenk.
110 u. 111	Hirschbräuers Stadel.
112	Menterbräuers Stadel.
113	Hofbrunnenhaus.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	6) Vor den ehemahligen Befestigungswerken am Karlsthore hinaus rechts.
1	Stadt-Thorschreibers-Häuschen.
2	Giglberger, Hutmachers Rondell.
3	Giglberger, Hutmachers Eckhaus.
$3\frac{1}{2}$ u. 4	Feichtmair, Stukkatorer.
5	Sutor, Kanzellist.
6	Raitler, Handelsmann.
7 u. 8	Mair, Sekretär.
9	Von Schiltenberg.

III. Anger-Viertel.

Erste Abtheilung.

1) Thal Petri.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
1	Isar-Stadtthurm.
1½	Zollners Wohnung.
2	Karlinger, Seilerer.
3	Riedmair, Bäcker.
4	Passauer, Eisenhändler.
5	Schmidt, Koch.
6	Kellerer, Bäcker.
7	Schrembs, Branntweiner.
8	Wild, Bäcker.
9	Reichel, Loderer.
10	Leiß, Bäcker.
11	Trappentreu, Sterneckerbräuer.
	2) Sterneckergäßchen.
12	Brücklmair, Germsieder.
13	Metz, Krautmann.
14	Stierer, Essigsieder.
15	Fischer, Handelsmann.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	3) Thal Petri.
16	Heiß, Floßmeister.
17	Friesenecker, Bäcker.
18	Wildgruber, Bäcker.
19	Wagner, Sollerbräuer.
20	Speckmair, Bäcker.
21	Gerhardinger, Metzgerbräuer.
22	Salinger, Lebzeltner.
23	Offner, Riemerer.
	4) Küchelbäckergäßchen.
24	Grasmüller, Mehlber.
25	Reiter, Kornkäufler.
26	Franz, Schäfler.
27	Wanner, Rindmetzger.
28	Riedhofer, Essigsieder.
29	Grünwald, Gabelmacher.
	5) Thal Petri.
30	Wirthmann, Briechler.
31	Riedmair, Handelsmann.
	6) Rädlsteg.
32	Mansag, Korbmacher.
33	Strell, Bräumeister.
34	Steuerleitner, Feilenhauer.
35	Held, Registrator.
36	Eckart, Chirurgus.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	7) Thal Petri.
37	Beikofer, Küchelbäcker.
38	Strohammer, Handelsmann.
39	Reflinger, Chirurgus.
40	Steigenberger, Weingastgeber.
41	Thalmair, Bäcker.
42	Gärtner, Weingastgeber.
43	Seidl, Högerbräuer.
44	Ritzler, Handelsmann.
45 u. 46	Zum h. Geistspit. gehörig.
	8) Fischergäßchen.
47	Birkmann, Schuhmacher.
48	Hl. Dreifaltigkeitsgebäude, (jetzt Schulhaus zur Stadt.)
49	Von Heinleth, Med. Rath.
50	Gebhard, Fischer.
51	Fritzinn, Fischerswitwe.
52	Angermiller, Anstreicher.
53	Vesper, Messerschmied.
54	Grünwald, Geflügelhändler.
55	Rechthaler, Hafner.
56	Zum h. Geistspit. gehörig.
56½	Mangoisches Beneficium.
57	Zum h. Geistspit. gehörig.
57½	Rudolphinisches Beneficium.
58	Zum h. Geistspit. gehörig.
58½	Reichnerisches Beneficium.
59	Zum h. Geistspit. gehörig.

Hausnummer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
59½	Bittrich. Beneficium.
60	Hl. Geistspital.
61	Messenbeck, Fischer.
62	Eisenmenger, Fischer.
63	Ertl, Kistler.
	9) An der Stadtmauer.
64	Wassermeisters Wohnung, zur Stadt.
65	Höck, Glanzirer.
66	Schmidt, Kistler.
67	Fasching, Hartschier.
68	Zum h. Geistspit. gehörig.
	10) Roßschwemme.
69 u. 70	Zum h. Geistspit. gehörig.
71	Striegl, Tuchscherer.
72	Giglberger, Bierwirth.
73	Hagn, Bäcker.
74 u. 75	Zum h. Geistspit. gehörig.
76	Untere Fleischbänke, zur Stadt.
77	Stadtwage.
	Zweite Abtheilung.
	11) Am Schrannenplatze, oder Markt Petri.
78	Lechnerinn, Handelsmanns-Witwe.
79	Braschler, Handelsmann.
80	Oettl, Buchbinder.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
81	Rottenkolberisches Beneficium.
82	Endreßinn, Zinngießers=Witwe.
83	Bonin, Handelsmann.
84	Sickingerinn, Tändlers=Witwe.
85	Schweller, Handelsmann.
86	Pechthalerinn, Witwe.
87	Von Kleber, Besitzer der Joh. Ibelsch. Handlung.
88	Weinhäckl, Perückenmacher.
89	Lori, Briechler.
90	Würzerische Erben.
	12) Rosengasse.
91	Raitler, Handelsmann.
92	Außersdorfer, Säckler.
93	Pals, Apotheker.
94	Erhard=Schuchische Erben.
95	Fritz, Gradhändler.
96	Baron von Kappler.
97	Baron von Pilgram.
	13) Rindermarkt.
98	Sabadini, Handelsmann.
99	Stegmair, Bierwirth.
100	Fleckinger, Bankier.
101 u. 102	Dallarmi, Wechsler.
103	Wundel, Bordenmacher.
104	Kroiß, Spängler.
105	Maierle, Weinhändler.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	14) Schleckergäßchen.
106	Mißgang, Zinngießer.
107	Eichard, Glaserer.
	15) St. Peters Freithof.
108	Zu St. Peter gehörig.
109	Stadt=Rathhaus.
110	Thurmers=Wohnung, zur Stadt.
$110\frac{1}{4}$	Wieskapelle.
$110\frac{1}{2}$	St. Peters=Thurm.
$110\frac{3}{4}$	St. Peters=Pfarrkirche.
111	Schulhaus, zu St. Peter gehörig.
112	St. Peters=Dechanthof.
113	St. Peters=Brüderschaftssahl.
	16) Rindermarkt.
114	St. Peters=Neubau.
115	Frank, Weinwirth.
116	Hofmann, Apotheker.
117	Von Pirchinger.
118	Mair, Bierwirth.
119	Haßlinger, Tändler.
120	Rudorfer, Handelsmann.
121	Hofer, Handelsmann.
122	Anton Müller, Handelsmann.
123	Zum deutschen Schulfonde gehörig.
124	Schöftlarn Klosters Haus.
	17) Ruffinithurm.
125	Baron von Ruffini.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	18) Rosenthal.
126	Heidemann, Chirurgus.
127	Graf von Törring-Seefeld.
	19) Einlaß.
128	Stadt-Einlassers Wohnung.
128½	Feilenhauer-Werkstätte, zur Stadt.
	20) Zum Taschenthurm.
129	Wörl, Holzmesser.
130	Seehofer, Messinggießer.
130½	Taschenthurm, zur Stadt.
131	Neumair, Milchmann.
132	Petuell, Trabant.
133	Käufl, Bürstenbinder.
134	Graf, Goldschläger.
135	Roßmann, Mahler.
	21) Rosenthal.
136	Braun, Schneidermeister.
137	Aigner, Weingastgeber.
138	Riedlisches Beneficium.
139	Hecker, Lehenrößler.
140	Umfall, Kammacher.
141	Renner, Jungmetzger.
142	Fuggerisches Seelnonnenhaus.
143	Dichtlisches Beneficiatenhaus.
144	Stangka, Handelsmann.
145	Schluttinn, Stadtkamerschreibers-Witwe.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
146	Rudolphinisches Beneficium.
147	Pirometterisches Beneficium.
148	Baron von Ruffini.
149	Teufel, Zinngießers-Witwe.
	22) Sendlinger Gasse.
150	Lindner, Lebzelter.
151	Böck, Bäcker.
152	Korntheuer, Bäcker.
153	Barth, Pollingerbräuer.
154	Franzowitz, Silberarbeiter.
155	Williger, Bäcker.
156	Polz, Kupferschmied.
157	Distl, Bäcker.
158	Halmberger, Seifensieder.
159	Franz, Buchdrucker.
	Dritte Abtheilung.
	23) Dultgasse.
160	Hitzelsperger, Glaserer.
161	Dersch, Metzger.
	24) Isar- oder Scharwinkel.
162	Frimer, Branntweiner.
163	Käser, Färber.
	25) Untere Angergasse.
164	Stadtheuwage.
165	Stadthaus.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
166	Nibler, Advokat.
167	Bertel, Bierwirth.
168	Weigl, Tändler.
169 u. 170	Schechner, Mehlber.
171	Neumair, Metzger.
172	Mareis, Metzger.
173	Forstinger, Seilerer.
174	Spensberger, Blumenmacher.
175	Antreter, Propstbräuer.
176	Stadtkamerdieners=Wohnung.
176½	Zur Stadt.
177	3 Stadtthürme, zwei mit Wohnungen.
177½	
177¾	
178	Liebl, Metzger.
179	Hohenleitner, Metzger.
180	Schrenk. Beneficium.
181	Braun, Bierwirth.
182	Köstl, Metzger.
183	Schauer, Kistler.
184	Dreßler, Schuhmacher.
185	Metzger, Metzger.
186	Leupold, Metzger.
187	Zum Kloster Anger gehör.
188	Stadtbaustadel.
189	Hard, Weber, und 6 Consorten.
190	Kleines Feuerhäuschen.
191	Das große Feuerhaus.
192	Stadtkistler=Magazin, zur Stadt.
193	Stadtgebäude, Zöttl, Stadtschreiber.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
194	Anger-Kloster.
195	Weitzenbeck, Metzger.
196	Neumair, Metzger.
197	Manhard, Metzger.
198	Liebl, Unschlittauslasser.
199	Strixner, Kartenmacher und Planirer.
200	Stadtthurm Angerthor.
200½	Unschlitthaus zur Stadt.
201	Petuell, Metzger.
202	Wetter, Metzger.
203	Hohenleitner, Metzger.
204 205 206	Zur Landschaft gehörig.
207	Meßner, Metzger.
208	Diemer, Metzger.
209	Lemer, Metzger.
210	Eisenhut, Metzger.
211	Tegernsee-Klosterhaus.
212 u. 213	Weinmüller, Lederer.
214	Mittermair, Hafner.
215 u. 216	Zum Kloster Anger gehörig.
217	Zinsmeister, Branntweiner.
218	Bennonische Stiftung.
219	Thomas, Metzger.
220	Gigenbacher, Metzger.
221	Gaigl, Stubenvollbräuer.
222	Antreter, Propstbräuer.
223	Ehrenteich, Bücherantiquar.
224	Lorenzoni, Schauspieler.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
225	Heimbeck, Büchsenschäfter.
226	Schaber, Schlosser.
227	Stadt=Eiche.
228	Hirschbold, Kistler.
228½	Schmid, Nadler.
229	Teufelhard, Bäcker.
230	Floßmann, Lodererbräuer.
231 u. 232	Dätzl, Rechn. Justif. Witwe.
233	Mareis, Metzger.
234	Gruber, Metzger.
235	Manhard, Metzger.
236	Steigenberger, Bacherbräuer.
237	Zur Landschaft.
238	
239	

Vierte Abtheilung.

26) Beim Angerthörl herab gegen die Mühlgasse.

240	Loderer, Gilgenrainerbräuer.
241	Wasenmeisterswohnung, zur Stadt.
242	Stadt=Heustadel.
243	Landschafts=Heustadel.
244	Zißl, Stadtpflasterer.

27) Obere Angergasse.

245	Bernpoitner, Schleifer.
246	Zur Stadt.
247	Christlmüller, Milchmann.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
248	Esterl, Taglöhner.
249	Meßner, Metzger.
250	Nobl, unterer Spätbräuer.
250½	
251	Plank, Metzger.
252	Stadtkrankenhaus.
252½	
252⅔	
253	Götz, Metzger.
254	Gigenbacher, Metzger.
255	Mauser, Metzger.
256	Zierlein, Metzger.
257	Engelbrecht, Bierwirth.
258	Beil, Metzger.
259	Bacher, Seifensieder.
260	Plank, Bierwirth.
261	Kuffner, Schäfler.
262	Leger, Seilerer.
263	Burgau, Beinringler.
264	Zwickel, Bäcker.
265	Schmid, Milchmann.
266	Zacherl, Beneficiatenhaus zu St. Peter.
267	Sedlmair, Feilenhauer.
268	Moratelli, Schlosser.
269	Maier, Metzger.
270	Brünl, Metzger.
271	Schredel, Bierwirth.
272	Neumair, Metzger.
273	Heiß, Auditor.
274	Böcklin, Heißbauernbräuer.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
275	Seifried, Strumpfwirker.
276	Kölbl, Seifensieder.
277	Maier, Bierwirth.
278	Neumair, Strumpfwirker.
279	Schaubschläger, Hafner.
280	Nägele, Büchsenmacher.
281	Tasch, Kistler.
282	Weichselbaumer, Hutmacher.
283	Schlutt, Metzger.
284	Schiffer, Tuchscherer.
285	Stadt-Manghaus.
286	Zellerer, Kornkäufler.
287	Schrenkisches Beneficium.
	28) Sendlinger Gasse.
288 u. 289	Ammermüller, Handelsmann.
290	Schrenkisches Beneficium.
291	Weininger, Bierwirth.
292	Widmann, Bäcker.
293	Aumair, Nestler.
294	Lauterer, Branntweiner.
295	Doll, Bäcker.
296	Rieger, Löwenhauserbräuer.
297 u. 298	Rem, Bäcker.
299	Hörl, Bäcker.
300	Machelberger, Metzger.
301	Halmberger, Metzger.
302	Kirschner, Salzstößler.
303	Firmann, Unterottlbräuer.
304	Förg, Mehlber.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
305	Bradel, Singlspielerbräuer.
306	Klettner, Seifensieder.
307	Schlick, Handelsmann.
308	Lembacher, Hufschmied.
309	Seewald, Holzmesser.
310	Höck, Mehlber.
311	Ostermair, Seilerer.
312	Doll, Bäcker.
313	Dallinger, Hafner.
314	Scheiber, Wundarzt.
315	Zöpf, Nagelschmied.
316	Trientl, Webermeister.
317	Zinsmeister, Schäfler.
318	Rottmüller, Gilgenbräuer.
319	Häring, Seifensieder.
320	Aumair, Bierwirth.
321	Baier, Tuchmacher.
322	Heilmair, Zimmermeister.
323	Freisinger, Mehlber.
	29) Gegen die Stadtmauer.
324	Zum Stadtkrankenhause gehörig.
325	Emer, Laternanzünder.
326	Jehle, Schnallenmacher.
327	Scharfrichters=Wohnung, zur Stadt.
328	Jessenwanger, Tändler.
328½	Schatz, Tändler.
329	Stadtbrunnenmeisters=Wohnung.
329½	Gaßner.

Außer der Stadt.

Erste Abtheilung.

1) Gasteig-Berg.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
1	Haas, Schiffwirth.
2	Wagner, Sollerbräuers Keller.
3	Restinn, Thürnbräuerswitwe Keller.
4	Graf, Hallmairbräuers Keller.
5	Thomas, Metzger.
6	Freitag, Zengerbräuers Keller.
7	Stadt-Strassenmanns-Häuschen.
8	Seidl, Hegerbräuers Keller.
9	Huber, Speckmairbräuers Keller.
10	Widenbauer, Filserbräuers Keller.
11	Hofbrunnenhaus.
12	Gerhardinger, Metzgerbräuers Keller.
13	Antreter, Propstbräuers Keller.
14	Zacherl, Hallerbräuers Keller.
15	Floßmann, Lodererbräuers Keller.
16	Harl, Fuchsbräuers Keller.
17	Rättenhuber, Leistenbräuers Keller.
18	Rabl, Oberspatenbräuers Keller.
19	Bull, Franziscanerbräuers Keller.
20	Reitz, Bauernhanselbräuers Keller.
21	Kirschenhofer, Gilgenrainerbräuers Keller.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
22	Duschel, Thorbräuers Keller.
23	Böcklin, Heißbauernbräuers Keller.
24	Kellerer, Büchelbräuers Keller.
25	Armeninstituts=Versorgungshaus.
26	Hagen, Kreuzelgießerwirth.
27	Buchner, Brillenmacher.
27½	Rottenkolber, Kreutzbräuers Keller.
28	Wagner, Maderbräuers Keller.
29	Vogl, Pollingerbräuers Keller.
30	Schleich, Löwenbräuers Keller.
31	Trappentreu, Sterneckerbräuers Keller.
32	Scheger, Birnbaumbräuers Keller.
33	Schweller, Schützbräuers Keller.
34	Kottmüller, Gilgenbräuers Keller.
34½	Filgertshofer, Wurzengraber.
35	Gabler, Trabant.
36	Mair, Gärtner.
37	Widemann, Maurermeister.
38	Barth, Unterpollingerbräuers Keller.
39	Süßmann, Spatbräuers Keller.
40	Hofkeller.
41	Karmeliten=Keller.
42	Rieger, Löwenhauserbräuers Keller.
43	Kloster=Anger=Keller.
44	Windschiegl, Kapplerbräuers Keller.
45	Strobelberger, Schleibingerbräuers Keller.
46	Steigenberger, Bacherbräuers Keller.
47	Seidel, Wagnerbräuers Keller.
48	Omesmair, Kalteneckerbräuers Keller.
49	Bradel, Singlspielerbräuers Keller.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
50	Gaigl, Menterbräuers Keller.
51	Hofkeller.
51½	Zierlein, Metzger ehevor gehörig.
52 u. 53	Schmied, Bierführer.
	2) Lilienberg.
54	Kloster Lilienberg, ehem.
55	Hofbrunnenhaus.
	3) Vor dem Isarthore.
56	Stadtmaterialstadel.
57	Stadtzimmermanns-Häuschen.
58	Stadtbrunnenhaus.
59	Deierl, Schwanenwirth.
60	Bäckerhandwerk.
	4) An der Au.
61	Hoffischermeisters-Haus.
62	Hoffischerei-Inspectors-Haus.
	5) Zu Gießing.
63	Hof-Irrenhaus.
	6) Au.
63½	Kurf. Hofwalke.
64	Stroblberger, Schwertfeger.
65	Isar-Caserne.
66	Stadtzollhaus.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	7) Innerhalb der Isarbrücken.
67	Steinmetzhütte.
68, 69 u. 70	Englischen Fräulein gehörig.
71	Hofbrunnenhaus-Schäflerstadel.
71½	Hofmagazinsstadel.
	8) An den Schweinställen.
72 u. 73	Grad, Zimmermann.
74	Schlößlbräuers Stadel.
75	Wammetsperger, Schindelhüter.
76	Hocheneder, Milchmann.
77	Schmidt, Koch im Thale.
78	Huber, Sesselträger.
79	Arnoldsbichler, Milchmann.
80	Westermair, Milchmann.
81	Waldherr dem Bäcker gehörig.
82	Dietrich, Milchmann.
83	Bleimair, Milchmann.
84	Hoiß, Mehlberhelfer.
85	Wild, Plätzlbräuers Stadel.
86	Lindner, Lebzelter.
87	Nadler, Milchmann.
88	Sedlmair, Maurer.
89	Glas, Milchmann.
90	Beck, Koch.
91	Benno Wörl, Kornkäufler.
92	Firmann, Wirth.
93	Streicher, Milchmann.
94	Mair, Milchmann.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
95	Hofbruckmüllers Stadel.
96	Langwieder, Milchmann.
97	Hofmetzger Neumair (leerer Stadel).
98	Aigner, Weingastgeber.
99	Hofstetter, Branntweiner.
100	Eberl, Milchmann.
101	Eichbach, Milchmann.
102	Wannetsperger, Schindelhüter.
103	Bentenrieder, Steinführer.
104	Beer, Bierwirth.
105	Claudius Eler gehörig.
106	Doschinn, Gärtnerswitwe.
107	Stadt-Deichenbohrhütte.
	9) Vor dem Isarthore rechts.
108	Steeber, Morassigartenwirth.
109	Oberst von Reißen.
110	Heiler, Zeughausschäfler.
111	Sollerbräuer gehörig.
111½	Deisinger, Hopfenhändler.
112	Schubart, Lederfabrikant.
113	Kappelmair, Postgartenwirth.
114	Limmer, Neugartenwirth.
115	Prätorius, Lederfabrikant.
115½	Antlinger, Hofbauamtsverwalter.
116	Metzgerbräuer gehörig.
117	Wirnhirn, Chirurgus, Badhaus.
118	Walch, Gärtner.
119	Von Vacchieri.
120	Wörl, Milchmann und Gärtner.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
121 bis 123	Eireiner, Keiblmüller gehörig.
124 u. 125	Salinger, Lebzelter.
	10) Gegen den Einlaß.
126	Schwicker, Gärtner.
127	König, Gärtner.
128	Graf, Gärtner.
129	Bentenrieder, Gärtner.
130	Jak. Graf, Gärtner.
130½	
131	Bomeislerische Lederfabrik.
132	Widemann, Gärtner.
	11) Gegen den Einlaß und die obere Lände.
133	Götz, Tagwerker.
134	Kurf. Pulvermühle.
135	Eichner, Wirth.
135½	Singer, Wäscher.
136	Schrefl, Milchmann.
137	Brandmair, Milchmann.
138	Grünwald, Milchmann.
139	Joh. Weiß, Milchmann.
140	Quirin Weiß, Milchmann.
141	Fränkl, Wäscher.
141½	Kiener, Wäscher und Maurer.
142	Kappelsperger, Glanzirer.
143	Moser, Zimmermann.
144	Stegmann, Wäscher.
145	Fischer, Gärtner.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
146 u. 147	Mühle zum h. Geistspit.
148	Gaurieder, Gärtner.
148½	
149	Militärlazareth.
150	Roßmann, Kanzellist.
151	Tuschische Tabakfabrik.
151½	Utzschneiderische Lederfabrik.
152	Liebl, Buttermilchergartenwirth.
153	Karmeliter-Garten, jetzt Utzschneiderische Lederfabrik.
153½	Von Binder.
154	Hl. Geistspit. Mühle.
155	Zottmair, Schönfärber.
156	Lambrechtinn, Witwe.

Zweite Abtheilung.

12) Gegen die obere Lände.

157	Stadtschulhaus.
158	Stadtpeststadel.
159	Simon, Kistler, gehörig.
160	Ried, Bauerngalanteriearbeiter.
161	Schettl, Zimmermann.
162	Brandl, Taglöhner.
162½	

13) Gegen das alte Lazareth und die schmerzhafte Kapelle.

163	Kollhofer, Maurer.
163½	Fischer, Gärtner.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
und 163¾	— — — — —
164	Hecher, Pechgartenwirth.
165	Metzger, Garnsieder.
166	Gipsmühle.
167	Stadtbleiche.
168	Stadtländhüterhaus.
169	Stadtbrunnenhaus.
170	Albert, Bleichknecht.
170½	Carlinger, Seilermeister.
171	Widmann, Bachknecht.
172	Kurf. Pulvermühle.
173 u. 174	Schmidt, bürgerl. Koch.
175	Heiland, Gärtner.
176	Ebenstreit, Tagwerker.
177	Grad, Gurtmacher.
178	Bolzmacher, Zimmermann.
178½	Eichner, Wäscher.
179	Stadtablaßhaus.
180	Feindler, Pulvermüller.
180½	Von Knebl.
181	Bruckmair, Bürger.
181½	
181¾	
182	Kloster-Anger-Brüderhof.
183	Schratzenstaller, Brudermüller.
184 u. 184½	Weitenauer, Papierer.
185	Pfaderl, Oberkeiblmüller.
186 u. 187	Mair, Kupferhammerschmied.
188	Baron von Ruffini.
189	Schmerzhafte Kapelle.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	14) Herunter gegen den Einlaß.
190 — 192	Baron von Ruffini.
193	Neumüller, Westermüller.
194	Mair, Gärtner.
194½	Braun, Kalkbrenner.
195	Stadtholzhütershaus.
196	Winkler, Lackenwirth.
197	Wachter, Gärtner.
198	Dem Kloster Anger gehörig.
199	Eisenried, Wundarzt.
199½	Schmetterer, Handelsmann.
200	Herzogl. Brunnenhaus.
201	Stocker, Gärtner.
201½	
202	Fritz, Gärtner.
	15) Vom äußeren Gottsacker herum am Einlaß vorbei bis zum Isarthor.
203 u. 204	Mair, Gärtner.
205	Klein, Essigsieder.
205½	
206	Meßnershaus am Gottsacker.
206½	Kirche am Gottsacker.
207	Lauterer, Branntweiner.
208	Priesterhaus.
209	Gumpert, Chirurgus, Gesundheitsbad.
210	Pals, Apotheker geh.
210½	

Hausnummer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
211	Karl, Bauer zu Ettenhofen.
211½	Von Weitzenfeld, geh. Rath.
211¾	M. Mair, Gärtner.
212	St. Peters Dekanei-Garten.
213	Weiß, Gärtner.
214	Karl, Bauer zu Ettenhofen.
215	Ernst, Metzger.
216	Buchner, Gärtner.
217	Christl, Bierwirth.
218	Stadtbrunnenhaus.
219	Hofeiswachhäuschen.
220	Erhard, Wäscher.
221	Fetzengartenwirth.
222	Glas, Wirths Garten.
223	Gräfl. Seefeld-Stadel.
224	Stadt-Einlaß.
225	Ertl, Landsch. Cassier.
226	Kurf. Zuchthaus.
227	Obermüllerinn, Hartschierswitwe.
228	Utzschneider.
229	Stadtbrunnenhaus.
230	Wallinger, Handelsmann.
231	Promolli, Hartschier-Lieutenant.
232	Stadtthorschreibers-Häuschen.

IV. Hacken-Viertel.

Erste Abtheilung.

1) Sendlinger Gasse.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
1	Sendlinger Stadtthurm.
1½	Kirnberger, Bäcker.
2	Otto, Hafner.
3	Scherup, Weber.
4	Schelle, Essigsieder.
5	Lerch, Gipsmehlber.
6	Zacherl, Koch.
7	Stocker, Gärtner.
8	Rattenhuber, Leistbräuer.
9 u. 10	Ziegler, Oberottlbräuer.
11	Maier, Lehenrößler.
12	Benedictbeuern, Klosters, Haus.
13	Schmid, Forstmeister.
14	Bernhard, Wagner.
15	Hegel, Strumpfwirker.
16	St. Nepomuk-Priesterhaus gehörig.
16½	St. Nepomuk-Kirche.
17	Priesterhaus daselbst.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
18	Stadtwaisenhaus.
19	Maier, Zimmermeister.
20	Mauz, Eisenhändler.
21	Mühlthaler, Koch.
22	Winterholter, Bierwirth.
23	Heiß, Hofmusikus.
24	Umfall, Schwammenhändler.
25	Delmoro, Handelsmann.
26	Mair, Salzstößler.
27	Obermair, Metzger.
28	Bäck, Bierwirth.
29	Scheichenpflug, Kaufmann.
30	Hirschnagel, Mehlber.
31	Köbl, Schlosser.
32	Pschorr, Hackerbräuer.
33	Seidl, Faberbräuer.
34	Staudacher, Schäfler.
35	Klotz, Hafner.
36	Graf, Eberlbräuer.
37	Sedlmair, Bäcker.
38	Gigenbacher, Bierwirth.
39	Schweller, Schützbräuer.
40	Kirschenhofer, Gilgenrainerbräuer.
41	Schweidnitzhaupt, Geschmeidmacher.
42	Langenecker, Hascherbräuer.
43	Schmied, Koch.
44	Kriner, Eisenhändler.
	2) Ruffinithurm.
45	Müller, Kaufmann.
46	Windmeßinger, Musikus.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	3) Fürstenfeldergasse.
47	Schmidtner, Mehlber.
48	Schell, Bäcker.
49	Von Barth, Bürgermeister.
50	Oettl, Buchbinder.
51	Rott, Schneidermeister.
52	Weiß, Reichspoststallmeister.
53	Hecker, Riemerer.
54	Bruckmaier, Bürger.
55	Beuerberg. Klosterhaus.
56	Roßkopf, Sattler
57	Ettal. Klosterhaus.
58	Grimer, Zwetschgenhändler.
58½	Baron von Mair.
59	Spohrer, Handelsmann.
	4) Rosengasse.
60	Neumair, Bierwirth.
61	Huber, Speckmairbräuer.
62	Grabmair, Tuchmacher.
63	Seel, Salzbeamter in Rosenheim.
64	Baron von Pilgram.
65	Gaigl, Menterbräuer.
66	Saugruber, Käsehändler.
	5) Kaufinger Gasse.
67	Lechner, Kaufmann.
68	Glonner, Eisenhändler.
69 u. 70	Claudius Eler, Kaufmann.

[library stamp] BIBLIOTHEK

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
71	Von Barbier.
72	Glonner, Eisenhändler.
73	Zacherl, Schneidermeister.
74	Buchner, Regensburger Bothe.
75	Huber, Weinhändler.
76	Baron von Ruffini.
77	Oberhuber, Kaufmann.
78	Sabadini, Kaufmann.
79	Gerhauser, Silberarbeiter.
80	Lehenbauer, Bierwirth.
81	Mairinn, Kaufmannswitwe.
82	Hepp, Kaufmann.
83	Ettal. Klosterhaus.
	Zweite Abtheilung.
	6) Schönthurm.
84	Schöner Thurm, zur Stadt gehörig.
85	Lernbecher, Mehlber.
86	Mair, Bäcker.
	7) Auf dem Färbergraben.
87	Stadt=Schmiede.
88	Fleischbänke, obere, zur Stadt.
89	Penzl, Kupferschmied.
90	Niederauer, Huterer.
91	Semler, Geschmeidmacher.
92	Obermüllbacher, Schneiderm.
93	Fechtel, Schwertfeger.
94	Rasp, Kaffeeschenk.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
95	Hilpel, Küchelbäcker.
96	Mair, Wirth.
97	Schlenk, Schuhm.
98	Niederinn, Wildprethändlerinn.
99	Koller, Strumpfstricker.
100	Lutz, Krautmann.
101	Ebnerisches Beneficium.
102	Weinhard, Schlosser.
103	Koch, Schäfler.
104	Haidbauer, Schuhmacherm.
105	Hartlieb, Schuhmachermeister.
106	Hackspiel, Wirth.
107	Staudacher, Schäfler.
108	Aschbacher, Handelsmann.
109	Meßner, Schäfler.
110	Bosch, Bäcker.
111	Zängl, Buchdrucker.
112	Pfaflinn, Krapfenbräuerswitwe.
113	Hofer, Branntweiner.
114	Wüst, Hafner.
115	Guttmair, Silberarbeiter.
	8) Hofstatt.
116	Sulzbacherinn, Witwe.
117	Auracher, Sekretär.
118	Astallerisches Beneficium.
119	Penglahm, Bierwirth.
120	Huber, Obstler.
121	Fuggerisches Beneficium.
122	Distl, Fasanenmeister.
123	Keck, Mahler.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	9) Färbergraben.
124	Stumpf, Bürstenbinder.
125	Rettenbeck, Kistler.
126	Hitzlsperger, Branntweiner.
127	Wiser, Koch.
128	Keferlocherinn, Hirschbräuerswitwe.
129	Miller, Kistler.
130	Flörschützinn, Baderswitwe.
	10) Neuhauser Gasse.
131	Hopfner, Kaufmann.
132	Kocher, Bäcker.
133	Bauhof, Wirth zum goldnen Storchen.
134	Süßmaier, Oberspatenbräuer.
135	Zacherl, Hallerbräuer.
136	Von Zeech und Mair, Kaufl.
137	Rott. Klosterhaus.
138	Maltesern gehörig.
139	Sigl, Apotheker.
140	Pflunger, Kaufmann.
141	Hirschnagel, Mehlber.
142	Lechner, Bäcker.
143	Grüner, Bäcker.
144 u. 145	Reitz, Bauernhanselbräuer.
146	Seidel, Wagnerbräuer.
147	Lindauer, Zuckerbäcker.
148	Demolirt.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	Dritte Abtheilung.
	11) Eisenmanngäßchen.
149	Bachmann, Schlosser.
	12) Am Saumarkt.
150	Wagnerbräuers Stadel.
150½	Ernstinn, Waderlmacherswitwe.
151	Reitz, Bauernhanselbräuer.
152	Ritter, Kistler.
153	Bichler, Mannheimer Bothe.
154	Sailer, Briechler.
155	Seidl, Koch.
156	Fridlinn, Lehenrößlerstochter.
157	Kunz, Bierwirth.
158	Ridlerisches St. Anna-Beneficium.
159	Scheichenpflug, Wirth.
160	Zaba, Kistler.
161	Hiller, Strumpfstricker.
162	Reichldinger, Metzger.
163	Greis, Schlosser.
164	Zacherl, Hallerbräuer.
165	Den Salesianerinnen geh.
166	Damenstifts-Miethstock.
	13) Weite Gasse.
166½	Damenstiftskirche.
167	Damenstift.
168	Trieb, Stadtsöldner.

STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
169	Rösler, Bierwirth.
170	Arsingerisches Beneficium.
171	Vogl, Sekretär und geh. Canzellist.
	14) Brunngasse.
172	Kollinn, Trabantenwitwe.
173	Westermair, Milchmann.
174	Strobl, Weber.
175	Ahamer, Bierwirth.
176	Raufmesser, Weber.
	15) Hundskugel.
177	Eisenauer, Weber.
178	Waltermair, Chirurgus.
179	Kellerer, Schäfler.
180	Boos, Bildhauer.
	16) Hackengasse.
181	Ecker, Hafner.
182	Drechsler, Meßner.
183	Sedlmair, Bierwirth.
	17) Hodergäßchen.
184	Sperr, Trockenlader.
185	Zinsmeister, Schäfler.
186	Hitzlsperger, Branntweiner.
187	Balauf, Rindmetzger.
188	Königbauer, Krauthändler.
189	Gistler, Trockenlader.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
190	Miller, Schäfler.
191	Fürstenfeld. Klosterhaus.
	18) Hackengäßchen.
192 u. 193	Schwarz, Kistler.
	19) Hundskugel.
194	Baron von Rechberg.
	20) Brunngasse.
195 u. 196	Rottenkolber, Kreutzbräuer gehörig.
197	Von Sigritzinn, Witwe.
198	Gollerisches Beneficium.
199	Kreutzer, Weber.
200	Kurzhals, Weber.
	21) Schmalzgasse.
201 u. 202	Metzger, Seifensieder.
203	Stadtwaisenhaus.
204	Dessen Miethstock.
205	Haas, Metzger.
206	Hoheneder, Metzger.
207	Klamer, Jungmetzger.
208	Kaufmann, Mahler.
209	Lechner, Pfarrer.
210	Zur Pfarre gehörig.
211	Benediktbeuern-Klosterhaus.
212	Hinlederer, Bierwirth.
213	Göttler, Metzger.

SCHE STAATS- BIBLIOTHEK CHEN

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
214	Keil, Metzger.
215	Schreiner, Weber.
216	Riedl, Weber.
217	Kurzhals, Weber.
218	Stumpf, Kistler.
219	Hacker, gewesener Bräuer.
220	Kirnberger, Bäcker.
	Vierte Abtheilung.
	22) Sendlinger Gasse.
221	Zollners-Wohnung, zur Stadt.
222	Pestrauchers-Wohnung.
223	Brechbaders-Wohnung.
224	Kurf. Hofwaisenhaus.
	23) Schmalzgasse.
225	Stadt-Glockengießerei.
225½	Reservthurm, zur Stadt.
226	Stadtbruderhaus-Stadel.
227	Hörmann, Bierwirth.
228	Hammel, Knopfmacher.
229	Schmid, Nadler.
230	Taflmair, Weber.
230½	Allerheiligenkirche am Kreutz.
231	Stadtbruderhaus.
	24) Kreutz- und Schmalzgasse.
232	Alter Neubau, } Stadtbruderhause gehörig.
232⅓	Miethhaus, } Stadtbruderhause gehörig.

232⅔

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
232¾	Miethhaus, } Stadtbrüderhause gehörig.
233	— — — — } Stadtbrüderhause gehörig.
234	— — — — } Stadtbrüderhause gehörig.
234½	— — — — } Stadtbrüderhause gehörig.
235	Neubau. } Stadtbrüderhause gehörig.
	25) Brunngasse.
236	Rothkopf, Bierwirth.
236½	Rauch, Weber.
237	Mairhofer, Kistler.
238	Josephspital.
239	Wundarzts-Wohnung des Jos. Spit.
240	Nerianer-Priesterhaus.
241	Liersch, Weber.
242	Faustner, Weber.
243	Hilmair, Bierwirth.
244	Deisenberger, Weber.
245	Wolfsecker, Weber.
	26) Weite Gasse.
246	Meßner, Metzger.
247	Jaut, Brunnenknecht.
248	Hofmann, Weber.
249	Gilgenrainer, Bäcker.
250	Celva, Kraußischer Beneficiat.
251	Maier, Seifensieder.
252	Gebl, Kartenmacher.
253	Graf von Lerchenfeld Aham.
254	Widmann, Maurer.
255	Brenner, Weber.

[library stamp, illegible]

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	27) Rohrspeckergasse.
256	Franz, Tändler.
257	Albertshauser, Jungmetzger.
258	Wohlfart, Trabant.
259	Zum Kloster der Servitinnen.
260	Barthisches Seelnonnenhaus.
261	Kloster der Servitinnen.
261½	Herzogspitalkirche.
262	Herzogspital.
263	Kreutzkaserne.
264	Kurf. Proviant haus.
265	Braunmiller, Eisenhändler.
266	Gusterer des Herzogspitals.
267	Dusch, Branntweiner.
268	Kratzer, Bierbräuer.
269	Glas, Ochsenmetzger.
270	Professor-Haus, zum lateinischen Schulfond.
271	Von Hofstetten.
	28) Eisenmanngäßchen.
272	Stadler, Drechsler.
	29) Neuhauser Gasse.
273	Von Zech.
274	Seidl, Unterkandlerbräuer.
275	Maltesern gehörig.
276 — 278	Wittenberger, Lebzelter.
279	Dem kurf. Seminarium gehörig.
279½	Seminariumskirche.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
280 — 282	Zum Seminarium gehörig.
283	Huber, Eisenhändler.
284	Kratzer, Prüglbräuer.
285	Dusch, Branntweiner.
286	Sentner, Salzstößler.
287	Kramer, Koch.
288	Braunmiller, Eisenhändler.
289	Wunderl, Essigsieder.
290	Mair, Schäfler.
291	Fischbacher, Bäcker.
292	Militärisches Oekonomiehaus.
293	Rothes Haus, zur Stadt.
294	Zollners-Wohnung, zur Stadt.
295	Wagners-Wohnung, zur Stadt.

Außer der Stadt.

Fünfte Abtheilung.

1) Am Walle links vor dem Sendlinger Thore.

1	Kurf. Laboratorium. (Demolirt)
2	Mettenleitner, Hofkupferstecher.
3	Huber, h. Geistspitals-Schreiber.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
	2) An der Landsberger Strasse, links.
4	Koch, Stachuswirth.
5	Seel, Kaufm. Gartenhaus.
6	Steeb, Bierwirth im kleinen Löwengarten.
7	Schmidt, Beneficiat.
8	Stadler, Hoftapezierer.
9	Bacherbräuers Stadel.
10	Löbzlische Erben, oder Neugarten.
11 u. 11½	Singelspieler, Bierwirth.
12	Oberottelbräuers Stadel.
13	Filserbräuers Stadel.
14	Baron von Riedesel.
15	Nibler, Licentiat.
16	Gaigl, Branntweiner.
17	Löwenhauserbräuers Stadel.
18	Fuchsbräuers Stadel.
19	Dersch, Ochsenmetzger.
20	Löbzlische Erben.
21	Seifrieds, L. Consulenten Erben.
22	Baron von Reisach, Hofbischof.
23	Schreffel, Kaffeeschenk.
23½	G. L. D. Director Flurl, und Leprieur, Münzwardein.
24	Schwarzmann, Milchmann.
25	Schnell, Milchmann.
25½	Hübner, k. g. Rath.
26	Schauer, Gärtner.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
27	Hopfner, Kaufm.
28	Von Lindauers, Landschaftgeom. Erben.
	3) Von der Landsberger Strasse gegen die barmherz. Brüder.
29	Braunmiller, Wirth von Menzing.
29½	Reber, Gärtner.
30	Hofwaisenhausgarten.
30½	Grosch, Sekretär.
31	Barmherzige Schwestern.
32	Dichtl, Meßner bei St. Peter.
33 u. 34	Thalerinn, Glockengießerswitwe.
35	Hagn, Gärtner.
36	Stadtfindelhaus.
37 u. 38	Barmherzige Schwestern.
39	Von Vacchieri, Hofgerichtskanzler.
	4) Von den barmherzigen Brüdern gegen die Sendlinger Strasse.
40	Kloster der barmherzigen Brüder.
41	Zum deutschen Schulfonde, ehem. Soyergarten.
42	Aengerhüter.
43	Strassenschäufler-Häuschen.
	5) Vor den ehemahl. Befestigungswerken am Karlsthore links.
1 u. 2	Duisberg, Kartmacher.
3	Von Walter.

Hausnumer.	Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)
4	Fröhlich, Stadtmusikus.
5 u. 6	Ullein, Stocklakirer und Consorten.
7	Frosch, Orgelmacher.
8	Duisberg, Kammacher.
9	Von Walter.

Alphabetisches
Register der sämmtlichen Hausbesitzer,
und
öffentlichen Gebäude.

Alphabetisches Register sämmtl. Hausbesitzer rc.
(Nach den 4 Stadt-Vierteln geordnet.)

l bedeutet links, r rechts.

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
A			
Altenhofs Custorei, u. alt. Hof.	Graggenauer	Hofgraben.	31
Arnhard, von, Zeugmacher.		Lederer-	87
Arnold, Nagelschmied.		H. d. Stdtm.	120
Andräinn, Färberm. Witwe.		Im Th. Mar.	137
Arnoldsbichler, Branntweiner.		— —	162
Amberger, Koch.		Dieners-	215
Auer, Schneidermeister.		Weinstrasse.	239
Angermüller, Anstreicher.		Landschafts-	240
Armenkinderhaus, englisches.		Weinstrasse.	249
Andechs, zum Kl. Berg, geh.		Gruft-	254
Attenkofer, Buchbinder.		Schrama-	260
Adelmann, Bierwirth.		— —	263
Attenkofer, kurf. Rath.	Außer der Stadt.	Kostthor.	16
Aumeisters-Wohnung.		Lehel.	60
Ableitner, Edelknabenwäscher.		Engl. Garten	62
Aretin, Baron von.		Schw. Str.	
Augustinern, den, gehörig.		Lehel.	108
Achmüller, Metzger.		——	137
Angerbräuer, Häckelmüller.		——	201
Angermüller, Strohhutmacher.		Isarthor.	207
Allerdinger, Geometer.		Schönfeld.	1
Albert, Karl, Weingastgeber zum schwarzen Adler.	Kreuz-	Kaufinger	19
Amtmann, Weingastgeber zum Londner Hofe.		— —	23
Arnold, Mehlber.		Weinstrasse.	38
Altöttinger Bruderschaftssahl.		Fr. Freithof.	47
Almosen, zum reichen.		Sporer-	49
Albert, Franz, Weingastgeber zum goldenen Hahn.		Weinstrasse.	57
Aumüller, Bierwirth.		Schäfler-	65
Augustinerkloster.		Augustiner-	80
Augustiner-Miethstock.		Löwengrube.	81

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viertl.	Gasse.	Haus-Numer.
Arzberger, Lehenrößler.	Kreuz-	Löwengrube.	98
Albertshauser, Schlosser.		Windenm.	108
Altomünster-Klosterhaus.		Carmel. Pl.	184
Arco, Graf von.		Hint. Prann.	203
Aretin, Baron von.	Außer der Stadt.	Kap. Graben	6
Allershamer, Rechn. Comissär.		Schw. Th. l.	14
Amberger, Jägerkoch.		— —	20
— — — —		— —	23
Augustinergarten.		— —	24
Alberts, Karl, Garten.		Karlsthor r. g.d.Galgenb.	46
Antlinger, von.		V. Galgb. h. g. d. Karlsth.	87
Angermüller, Anstreicher.	Anger-	Fischer-	52
Außersdorfer, Säckler.		Rosen-	92
Aigner, Weingastgeber.		Rosenthal.	137
Antreter, Propstbräuer.		UntereAnger-	175
Anger, zum Kloster, gehörig.		— —	187
— — — — —		— —	215 u. 216
Angerkloster.		— —	194
Antreter, Propstbräuer.		— —	222
Ammermüller, Handelsmann.		Sendlinger	288 u. 289
Aumair, Nestler.		— —	293
Aumair, Bierwirth.		— —	320
Antreter, Propstbr. Keller.	Außer der Stadt.	Gasteigberg.	13
Armeninstit. Versorg. Haus.		— —	25
Angerkloster-Keller.		— —	43
Arnoldsbichler, Milchmann.		Schweinst.	79
Aigner, Weingastgeber.		— —	98
Antlinger, von, Hofbauamtsv.		V.d.Isart. r.	115½
Albert, Bleichknecht.		G.d. alte Laz. u.d.schm.Kp.	170
Anger-Brüderhof, Kloster.		G.d. alte Laz. u.d.schm.Kp.	182
Anger, dem Kloster, gehörig.		her.g.d.Einl.	198
Aschbacher, Handelsmann.	Hacken-	Färbergrab.	108
Auracher, Sekretär.		Hofstatt.	117
Astallerisches Beneficium.		— —	118
Arsingerisches Beneficium.		Weite-	170

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
Ahamer, Bierwirth.	Hacken-	Brunn-	175
Allerheiligenkirche am Kreutz.	Hacken-	Schmalz-	230½
Albertshauser, Jungmetzger.	Hacken-	Rohrspecker-	257
Aengerhüter.	U. d. St.	V. d. h. Brud. g. Sendl. St.	42
B			
Branca, von.	Graggenauer	R. Schwab.	8
Bittrich-Kloster gehörig.		— —	17
— — — — — —		Th. Schwab.	273 u. 274
Bittrich-Klost. selbst, ehemahl.		— —	18
Bull, Franziscaner-Bräuer.		— —	21
Baumgartnerinn, Franziscan. Bäckers-Witwe.		— —	22
Bicking, Hofsattler.		— —	27
Bräuhaus, das kurf. brauns.		Hofgraben.	32
Böhm, Weingastgeber.		— —	33
Bräuhaus, zum weißen, gehör.		Am Plätzl.	40
Bräuhofschäflerei, kurfürstl.		Plätzl.	56
Butquen, Hofschlosser.		Pl. u. Münz-	64
Blötz, Branntweiner.		— —	68
Bräuamte, zum kurfürstl.		— —	69
Bräuhaus, kurfürstl. weißes.		— —	71
Baumann, Schäfler.		Lederer-	76
Blötz, Branntweiner.		Einschütte.	90
Braubeck, Zimmermann.		H. d. Stdtm.	121
Berchtold, Bäcker.		J. Thl. Mar.	128
Buchbeck, Essigsieder.		— —	131
Brauneis, Hutmacher.		— —	138
Brunner, Weißgerber.		— —	150
— — — —		— —	155
Baumann, Weißgerber.		Einschütte.	157
— — — —		— —	161
Bäck, Koch.		Burg-	183
Bruckbräu, Kaufmann.		Dieners-	203
Briechlerinn, Seilerinn.		— —	205
Burger, von.		Weinstrasse.	237
Behrle, Goldarbeiter.		Schrama-	258
Bader, Chirurgus.		Th. Schwab.	277

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
Burger, von.	Außer der Stadt.	Kostthor.	28
Bicking, Hofsattler.		— —	37
Baumgartner, Modelstecher.		— —	44
Barmann, Gärtner.		Lehel.	47
Berchem, Graf.		—	49 u. 50
Burtscher, Wagenmeister.		Schwab. Ch.	65
Briller, Milchmann.		— —	69
Biberger, Milchmann.		— —	
Brunnerische Tabakfabrik.		Engl. Gart.	78
Baurinn, Stärkmachers-Witwe.		— —	80
Berüff, von, Stabssekretär, jetzt Lic. Köllmair gehör.		Lehel.	89
Büchelmaier, Büchsenspanner.		—	95 u. 96
Bräuamtswohnung.		—	109
Berner u. Geschwist. Wäscher.		—	132
Bleicher, Zimmermann.		—	161
Batzenhofer, Wäscher.		—	163
Bräuhaus = Zimmerstadel und Wohnung, kurfürstl.		—	194
Bachinn, Heiduken-Witwe.		Isarthor.	205
Babo, Theater-Commissär.		Schönfeld.	6
Buille, Hofbaumeister.		— —	7
Ballhausen, von, geh. Archivar.		— —	14
Bottler, Milchmann.		— —	16
Bäck, gewesener Bruckzollner.		— —	19
Biberger, Milchmann.		— —	23
Bertl, Maurer.		Lehel.	144
Brandner, Wäscher.		—	177
Burgpfleger.	Kreutz-	Neuhauser	1½
Beer, Kistler.		— —	9
Bürgersahl.		— —	10
Bernecker, Schlossermeister.		— —	13
Bachmairinn, Handelsm. Witw.		Kaufinger	24
Böck, Weingastg. z. gold. Kreutz.		— —	25
Bachmair, Sen. Kaufmann.		— —	26
Blaumiller, Mehlber.		— —	29
Beneficium zu u. l. Frau.		Fr. Freithof.	44
Bachmair, Schäfler.		Schäfler-	63
Bruckmair, Hofkalkant.		Karmeliten-	82
Buttler, Graf von.		Löwengrube.	84

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
Bäck, Schäfler.	Kreuz-	Knödel-	91
Blebst, Schlosser.		— —	93
Baumann, Büchsenmacher.		Schäfler-	117
Bauer, Kupferschmied.		— —	118
Büchelmaierisches Beneficium, zu u. l. Frau gehörig.		Finger-	134
Baumgarten, Graf von.		——	141
Bauer, von, Hofkamerrath.		Paradeplatz.	179
Braunmüller, Bäcker.		— —	193
Bernecker, Schlosser.		Rochusbergl.	207
Berchem, Gräfinn von.		Theat.Schw.	237
Bauer, von.	Außer der Stadt.	Schw. Th. l.	16
Brunner, Gärtner.		Karlsthor.	38
Brodesel, Metzger gehörig.		Geg. d. Galg.	69
Brandmair, Milchmann.		— —	53
Birnbaumbräuer gehörig.		— —	80
Büchelbräuers Stadel.		V. Galg. her.	82
Braun, Milchmann.		— —	90
Brücklmair, Germsieder.	Anger-	Sternecker-	12
Beikofer, Küchelbäcker.		Thal Petri.	37
Birkmann, Schuhmacher.		Fischer-	47
Bittrich. Beneficium.		——	59½
Braschler, Handelsmann.		Markt Petri.	79
Bonin, Handelsmann.		Schrann. Pl.	83
Brüderschaftssahl, St. Peters.		S. Pet. Frth.	113
Braun, Schneidermeister.		Rosenthal.	136
Böck, Bäcker.		Sendlinger	151
Barth, Pollingerbräuer.		— —	153
Bertel, Bierwirth.		Unt. Anger-	167
Braun, Bierwirth.		— —	181
Bennonische Stiftung.		— —	218
Bernpointner, Schleifer.		Obere Anger-	245
Beil, Metzger.		— —	258
Bacher, Seifensieder.		— —	259
Burgau, Beinringler.		— —	263
Brünl, Metzger.		— —	270
Böckling, Heißbauernbräuer.		— —	274
Bradel, Singlspielerbräuer.		Sendlinger	305
Baier, Tuchmacher.		— —	321

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus=Numer.
Bull, Franziscanerbr. Keller.	Außer der Stadt.	Gasteigberg.	19
Böckling, Heißbauernbr. Keller.		— —	23
Buchner, Brillenmacher.		— —	27
Barth, Unterpollingerbr. Keller.		— —	38
Bradel, Singlspielerbr. Keller.		— —	49
Bäckerhandwerk.		V. d. Isarth.	60
Bleimair, Milchmann.		Schweinst.	83
Beck, Koch		— —	90
Bentenrieder, Steinführer.		— —	103
Beer, Bierwirth.		— —	104
Bentenrieder, Gärtner.		Geg. d. Einl.	129
Bomeislerische Lederfabrik.		— —	131
Brandmair, Milchmann.		— —	137
Binder, von.		— —	153
Brandl, Taglöhner.		G. d. ob. Lnde.	162
Bolzmacher, Zimmermann.		G. d. alt. Laz.	178
Bruckmair, Bürger.		— —	181
Braun, Kalkbrenner.		H. g. d. Einl.	194½
Brunnenhaus, herzogl.		— —	200
Buchner, Gärtner.		G. d. Isarth.	216
Benedictbeuern, Klost. Haus.	Hacken=	Sendlinger	12
Bernhard, Wagner.		— —	14
Bäck, Bierwirth.		— —	28
Barth, von, Bürgermeister.		— —	49
Bruckmaier, Bürger.		Fürstenfelder	54
Beuerberg, Klosterhaus.		— —	55
Barbier, von.		Kaufinger	71
Buchner, Regensburger Bothe.		— —	74
Bosch, Bäcker.		Färbergrab.	110
Bauhof, Weing. z. gold. Storch.		Neuhauser	133
Bachmann, Schlosser.		Eisenmann=	149
Bauernhanselbräuer.		Saumarkt.	151
Bichler, Mannheimer Bothe.		— —	153
Boos, Bildhauer.		Hundskugel.	180
Balauf, Rindmetzger.		Hoder=	187
Benedictbeuern=Klosterhaus.		Schmalz=	211
Brechbaders=Wohnung.		Sendlinger	223
Brenner, Weber.		Weite	255
Barthisches Seelnonnenhaus.		Rohrspecker	260
Braunmüller, Eisenhändler.		— —	265
— — — —		Neuhauser	288

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
Bacherbräuers Stadel.	Auß. d. Stadt.	Landsb. Str.	9
Braunmüller, Wirth v. Menz.		G. d. brm. Br.	29
Barmherzige Schwestern.		— —	31
— — — —		— —	37 u. 38
Barmherz. Brüder, Kloster der.		G. Sndl. St.	40
C			
Christlmüller, Mehlber.	Gr.	Dieners-	201
Cattunfabrik.	A. d. St.	Lehel.	193
Claudius Eler gehörig.	Kreutz-	Kaufinger	30
Carmeliten-Kloster und Kirche, ehem., jetzt kurf. Schulhaus.		Carmelit. Pl.	183
Carmeliterinnen, Kloster der, ehemahl., jetzt Versatzamt.		— —	185
Chaise, Fräulein de la.	A. d. St.	Kapuzin. Gr.	3
Chedeville.		— —	5
Christlmüller, Milchmann.	Ang.	Obere Anger-	247
Carmeliten-Keller.	Auß. d. Stadt.	Gasteigberg.	41
Claudius Eler gehörig.		Schweinst.	105
Carmeliten-Garten, ehem., jetzt Utzschneiderische Lederfabrik.		Geg. d. Einl.	153
Carlinger, Seilermeister.		G. d. alt. Laz.	170½
Christl, Bierwirth.		G. d. Isarth.	217
Claudius Eler, Kaufmann.	Hack.	Kaufinger	69 u. 70
Celva, Kraußischer Beneficiat.		Weite	250
D			
Dietrich, Salzstößler.	Graggenauer	Untere Hof-	51
Dietrich, Essigsieder.		Lederer-	78
Dusch, Thorbräuer.		Im Th. Mar.	126 u. 127
Distler, Bäcker.		— —	143
Doller, Mehlb. i. Hamerth. Hofe.		— —	163

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus=Numer.
Dannerinn, Lebzelterswitwe.	Graggen.	ImTh.Mar.	170
Dollerer, Weingastgeber.		Burg=	179
Dillinger, Schlossermeister.		Landschafts=	243
Dobler, Uhrmacher.		Theat.Schw.	278
Doll, Wirth zur Arche Noe.	Auß. d. Stadt.	Kostthor.	35
Dallarmi=Garten.		— —	36
Dulken, Instrumentenmacher.		— —	39
Dulln, von, Hauptmann.		Engl. Gart.	72
Doll, Gärtner.		Lehel.	128
Deuter, Milchmann.		—	164
Danner, Kaufmann.	Kreuz=	Neuhauser	16
Delling, von, Hofrath.		Frauenfreith.	42
Dechanthof zu u. l. Frau.		— —	46
Demmel, Salzstößler.		Schäfler=	61
Dellinger, Schäfler.		Hint.Prann.	200
Dreifaltigkeitsgebäude, hl., jetzt Schulhaus zur Stadt.	Anger=	Fischer=	48
Dallarmi, Wechsler.		Rind.Markt.	101 u. 102
Dechanthof, St. Peters.		S.P.Freith.	112
Dichtlisches Beneficiatenhaus.		Rosenthal.	143
Distl, Bäcker.		Sendlinger	157
Dersch, Metzger.		Dult=	161
Dreßler, Schuhmacher.		Unt. Anger=	184
Diemer, Metzger.		— —	208
Dätzl, Rechn. Justif. Witwe.		— —	231 u. 232
Doll, Bäcker.		Sendlinger	294
— — —		— —	312
Dallinger, Hafner.		— —	313
Duschel, Thorbräuers Keller.	Auß. d. Stadt.	Gasteigberg.	22
Deierl, Schwanenwirth.		V. d. Isarth.	59
Dietrich, Milchmann.		Schweinst.	82
Doschinn, Gärtnerswitwe.		— —	106
Deisinger, Hopfenhändler.		V. d. Isarth.	$111\frac{1}{2}$
Dekanei=Garten, St. Peters.		— —	212
Delmoro, Handelsmann.	Hacken=	Sendlinger	25
Distl, Fasanenmeister.		Hofstatt.	122
Damenstifts=Miethstock.		Saumarkt.	166
Damenstiftskirche.		Weite	$166\frac{1}{2}$

Damen=

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Damenstift.	Hacken=	Weite	167
Drechsler, Meßner.		Hacken=	182
Deisenberger, Weber.		Brunn=	244
Dusch, Branntweiner.		Rohrspecker=	267
— — —		Neuhauser	285
Dersch, Ochsenmetzger.	A.d.St.	Landsb. Str.	19
Dichtel, Meßner bei St. Peter.		G.d.brm.Br.	32
Duisberg, Kammacher.		A.Karlsth.l.	1 u. 2
— — — —		— —	8
E			
Ellerstorfer, von, Hofzahlmstr.	Gragg.	Ref. Schwb.	13
Eder, Bierführer.		Einschütte.	96
Erhard, Sattler.		ImTh.Mar.	149
Engerwieser, Schleifer.	A.d.St.	Kostthor.	7
Eibesgruber, Gärtner.		Lehel.	52 u. 53
Ertl, Brunnenknecht.		Engl. Gart.	74
Etzdorf, Graf von.	Kreutz=	Mauthstad.	167
Eisenreich, v.geh.Rths.Witwe.		Paradeplatz.	180
Engelhard, Sägkleienwirth.	A.d.St.	Schw. Th. l.	15
Eggenbacher, Zieler.		V. d. Krlsth.	100
Eckart, Chirurgus.	Anger=	Rädlsteg.	36
Eisenmenger, Fischer.		Fischer=	62
Ertl, Kistler.		—	63
Endreßinn, Zinngieß. Witwe.		Schrannenpl.	82
Eichard, Glaserer.		Schlecker=	107
Eisenhut, Metzger.		Unt. Anger=	210
Ehrentreich, Bücherantiquar.		— —	223
Esterl, Taglöhner.		Obere Anger=	248
Engelbrecht, Bierwirth.		— —	257
Emer, Laternanzünder.		G. d. Stdtm.	325
Englischen Fräulein gehörig.	Auß.d.St.	Inn.d.Isarbr.	68, 69 u. 70
Eberl, Milchmann.		Schweinst.	100
Eichbach, Milchmann.		— —	101
Eireiner, Keiblmüller gehörig.		V.d.Isarth.r	121 — 123
Eichner, Wirth.		Geg. d. Einl.	135

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Ebenstreit, Tagwerker.	Auß. der Stadt.	G. d. alt. Laz.	176
Eichner, Wäscher.		— —	178
Eisenreich, Wundarzt.		Geg. d. Einl.	199
Ernst, Metzger.		G. d. Isarth.	215
Erhard, Wäscher.		— —	220
Ertl, Landsch. Cassier.		— —	225
Ettal. Klosterhaus.	Hacken-	Fürstenfelder	57
— — —		Kaufinger	83
Ebnerisches Beneficium.		Färbergrab.	101
Ernstinn, Waderlmach. Witwe.		Saumarkt.	$150\frac{1}{2}$
Eisenauer, Weber.		Hundskugel	177
Ecker, Hafner.		Hacken-	181
F			
Freiberg, Gräfinn.	Graggenauer	Ref. Schw.	6
Franziscaner-Kloster, ehemahl.		— —	19
Falkenthurm, kurfürstl.		Hofgraben.	36
Fichtl, Hartschierknecht.		H. d. Stdtm.	100
Freitag, Zengerbräuer.		Burg-	181
Fetscher, Kartenfabrikant.		—	184
Fendt, Kaufmann.		—	194
Fischer, Schlossermeister.		Schrama-	156
Fugger, Graf.		Th. Schwab.	$283\frac{1}{2}$
Fuhrmann, Hofstaller.	Außer der Stadt.	Kostthor.	3
Funkinn, Rockerlwirthinn.		— —	31
Fuchs, Registrator.		Engl. Gart.	77
Fesel, Wäscher.		Lehel.	84
Feigl, Hofstaller.		—	97
Frieß, Wäsch. u. Boschenr. Hofst.		—	119
Fetzinn, Trabantenwitwe.		—	180 u. 181
Franz, Bierwirth.		—	182
Fetz, Conferenzdiener.		Schönfeld.	4
Finkenzellerinn, Tagwerkers-witwe und 7 Consorten.		Lehel.	139
Floßhüter.		—	174
Fink, Mehlber.	Kreutz-	Weinstrasse.	56
Frau, zu u. l., gehörig. rc.		Schäfler-	71 bis 78
— — — —		Löwengrube.	85 u. 86
— — — —		— —	105

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Fischer, Kaufmann.	Kreuz-	Löwengrube.	99
Freudensprung, Chirurgus.		Windenmch.	110
Freitmair, Buchbinder.		Schäfler-	119
Faller, Kistler.		Finger-	133
Freithof, u. l. Fr. (demolirt).		Rochusbergl.	231½
Freund, Wäscher.	Auß. d. Stadt.	Schw. Th. l.	13
Fleckinger, Handelsmann.		Karlsthor.	36
Fischer, Milchmann.		G.d.Karlsth.	96
Friedl, Zimmermann.		— —	97
Feichtmair, Metzger.		— —	101
Feichtmair, Stukkatorer.		V.d.Krlst. r.	3½ u. 4
Fischer, Handelsmann.	Anger-	Thal Petri.	15
Friesenecker, Bäcker.		— —	17
Fritzinn, Fischerswitwe.		Fischer-	51
Fasching, Hartschier.		A.d.Stadtm.	67
Fleischbänke, untere, zur Stadt.		Roßschwemme	76
Fritz, Gradhändler.		Rosen-	95
Fleckinger, Bankier.		Rindermarkt	100
Frank, Weinhändler.		— —	115
Feilenhauerwerkstätte, z. Stdt.		Einlaß.	128½
Fuggerisches Seelnonnenhaus.		Rosenthal.	142
Franzowitz, Silberarbeiter.		Sendlinger	154
Franz, Buchdrucker.		— —	159
Frimer, Branntweiner.		Scharwinkel.	162
Forstinger, Seilerer.		Unt. Anger-	173
Feuerhäuschen, kleines.		— —	190
Feuerhaus, das große.		— —	191
Floßmann, Lodererbräuer.		— —	230
Firmann, Unterottelbräuer.		Sendlinger	303
Forg, Mehlber.		— —	304
Freisinger, Mehlber.		— —	323
Freitag, Zengerbräuers Keller.	Außer der Stadt.	Gasteigberg.	6
Floßmañ, Lodererbräuers Kell.		— —	15
Filgertshofer, Wurzengraber.		— —	34½
Firmann, Wirth.		Schweinst.	92
Fränkl, Wäscher.		Geg. d. Einl.	141
Fischer, Gärtner.		— —	145
— —		G. d. alt.Laz.	163½ u.163¾
Feindler, Pulvermüller.		— —	180

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Fritz, Gärtner.	A. d. St.	Geg. d. Einl.	202
Fetzengartenwirth.		V. d. Isarth.	221
Fleischbänke, obere, zur Stadt.	Hacken=	Färbergrab.	88
Fechtel, Schwertfeger.		— —	93
Fuggerisches Beneficium.		Hofstatt.	121
Flörschützinn, Baderswitwe.		Färbergrab.	130
Fridlinn, Lehenrößlerstochter.		Saumarkt.	156
Fürstenfeld. Klosterhaus.		Hoder=	191
Faustner, Weber.		Brunn=	242
Franz, Tändler.		Rohrspecker=	256
Fischbacher, Bäcker.		Neuhauser	291
Filserbräuers=Stadel.	Auß. d. Stadt.	Landsb. Str.	13
Fuchsbräuers=Stadel.		— —	18
Flurl, G. L. D. Director, u. Leprieur, Münzwardein.		— —	23½
Frölich, Stadtmusikus.		V. d. Krlsth.	4
Frosch, Orgelmacher.		— —	7

G

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Geist=Predigtamt, zum h., oder Barth. Benefitium.	Graggenauer	A. Pl. u. Mz.	63
Gumpenberg, Bar. von.		Ref. Schw.	2
Geiger, Loderer.		A. Pl. u. Mz.	61
Grafinn, Hallmairbräu. Witw.		J. Th. Mar.	135
Geiger, Mahler.		Einschütte.	156
Gaillard, Ritterportier.		Schrama=	261
Gistl, Reitschulpfleger.	Außer der Stadt.	Kostthor.	29
Grill, Rath.		Engl. Gart.	76
Geistspital=Garten, hl.		Lehel.	51
Gröbl, Hof=Wachsbleicher.		—	82
Gasteiger, Hof=Gipsmüller.		—	114
Gsottschneider, Tagwerker.		—	153
Gigl, Bierwirth.		—	156 u. 157
Graf, Gärtner.		—	159
Grundner, von.		Schönfeld.	10
Gsottschneider, Ign., Milchm.		Lehel.	143

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Gmelch, Mehlber.	Kreutz-	Kaufinger	20
Gradlin, Bilderhändlerswitwe.		— —	31
Göttnerin, Kornmesserswitwe.		Schrannenpl.	34
Gaigl, Branntweiner.		Weinstrasse.	51 u. 52
Gebhard, Schloßdiener.		Schäfler-	66
Gall, Silberdiener.		— —	68
— — —		— —	114
Geistspital, zum h., gehörig.		Löwengrube.	107
— — — — —		Küh-	154
Gumpenberg, Baron von.		Mauthstadel	169
Gall, Galleriediener.		Rochusbergl.	206
Gumpenberg, Baron von.	Außer der Stadt.	Karlsthor r.	55
Grünwald, Wildprethändler.		— —	62
Göttner, Metzger.		V. d. Krlsth.	95
Gejaidamtsstadel, kurf.		— —	104
Gejaidamtsbehausung, kurf.		— —	105
Giglberger, Hutmach. Rondell.		Karlsthor r.	2
Giglberger, Hutmach. Eckhaus.		— —	3
Gerhardinger, Metzgerbräuer.	Anger-	Thal Petri.	21
Grasmüller, Mehlber.		Küchelbäcker-	24
Grünwald, Gabelmacher.		— —	29
Gärtner, Weingastgeber.		Thal Petri.	42
Geistspital, zum h.. gehörig.		— —	45 u. 46
— — — —		Fischer-	56
— — — —		—	57
— — — —		—	58
— — — —		—	59
— — — —		A. d. Stdtm.	68
— — — —		Roßschwemme	69 u. 70
— — — —		— —	74 u. 75
Geistspital, h.		Fischer-	60
Gebhard, Fischer.		—	50
Grünwald, Geflügelhändler.		—	54
Giglberger, Bierwirth.		Roßschwemme	72
Graf, Goldschläger.		Taschenth.	134
Gigenbacher, Metzger.		Unt. Anger-	220
— — — —		Obere Anger-	254
Gaigl, Stubenvollbräuer.		Unt. Anger-	221
Gruber, Metzger.		— —	234

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus=Numer.
Götz, Metzger.	Ang.	Obere Anger=	253
Gaßner.		G. b. Stdtm.	329½
Graf, Hallmairbräuers Keller.	Außer der Stadt.	Gasteigberg.	4
Gerhardinger, Metzgerbr. Kell.		— —	12
Gabler, Trabant.		— —	35
Gaigl, Menterbräuers Keller.		— —	50
Grad, Zimmermann.		Schweinst.	72 u. 73
Glas, Milchmann.		— —	89
Graf, Gärtner.		Geg. d. Einl.	128
Graf, Jak., Gärtner.		— —	130
Götz, Tagwerker.		— —	133
Grünwald, Milchmann.		— —	138
Gaurieder, Gärtner.		— —	148
Gipsmühle.		G. d. alte Laz.	166
Grad, Gurtmacher.		— —	177
Gumpert, Chir., Gesundheitsb.		V. d. Isarth.	209
Glas, Wirths Garten.		— —	222
Graf, Eberlbräuer.	Hacken=	Sendlinger	36
Gigenbacher, Bierwirth.		— —	38
Grimer, Zwetschgenhändler.		Fürstenfelder	58
Grabmair, Tuchmacher.		Rosen=	62
Gaigl, Menterbräuer.		—	65
Glonner, Eisenhändler.		Kaufinger	68
— — —		— —	72
Gerhauser, Silberarbeiter.		— —	79
Grüner, Bäcker.		Neuhauser	143
Gries, Schlosser.		Saumarkt.	163
Gistler, Trockenlader.		Hoder=	189
Gollerisches Beneficium.		Brunn=	198
Göttler, Metzger.		Schmalz=	213
Gilgenrainer, Bäcker.		Weite	249
Gebl, Kartenmacher.		—	252
Gusterer des Herzogspitals.		Rohrspecker=	266
Glas, Ochsenmetzger.		— —	269
Gaigl, Branntweiner.	A. d. St.	Landsb. Str.	16
Grosch, Sekretär.		G. d. brm. Br.	30½

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
H			
Hautmanns, von, Witwe.	Graggenauer	Res. Schw.	9
Hagn, von.		— —	20
Hofwagenremise.		Hofgraben.	30
Hofstall, kurf.		— —	34
Hofstall, zum, gehörig.		— —	37
Hinterholzer, Bierwirth.		Am Plätzl.	39
Hofheustadel.		Unt. Hofgr.	48
Hofpfisterei.		— —	49
Hoffmann, Weingastgeber.		Plätzl.	54
Hiller, Geflügelhändler.		Pl. u. Münz=	60
Hintermair, Bierführer.		— —	67
Hofstetter, Branntweiner.		Lederer=	85
Hell, Lederer.		Einschütte.	93
Härtl, Bierwirth.		Pflug=	109
— — —		H. d. Stdtm.	111 — 113
— — —		— —	116
Huber, Geschmeidmacher.		— —	115
Hofstetter, Kornkäufler.		— —	117
Hiebl, Salzburger Bothe.		Im Th. Mar.	140
Hochbruckmühle.		— —	151
Hilgenrainer, Bäckerschießer.		— —	152
Hochbruckmühle, zur.		— —	153 u. 154
Hirschnagl, Mehlber.		— —	174
Hascher, Branntweiner.		— —	180
Häusler, gewes. Bräuer.		Burg=	188
Heinrich, Trabant.		Alte Hof=	191
Hetzer, Handelsmann.		Eiermarkt.	197
Hecker, Riemerer.		Dieners=	210
Hirschaweck, Geschmeidmach.		—	212
Huber, Obstler.		Th. Schwab.	268
Henggeler, Uhrmacher.		— —	269
Hiertl, Fuchsbräuer.		— —	271
Hörl, Freibanknecht.	Auß. der Stadt.	Kostthor.	2
Hofstallswohnungen, kurf.		— —	12 — 14
Hartschierstall.		— —	17
Hofgärtners Wohnung.		— —	24
Heigl, Hofschauspieldirector.		— —	33
Hofheuwage.		— —	34

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Högelmair, Kaffeeschenk.	Außer der Stadt	Lehel.	55
Häusler, Sen. Hofgärtner.		—	$55\frac{1}{2}$
Hofwasch- und Bleichhaus.		Engl. Gart.	61
Hahn, von.		Schw. Chss.	$64\frac{1}{2}$
Hofstetten, von.		— —	
— — —		Schönfeld.	22
Hofwasserbau-Poliers Wohn.		Lehel.	$78\frac{1}{2}$
Hieronimitaner-Kloster.		—	98
Häusler, Hofküchengärtner.		—	104
Häusleriñ, Gewürzmüll. Witw.		—	106
Heilmairische Erben.		—	113
Hofsteinsäge.		—	115
Hofbaustadel.		—	118
Huber, Wäscher.		—	127
— — —		—	178
Hering, Wäscher.		—	130
Hirschberger, Taglöhner.		—	133
Hering, Franz, Wäscher.		—	167
— — — —		—	173
Haseidel, Mair und Consorten.		—	168
Hübsch, Krämer.		—	184
Hofsägmühle.		—	186
Hofhammer.		—	187
Hörmann, Zimmermann.		—	191
Heilmair, Zimmermeister.		—	192
Hagn, von.		Isarthor.	206
Herzog-Max-Burg.	Kreutz-	Neuhauser	1
Huber, Oberkandlerbräuer.		— —	6 u. 7
Hurner, Silberarbeiter.		Kaufinger	17
Hochbrucker, Chirurgus.		— —	32
Hauptwache, zur Stadt geh.		Schrañenpl.	33
Hierl, Chokolademacher.		Weinstrasse.	40
Hübschmann, Buchdrucker.		Löwengrube.	83
— — — —		Mauthstadel	168
Hofbauer, Schuhmacher.		Windenmch.	109
Huterer, Bäcker.		Schäfler-	116
Huber, Mehlber.		—	120
Herrle, Tapezierer.		Finger-	132
Hermann, Schuhmacher.		—	137
Haimhausen, Graf von.		Th. Schwab.	148

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viertl.	Gasse.	Haus-Numer.
Haimhausen, Graf von.	Kreuz-	Hint. Prann.	224
Hertling, Baron von.		Th. Schwab.	150
Hermann, Hufschmied.		Mauthstadel	171
Hegnenberg, Graf von.		— —	172
Hauptmauthhalle.		— —	173
Herold, Branntweiner.		Paradeplatz.	175
Haslang, Graf von.		— —	189
Hagn, von.		Hint. Prann.	205
— —		— —	215
Hermann, Kistler.		Rochusberg.	212
Hauptlotto, kurf.		Vord. Prañ.	228
Hofgeflügelhaus.		Rochusberg.	231
Haißl, Schuhmacher.	Außer der Stadt.	Schw. Th. l.	12
Herzoggarten.		Karlsthor r.	40
Hofmann, Apotheker.		— —	41
Huber, Weinhändler.		— —	43
Hallerbräuers Stadel.		— —	44
Hascherbräuers Stadel.		— —	47
Heiler, Gärtner.		— —	50½
Huber, Milchmann.		— —	52
Hahn, Schuhflicker.		— —	67
Habeck, Branntweiner.		— —	81
Halmberger, Milchmann.		— —	89
Hirschbräuers Stadel.		— —	110 u. 111
Hofbrunnenhaus.		— —	113
Heiß, Floßmeister.	Anger-	Thal Petri.	16
Held, Registrator.		Rädlsteg.	35
Heinleth, von, Med. Rath.		Fischer-	49
Höck, Glanzirer.		A.d.Stadtm.	65
Hagn, Bäcker.		Roßschweme	73
Hofmann, Apotheker.		Rindermarkt	116
Haßlinger, Tändler.		— —	119
Hofer, Handelsmann.		— —	121
Heidemann, Chirurgus.		Rosenthal.	126
Hecker, Lehenrößler.		— —	139
Halmberger, Seifensieder.		Sendlinger	158
Hitzelsperger, Glaserer.		Dult-	160
Hochenleitner, Metzger.		Unt. Anger-	179
— — — —		— —	203
Hard, Weber, u. 6 Consort.		— —	189

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Heimbeck, Büchsenschäfter.	Anger=	Unt. Anger=	225
Hirschbold, Kistler.		— —	228
Heiß, Auditor.		Obere Anger=	273
Hörl, Bäcker.		Sendlinger	299
Halmberger, Metzger.		— —	301
Höck, Mehlber.		— —	310
Häring, Seifensieder.		— —	319
Heilmair, Zimmermeister.		— —	322
Haas, Schiffwirth.	Außer der Stadt.	Gasteigberg.	1
Huber, Speckmairbräuers Kell.		— —	9
Hofbrunnenhaus.		— —	11
— —		Lilienberg.	55
Harl, Fuchsbräuers Keller.		Gasteigberg.	16
Hagen, Kreutzelgießerwirth.		— —	26
Hofkeller.		— —	40
— —		— —	51
Hoffischermeisters=Haus.		An der Au.	61
Hoffischerei=Inspectors=Haus.		— —	62
Hofwalke, kurf.		Au.	$63\frac{1}{2}$
Hofbrunnenhaus=Schäflerstad.		Jñ.d.Isarbr.	71
Hofmagazinsßadel.		— —	$71\frac{1}{2}$
Hocheneder, Milchmann.		Schweinst.	76
Huber, Sesselträger.		— —	78
Hois, Mehlberhelfer.		— —	84
Hofbruckmüllers Stadel.		— —	95
Hofstetter, Branntweiner.		— —	99
Heiller, Zeughausschäfler.		V.d.Isart.r.	110
Hecher, Pechgartenwirth.		G.d.alt.Laz.	164
Heiland, Gärtner.		— —	175
Hofeiswachhäuschen.		V. d. Isarth.	219
Hegel, Strumpfwirker.	Hacken=	Sendlinger	15
Heis, Hofmusikus.		— —	23
Hirschnagel, Mehlber.		— —	30
— — — —		Neuhauser	141
Hecker, Riemerer.		Fürstenfelder	53
Huber, Speckmairbräuer.		Rosen=	61
Huber, Weinhändler.		Kaufinger	75
Hepp, Kaufmann.		— —	82
Hilpel, Küchelbäcker.		Färbergrab.	95
Haidbauer, Schuhmachermst.		— —	104

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Hartlieb, Schuhmachermstr.	Hacken-	Färbergrab.	105
Hackspiel, Wirth.		— —	106
Hofer, Branntweiner.		— —	113
Huber, Obstler.		Hofstatt.	120
Hitzlsperger, Branntweiner.		Färbergrab.	126
— — — —		Hoder-	186
Hopfner, Kaufmann.		Neuhauser	131
Hiller, Strumpfstricker.		Saumarkt.	161
Haas, Metzger.		Schmalz-	205
Hocheneder, Metzger.		— —	206
Hinlederer, Bierwirth.		— —	212
Hacker, gewesener Bräuer.		— —	219
Hofwaisenhaus, kurf.		Sendlinger	224
Hörmann, Bierwirth.		Schmalz-	227
Hammel, Knöpfmacher.		— —	228
Hilmair, Bierwirth.		Brunn-	243
Hofmann, Weber.		Weite	248
Herzogspitalkirche.		Rohrspecker-	261½
Herzogspital.		— —	262
Hofstetten, von.		— —	271
Huber, Eisenhändler.		Neuhauser	283
Huber, h. Geistspit. Schreiber.	Auß. d. St.	Sendl. Thr. l.	3
Hübner, kurf. geistl. Rath.		Landsb. Str.	25½
Hopfner, Kaufmann.		— —	27
Hofwaisenhausgarten.		— —	30
Hagn, Gärtner.		— —	35
J			
Isarthor, ohne Gebäude.	Gragg.	ImTh. Mar.	124
Jenle, Silberarbeiter.		Burg-	182
Institut, englisches.		Gruft-	254
Jochner, Stadtsägemüller.	A. d. St.	Lehel.	92
Jägerhaus, kurf.		—	120
Isar-Stadtthurm.	Ang.	Thal Petri.	1
Jehle, Schnallenmacher.		G. d. Stdtm.	326
Jessenwanger, Tändler.		— —	328
Irrenhaus, Hof-	A. d. St.	Gießing.	63
Isar-Caserne.		Au.	65

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Josephspital.	Hack.	Brunn=	238
Jaut, Brunnenknecht.		Weite	247
K			
Kölle, Frau v., Hofkam. Witw.	Graggenauer	Hof=	28
Kahn, Kaufmann.		Am Plätzl.	43
Kircher, Glaserer.		Lederer=	75
Kaltner, Bierwirth.		Einschütte.	88 u. 89
Kinast, Koch.		— —	92
Koch, Lederer.		— —	94 u. 95
Kappelmair, Germsieder.		H. d. Stdtm.	122
— — — —		J. Thl. Mar.	125
Knogler, Kaufmann.		Burg=	187
Krempelhuber, von.		—	189
Käufl, Bürstenbinder.		Dieners=	218
Koch, Chirurgus.		Landschafts=	245
Kellerer, Büchelbräuer.		Th. Schwab.	266
Krieger, von, geh. Rath.		— —	270
Kappler, Bar.		— —	283
Kostthorkaserne.	Außer der Stadt.	Kostthor.	5 u. 6
Knebl, v., Brandassec. Comiss.		— —	45
Kellerer, Gärtner.		Lehel.	46
Kraus, Registrator.		Schw. Chff.	
— — —		Schönfeld.	21
Kobell, von.		Engl. Gart.	$77\frac{1}{8}$
Kofflenzer, sogen. Wienerhaus.		Lehel.	81
Klinger, Wäscher.		—	110 u. 111
Kotthuber, Tagwerker.		—	135
Koch, Gärtner.		—	154
Kronwinklerinn, Wäscherinn.		—	151
Kirchmair, Taglöhner.		—	175
Krempelhuber, von.	Kreutz=	Neuhauser.	2 u. 8
Kirchthurm, erster.		Frauenfreith.	$46\frac{1}{2}$
Kirchthurm, 2ter, ohne Wohn.		— —	$46\frac{3}{4}$
Kreitingerinn, led. Standes.		Windenmch.	112
Köfflerin, Kerzengießerswitwe.		Schäfler=	113
Kränzl, Küchelbäcker.		—	115
Königsfeld, Graf von.		Th. Schwab.	142
Königsfeld, Gräfinn von.		Vord. Prann.	160
Königsfeld, Christian Graf v.		— —	161

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus=Numer.
Keuscherisches Seelnoñenhaus.	Kreutz=	Vord. Prañ.	162
Kastell, Baron von.		— —	166
Kleindienst, Rechn. Comissär.		Paradeplatz.	176
Kreitmairinn, Leibwäscherinn.		Rochusbergl.	208
Kielnhauser. Benefic. zu u. l. Fr.		— —	210
Kling, Bierwirth.		— —	211
Krenner, von.		Hint. Prann.	218
Kern, Frau von.		— —	223
Kopp, Handelsmann.		Küh=	236
Kölle, von.	Auß. d. Stadt.	Schw. Th. l.	6½
Kneißl, Milchmann.		Karlsthor r.	64
Keßler, Pergamenter.		— —	71
Kaltenecker bräuer gehörig.		— —	78
Koch, Milchmann.		V. Galgb. hr.	93
Kaiser, Milchmann.		— —	94
Karlinger, Seilerer.	Anger=	Thal Petri.	2
Kellerer, Bäcker.		— —	6
Kleber, v., Bes. d. J. Ibelsſ. Hndl.		Markt Petri.	87
Kappler, Baron von.		Rosen=	96
Kroiß, Spängler.		Rindermarkt	104
Käufl, Bürstenbinder.		Taschenth.	133
Korntheuer, Bäcker.		Sendlinger	152
Käser, Färber.		Scharwinkel	163
Köstl, Metzger.		Unt. Anger=	182
Kuffner, Schäfler.		Obere Anger=	261
Kölbl, Seifensieder.		— —	276
Kirschner, Salzstößler.		Sendlinger	302
Klettner, Seifensieder.		— —	306
Kirschenhofer, Gilgenr. Br. Kll.	Außer der Stadt.	Gasteigberg.	21
Kellerer, Büchelbräuers Keller.		— —	24
Kottmüller, Gilgenbräu. Keller.		— —	34
Kappelmair, Postgartenwirth.		V. d. Isart. r.	113
König, Gärtner.		Geg. d. Einl.	127
Kiener, Wäscher und Maurer.		— —	141½
Kappelsperger, Glanzirer.		— —	142
Kollhofer, Maurer.		Geg. d. a. Laz.	163
Kebl, von.		— —	180½
Klein, Essigsieder.		V. d. Isarth.	205
Kirche am Gottesacker.		— —	206½
Karl, Bauer zu Ettenhofen.		— —	211 u. 214

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus=Numer.
Kirnberger, Bäcker.	Hacken=	Sendlinger	$1\frac{1}{2}$
— — — —		Schmalz=	220
Köbl, Schlosser.		Sendlinger	31
Klotz, Hafner.		— —	35
Kirschenhofer, Gilgenr. Bräuer.		— —	40
Kriner, Eisenhändler.		— —	44
Koller, Strumpfstricker.		Färbergrab.	99
Koch, Schäfler.		— —	103
Keck, Mahler.		Hofstatt.	123
Keferlocheriñ, Hirschbr. Witwe.		Färbergrab.	128
Kocher, Bäcker.		Neuhauser	132
Kunst, Bierwirth.		Saumarkt.	157
Kollinn, Trabantenwitwe.		Brunn=	172
Kellerer, Schäfler.		Hundskugel.	179
Königbauer, Krauthändler.		Hoder=	188
Kreutzer, Weber.		Brunn=	199
Kurzhals, Weber.		—	200
— — — —		Schmalz=	217
Klammer, Jungmetzger.		—	207
Kaufmann, Mahler.		—	208
Keil, Metzger.		—	214
Kreutzkaserne.		Rohrspecker	263
Kratzer, Bierbräuer.		— —	268
Kratzer, Prüglbräuer.		Neuhauser	284
Kramer, Koch.		— —	287
Koch, Stachuswirth.	A.d.St.	Landsb. Str.	4
L			
Larosee, Gr.	Graggenauer	Res. Schw.	5
Lösch, Gr.		— —	7
Leiß, Branntweiner.		Lederer=	80
Lößlische, Erben.		H. d. Stdtm.	99
— — — —		ImTh. Mar.	134
Lunglmair, Weingastgeber.		— —	164
Lanz, Branntweiner.		— —	169
Larosee, Rgr. Alois von, Director der obersten Justizstelle.		Burg=	185
Lunglmair, Kaufmann.		Dieners=	200
Limbrun, von.		—	204

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus=Numer.
Lachenmair, Bäcker.	Graggenauer	Dieners=	207
Lorci, Kaufmann.		—	209
Landschaftliches Aufschlagamt.		—	222
Landschaftl. Landsteueramt.		—	223
Landschaftsgebäude.		Schrañenpl.	225 — 227
Landschaft, zur, gehörig.		Landschafts=	241 u. 244
Lindmair, Bäcker.		Th. Schwab.	282
Lenghammer, Walker.	Außer der Stadt.	Kostthor.	8 u. 11
Limmer, Hofstaller.		— —	10
Löwenstall.		— —	22
Lambert, Hofgartenträteur.		— —	26
Leoni, Hofmusikus.		— —	40
Linsingerinn, Steinmetzwitwe.		Engl. Gart.	70
Lazareth zu Schwabing.		— —	$77\frac{2}{8}$
Langmair, Hofgewürzmüller.		Lehel.	105
Leutnerinn, Wäscherinn.		—	112
Lechner, Krämer.		—	126
Limbeck, Siegelgartenwirth.		Isarthor.	202
Lazareth im Gasteig.		— —	218
Lobeneck, Schöttl u. 6 Ens. Tgw.		Lehel.	141
Lechner, Kaufmann.	Kreuz=	Weinstrasse.	59 u. 60
Loder, Schlößlbräuer.		Knödel=	96
Lafabriquesche Erben, B.		Finger=	129
Lenz, Schneidermeister.		——	136
Lafabrique, Bar.		Theat.Schw.	143
Loth, von, Hofrath.		— —	145
Lerchenfeld, Freifrau von.		— —	152
Lang, Kistler.		Vord. Prañ.	163
Lauterer, Branntweiner.		Paradeplatz.	177
Lerchenfeld, Bar. von.		— —	188
Lamberg, Graf von.		Hint. Prann.	201
Lerchenfeld, Gräfinn von.	Auß. d. Stadt.	Kapuz.Grab.	4
Larosee=Gartenhaus, Graf v.		Karlsthor.	30
Lorci, Handelsmanns Gartenh.		— —	39
Lechner, Bäcker.		Karlsthor r.	60
Loderbräuer gehörig.		— —	79
Listl, Milchmann.		V. Galg. her.	92
Leiß, Bäcker.	Ang.	Thal Petri.	10
Lechneriñ, Handelsmañswitwe.		Schrann. Pl.	78

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
Lori, Briechler.	Anger=	Markt Petri.	89
Lindner, Lebzelter.		Sendlinger	150
Liebl, Metzger.		Unt. Anger=	178
Leupold, Metzger.		— —	186
Liebl, Unschlittauslasser.		— —	198
Landschaft, zur, gehörig.		— —	204 — 206
— — — — —		— —	237 — 239
Lemer, Metzger.		— —	209
Lorenzoni, Schauspieler.		— —	224
Loderer, Gilgenrainerbräuer.		B. Angerthor	240
Landschafts=Heustadel.		— —	243
Leger, Seilerer.		Obere Anger=	262
Lauterer, Branntweiner.		Sendlinger	294
Lembacher, Hufschmied.		— —	308
Lilienberg, Kloster, ehem.	Außer der Stadt.	Lilienberg.	54
Lindner, Lebzelter.		Schweinst.	86
Langwieder, Milchmann.		— —	96
Limmer, Neugartenwirth.		V.d.Isart. r.	114
Liebl, Buttermilchergartenw.		Geg. d. Einl.	152
Lambrechtinn, Witwe.		— —	156
Lauterer, Branntweiner.		V. d. Isarth.	207
Lerch, Gipsmehlber.	Hacken=	Sendlinger	5
Langenecker, Hascherbräuer.		— —	42
Lechner, Kaufmann.		Kaufinger	67
Lehenbauer, Bierwirth.		— —	80
Lernbecher, Mehlber.		Schönthurm	85
Lutz, Krautmann.		Färbergrab.	100
Lechner, Bäcker.		Neuhauser	142
Lindauer, Zuckerbäcker.		— —	147
Lechner, Pfarrer.		Schmalz=	209
— — zur Pfarre gehörig.		— —	210
Liersch, Weber.		Brunn=	241
Lerchenfeld Aham, Bar. von.		Weite	253
Laboratorium, kurf. (demolirt)	Auß. d. Stadt.	Sendl. Th. l.	1
Lößlische Erben, oder Neugart.		Landsb. Str.	10
Löwenhauserbräuers Stadel.		— —	17
Lößlische Erben.		— —	20
Lindauers, von, Landschafts=geometers Erben.		— —	28

M

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
Münzbehausungen, kurf.	Graggenauer	Pl. u. Münz-	57, 58 u. 59
Malzbereiter im weiß. Bräuh.		— —	62
Malzmühle kurf.		— —	70
Moser, Kupferschmied.		Lederer-	81
Mock, Branntweiner.		— —	83
— — —		Im Th. Mar.	142
Munding, Lederer.		Lederer-	86
Mair, Bierwirth.		Im Th. Mar.	136
Märkl, Bierwirth.		— —	141
Mair, Schäfler.		Alte Hof-	190
Mandel, B.		Dieners-	214
Müller, Handelsmann.		— —	221
Mandlische Administration, B.		Gruft-	252
Müller, Schuhmacher.		Schrama-	264
Mittermair, gewes. Koch.		Theat. Schw.	265
Möstl, Freibankmetzger.	Außer der Stadt.	Kostthor.	15
Mühlbacher, Papierer.		Lehel.	56
Maffei, Handelsmann.		—	57
Mairhofen, von, L. Kanzler.		Schwab. Ch.	68
Mair, Gärtner.		— —	
— — —		— —	
— — —		Schönfeld.	24
Mühlbacherische Papiermühle.		Lehel.	88
Mathäo, Steinmetz.		—	90
Mairwalter, Bachwirth.		—	107
Maier, Bierwirth.		—	165 u. 166
Mairinn, Wäscherswitwe.		—	169
Maier, Floßknecht, und Zagler, Zimmermann.		—	171
Maier, Wäscher.		—	172
Moosbüchler, Zimmermann.		—	176
Mühlbacher, gew. Hamerschm.		Isarthor.	203
Magazinstadel, kurf.		— —	210
Militär-Holzgarten.		— —	213
Münz-Kohlenhütte.		— —	213½
Mann, Schleifer.		— —	216¼
Militärakademie.	Kreuz-	Neuhauser	1¾
Märkl, Kornmesser.		Schrañenpl.	33½
Margreiter, Kaufmann.		Weinstrasse.	53
Maurer, Hofglaserer.		Schäfler-	70

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
Mair, Bierwirth.	Kreuz-	Knödel-	92
— — —		Hint. Prann.	123
Märkl, Schäfler.		Schäfler-	156
Minuzzi, General Graf von.		Küh-	219
Meßnerhaus zu St. Salvator.		Rochusbergl.	230
Minucci, Graf von.		Küh-	234
Mair, Klötzengartenwirth.	Außer der Stadt.	Schw. Th. l.	9 u. 11
Mänxl, von.		— —	11½
Mair, Handelsmann.		— —	17
Müller, Neugartenwirth.		— —	26
Maurer, Scheibenmacher.		Geg. d. Galg.	42
Muller, Ulr. Kaufmanns Witw.		— —	48
Morein, Controleur.		— —	56
Messenbeck, Aengerhüter.		V. d. Krlsth.	83
Meißner, Milchmann.		— —	91
Modlhart, Milchmann.		— —	98
Menterbräuers Stadel.		— —	112
Mair, Sekretär.		Karlsthor r.	7 u. 8
Metz, Krautmann.	Anger-	Thal Petri.	13
Mangsag, Korbmacher.		Rädlsteg.	32
Mangoisches Beneficium.		Fischer-	56½
Messenbeck, Fischer.		—	61
Maierle, Weinhändler.		Rind. Markt.	105
Mißgang, Zinngießer.		Schlecker-	106
Mair, Bierwirth.		Rind. Markt.	118
Müller, Anton, Handelsmann.		— —	122
Marcis, Metzger.		Unt. Anger-	172 u. 233
Metzger, Metzger.		— —	185
Manhard, Metzger.		— —	197 u. 235
Meßner, Metzger.		— —	207
— — —		Obere Anger-	249
Mittermair, Hafner.		Unt. Anger-	214
Mauser, Metzger.		Obere Anger-	255
Moratelli, Schlosser.		— —	268
Maier, Metzger.		— —	269
Maier, Bierwirth.		— —	277
Machelberger, Metzger.		Sendlinger	300
Mair, Gärtner.	A. d. St.	Gasteigberg.	36
— ——		Geg. d. Einl.	194
— ——		V. d. Isarth.	203 u 204.
Mair, Milchmann.		Schweinst.	94

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
Metzgerbräuer gehörig.	Außer der Stadt.	V.d.Isart. r.	116
Moser, Zimmermann.		Geg. d. Einl.	143
Mühle, zum h. Geistspit.		— —	146 u. 147
— — — —		— —	154
Militärlazareth.		— —	149
Metzger, Garnsieder.		G. d. alt. Laz.	165
Mair, Kupferhammerschmied.		— —	186 u. 187
Meßnerhaus am Gottsacker.		Geg. d. Einl.	206
Mair, M. Gärtner.		V. d. Isarth.	211$\frac{3}{4}$
Maier, Lehenrößler.	Hacken=	Sendlinger	11
Maier, Zimmermeister.		— —	19
Mauz, Eisenhändler.		— —	20
Mühlthaler, Koch.		— —	21
Mair, Salzstößler.		— —	26
Müller, Kaufmann.		Ruffinithrm.	45
Maier, Baron von.		Fürstenfelder	58$\frac{1}{2}$
Mairinn, Kaufmannswitwe.		Kaufinger	81
Mair, Bäcker.		Schönthrm.	86
Mair, Wirth.		Färbergrab.	96
Meßner, Schäfler.		— —	109
Miller, Kistler.		— —	129
Maltesern gehörig.		Neuhauser	139 u. 275
Miller, Schäfler.		Hoder=	190
Metzger, Seifensieder.		Schmalz=	201 u. 202
Mairhofer, Kistler.		Brunn=	237
Meßner, Metzger.		Weite	246
Maier, Seifensieder.		—	251
Mair, Schäfler.		Neuhauser	290
Militärisches Oekonomiehaus.		— —	292
Mettenleitner, Hofkupferstech.	A.d.St.	Sendl. Th. l.	2

N

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
Neumair, Hofschäfler.	Graggen.	ImTh. Mar.	133
Niedermairinn, Kornmessers-Witwe.		Schrañenpl.	230
Niedermair, Kornmesser.		— —	231
Neumair, Bierwirth.		Gruft=	250

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Neuer Thurm, kurf.	Auß.d.Stadt.	Kostthor.	1
Neumair, Apotheker.		— —	25
Natterer, Milchmann.		Engl. Gart.	$63\frac{1}{2}$
Neuberg, Gräfinn.		— —	71
— — — —		Schönfeld.	13
Nägele, Wäscher.		Lehel.	122 u. 123
Naar, Bierwirth.	Kreuz-	Neuhauser	12
Niedermaier, Bierwirth.		Theat.Schw.	147
Niebauerinn, Weingastg. Witw.		Paradeplatz.	191
Neumair, Metzger.	A.d.St.	Karlsthor r.	61
Neubau, St. Peters.	Anger-	Rindermrkt.	114
Neumair, Milchmann.		Taschenth.	131
Nibler, Advokat.		Unt. Anger-	166
Neumair, Metzger.		— —	171 u. 196
— — — —		Obere Anger-	272
Neumair, Strumpfwirker.		— —	278
Nägele, Büchsenmacher.		— —	280
Nadler, Milchmann.	A.d.St.	Schweinst.	87
Neumair, Hofmetzgers Stadel.		— —	97
Neumüller, Westermüller.		Geg. d. Einl.	193
Nepomuk-Priesterh., St., geh.	Hacken-	Sendlinger	16
Nepomuk-Kirche, St.		— —	$16\frac{1}{2}$
Nepomuk-Priesterhaus, St.		— —	17
Neumair, Bierwirth.		Rosen-	60
Niederauer, Huterer.		Färbergrab.	90
Nerianer-Priesterhaus.		Brunn-	240
Nibler, Licentiat.	A.d.St.	Landsb. Str.	15
O			
Ott, Zeughaus-Büchsenschäft.	Graggen-	H.d. Stdtm.	102
Ott, Loderer.		— —	103
Obermüller, Schäfler.		ImTh.Mar.	146
Oberleitner, Mehlber.		Burg-	196

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Obermair, Stärkmacher.	A.d.St.	Kostthor.	41
Orff, von, Medizinalrath.		Schönfeld.	5
— — Oberkriegscom̃issär.		E.G.Eing. r.	
Ommesmair, Kalteneckerbräu.	Kreuz-	Paradeplatz.	182
Odermatt, Bibliothekdiener.		— —	192
Opernhaus, altes, (demolirt).		Rochusbergl.	233
Oefele, Frau B. v.	A.d.St.	Karlsthor r.	49
Oberkandlerbräuer gehörig.		— —	65
Oberpollingerbräuers Stadel.		V. Galgb. h.	102
Oberspätbräuer gehörig.		— —	103
Offner, Riemerer.	Ang.	Thal Petri.	23
Oettl, Buchbinder.		Markt Petri.	80
Ostermair, Seilerer.		Sendlinger	311
Om̃esmair, Kalteneckerbr. Kell.	A.d.St.	Gasteigberg.	48
Obermülleriñ, Hartschierswtw.		V. d. Isarth.	227
Otto, Hafner.	Hacken-	Sendlinger	2
Obermair, Metzger.		— —	27
Oettl, Buchbinder.		Fürstenfelder	50
Oberhuber, Kaufmann.		Kaufinger	77
Obermüllbacher, Schneiderm.		Färbergrab.	92
Oberottelbräuers Stadel.	A.d.St.	Landsb. Str.	12
P			
Preising, Graf Max v.	Graggenauer	R. Schwab.	3
Pals, Apotheker.		— —	4
Pitzl, Thürlbader.		Lederer-	74
Purnhauser, Kistler.		— —	82
Pauli, Rindmetzger.		H. d. Stdtm.	98
Pfeiler, Essigsieder.		— —	114
Petzl, von, kurf. Rath.		Alte Hof-	192
Pangratz, Briechler.		Eiermarkt.	198
Polizeihaus, kurf.		Dieners-	213
Paul Paulus, Bauer.		Th. Schwab.	279
Preising, Gräfinn von.		— —	280

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus=Numer.
Pilotti, Acteur.	Auß. d. Stdt.	Engl. Gart.	62½
Plank, von, gehörig.		Lehel.	99 u. 102
Paul, Schuhmacher, u. Consf.		—	145
Pfaffel, Wäscher.		Isarthor.	214
Plassinn, Wäscherinn.		— —	215
Pilon, Handelsmann.	Kreutz=	Weinstrasse.	39
Palmberger, Augsburg. Bothe.		Fr. Freithof.	43
Pfarrkirche zu u. l. Frau.		— —	46½
Piezenauerisches Seelnoñenh.		Schäfler=	64
Propstei, u. l. Fr.		Löwengrube.	102
Pfarrhof, u. l. Fr.		— —	104
Pateiger, v. Mañheim, Sekret.		Th. Schwab.	149
Portiasche Erben, Fürst=		Vord. Prañ.	164
Posch, Freiherr von.		Paradeplatz.	196
Perusa, Gräfinn von.		— —	197 — 199
Preisingische, Gr., Wagenrem.		Hint. Prann.	213
Preising=Moos, Graf von.		— —	225
Perglas, Baron von.		— —	226
Preising, Grafen v., gehörig.	A. d. St.	Schw. Th. l.	18
Pilon, Kaufm. Witwe Garten.		— —	28
Prügelbräuer gehörig.		G. d. Galgen.	75
Passauer, Eisenhändler.	Anger=	Thal Petri.	4
Pechthalerinn, Witwe.		Markt Petri.	86
Pals, Apotheker.		Rosen=	93
Pilgram, Baron von.		—	97
Peter, zu St., gehörig.		S. Pet. Frth.	108
Petersthurm, St.		— —	110½
Peters=Pfarrkirche, St.		— —	110¾
Pirchinger, von.		Rindermrkt.	117
Petuell, Trabant.		Taschenth.	132
Pirometterisches Beneficium.		Rosenthal.	147
Polz, Kupferschmied.		Sendlinger	156
Petuell, Metzger.		Untere Anger=	201
Plank, Metzger.		Obere Anger=	251
Plank, Bierwirth.		— —	260
Prätorius, Lederfabrikant.	A. d. St.	V. d. Isart. r.	115
Pulvermühle, kurf.		Geg. d. Einl.	134
— — —		G. d. alte Laz.	172
Pfaderl, Oberkeiblmüller.		— —	185

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
Priesterhaus.	A.d.Gt.	G.d. Isarth.	208
Pals, Apotheker gehörig.	A.d.Gt.	— —	210
Promolli, Hartschier-Lieuten.	A.d.Gt.	— —	231
Pschorr, Hackerbräuer.	Hacken-	Sendlinger	32
Pilgram, Baron von.	Hacken-	Rosen-	64
Penzl, Kupferschmied.	Hacken-	Färbergrab.	89
Pfaflin, Krapfenbräuerswitwe.	Hacken-	— —	112
Penglahm, Bierwirth.	Hacken-	Hofstatt.	119
Pflunger, Kaufmann.	Hacken-	Neuhauser	140
Pestrauchers-Wohnung.	Hacken-	Sendlinger	222
Proviantthaus, kurf.	Hacken-	Rohrspecker-	264
Professorhaus, z. lat. Schulfond.	Hacken-	— —	270
Q			
Quitsmann, Schuhmacher.	Gr.	Ref. Schwb.	26
Quaglio, Hofkamerrath von.	A.d.Gt.	Lehel.	91
Qualzata, Kaminkehrer.	Kr.	Windenm.	111
R			
Residenz, kurf.	Graggenauer	Ref. Schwb.	1
Riederer, Bierwirth.	Graggenauer	— —	15 u. 16
Rastinn, Hofstallerswitwe.	Graggenauer	Hofgraben.	35
Rupp, Sesselträger.	Graggenauer	Am Plätzl.	41
Ried, Hofstaller.	Graggenauer	Unt. Hofgrb.	50
Rohrmoser, Bäcker.	Graggenauer	Plätzl.	55
Ried, Hofkutscher.	Graggenauer	Lederer-	84
Rieger, Klingenschmied.	Graggenauer	H. d. Stdtm.	119
Restin, Ros. Thürbräuerswitw.	Graggenauer	I. Thl. Mar.	144 u. 145
Reichle, Loderer.	Graggenauer	— —	148 u. 172
Rieger, Bierwirth.	Graggenauer	Einschütte.	158
Rupp, Salzstößler.	Graggenauer	Im Th. Mar.	175
Reichle, Polizei-Officiant.	Graggenauer	Dieners-	206
Rauscher, Taschner.	Graggenauer	Weinstrasse.	238
Riedl, Schlossermeister.	Graggenauer	Landschafts-	242

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus=Numer.
Rechthaler, Schuhmacher.	Graggenauer	Schrama=	255
Reitz, Eisenkråmer.		— —	262
Rost, Lakirer.		Th. Schwab.	276
Roßnagl, Laufer.		— —	284
Rutzmoser, Bierwirth.		— —	285
Rupp, Sesselträger.	Außer der Stadt.	Kostthor.	9
Regnault, Stůckgießer.		Schw. Chss.	66
Rufaus, Milchmann.		Engl. Gart.	73
Riedl, von, Oberst.		Lehel.	79
Reßel, Tabakreiber.		—	129
Renner, Bierwirth.		—	158
Rauch, Gårtner.		—	160
Reitz, Milchmann.		—	162
Rechenmeisters Wohnung, kurf.		—	189
Rahm, Loderer.		—	199
Rittershausen, von.		Schönfeld.	17
Rott und Kollbeck, Tagwerker.		Lehel.	138
Renner, Metzger.		—	150
Reinweller, Kornmesser.	Kreutz=	Schrañenpl.	36
Rohrleitner, Schneidermeister.		Knödel=	88 u. 90
Ritter, Kistler.		—	97
Reiter, Bierwirth.		Löwengrube.	101
Rosenbuschisches Seelnonnenh.		Finger=	131
Ramleau, Weingastgeb. Witw.		Kůh=	153
Ramleau, Kaspar, der jůngere.		—	155
Rieder, gewesener Bierwirth.		—	157 u. 158
Reindl, Frau von.		Paradeplatz.	178
Rebhahn, Hofwagner.		Carmel. Pl.	186
Rambaldi, Graf von.		Hint. Prann.	202
Reichl, von, Hoffourier.		— —	217
Residenzwache, kurf.		Th. Schwab.	239
Renzhofer, Löwenwirth.	A. d. St.	Karlsthor.	37
Rank, Milchmann.		Karlsthor r.	45
Raßhofer, Sekretår.		— —	61½
Raitler, Handelsmann.		— —	6
Riedmair, Båcker.	Anger=	Thal Petri.	3
Reichel, Loderer.		— —	9
Reiter, Kornkåufler.		Kůchelbåcker=	25
Riedhofer, Essigsieder.		— —	28

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
Riedmair, Handelsmann.	Anger-	Thal Petri.	31
Reßlinger, Chirurgus.		— —	39
Ritzler, Handelsmann.		— —	44
Rechthaler, Hafner.		Fischer-	55
Rudolphinisches Beneficium.		—	57½
— — — —		Rosenthal.	146
Reichnerisches Beneficium.		Fischer-	58½
Rottenkolberisches Beneficium.		Schrañenpl.	81
Raitler, Handelsmann.		Rosen-	91
Rudorfer, Handelsmann.		Rindermarkt	120
Ruffini, Baron von.		Ruffinithrm.	125
— — —		Rosenthal.	148
Roßmann, Mahler.		Taschenth.	135
Riedlisches Beneficium.		Rosenthal.	138
Renner, Jungmetzger.		— —	141
Robl, Unterspätbräuer.		Obere Anger-	250
Rieger, Löwenhauserbräuer.		Sendlinger	296
Rem, Bäcker.		— —	297 u. 298
Rottmüller, Gilgenbräuer.		— —	318
Restiñ, Thürnbr. Witwe Keller.	Außer der Stadt.	Gasteigberg.	3
Rattenhuber, Leistenbr. Keller.		— —	17
Rabl, Oberspatenbräuers Kell.		— —	18
Reitz, Bauernhanselbräu. Kell.		— —	20
Rottenkolber, Kreutzbräu. Kell.		— —	27½
Rieger, Löwenhauserbräu. Kell.		— —	42
Reißen, Oberst von.		V. d. Isart. r.	109
Roßmann, Kanzellist.		Geg. d. Einl.	150
Ried, Bauerngalanteriearbeit.		G. d. ob. Lnde.	160
Ruffini, Baron von.		G. d. alt. Laz.	188
— — —		her. g. d. Einl.	190 — 192
Rattenhuber, Leistbräuer.	Hacken-	Sendlinger	8
Rott, Schneidermeister.		Fürstenfelder	51
Roßkopf, Sattler.		— —	56
Ruffini, Baron von.		Kaufinger	75
Rasp, Kaffeeschenk.		Färbergrab.	94
Riederiñ, Wildprethändleriñ.		— —	98
Rettenbeck, Kistler.		— —	125
Rott, Klosterhaus.		Neuhauser	137
Reitz, Bauernhanselbräuer.		— —	144 u. 145
Ritter, Kistler.		Sammarkt.	152

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Ridlerisches St. Aña-Benefic.	Hacken-	Saumarkt.	158
Reichldinger, Metzger.		— —	162
Rösler, Bierwirth.		Weite	169
Raufmesser, Weber.		Brunn-	176
Rechberg, Baron von.		Hoder-	194
Rottenkolber, Kreutzbräuer geh.		Brunn-	195 u. 196
Riedl, Weber.		Schmalz-	216
Reservthurm, zur Stadt.		— —	225½
Rothkopf, Bierwirth.		Brunn-	236
Rauch, Weber.		—	236½
Rothes Haus, zur Stadt.		Neuhauser	293
Riedesel, Baron von.	A.d.St.	Landsb. Str.	14
Reisach, Baron v., Hofbischof.		— —	22
Reber, Gärtner.		G.d.brm.Br.	29½
S			
Schrobenhauser, Weinwirth.	Graggenauer	Ref. Schwb.	10
Schulfond, zum deutschen, geh.		— —	11
— — —		Th. Schwab.	286
Seewald, Georg, Kistlermeister.		Ref. Schw.	12
Schmadel, von, Bürgermeister.		— —	23
Stadtthurm am Kostthor.		Hofgraben.	38
Steber, Trabanten-Rottmstr.		Unt. Hofgrb.	46
Stoll, Lederer.		— —	47
Stimmelmaier, Kanzellist.		Pl. u. Münz-	65
Schmied, Bierführer.		— —	66
Schneidheim, v., geh. Expedit.		Lederer-	73
Salcher, Wein-Hofschäfler.		—	79
Schröcker, Lederer.		Einschütte.	91
Sedlmair, Krauthändler.		H. d. Stdtm.	97
Schwarz, Weberknappe.		— —	101
Schlichting, Kornkäufler.		— —	110
Stadtthurm lueg ins Land.		— —	115½
Schmidt, Hufschmied,		ImTh. Mar.	132
Scheitter, Salzstößler.		— —	139
Schneid, Hufschmied.		— —	147
Stiegler, Koch.		— —	166 u. 167
Stadtgerichtsdienerwohnung.		— —	168
Sporer, Bäcker.		— —	171
Spath, Branntweiner.		— —	173
Staudacher, Bußamts-Actuar.		— —	176

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Stadtschreiberei.	Graggenauer	J. Th. Mar.	177
Stadtfronfeste.		Burg-	178
Schneeweiß, von, Stadtrath.		—	195
Schmetterer, Kaufmann.		Dieners-	202
Schmotzer, Fruchthändler.		—	216
Streußl, Silberarbeiter.		—	220
Stadttrinkstube.		Schrañenpl.	224
Silverio, Kaufmann.		— —	233
Steiner, Kaufmann.		Weinstrasse.	234 u. 235
Schuh, Kaufmann.		— —	236
Saal, Bierwirth.		Landschafts-	247
Schollweg, Sekretär.		— —	248
Spirg, Glaserer.		— —	257
Schindelweg, Hofriemerer.		Schrama-	259
Staffler, Kaufmann.		Th. Schwab.	267
Salern, Graf von.		— —	272
Salvators, St., Beneficium,		— —	275
jetzt Gr. v. Königsfeld.			
Seemüller, Bauschreiber.		— —	281
Stadtzollnerswohnung.		— —	287
Schwabinger Hauptstadtthrm.		— —	$287\frac{1}{2}$
Stadtzollnerswohnung.	Außer der Stadt.	Kostthor.	4
Salabert, d. Hrn. Minist. Gart.		—	30
Schwachheim, v., Oberstlieut.		—	32
Schreiner, kurf. Oberbereiter.		—	38
Sterneckerbräuers Stadel.		Lehel.	48
Strobel, Bierwirth.		—	58
Stadt-Zollhaus.		—	59
Schmidt, Hartschierknecht.		Engl. Gart.	$62\frac{3}{4}$
Schrödl, Bierwirth.		Kostthor.	18 u. 19
Schmetterer, Kögelmüller.		—	20
Schwanghard, Sägmüller.		—	21
Stückbohrerei, kurf.		Schw. Chss.	$66\frac{1}{2}$
Spatni, Rathdiener.		— —	
Schild, Polier.		— —	
Stadt-Tagwerkershäuschen.		Engl. Gart.	$77\frac{3}{8}$
Sedlmaier, Gärtner.		Lehel.	83
Stadt, zur, gehörig. (demol.)		—	93
Schulhaus, zur Stadt.		—	94
Schweighard, Chirurgus.		—	101
Strobel, Bäcker und Mehlber.		—	131

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus=Numer.
Schmotzer, Holzhüter.	Außer der Stadt.	Lehel.	146
Simon, Taglöhner.		—	147
Schneider, Wäscher.		—	148
Schmotz u. Hopfner, Zimerleute		—	170
Schrefl, Milchmann.		—	152
Schwabinn, Gärtnerswitwe.		—	155
Sedlmair, Wäscher.		—	183
Schmidthammer, Floßmeister.		—	185
Stadt=Holzhüterswohnung.		—	190 u. 197
Stadt, zur.		—	$197\frac{1}{2}$
Stadt=Landhüterswohnung.		—	198
Stadt=Hammerschmiede.		—	200
Stemele, Gärtner.		Isarthor.	208 u. 209
Stadt=Zimmerstadel.		—	$210\frac{1}{2}$
Stadt=Landhütershaus.		—	211
Stadt=Zollhäuschen.		—	212
Steinkohlenhaus.		—	$215\frac{1}{2}$
Stadt=Aufschlaghäuschen.		—	216
Stadt=Kalkofen.		—	$216\frac{1}{2}$
Stadt=Brückenschäuflershaus.		—	217
Stürzer=Garten.		—	$217\frac{1}{2}$
Seltenhof, Frau von.		Schönfeld.	2
Steiner, von.		— —	8
Späth, Branntweiner.		— —	11
Schemenauer, Mundkoch.		— —	12
Segesser, Baron von.		— —	18
Schneidheim, von.		— —	20
Salzbereiterswohnung.	Kreutz=	Neuhauser	3
Salzbeamtenwohnung.		— —	4
Schulfonde, zum deutsch., geh.		— —	11
Strauß, Hofkamerrath.		— —	15
Schörg, Schlossermeister.		Kaufinger	18
Strack, Sekretär.		Schrañenpl.	35
Simbeck, Wegbereiter.		Schweinst.	37
Simon, Kistler.		Fr. Freithof.	45
Stiftsammlerswohnung.		Sporer=	48
Schußmann, Chirurgus.		—	50
Soliva, Nadler.		Augustiner=	79
Stegmair, Kistler.		Knötel=	89
Sperlinn, Mundkochswitwe.		—	94
Strobl, Mehlber.		—	95

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Schleich, Löwenbräuer.	Kreuz-	Löwengrube.	100
Scheiern, Klosterhaus.		—	103
Schecks, Bierwirth.		Schäfler-	121
Späth, Bäcker.		Th. Schwab.	124
Simpert, Bäckerssohn.		—	125
Strobelberger, Schleibingerbr.		—	126
Schneider, Hofschmied.		—	127
Schecker, Birnbaumbräuer.		—	128
Schweinl. Benef. z. u. l. Fr. geh.		Finger-	135
Sandizell, Graf von.		Th. Schwab.	146
Stürzeriñ, Weing. z. g. Hirschen.		—	151
— — —		Rochusbergl.	230½
Strobl, Bäcker.		Paradeplatz.	181
Sturmfederische Erben, Bar.		—	187
Seinsheim, Graf von.		—	190
Sedlmair, Lehenrößler.		—	194
Spreti, Graf von.		Hint. Prann.	204
Seeauische Erben, Graf von.		—	220
Segesser, Baron von.		—	221
Saitini, Chokolademacher.		—	222
Stengl, Baron von.		Vord. Prañ.	227
Salvatorskirche, St.		Rochusbergl.	232
Salvators-Kirchthurm.		—	232½
Stadt-Zollhaus.	Außer der Stadt.	Kap. Graben	1
Stock, Buchhalter.		Schw. Th. l.	8
Stiegler, Bacherbräukoch.		—	19
Sicherer, von.		—	21
Schmid, Cassier, sogen. Loigart.		—	25
Schlößlbräuers Stadel.		Karlsthor.	31
Schneider, Gärtner.		—	34
Seewald, Geschmeidmacher.		—	35
Schwaiger, von, L. D. Rath.		V. d. Krlst. r.	54
Speckmairbräuer gehörig.		—	59
Steiner, Kaufmann.		—	63
Stubenrauch, von, gehörig.		—	66
Schützbräuers Stadel.		—	68
Schleibingerbräuer gehörig.		—	70
Seerieder, Branntweiner.		—	74
Salzstadelmeisters-Wohnung.		V. d. Krlsth.	84
Salzstadel, erster.		—	85
Salzstadel, zweiter.		—	86

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel)	Virtl.	Gasse.	Haus Numer.
Schröder, Wurzengraber.	Außer der Stadt.	V. d. Krlsth.	88
Stadt-Schießstätte.		—	106
Stadt-Nagelschmiedhäuschen.		—	107
Stadt-Schulhaus.		—	108
Schenk, Baron von.		—	109
Stadt-Thorschreibershäusch.		A. Karlsth. r.	1
Sutor, Kanzellist.		—	5
Schiltenberg, von.		—	9
Schmidt, Koch.		Thal Petri.	5
Schrembs, Branntweiner.		—	7
Stierer, Essigsieder.		—	14
Speckmair, Bäcker.		—	20
Salinger, Lebzelter.		—	22
Schäfler, Franz.		Küchelbäcker-	26
Strell, Bräumeister.		Rädlsteg.	33
Steuerleitner, Feilenhauer.		—	34
Strohammer, Handelsmann.		Thal Petri.	38
Steigenberger, Weingastgeber.	Anger-	—	40
Seidl, Högerbräuer.		—	43
Schmidt, Kistler.		A. d. Stadtm.	66
Striegl, Tuchscherer.		Roßschwemme	71
Stadtwage.		—	77
Sickingerinn, Tändlerswitwe.		Markt Petri.	84
Schweller, Handelsmann.		—	85
Schuhische, Erhard, Erben.		Rosen-	94
Sabadini, Handelsmann.		Rindermarkt	98
Stegmair, Bierwirth.		—	99
Stadt-Rathhaus.		S. P. Freith.	109
Schulhaus, zu St. Peter geh.		—	111
Schulfonde, zum deutsch. gehör.		Rindermrkt.	123
Schöftlarn, Klosters, Haus.		—	124
Stadt-Einlasserswohnung.		Einlaß.	128
Seehofer, Messinggießer.		Taschenthm.	130
Stangka, Handelsmann.		Rosenthal.	144
Schluttiñ, Stadtkamerschr. W.		—	145
Stadt-Heuwage.		Unt. Anger-	164
Stadt-Haus.		—	165
Schechner, Mehlber.		—	169 u. 170
Spensberger, Blumenmacher.		—	174
Stadt-Kamerdienerswohnung.		—	176
Stadt, zur.		—	176½

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Stadt, zur.	Anger-	Obere Anger-	246
Stadtthürme, 3, zwei m. Wohn.		Unt. Anger-	177 — $177\frac{3}{4}$
Schrenk. Beneficium.		—	180
— — —		Obere Anger-	287
— — —		Sendlinger	290
Schauer, Kistler.		Unt. Anger-	183
Stadt-Baustadel.		—	188
Stadt-Kistlermagazin, z. Stdt.		—	192
Stadtgebäude, Zöttl, Stdtschr.		—	193
Strixner, Kartenmach. u. Plan.		—	199
Stadtthurm, Angerthor-		—	200
Schaber, Schlosser.		—	226
Stadt-Eiche.		—	227
Schmid, Nadler.		—	$228\frac{1}{2}$
Steigenberger, Bacherbräuer.		—	236
Stadt-Heustadel.		G. die Mühl-	242
Stadt-Krankenhaus.		Obere Anger-	252 — $252\frac{3}{4}$
Schmid, Milchmann.		—	256
Sedlmair, Feilenhauer.		—	267
Schredel, Bierwirth.		—	271
Seifried, Strumpfwirker.		—	275
Schaubschläger, Hafner.		—	279
Schlutt, Metzger.		—	283
Schiffer, Tuchscherer.		—	284
Stadt-Manghaus.		—	285
Schlick, Handelsmann.		Sendlinger	307
Seewald, Holzmesser.		—	309
Scheiber, Wundarzt.		—	314
Stadtkrankenhaus, zum, gehör.		G. d. Stdtm.	324
Scharfrichterswohnung, z. St.		—	327
Schatz, Tändler.		—	$328\frac{1}{2}$
Stadtbrunnenmeisters-Wohn.		—	329
Stadt-Strassenmannshäusch.	Außer der Stadt.	Gasteigberg.	7
Seidl, Hegerbräuers Keller.		—	8
Schleich, Löwenbräuers Keller.		—	30
Schager, Birnbaumbräu. Kell.		—	32
Schweller, Schützbräu. Keller.		—	33
Süßmann, Spatbräuers Kell.		—	39
Strobelberger, Schleib. Br. Kll.		—	45
Steigenberger, Bacherbr. Kell.		—	46
Seidel, Wagnerbräuers Keller.		—	47

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus=Numer.
Schmied, Bierführer.	Außer der Stadt.	Gasteigberg.	52 u. 53
Stadt=Materialstadel.		V. d. Jsarth.	56
Stadt=Zimmermañshäuschen.		— —	57
Stadt=Brunnenhaus.		— —	58
— —		Geg.d.a.Laz.	169
— —		V. d. Jsarth.	218 u. 229
Stroblberger, Schwertfeger.		Au.	64
Stadt=Zollhaus.		—	66
Steinmetzhütte.		Jñ.d.Jsarbr.	67
Schlößlbräuers Stadel.		Schweinst.	74
Schmidt, Koch im Thale.		— —	77
Sedlmair, Maurer.		— —	88
Streicher, Milchmann.		— —	93
Stadt=Deichenbohrhütte.		— —	107
Steeber, Morassigartenwirth.		V.d.Jsart. r.	108
Sollerbräuer gehörig.		— —	111
Schubart, Lederfabrikant.		— —	112
Salinger, Lebzelter.		— —	124 u. 125
Schwicker, Gärtner.		Geg. d. Einl.	126
Singer, Wäscher.		— —	135½
Schrefl, Milchmann.		— —	136
Stegmann, Wäscher.		— —	144
Stadt=Schulhaus.		G. d. ob. Lnd.	157
Stadtpeststadel.		— —	158
Simon, Kistler, gehörig.		— —	159
Schettl, Zimmermann.		— —	161
Stadtbleiche.		G. d. alt. Laz.	167
Stadt=Ländhüterhaus.		— —	168
Schmidt, bürgerl. Koch.		— —	173 u. 174
Stadt=Ablaßhaus.		— —	179
Schratzenstaller, Brudermüller.		— —	183
Schmerzhafte Kapelle.		— —	189
Stadt=Holzhütershaus.		Geg. d. Einl.	195
Schmetterer, Handelsmann.		— —	199½
Stocker, Gärtner.		— —	201
Seefeld=Stadel, gräfl.		V. d. Jsarth.	223
Stadt=Einlaß.		— —	224
Stadt=Thorschreibershäusch.		— —	232
Sendlinger=Stadtthurm.	Hacken=	Sendlinger	1
Scherup, Weber.		— —	3
Schelle, Essigsieder.		— —	4

Stocker,

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Stocker, Gärtner.	Hacken-	Sendlinger	7
Schmid, Forstmeister.		— —	13
Stadtwaisenhaus.		— —	18
— —		Schmalz-	203
Scheichenpflug, Kaufmann.		Sendlinger	29
Seidl, Faberbräuer.		— —	33
Staudacher, Schäfler.		— —	34
— — — —		Färbergrab.	107
Sedlmair, Bäcker.		Sendlinger	37
Schweller, Schützbräuer.		— —	39
Schweidnitzhaupt, Geschmdm.		— —	41
Schmied, Koch.		— —	43
Schmidtner, Mehlber.		Fürstenfelder	47
Schell, Bäcker.		— —	48
Spohrer, Handelsmann.		— —	59
Seel, Salzbeamter in Rosenh.		Rosen-	63
Sausgruber, Käsehändler.		—	66
Sabadini, Kaufmann.		Kaufinger	78
Schöner Thurm, z. Stadt geh.		Schönthurm	84
Stadt-Schmiede.		Färbergrab.	87
Semler, Geschmeidmacher.		— —	91
Schlenk, Schuhmacher.		— —	97
Stuttmair, Silberarbeiter.		— —	115
Sulzbacherinn, Witwe.		Hofstatt.	116
Stumpf, Bürstenbinder.		Färbergrab.	124
Süßmaier, Oberspatenbräuer.		Neuhauser.	134
Sigl, Apotheker.		— —	139
Seidel, Wagnerbräuer.		— —	146
Sailer, Briechler.		Saumarkt.	154
Seidl, Koch.		— —	155
Scheichenpflug, Wirth.		— —	159
Salesianerinnen, den, gehörig.		— —	165
Strobl, Weber.		Brunn-	174
Sedlmair, Bierwirth.		Hacken-	183
Sperr, Trockenlader.		Hoder-	184
Schwarz, Kistler.		—	192 u. 193
Sigritzinn, von, Witwe.		Brunn-	197
Stadtwaisenhaus-Miethstock.		Schmalz-	204
Schreiner, Weber.		—	215
Stumpf, Kistler.		—	218
Stadt-Glockengießerei.		—	225

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Viert.	Gasse.	Haus-Numer.
Stadt-Brůderhausstadel.	Hacken-	Schmalz-	226
Schmid, Nadler.		— —	229
Stadt-Brůderhaus.		— —	231
Stadt-Brůderh. geh., alt. Neub.		— —	232
Stadt-Brůderh. geh. Miethh.		— —	232½ u. 232⅔
Stadt-Brůderhause gehőrig.		— —	233 — 234½
Stadt-Brůderh. geh. Neubau.		— —	235
Servitinnen, zum Kloster der.		Rohrspecker	259
Servitinnen, Kloster der.		— —	261
Stadler, Drechsler.		Eisenmann-	272
Seidl, Unterkandlerbråuer.		Neuhauser	274
Seminarium, dem kurf., gehőr.		— —	279
— — — —		— —	280 — 282
Seminariumskirche.		— —	279½
Sentner, Salzstőßler.		— —	286
Seel, Kaufm. Gartenhaus.	Außer der Stadt.	Landsb. Str.	5
Steeb, Bierw. im kl. Lőwengart.		— —	6
Schmidt, Beneficiat.		— —	7
Stadler, Hoftapezierer.		— —	8
Singelspieler, Bierwirth.		— —	11 u. 11½
Seifrieds, L. Consulent. Erben.		— —	21
Schreffel, Kaffeeschenk.		— —	23
Schwarzmann, Milchmann.		— —	24
Schnell, Milchmann.		— —	25
Schauer, Gårtner.		— —	26
Stadt-Findelhaus.		G. d. brm. Br.	36
Schulf., z. d., ehem. Soiergart.		G. Sndl. St.	41
Strassenschåuflershåuschen.		— —	43
T			
Tőrring-Gronsfeld, Graf von.	Gr.	Ref. Schw.	25
Thorschreiberswohn., z. Stadt.		H. d. Stdtm.	118
Thiereck, von.	Außer der Stadt.	Kostthor.	27
Thorstehershåuschen.		— —	42
Triva, Gen. Major von.		Engl. Gart.	64
Thierarzneischule.		— —	75
Tattenbach, Grafen v., gehőr.		Lehel.	116 u. 117
Teichl, Heubinder.		— —	134
Triftamtswohnung, kurf.		— —	188
Thiereck, Frau von.	Kr.	Kaufinger	28
Taflmair, Schlossermeister.		Sporer-	41

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Todtenkapelle.	Kreuz-	Frauenfreith.	$47\frac{1}{2}$
Teufelhard, Weing. z. gld. Ente.		Finger-	130
Tattenbach, Graf von.		Th. Schwab.	138 — 140
Trieb, Kistler.		Mauthstadel	170
Taglieb, Hufschmied.		Paradeplatz.	174
Taufkirch, Graf von.		Hint. Prann.	$201\frac{1}{2}$
Törringische, Gr., Wagenremise		— —	214
Theatiner-Kloster, ehemahl.		Theat. Schw.	238
Thorschreiberswohnung.	A. d. St.	Schw. Th. l.	7
Taufkirch-Garten, Gr. v.		— —	27 u. 29
Törring, Gr. v., gehörig.		Karlsthor.	32 u. 33
Tattenbach, Gr. v., gehörig.		Karlsthor r.	58
Trappentreu, Sterneckerbräu.	Anger-	Thal Petri.	11
Thalmair, Bäcker.		— —	41
Thurmerswohnung, zur Stadt.		S. Pet. Frth.	110
Törring-Seefeld, Graf von.		Rosenthal.	127
Taschenthurm, zur Stadt.		Taschenth.	$130\frac{1}{2}$
Teufel, Zinngießers Witwe.		Rosenthal.	149
Tegernsee, Klosterhaus.		Unt. Anger-	211
Thomas, Metzger.		— —	219
Teufelhard, Bäcker.		— —	229
Tasch, Kistler.		Obere Anger-	281
Trientl, Webermeister.		Sendlinger	316
Thomas, Metzger.	A. d. St.	Gasteigberg.	5
Trappentreu, Sterneckerbr. Kll.		— —	31
Tuschische Tabakfabrik.		Geg. d. Einl.	151
Trieb, Stadtsöldner.	Hack.	Weite	168
Taflmair, Weber.		Schmalz-	230
Thalerin, Glockengießerswitw.	A. d. St.	G. d. brm. Br.	33 u. 34
U			
Vogl, Silberdrath-Fabrikant.	Gragg.	Ref. Schw.	14
Vogl, Bierwirth.		Burg-	186
Versing, Schneidermeister.		Landschafts-	246
Ulland, Particulier.	A. d. St.	Kostthor.	43
Urgibl, Taglöhner.		Lehel.	142
Vogel, Drathfabrikant.		Schönfeld.	9
Vogl, Oberpollingerbräuer.	Kr.	Neuhauser	5
Vogl, Apotheker.		Kaufinger	27

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Versatzamt. (Hat das Kloster der Karmeliteriñen gekauft.)	Kreutz=A. d. St.	Löwengrube.	106
Viereck, Graf von.		Paradeplatz.	195
Veit Martin, Lampelgart. Wth.		Schw. Th. l.	22
Vespar, Messerschmied.	Ang. A. d. St.	Fischer=	53
Umfall, Kam̃macher.		Rosenthal.	140
Unschlitthaus, zur Stadt.		Unt. Anger=	200½
Vogl, Pollingerbräuers Keller.		Gasteigberg.	29
Vacchieri, von.		V. d. Jsart. r.	119
Utzschneiderische Lederfabrik.		Geg. d. Einl.	151½
— — — —		G. d. Jsarth.	228
Umfall, Schwammenhändler.	Hck. A. d. St.	Sendlinger	24
Vogl, Sekretär u. geh. Kanzell.		Weite	171
Vacchieri, v., Hofgerichtskanzl.		G. d. b. Brũd.	39
Ullein, Stocklakirer u. Consort.		Karlsthor l.	5 u. 6
W			
Wahl, Gräfinn von der.	Graggenauer	Res. Schw.	24
Werther, resignirter Barbierer.		Hof=	29
Wild, Plätzlbräuer.		Am Plätzl.	42
Wild, Brauntweiner.		— —	44 u. 45
— — —		Unt. Hofgr.	52
— — —		Plätzl.	53
Waldherrinn, Gärtnerswitwe.		Lederer=	72
Wasenecker, Kupferschmied.		Pflug=	104
— — —		Jm Th. Mar.	129
Wild, Thorbräuer.		Pflug=	105 — 107
Wagnerswohnung, zur Stadt.		H. d. Stdtm.	123
Wagner, Maderbräuer.		J. Thl. Mar.	165
Wichtl, Schuhmacher.		Einschütte.	160
Weitzenbauer, Früchtenhändl.		Eiermarkt.	199
Weinsheimer, Kornmesser.		Schrañenpl.	229
Werglisches Beneficium.		— —	232
Walch, Gärtner.	A. d. Stadt.	Lehel.	54
Wenger, Sekretär.		Schw. Chss.	67
Wagner, Stadtmüller.		Lehel.	85 — 87
Wagner, Bäcker.		— —	121
Weber, Münzarbeiter.		— —	124

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Wörl, Wäscher.	Außer der Stadt.	Lehel.	125
Wörl, Zimmermann.		— —	136
Wex, Soldat.		— —	149
Wirle, Bäcker.		— —	179
Walch, Loderer.		— —	195
Wolf, Zimmermann.		Isarthor.	204
Wankerl, Professor.		Schönfeld.	3
Wochner, Wegüberſteher.		— —	15
Wilhelmisches Kollegium.	Kreutz-	Neuhauser	14
Wegmair, Koch.		Kaufinger	21
Weiß, Weingastg. z. bl. Traube.		— —	22
Widenbauer, Filserbräuer.		Weinstrasse.	54 u. 55
Werzinn, Kaufmannswitwe.		— —	58
Weingand, Taigausg. v. w. Br.		Schäfler-	62
Wandsaminn, Schäflerswitw.		— —	67
Wendl, Hutmacher.		— —	69
Wimmer, Goldarbeiter.		Löwengrube.	87
Wilhelm, Herzog in Baiern.		Th. Schwab.	144
Wahl, Gräfinn von der.		Küh-	159
Windschiegl, Kaplerbräuer.		Vord. Prañ.	165
Weihenstephan, Kloſt. Haus.		Rochusbergl.	209
Weihenstephan, zum Kloster.		Hint. Prann.	216
Wolf, von.		Vord. Prañ.	229
Waldkirch, Graf von.		Küh-	235
Weidenschlager, Lakirer.	Auß. d. Stadt.	Kapuz. Grab.	2
Widmann, Milchmann.		Schw. Th. l.	10
Wagnerinn, Lieutenantswitw.		— —	20½
Willnbacher, Bierwirth.		Karlsthor r.	51
Wegmair, Koch.		— —	73
Wagnerbräuer gehörig.		— —	76
Weber, Milchmann.		V. Galg. her.	99
Wild, Bäcker.	Anger-	Thal Petri.	8
Wildengruber, Bäcker.		— —	18
Wagner, Sollerbräuer.		— —	19
Wanner, Rindmetzger.		Küchelbäcker-	27
Wirthmann, Briechler.		Thal Petri.	30
Wassermeisterswohn. z. Stadt.		A. d. Stdtm.	64
Weinhäckl, Perückenmacher.		Markt Petri.	88
Würzerische Erben.		— —	90
Wundel, Bordenmacher.		Rindermarkt	103
Wieskapelle.		S. Pet. Frth.	110½

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Wörl, Holzmesser.	Anger-	Taschenth.	129
Willinger, Bäcker.		Sendlinger	155
Weigl, Tändler.		Unt. Anger-	168
Weitzenbeck, Metzger.		— —	195
Wetter, Metzger.		— —	202
Weinmüller, Lederer.		— —	212 u. 213
Wasenmeisterswohn. zur Stadt.		G. d. Mühlg.	241
Weichselbaumer, Hutmacher.		Obere Anger-	282
Weininger, Bierwirth.		Sendlinger	291
Widmann, Bäcker.		— —	292
Wagner, Sollerbräuers Keller.	Außer der Stadt.	Gasteigberg.	2
Widenbauer, Filserbräu. Keller.		— —	10
Wagner, Maderbräuers Keller.		— —	28
Widemann, Maurermeister.		— —	37
Windschiegl, Kapplerbr. Keller.		— —	44
Wammetsperger, Schindelhüt.		Schweinst.	75 u. 102
Westermair, Milchmann.		— —	80
Waldherr, Bäcker gehörig.		— —	81
Wild, Plätzlbräuers Stadel.		— —	85
Wörl, Benno, Kornkäufler.		— —	91
Wirnhirn, Chirurgus Badhaus.		V. d. Isart. r.	117
Walch, Gärtner.		— —	118
Wörl, Milchmann und Gärtner.		— —	120
Widemann, Gärtner.		Geg. d. Einl.	132
Weiß, Joh. Milchmann.		— —	139
Weiß, Quirin, Milchmann.		— —	140
Widmann, Bachknecht.		G. d. alt. Laz.	171
Weitenauer, Papierer.		— —	184 u. 184$\frac{1}{2}$
Winkler, Lackenwirth.		H. g. d. Einl.	196
Wachter, Gärtner.		— —	197
Weitzenfeld, von, geh. Rath.		G. d. Isarth.	211$\frac{1}{2}$
Weiß, Gärtner.		— —	213
Wallinger, Handelsmann.		— —	230
Winterholter, Bierwirth.	Hacken-	Sendlinger	22
Windmeßinger, Musikus.		Ruffinithrm.	46
Weiß, Reichspoststallmeister.		Fürstenfelder	52
Weinhard, Schlosser.		Färbergrab.	102
Wüst, Hafner.		— —	114
Wiser, Koch.		— —	127
Wagnerbräuers Stadel.		Saumarkt.	150
Westermair, Milchmann.		Brunn-	173

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Waltermaier, Chirurgus.	Hacken-	Brunn-	178
Wundarztswohn. d. Jos. Spit.		— —	239
Wolfsecker, Weber.		— —	245
Widmann, Maurer.		Weite	254
Wohlfahrt, Trabant.		Rohrspecker	258
Wittenberger, Lebzelter.		— —	276 — 278
Wunderl, Essigsieder.		Neuhauser	289
Wagnerswohnung, zur Stadt.		— —	295
Walter, von.	A. d. St.	Am Krlsth. I.	3 u. 9
Z			
Zöhele, Hofseilerer.	Graggenauer	Lederer-	77
Zehetmair, Hofviertelschreiber.		Pflug-	108
Zedei, Hutmacher.		Im Th. Mar.	130
Zanolli, Hafner.		Einschütte.	159
Zeiler, Silberarbeiter.		Alte Hof-	193
Zwegerl, Taschner.		Dieners-	208
Zauzig, Uhrmacher.		— —	211
Zehetmair, Schuhmacher.		— —	217
Zaupser, Apotheker.		— —	219
Zwerger, Bierwirth.		Schrañenpl.	228
Zickinn, Uhrmacherswitwe.		Gruft-	251
Zeughaus, kurf.	A. d. St.	Kostthor.	23
Zollner, Milchmann.		Engl. Gart.	63
Zech, von.		Lehel.	100 u. 103
Zäcklein, Schneidermeister.	Kr.	Schäfler-	122
Zierlein, s. Schwarzenmañmtzg.	A. d. St.	Karlsthor r.	50
Zuccarini, Hofschauspieler.		— —	57
Zagelmair, Angerhüter.		— —	72
Zwack, von.		— —	77
Zollnerswohnung.	Anger-	Thal Petri.	1½
Zinsmeister, Branntweiner.		Unt. Anger-	217
Zießl, Stadtpflasterer.		G. die Mühl-	244
Zierlein, Metzger.		Obere Anger-	256
Zwickel, Bäcker.		— —	264
Zacherl, Benef. Haus z. St. Pet.		— —	266
Zellerer, Kornkäufler.		— —	286
Zöpf, Nagelschmied.		Sendlinger	315
Zinsmeister, Schäfler.		— —	317

Nahme des Besitzers, (ohne Rang und Titel.)	Vrtl.	Gasse.	Haus-Numer.
Zacherl, Hallerbräuers Keller.	A. d. St.	Gasteigberg.	14
Zierlein, Metzger ehevor gehör.		— —	$51\frac{1}{2}$
Zottmair, Schönfärber.		Geg. d. Einl.	155
Zuchthaus, kurf.		V. d. Isarth.	226
Zacherl, Koch.	Hacken-	Sendlinger	6
Ziegler, Oberottlbräuer.		— —	9 u. 10
Zacherl, Schneidermeister.		Kaufinger	73
Zängl, Buchdrucker.		Färbergrab.	111
Zacherl, Hallerbräuer.		Neuhauser	135
— — —		Saumarkt.	164
Zeech u. Mair, von, Kaufleute.		Neuhauser	136
Zaba, Kistler.		Saumarkt.	160
Zinsmeister, Schäfler.		Hoder-	185
Zollnerswohnung, zur Stadt.		Sendlinger	221
— — — —		Neuhauser	294
Zech, von.		— —	273

Bitte.

Einige hier und da eingeschlichene Druckfehler, z. B das einige Mahle vorkommende, in Oberdeutschland so gewöhnliche Gerichtsbarkeit, anstatt Gerichtbarkeit, und ein Par in den Text aufgenommene, minder richtige Häuserbenennungen, die aber in dem Register der Hausbesitzer verbessert sind, beliebe der gütige Leser zu verzeihen. Es ist von den Göttern beschlossen, daß kein Menschenwerk ganz fehlerfrei seyn soll.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Grundriß der Churbaierischen Haupt- und Residenzstadt München.

1. Isarstrom. 2 Isarthor. 3. Schwabingerth. 4 Carlsth. 5 Sendlingerth. 6 Das Thal. 7 Der Hauptplatz. 8 Die Kauffingergaße. 9 Neuhaüserg. 10 Theatiner-Schwabingerg. 11 Sendlingerg. 12 Die Pfarrkirche zu u. l. Frau. 13 Die Pfarrkirche zu St. Peter. 14 Maltheserkirche. 15 Hofkirche. 16. Die Churfl. Residenz. 17 Die Herzog-Maxburg. 18 Der Hofgarten. 19 Der engl. Garten. 20 Das Lehel. 21 Das Gericht ob der Au.

1000 Schuh

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Lorenz

Beschreibung der kurbaierischen Haupt- und Residenzstadt München und ihrer Umgebungen, verbunden mit ihrer Geschichte

Bd.: 1,2

München 1803

4 Bavar. 1000-1,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10624938-0